L: XL. 12. / 6.

Mat. med
0. 197 / 2

Systematische Darstellung

der

antipsorischen Arzneimittel

in ihren reinen Wirkungen.

Nach

Dr. S. Hahnemanns Werke:

Ueber die

chronischen Krankheiten,

ihre eigenthůmliche Natur

und

homöopathische Heilung,

Vierter Band,

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Georg Adolph Weber,

Hofrath und Fürstlich Solms-Lichischem Leibarzt.

J.L.v. SCHOENLEIN.

Supplement-Band.

Braunschweig,

Verlag von Friedrich Vieweg.

1831.

Dem

um die Homöopathie hochverdienten

Herrn

Hofrath, Dr. Mühlenbein,

Herzoglich Braunschweigischem Leibarzte und Assessor des Obersanitäts-Collegii zu Braunschweig,

als einen geringen Beweis

seiner

innigsten Verehrung, Liebe und Dankbarkeit

vom

Verfasser.

Inhalt.

I. Krankheits-Erscheinungen des Kopfes	Seite	1.
II. » » des Auges	—	28.
III. » » des Ohrs	—	40.
IV. » » der Nase	—	46.
V. » » des Gesichts und der Lippen	—	49.
VI. » » der Zähne, des Zahnfleisches und der innern Wange	—	56.
VII. » » des Unterkiefers, der Zunge, des Gaumens	—	65.
VIII. » » des Halses, Schlundes, der Herzgrube, des Magens und des Unterleibes	—	71.
IX. » » der Urin-Werkzeuge	—	122.
X. » » der Geschlechtstheile	—	128.
XI. » » in Betreff des Monatlichen	—	133.
XII. » » der Respirations-Organe, des Herzens und der äußern Brust	—	137.
XIII. » » des Kreuzes, Rückens, des Halses, der Schultern, der Arme und Hände	—	161.
XIV. » » der untern Extremitäten	—	186.

XV. Krankheits-Erscheinungen, die entweder Bezug haben auf den ganzen Körper, oder doch auf mehrere Theile desselben. — Krampfzufälle. — Anfälle besonderer Art .... Seite 206.
XVI. " " den Schlaf betreffend .... — 236.
XVII. " " dem Fieber ähnlich .... — 240.
XVIII. " " das Gemüth betreffend .... — 247.

I. Krankheits-Erscheinungen des Kopfes.

1) Schwindel.

a) Schwindel zum Hinfallen.

Carbo vegetabilis. Schwindel, daß er sich anhalten mußte (nach 15 Tagen).

Causticum. Schwindel beim Sehen in die Höhe (nach einem Thurme), so heftig, daß er umfällt — später Schwindel und Hinfallen, ohne Veranlassung.

Sulphur. Beim Gehen im Freien (nach dem Abendessen) Schwindel; sie durfte nicht niedersehen, auch sich nicht im mindesten bücken; sie mußte sich anhalten, um nicht zu fallen. — Beim Gehen über ein fließend Wasser, Schwindel bis zum Umfallen, und wie gelähmt an allen Theilen.

b) Schwindel, vor- und seitwärts.

Causticum. Schwindel, vorwärts und seitwärts.
Sulphur. Kurzer Schwindel zum Seitwärtsfallen.

c) Drehend im Kopfe, als gingen die Gegenstände umher.

Carbo vegetabilis. Drehend im Kopfe (n. 24 St.) — Es ist ihr den ganzen Tag drehend.

Carbo animalis. Schwindel: gegen Abend (7 Uhr), wenn sie den Kopf aufrichtete, so ging Alles mit ihr im Kreise herum; sie mußte immer gebückt sitzen, und wenn sie aufstand, taumelte sie umher; es war ihr wie düster im Kopfe, und als wenn sich alle Gegenstände bewegten; im Liegen spürte sie auch die ganze Nacht hindurch nichts — bloß früh wieder, beim Aufstehen.

Causticum. Schwere des Kopfs und herumdrehender Schwindel im Stehen und Sitzen.

Conium. Schwindel im Kreise herum, wenn er vom Sitze aufsteht. — Schwindel, am schlimmsten im Liegen, als ginge das Bett im Kreise herum. — Schwindel, daß ihm Alles um den Ring zu gehen schien.

Natrum muriaticum. Schwindel beim Gehen; es drehete sich Alles im Kreise herum.

Sulphur. Abends, nachdem er eine Viertelstunde im Bette gelegen hatte, drehender Schwindel, als wollte er in Ohnmacht fallen, als ginge ihm Alles im Kopfe herum; zwei Abende nach einander.

d) Schwindel mit Trübsichtigkeit und Vergehen des Gesichts.

Carbo animalis. Schwindel; es wird ihr schwarz vor den Augen.

Natrum muriaticum. Beim Bücken und Wiederaufrichten, Taumel, die Augen verfinsternd.

Sulphur. Wenn sie beim Gehen vor sich hinsieht, wird's ihr bänglich, als wollte sie Schwindel befallen, und es wird ihr gleich kriebelig vor den Augen.

e) Schwindel in der Ruhe.

Carbo vegetabilis. Schwindelig beim Gehen und Sitzen (den 4ten Tag). — Schwindel im Bette, nach Erwachen aus dem Schlafe. — Abends, nach Schlafen, im Sitzen, war es ihm schwindelig mit Zittern und Girren im ganzen Körper, und beim Aufstehen vom Sitze, wie ohnmächtig, was selbst im Liegen dann noch eine Viertelstunde anhielt. — Schwindel, bloß im Sitzen, als ob der Kopf hin und her wankte.

Causticum. Schwindel im Stehen. — Ein augenblicklicher Schwindel im Sitzen, als wollte er wanken (nach 3½ St.)

Conium. Schwindel am schlimmsten im Liegen, als ginge das Bett im Kreise herum.

Kali carbonicum. Sehr schwindelig, auch im Sitzen (nach 30 St.) — Schwindel im Sitzen: ein Hin- und Herschwanken (vor dem Essen).

Natrum muriaticum. Schwindel, der den Kopf niederdrückt, im Sitzen.

Sulphur. Beim Stehen, Schwindel (Abends) mit Drange des Blutes nach dem Herzen. — Schwindel, wenn sie des Nachts auf dem Rücken liegt. — (Schwindel im Sitzen; beim Aufstehen Wanken).

f) Schwindel bei Bewegung.

Carbo vegetabilis. Bei der geringsten Bewegung, Schwindel. — Schwindel bei schneller Bewegung des Kopfs. — Beim Gehen, Schwindel und Schwanken. — Schwindelig beim Gehen und Sitzen. — Schwindel beim Umwenden im Bette, im Bücken und beim Gurgeln.

Causticum. Schwindel, früh, beim Aufstehen aus dem Bette; sie mußte sich wieder hinlegen.

Conium. Schwindel, im Kreise herum, wenn er vom Sitze aufsteht. — Früh, beim Aufstehen aus dem Bette Schwindel (n. 13 Stunden). — Schwindel beim Treppen-Absteigen; sie mußte sich anhalten, und wußte auf einen Augenblick nicht, wo sie war.

Kali carbonicum. Schwindel beim Umdrehen. — Schwindel beim jählingen Wenden des Körpers und Kopfs.

Natrum muriaticum Schwindel beim Umdrehen (den 4ten Tag). — Schwindel beim Gehen (den 1sten Tag). — Schwindel beim Gehen, es drehte sich Alles vor ihr im Kreise herum. — Schwindel, früh, beim Aufstehen aus dem Bette und beim Gehen.

Sulphur. Beim Gehen im Freien (nach dem Abendessen) Schwindel; sie durfte nicht niedersehen, auch sich nicht im mindesten bücken: sie mußte sich anhalten, um nicht zu fallen. — Beim Gehen im Freien auf eine Anhöhe, ein 8 Minuten langer Schwindel; er konnte nicht sicher auftreten unter Benebelung der Sinne (n. 4 Tagen). — Wenn sie beim Gehen vor sich hinsieht, wird's ihr bänglich, als wollte sie Schwindel befallen, und es wird ihr gleich kriebelig vor den Augen. — Beim Gehen über ein fließend Wasser, Schwindel bis zum Umfallen, und wie gelähmt an allen Theilen.

g) Schwindel beim Bücken; und wieder Aufrichten vom Bücken.

Carbo vegetabilis. Schwindel beim Bücken, als ob der Kopf hin und her wackelte. — Schwindel beim Umwenden im Bette, beim Bücken und Gurgeln.

Carbo animalis. Beim Wiederaufrichten nach Bücken, Schwindel mit Uebelkeit.

Conium maculatum. Schwindel nach Bücken, beim Wiederaufrichten, als wollte der Kopf zerspringen.

Natrum muriaticum. Beim Bücken und Wiederaufrichten, Taumel, die Augen verfinsternd.

Sulphur. Schwindel beim Bücken.

h) Schwindel, im Freien besser oder schlimmer.

Causticum. Schwindel, der sich in freier Luft mindert.

i) Schwindel ohne nähere Bestimmung.

Carbo vegetabilis. Bei der geringsten Bewegung, Schwindel. — Schwindel bei schneller Bewegung des Kopfs (am 4ten Tage. — Beim Gehen Schwindel und Schwanken. — Schwind-

lig beim Gehen und Sitzen (den 4ten Tag). — Schwindel beim Umwenden im Bette, im Bücken, und beim Gurgeln. — Schwindel im Bette, nach Erwachen aus dem Schlafe.

Causticum. Schwindel im Stehen. — Beim angestrengten Sehen auf einen Punkt, Schwindel. — Schwindel, der sich in freier Luft mindert. — Schwindel, wie von geistigen Getränken (n. 3½ St.) — Wie trunken-schwindelig; zerstreuete Gedanken. — Schwäche im Kopfe mit Schwindel.

Conium. Schwindel, der den Kopf angreift.

Kali carbonicum. Es ist ihm schwindelig im Kopfe, am meisten früh und Abends (den 7. 9. Tag). — Schwindel, besonders nach dem Essen. — Sehr schwindelig auch im Sitzen (n. 30 St.) — Schwindel beim Umdrehen. — Schwindel beim jähligen Umwenden des Körpers und Kopfs.

Sulphur. Schwindel, früh mit wenigem Nasenbluten.

k) Schwindel, als wenn der Kopf hin und her wackelte.

Carbo vegetabilis. Schwindel beim Bücken, als ob der Kopf hin und her wackelte. — Schwindel, bloß im Sitzen, als ob der Kopf hin und her wankte.

l) Besondere Arten Schwindel.

Carbo vegetabilis. Abends, nach Schlafen im Sitzen, war es ihm schwindelig, mit Zittern und Girren im ganzen Körper und beim Aufstehen vom Sitze, wie ohnmächtig, was selbst dann im Liegen noch eine Viertelstunde anhielt.

2) Besinnungslosigkeit. Kopfbetäubung.

Carbo vegetabilis. (Schmerz, aus dem Magen in den Kopf aufsteigend, was ihr die Besinnung auf kurze Zeit raubte).

Kali carbonicum. Eine solche Bewußtlosigkeit, ein Paar Minuten lang, beim Sitzen, daß er von seinen Sinnen nicht wußte, und hingefallen sein würde, wenn er sich nicht angehalten hätte (nach 18 Tagen). — Bei vielem Sprechen bekommt sie eine Unbesinnlichkeit im Hinterkopfe, die durch Zudrücken der Augen vergeht.

Sulphur. Beim Gehen im Freien, Schwäche im Kopfe, wie Betäubung, mit dunkeln und unangenehmen Ideen, mehrere Minuten lang, bald schwächer, bald stärker. — Eine solche Kopfbetäubung, daß sie glaubte, den Verstand verloren zu haben.

3) Taumel — Benebelung — Trunkenheit.

Carbo vegetabilis. Schwindelig, duselig, benebelt (den 3ten Tag).

Causticum. Wie trunken, schwindelig; zerstreute Gedanken. — Es ist ihm immer so, als könne er fallen, und doch ist er nicht schwindelig. — Im Kopfe wie betäubt und trunken (n. 24 St.)

Conium maculatum. Wanken. — Trunkenheit.

Kali carbonicum. Er ist wie berauscht (nach 4 Tagen).

Sulphur. Taumel im Kopfe.

4) Geistesschwäche; Zerstreutheit; Gedankenlosigkeit.

Carbo vegetabilis. Langsamer Gang der Ideen, welche sich immer um einen Gegenstand herumdrehen; dabei ein Gefühl, als wenn der Kopf zu fest gebunden wäre (nach 2 St.).

Causticum. Er spricht oft Worte verkehrt aus, und verwechselt die Buchstaben und Sylben, z. B. Schnaufender Lupfen, statt laufender Schnupfen (mehrere Tage lang). — Gedanken-Schwäche, langsame Ideen-Folge. — Zerstreutheit, Gedankenlosigkeit. — Er ist unaufmerksam und zerstreut. — Unaufmerksamkeit und Zerstreutheit. — Unaufgelegtheit zum Aufmerken. — Eine augenblickliche Abwesenheit der Gedanken, wo es schien, als dächte er worüber nach, ohne jedoch zu denken (nach ½ St.) — Wenn er etwas verrichtete, war es ihm immer, als hätte er noch etwas Wichtigeres zu thun, und wußte doch nicht, was? er dachte dar über nach, und dachte doch an nichts: eine Art Gedankenlosigkeit (nach ¾ St.)

Conium maculatum. Nach Erwachen aus dem Mittags-Schlafe, Unbesinnlichkeit. — Er kann sich beim Sprechen nicht gehörig ausdrücken, und nicht recht besinnen.

Kali carbonicum. Es wird ihm schwer, seine Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand zu richten. — Er findet oft das rechte Wort und den gehörigen Ausdruck nicht, und verspricht sich oft. — Schwäche im Kopfe.

Natrum muriaticum. Leerheit des Kopfs mit Bangigkeit. — Ein gedankenloses Fürsichsein. — Gedankenlosigkeit; sie sagt etwas Falsches. — Er kann mit aller Mühe die Gedanken nicht beisammenhalten, um über einen Gegenstand nachzudenken, so sehr schweifen sie umher, immer auf andere Gegenstände (den 1sten Tag). — Zerstreutheit, er weiß nicht, was er vorzüglich sagen soll. — Mangel an Selbstständigkeit. — Mangel an Besonnenheit. — Eine Art Dummheit und Gedankenlosigkeit, mit Schläfrigkeit,

am schlimmsten Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. — Er ist so ungeschickt; etwas Kleines, das er hält, fällt ihm aus der Hand, mit größern Dingen stößt er hie und da an (den 2ten Tag). — Unbesinnlichkeit; er ging zur Thüre hinaus, ohne es zu wollen, und auf Befragen, wohin? kam er erst zur Besinnung. — Er ist trödelig und von langsamer Besinnung und Entschließung (nach 2 Stunden). — Unentschlossenheit bei seinen Arbeiten; er kann sich nicht gut zurecht finden.

5) Gedächtniß-Schwäche; Mangel am Gedächtnisse.

Carbo vegetabilis. Periodischer Mangel am Gedächtnisse. — Plötzlicher Mangel des Gedächtnisses; er konnte sich nicht besinnen, was er so eben mit Jemand gesprochen, und was dieser ihm erzählt hatte.

Causticum. Schwäche des Gedächtnisses.

Conium. Mangel an Gedächtniß. — Gedächtnißverlust.

Natrum muriaticum. Gedächtniß sehr vergänglich und schwach; es bleibt ihm Alles nur wie im Traume im Sinne. — Gedächtniß-Verlust; er wußte nichts von gestern, und glaubte, den Verstand verloren zu haben (den 5ten Tag). — Vergeßlich; es fällt ihm schwer ein, wenn er über etwas nachdenken will (den 2ten Tag. — Was er eben schreiben wollte, fällt ihm nicht wieder ein (den 2ten Tag). — Gedächtniß-Mangel; weil er sich nicht erinnern konnte, seine (stündlich bei ihm gegenwärtige Mutter) gesehen zu haben, glaubte er, sie sei gestorben.

Sulphur. So vergeßlich, daß selbst das kurz vorher Geschehene ihm entweder gar nicht, oder nur dunkel erinnerlich war. — Vergeßlich.

6) Eingenommenheit des Kopfes — Duseligkeit — Dummlichkeit.

Carbo vegetabilis. Kopf-Eingenommenheit; das Denken fällt ihm schwer. — Früh, beim Aufstehen, starke Eingenommenheit des Kopfes; er kann nicht gut denken, und muß sich mit Mühe, wie aus einem Traume, herausreißen; nach dem Wiederniederlegen verging es. — Eingenommenheit des Hinterhauptes, wie nach einem Rausche. — Eingenommenheit des Kopfes, nach dem Mittagsessen (nach 12 Stunden). — Eingenommenheit des Kopfes, Abends nach dem Spazierengehen (nach 19 Stunden). — Schwindelig, duselig, benebelt (den 3ten Tag). — Kopfweh, duselig, wie nach einem Rausche, was sich vom Hinterhaupte herüber bis nach vorn zu verbreitet, gegen Abend sich vermehrt, und den ganzen Kopf einnimmt, auch durch Gehen sich verschlimmert.

— Eingenommenheit des Hinterhauptes, mehr wie eine Spannung nach außen (nach ½ St.) — Dummlichkeit im Kopfe, nach Erwachen aus dem Mittags-Schlafe. — Empfindung im Kopfe, wie bei Entstehung eines Schnupfens.

Carbo animalis. Früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, wie nach einem Weinrausche. — Der Kopf, besonders das Hinterhaupt (und die linke Schläfe) ist schwer und eingenommen.

Causticum. Umnebelter Geist (nach 4 Tagen). — Kopf-Eingenommenheit von früh an, den ganzen Tag, wie in einer dumpfigen Stube entsteht, worin Wäsche gewaschen oder getrocknet wird — beim Bücken verschlimmert: durch Gehen im Freien verlor sie sich nicht, wohl aber bei der Rückkehr in der Stube. — Heißer, eingenommener Kopf. — Duseligkeit im Kopfe. — Eine augenblickliche (spannende) schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfs — ein leises klopfendes Kopfweh, was nach dem Essen verging. — Früh, dämisch im Kopfe und schnupfig. — Er wachte früh etwas duselig und mit schmerzhafter Eingenommenheit des Kopfes auf.

Conium maculatum. Eingenommenheit des Kopfes (nach 1 St.) — Dummheit: der Kopf ist eingenommen; schweres Begreifen dessen, was man liest. — Betäubung; er versteht das Gelesene schwer. — Nach dem Trinken wird's ihm dummlich im Kopfe. — Nach festem Schlafe, beim Erwachen, schwer eingenommener Kopf. — Es ist ihr zwei Tage lang wirbelig und duselig. — Beim Gehen sehr duselig. — Beim Gehen in freier Luft, einfaches Kopfweh; es ist ihm dumm; auch früh bis zum Frühstück.

Kali carbonicum. Eingenommenheit des Kopfs, oft. — Kopf-Eingenommenheit, wie nach einem Rausche, und als wären die Ohren verstopft, mit Uebelkeit bis zum Erbrechen (nach 3 Tagen). — Er ist Abends wie dumm und wüste im Kopfe (nach 4 Tagen).

Nitrum muriaticum. Kopf-Schwäche, wie nach vielem Herumdrehen im Kreise. — Eingenommenheit des Kopfs, nach starken Gehen. — Auf Nachdenken, Eingenommenheit des Kopfes. — Die Eingenommenheit des Kopfs wird bald zu Druck-Schmerz in einer der Schläfen, bei trockner Hitze des Körpers.

Sulphur. Befangenheit im Kopfe, wie wenn man nicht ausgeschlafen hat. — Früh ist der Kopf eingenommen und gepreßt in der Stirne, bis Mittag. — Abends, Eingenommenheit des Kopfes. — Große Dummheit und Düsterheit. — Duseligkeit und Stechen im Kopfe. — Alle Morgen, Kopfschmerz über den Augen, wie von Stockschnupfen; er muß immer niesen.

7) Schwere-Gefühl im Kopfe.

Carbo vegetabilis. Schwere im Kopfe. — Der Kopf ist ihm so schwer, wie Blei. — Schmerz im Kopfe, wie zu voll.

Carbo animalis. Schwere des Kopfes. — Der Kopf, besonders das Hinterhaupt (und die linke Schläfe) ist schwer und eingenommen.

Conium maculatum. Schwere des Kopfes. — Kopf-Schwere. — Beim vorgebogenen Sitzen entsteht von Zeit zu Zeit ein Gefühl von Schwere im Hinterhaupte, das öfters vergeht und wiederkommt; durch Aufrichten verging es jedesmal (nach 2½ St.)

Sulphur. Schwere des Kopfes, so daß jede Bewegung unangenehm wird. — Schwere im Kopfe, die sie nicht bloß beim Bewegen und Bücken, sondern auch im Sitzen und Liegen fühlt.

8) Drücken im und am Kopfe.

a) Im Vorderkopfe.

Carbo vegetabilis. Kopfschmerz: erst Drücken im Nacken, dann Druck-Schmerz in der Stirn; hierauf thränen die Augen, und die Lieder verschließen sich. — Drückender Kopfschmerz in der Stirne, besonders dicht über den Augen, welche beim Bewegen weh thun, den ganzen Nachmittag. — Drückendes Kopfweh in der Stirne, vergehend und wiederkehrend (nach 30 Stunden). — Drückendes Kopfweh über den Augen, bis in die Augen hinein. — Drückender Kopfschmerz auf einer kleinen, oftmals verwundeten Stelle, an der rechten Stirne (n. 4 St.)

Carbo animalis. Gefühl, als wenn etwas in der Stirne, über den Augen, läge, daß sie nicht aufwärts sehen könne (nach 6 Stunden).

Causticum. Drückender Schmerz im (rechten) Stirnhügel. — Ueber der rechten Augenhöhle, ein langsamer Druck. — In der linken Seite der Stirne, ein scharfes Drüken.

Conium maculatum. Beim Gehen in freier Luft, Kopfweh, ein dumpfes Drücken, er mußte die Stirn reiben (n. 2½ St.) — Reißendes Kopfweh in der Schläfen-Gegend, und Drückn in der Stirne, nach dem Essen (den 3ten Tag). — Drückender Schmerz äußerlich an der Stirne (nach 3 Stunden. — Oben, auf dem Stirnbeine, Kopfschmerz, drückend, wie von einem Steine (den 3ten Tag).

Kali carbonicum. Pressen und Drücken in der rechten Stirne und Schläfe (d. 11. 19. 20. Tag). — Abends, beim Schlafengehn, Drücken in der Stirne, mit Uebekeit und

Wabblichkeit, als hätte er sich den Magen überladen, von Ruhe erleichtert, beim Gehen verschlimmert. — Drückendes Kopfweh in der Stirne, beim Spazierengehen, Nachmittags, mit Aergerlichkeit (den 13. 19. 20. Tag). — Reißendes Ziehen und Drükken im Vorderkopfe bis in die Augen und die Nasenwurzel (den 14. 17. 18. 21. Tag). — Heftiges Ziehen und Drücken in der Stirne, Abends. — Drücken über den Augen.

Natrum muriaticum. Schwerer, drückender Kopfschmerz in der Stirne, über beiden Augen (den 13. Tag). — Ein Drücken im Gehirne, was zu den Augen herauswollte, beim Aufdrücken der Hand erleichtert. — Kopfweh: Druck-Schmerz über dem linken Auge. — Druckschmerz in der Stirne (nach etlichen Stunden). — Kopfweh; ein Drängen und Drücken in der Stirn. — Uebelkeits-Kopfschmerz: ein besonders in der Stirne drückender Kopfschmerz mit Uebelkeit, vom Nachmittag bis Schlafengehn steigend.

Sulphur. Druck vorn im Kopfe, wie nach Nachtschwärmerei, der nach einigen Tagen in glühendes Reißen übergeht, in der rechten Seite des Kopfes und der Zähne (durch Berührung mit kaltem Wasser verschlimmert). — Drückender Kopfschmerz über dem linken Auge (Nachmittags eine halbe Stunde lang). Drückender Kopfschmerz in der Stirne, bei Bewegung heftiger.

b) Im Scheitel oder Wirbel.

Carbo vegetabilis. Anhaltendes, drückendes Kopfweh oben auf dem Scheitel, wobei die Haare bei Berührung wehe thun. — Drücken oben auf dem Kopfe, alle Nachmittage. — Drücken in beiden Schläfen und oben auf dem Kopfe, dann Ziehen im ganzen Kopfe herum, doch mehr auf der linken Seite. — Ein Druck, als läge etwas auf dem Scheitel, oder, als wenn die Kopfbedeckungen zusammengeschnürt wären, was sich hierauf bis in die Stirn verbreitet.

Causticum. Ein schnell vorübergehender Druck, wie von einem darauf fallenden, scharfen Steine, im Wirbel, in der Gegend der Kranznath.

Natrum muriaticum. Druck auf den Scheitel, und Zusammenpressen in den Schläfen, vorzüglich beim Lesen und Schreiben.

Sulphur. Kopfschmerz, vorzüglich Abends spät und die Nacht im Bette: von Zeit zu Zeit ein sehr schmerzlicher Eindruck, oben vom Scheitel bis tief ins Gehirn, welcher nöthigt, die Stirne zu runzeln und die Augen zusammenzuziehn. — Ein nächtlicher Kopfschmerz: unerträglicher, unabgesetzter, immer sich vermehren-

der Druck unten im Hinterkopfe, zugleich im Scheitel, zugleich mit Druck auf die Augen, die er schließen mußte, zugleich mit einer, durch alle Bedeckung nicht zu tilgenden Frostigkeit, bei gleichzeitigem, heftig stinkenden Schweiße, während dessen er im Zimmer vor Schmerz auf und ab wandeln mußte (nach 5 Tagen). — Drücken äußerlich auf dem Scheitel, nach der Stirne zu. — Kopfschmerz im Scheitel, als wenn oben auf das Gehirn gedrückt würde (den 9ten Tag). — Drücken äußerlich am Scheitel, nach der Stirne zu; auch schmerzt eine Stelle bei Berührung links am Kopfe.

c) Drücken in den Kopfseiten und den Schläfen.

Carbo vegetabilis. Drücken in beiden Schläfen und oben auf dem Kopfe.

Carbo animalis. Kopfschmerz; Drücken in beiden Schläfen.

Causticum. Drückender Schmerz im rechten Seitenbeine und in beiden Schläfen. — Drückender Schmerz in der rechten Kopfseite bis ins Auge. — Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe. — Drückendes Kopfweh am obern Rande des Schläfen-Beins (nach 1 St.) — Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, pochend bei Bewegung.

Conium. Empfindung in der rechten Gehirnhälfte, als wenn ein großer fremder Körper darin wäre. — Ein drückender Schmerz in der rechten Gehirnhälfte, nach hinten zu (nach 3 Stunden). — Allmählig erhöheter, einseitiger Kopfschmerz, wie ein Abwärtsdrükken, wie von etwas Schwerem darin, und wie zerschlagen, durch Bewegung der Augen nach der kranken Kopfseite vermehrt (nach 3 Stunden). — Drücken in beiden Schläfen (nach etlichen Stunden).

Kali carbonicum. Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, von früh bis Mittags (nach 11 Tagen). — In der linken Schläfe drückender Kopfschmerz (den 6ten Tag).

Natrum muriaticum. Die Eingenommenheit des Kopfes wird bald zu Druck-Schmerz in einer der Schläfen, bei trockner Hitze des Körpers.

Sulphur. Gleich nach dem Abendessen, einseitiger, scharfdrückender Kopfschmerz unterm linken Seitenbeine. — Reißender und drückender Schmerz in der linken Schläfe und dem Auge.

d) Druck im Hinterkopfe.

Carbo vegetabilis. Druck im Hinterhaupte, vorzüglich nach dem Abendessen. — Am und im Hinterkopfe, ganz unten, heftig drückender Schmerz. — Drückender Kopfschmerz im

obern Theile des rechten Hinterhauptes, bei Drücken in den Augen.

Carbo animalis. Drückendes Kopfweh im Hinterhaupte. — Drückender Schmerz auf einer Stelle am Hinterkopfe.

Kali carbonicum. (Druck-Schmerz im Hinterkopfe, nach dem Nacken zu, der im Freien vergeht).

Natrum muriaticum. Drücken im Hinterkopfe (d. 6ten Tag).

Sulphur. Ein nächtlicher Kopfschmerz: unerträglicher, unabgesetzter, immer sich vermehrender Druck unten im Hinterkopfe, zugleich im Scheitel, zugleich mit Druck auf die Augen, die er schließen mußte, zugleich mit einer, durch alle Bedeckung nicht zu tilgenden Frostigkeit, bei gleichzeitigem, heftig stinkenden Schweiße, während dessen er im Zimmer vor Schmerz auf und ab wandeln mußte (nach 5 Tagen).

e) Druck an unbestimmten Stellen.

Carbo vegetabilis. An einzelnen Stellen des Kopfes gelinde Anfälle von drückendem Kopfweh, die bald vorübergingen, und mit Blähungen in Verbindung zu stehen schienen (nach 48 Stunden). — Druck und Ziehen im Kopfe, absatzweise.

Causticum. Zuweilen ein Drücken tief im Kopfe, mit Kopfschwere.

Conium maculatum. Scharfer Druck auf einer kleinen Stelle der Kopfbedeckungen.

Sulphur. Bei einer beengenden Kopfbedeckung und in der Stube, drückendes Kopfweh, welches durch Entblößen des Kopfes vergeht.

f) Zusammengesetztes Drücken.

Carbo vegetabilis. Früh, beim Erwachen im Bette, in der rechten Kopfhälfte, worauf er lag, und am Hinterkopfe, ein heftiger Kopfschmerz, beißend-drückender Art, wie der Schmerz in der Nase bei versagendem Niesen — ein Schmerz, welcher bloß beim Aufrichten des Kopfes nachließ, durch Aufstehn aus dem Bette aber ganz verschwand.

Causticum. Ein schmerzlich ziehendes Drücken vorn in der Stirne.

g) Herausdrücken — Pressen.

Carbo vegetabilis. Drücken von innen nach außen in der linken Schläfe, mehrere Stunden anhaltend.

Causticum. Kopfschmerz in den Schläfen, ein Herauspressen, Tag und Nacht, mit Uebelkeit zum Erbrechen (nach 9 Tagen).

Conium maculatum. Drückendes Kopfweh über den Augen, von innen heraus (nach 4 Stunden).

Sulphur. Kopfschmerz in der Stirne, als wenn's da herausdrücken wollte.

h) Zusammendrückender Schmerz.

Carbo vegetabilis. Zusammendrückender Kopfschmerz.

Causticum. Zusammendrückender Kopfschmerz.

Conium maculatum. Nach jedesmaligem Essen, ein Spannen im Kopfe, und wie ein Zusammendrücken von beiden Schläfen aus; er muß sich mit dem Kopfe vorn auflegen, auf den Tisch.

Natrum muriaticum. Drücken von beiden Schläfen zusammen, als wenn der Kopf in einem Schraubestocke eingespannt wäre (den 3ten Tag). — Kopfschmerz, als würde das Gehirn von allen Seiten zusammengedrückt, bei Schwere des Kopfes. — Druck auf den Scheitel, und Zusammenpressen in den Schläfen, vorzüglich beim Lesen und Schreiben.

9) Stechender Schmerz im und am Kopfe.

a) In der Stirne und im Vorderkopfe.

Carbo vegetabilis. Einige Stiche in der Stirne, über dem rechten, äußern Augenwinkel (nach 2 Stunden). — Kopfschmerz, Stiche über dem rechten Auge.

Causticum. Umherziehende langsame Stiche in der linken Seite des Vorderhauptes über dem Auge. — Von dem untern Theile der Stirne an bis an den Oberkopf, ein strammendes Stechen (nach 10 Tagen).

Conium maculatum. Kopfschmerz: Stechen in der Stirne, den ganzen Tag, doch durfte sie sich nicht legen. — Früh, nach dem Aufstehn, Kopfschmerz, es sticht zur Stirne heraus. — Kopfschmerz: Stechen zur Stirne heraus, mit Neigung, sich zu legen, Vormittags. — Stiche in der Stirne. — (Mittags) stechender Schmerz zur Stirne heraus.

Kali carbonicum. Stechen im Vorderkopfe. — Einzelne Stiche in der Stirne, früh. — Stiche oben an der Stirne und über den Schläfen, bei Bewegung des Unterkiefers.

Natrum muriaticum. Stechen von der Stirne bis zum Hinterkopfe, das ihr allen Appetit benimmt. — Fein stechender Schmerz am Seitenbeine und an der Stirne. — Feine Stiche, wie mit Nadeln über der Stirne.

Sulphur. Kopfweh, alle Tage von 11 Uhr Vormittags bis Abends; es sticht zur Stirne heraus. — Stechen an der Stirne, wie auf den Knochen.

b) Stechen im Oberkopfe und Scheitel.

Natrum muriaticum. Ein dumpfer Stich vom Oberkopfe durchs Gehirn, bis in den Gaumen. — Auf dem Wirbel feines Stechen und Brennen.

Sulphur. Einige Stiche im Wirbel des Hauptes.

c) Stechen in den Kopfseiten und Schläfen.

Carbo vegetabilis. Stechen im Kopfe, nach den Schläfen zu, in die Höhe.

Carbo animalis. Stechen im Kopfe, besonders in der Schläfe.

Causticum. Einige Stiche auf der rechten Seite des Kopfes heran, eine halbe Stunde lang. — Stumpfe Stiche im linken Schläfenbeine, die sich jedesmal in einen Kreis verbreiten, wo sich der Schmerz vermindert oder verliert (nach 9 Tagen). — Stechen in den Schläfen.

Kali carbonicum. Stechen in den Schläfen.

Natrum muriaticum. Gehirn ist wie lose; beim Schütteln des Kopfes sticht's in den Schläfen. — Stumpfer Stich-Schmerz im Seitenbeine, Abends beim Essen (den 2ten Tag). — Fein stechender Schmerz am Seitenbeine und an der Stirne.

d) Stechen im Hinterkopfe.

Causticum. Heftige Stiche im Hinterkopfe, eine halbe Stunde lang (nach ½ Stunde).

Kali carbonicum. Stiche vom Genicke in den Hinterkopf hinauf. — Beim Auftreten und beim Bücken, Stiche im Hinterkopfe, wie auf der Oberfläche des Gehirns.

e) Stechen an ungewissen Stellen.

Carbo vegetabilis. Allgemeine Schmerzhaftigkeit der Hirn-Oberfläche, mit Stichen hie und da, einwärts.

Causticum. Er erwacht früh mit einem stichartigen Kopfschmerze, welcher fast den ganzen Tag anhält.

Conium maculatum. Kopfschmerz wie Nadelstiche, wohl eine Stunde lang.

Kali carbonicum. Stechender Schmerz äußerlich am Kopfe und im Genicke, mit stechender Geschwulst des Backens und Stechen der Zähne.

Natrum muriaticum. An verschiedenen Stellen des Kopfes

stumpf stechender und wie am Knochen nagender Schmerz.

Sulphur. Duseligkeit und Stechen im Kopfe. — Ein einzelner Stich im Kopfe. — Stiche im Kopfe zu den Augen heraus.

f) Zusammengesetztes Stechen.

Carbo vegetabilis. Brennendes Stechen auf einer kleinen Stelle am Hinterhaupte.

Causticum. Ein reißend stechender Kopfschmerz, der in der Stirne anfängt, und sich nach der rechten Seite durch den ganzen Kopf zieht.

Conium. Reißende Stiche vom linken Seitenbeine bis in die Stirn-Gegend hinab.

Kali carbonicum. Einzelne reißende Stiche an der linken Schläfe bis zum Jochbein (den 22sten Tag).

10) Ziehende Schmerzen im und am Kopfe.

a) Ziehen in der Stirn und am Vorderkopfe.

Carbo vegetabilis. Ziehendes Kopfweh hie und da, besonders in der Stirne bis über die Nasenwurzel. — Ziehen über dem rechten Auge durch den Kopf.

Causticum. Kopfschmerz, Ziehen und Spannen zwischen den Augen (nach 47 Tagen).

Kali carbonicum. Ziehen in der Stirne, Vormittag und Mitternacht (den 2. 30. Tag). — Heftiges Ziehen und Drücken in der Stirne, Abends.

Natrum muriaticum. Kopfschmerz, früh, beim Aufstehn, ein feines Ziehen und Pucken in der Stirne, hin und her. — Kopfschmerz: feines Ziehen von der Nasenwurzel in die Höhe, bei Schwere des Kopfs.

b) Ziehen im Scheitel.

Causticum. Oefters ein Ziehen auf der linken Seite des Oberkopfs.

c) Ziehen in den Schläfen.

Causticum. Heftig ziehender Schmerz in der Schläfe, allmählig bis zur höchsten Höhe steigend, und dann auf einmal verschwindend (nach 24 Stunden).

Conium. Ziehen an den Schläfen-Knochen. — Ziehender Schmerz in den Schläfen beim Berühren.

d) Ziehen im Hinterkopfe.

Carbo vegetabilis. Am rechten Hinterkopfe, ein oft wie-

derholter, kurzer Zieh-Schmerz. — **Ziehen und Reißen im linken Hinterkopfe** (nach 6 Stunden).

Causticum. Ziehender Schmerz im Hinterhaupte.

Sulphur. Beim Kauen ziehender Schmerz im Hinterhaupte, beim Halsgelenk so stark, daß er zu essen aufhören muß.

e) Ziehen im ganzen Kopfe und an unbestimmten Stellen.

Carbo vegetabilis. Ein Druck oben auf dem Kopfe, dann Ziehen im ganzen Kopfe herum, doch mehr auf der linken Seite. —Druck und Ziehen im Kopfe, absatzweise. — Ziehende Schmerzen hie und da am Kopfe (nach 2 Stunden). — Art einnehmenden Ziehens im ganzen Kopfe, vom Hinterhaupte ausgehend (nach ½ Stunde.)

f) Zusammengesetztes Ziehen.

Carbo vegetabilis. Reißendes Ziehen oben auf dem vorderen Theile des Kopfes.

Carbo animalis. Bohrend ziehende Schmerzen am Kopfe, und Risse dabei: wenn's kühl am Kopfe wird, wird es schlimmer, besonders nach dem Ohre zu (nach 7 Tagen).

Causticum. In der freien Luft drückendes Ziehen in der rechten Hinterhaupt-Seite und den Nackenmuskeln, was sich bei starkem Gehen vermehrt.

Kali carbonicum. **Reißendes Ziehen und Drücken im Vorderkopfe bis in die Augen- und Nasenwurzel** (den 14. 17. 18. 21sten Tag). — Reißendes Ziehn in der linken Kopfhälfte, über, vor und in der Schläfe (den 12. 19. 25sten Tag).

11) Zusammenziehender Schmerz im Kopfe.

Carbo vegetabilis. Zusammenziehender Schmerz im Kopfe, besonders bei Bewegung.

Causticum. In der freien Luft ein drückend zusammenziehender Kopfschmerz in der Stirne, welcher immer heftiger wird, je stärker er geht, und als er sich tief bückt, plötzlich verschwindet.

Conium. Kopfschmerz (äußerlich) wie zusammengezogen, oben auf dem Stirnbeine, der beim Bücken und Auflegen der eigenen Hand vergeht, mit Frostigkeit, Schwindel und verdrießlicher Unbesinnlichkeit (nach 1½ Stunde.)

Natrum muriaticum. Kopfschmerz, früh, ein Zusammenziehn im ganzen Gehirne.

11. Reißender Schmerz im und am Kopfe.

a) Im Vorderkopfe.

Carbo vegetabilis. Heftiges Reißen auf einer kleinen Stelle in der Stirne, neben der Schläfe.

Kali carbonicum. Reißen im linken Stirnhügel (den 25sten Tag).

Sulphur. Reißen in der Stirne.

b) Im Scheitel.

Carbo vegetabilis. Anfälle von dumpfreißendem Kopfweh auf dem Scheitel und in den Schläfen. — Reißen an der alten Narbe einer Hiebwunde am linken Oberkopfe.

c) Reißen in den Kopfseiten und Schläfen.

Carbo vegetabilis. Reißender Schmerz an der linken Kopfseite über der Schläfe (nach 12 Stunden). — Kurze, starke Risse durch die ganze linke Kopfseite (nach 49 Stunden). — Oeftere Anfälle reißenden Schmerzes im Innern des Kopfes, nach der rechten Schläfe zu. — Reißen in der linken Kopfhälfte, von der linken Nasenhälfte ausgehend. — Anfälle von dumpfreißendem Kopfweh auf dem Scheitel und in den Schläfen. — Reißen in der linken Kopfhälfte, zugleich mit einem rheumatischen Ziehen im linken Arme. — Reißen in den Schläfen, was in die Backzähne zieht.

Carbo animalis. Reißen auf der rechten Kopfseite.

Conium maculatum. Früh, reißender Schmerz durch die Schläfe (den 4ten Tag). — Reißendes Kopfweh in der Schläfen-Gegend, und Drücken in der Stirne, nach dem Essen (den 3ten Tag). — Reißender Schmerz in den Schläfen, beim Essen.

Kali carbonicum. Abends, Reißen von der linken Schläfe in's Kiefergelenk (den 14ten Tag).

Sulphur. Druck vorn im Kopfe, wie nach Nachtschwärmerei, der nach einigen Tagen in glühendes Reißen übergeht, in der rechten Seite des Kopfs und der Zähne (durch Berührung mit kaltem Wasser verschlimmert). — Reißender und drückender Schmerz in der linken Schläfe und dem Auge.

d) Reißen im Hinterkopfe.

Carbo vegetabilis. Ziehen und Reißen im linken Hinterkopfe (nach 6 Stunden). — Reißen am rechten Hinterhaupte (nach 24 Stunden). — Kurze reißende Schmerzen in der rechten Hinterhaupt-Seite (nach 48 Stunden).

Conium. Links im Hinterhaupte (beim Gehen) langsames Reißen (nach $1/4$ Stunde).

e) Reißen in den Kopfknochen — Herausreißen — Reißen im ganzen Kopfe und an unbestimmten Stellen.

Carbo vegetabilis. Reißen in den Knochen des Kopfes, vier Tage lang (nach 24 Stunden). — Am linken Hinterkopfe, auf einer kleinen Stelle, ein Reißen durch den ganzen Kopf.

Carbo animalis. Arges Reißen in den äußern Kopftheilen.

Causticum. Reißen im Kopfe, durch Bewegung oder Ruhe weder vermehrt, noch vermindert (mehrere Tage anhaltend, mehr oder weniger).

Sulphur. Nächtlicher Kopfschmerz, als wollte es die Hirnschale herausreißen. — Reißen? im Kopfe, mehr Nachmittags, als Vormittags, mit Mattigkeit und Hitze ohne Durst; er mußte sich mit dem Kopf auf den Tisch legen, um sich zu erleichtern. — Reißen im Kopfe, wie mit einer Säge.

f) Zusammengesetztes Reißen.

Kali carbonicum. Ziehendes Reißen auf dem Wirbel des Kopfes (den 33sten, 34sten Tag). — Klopfendes Reißen, rechts am Hinterkopfe, dicht am Nacken (den 16ten Tag).

13) Schneidende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Schneidender und klemmender Kopfschmerz über und hinter dem linken Ohre.

Causticum. Wenn er beim Bücken die Arme stark bewegt, so entsteht sogleich ein drückend schneidender Kopfschmerz oben auf dem Stirnbeine.

14) Gefühl wie Pressen im Kopfe.

Carbo vegetabilis. Abends im Bette heftiges, pressendes und brennendes Kopfweh, besonders auf dem Wirbel und nach vorn zu, bis an die Stirne.

Kali carbonicum. Pressen oben auf dem Kopfe, Abends, — Pressen und Drücken in der rechten Stirne und Schläfe (den 11ten, 19ten, 20sten Tag).

Natrum muriaticum. Dumpfes Pressen in der Stirne, mit Düsterheit.

15) Gefühl, als sollte der Kopf zerspringen oder zerplatzen.

Conium. Kopfschmerz, früh, beim Erwachen, wie zu voll, als wollte der Kopf zerplatzen.

Natrum muriaticum. Schmerz, als wenn der Kopf auseinander platzen wollte.

16) Nagendes Gefühl im Kopfe.

Natrum muriaticum. An verschiedenen Stellen des Kopfes stumpf stechender und wie am Knochen nagender Schmerz.

17) Bohrender Schmerz.

Carbo vegetabilis. Schmerzhaftes Bohren unter der linken Schläfe.

Carbo animalis. Bohrender Schmerz im Schläfenbeine bis in's Jochbein.

Natrum muriaticum. An der Seite des Kopfes und Hinterkopfes ein bohrender Kopfschmerz.

Sulphur. Bohrender Kopfschmerz oben unter'm Scheitel; auch schmerzt die Stelle äußerlich bei Berührung.

18) Brennender Schmerz.

Carbo vegetabilis. Abends, im Bette, heftiges, pressendes, brennendes Kopfweh, besonders auf dem Wirbel und nach vorn zu, bis an die Stirne.

Causticum. Nach der Rückkehr aus der freien Luft in die Stube, ein brennender Kopfschmerz in der Stirn, als wenn das Gehirn vorn entzündet wäre.

Natrum muriaticum. Auf dem Wirbel feines Stechen und Brennen.

Sulphur. Der Kopf thut zuweilen beim Drauﬂiegen, auf einer kleinen Stelle unten am Nacken, brennend weh, vorzüglich, wenn er daselbst gekratzt hat.

19) Schmerz, wie Klemmen, Kneipen, Zusammenkneipen.

Carbo vegetabilis. Schneidender und klemmender Kopfschmerz über und hinter dem linken Ohre. — Kneipender Kopfschmerz im Hinterhaupte.

Carbo animalis. An dem untern Theile der Schläfe ein kneipender Schmerz.

Causticum. Ein zuckend kneipender Schmerz durch den Kopf.

Kali carbonicum. In der linken Schläfe absetzend klemmender Schmerz, auch Reißen (den 13ten, 25sten Tag). — Klemmendes Gefühl im ganzen Oberkopfe, besonders links (den 21sten Tag).

Sulphur. Oefterer, minutenlanger Kopfschmerz: ein Zusammenkneipen des Gehirns von einer Schläfe bis zur andern.

20) Schmerz, wie Strammen und Spannen.

Carbo vegetabilis. Krampfhafte Spannung im Gehirne.

Causticum. Aus dem Genicke in den Kopf heran strammender Schmerz (n. 24 St.) — Spannung in der rechten Schläfe und dem Auge, welches wie gelähmt war. — Spannen auf der linken Kopfseite. — Am Kopfe sparrt die Haut und spannt.

Conium. Nach jedesmaligem Essen, ein Spannen im Kopfe und wie ein Zusammendrücken von beiden Schläfen aus, er muß sich mit dem Kopfe vorn auflegen auf den Tisch.

Natrum muriaticum. Von einem rührenden Abschiede ein sich immer mehr erhöhender Kopfschmerz, wie von einer großen, innern Spannung im Gehirne.

Sulphur. Spannen in der Stirne. — Früh, nach dem Erwachen, im Bette, Kopfschmerz; ein Spann-Schmerz in den Augen, bloß wenn sie die Augen aufhebt, mehrere Morgen. — Spannender Schmerz im Kopfe.

21) Dröhnendes Gefühl im Kopfe.

Kali carbonicum. Ein wubberndes Dröhnen an (in) der rechten Schläfe.

22) Gefühl wie Zucken, Knipsen.

Carbo vegetabilis. Zuckender Kopfschmerz.

Causticum. Zuckender Schmerz in der rechten Stirn- und Kopfseite.

Conium. Bei jedem Tritte, im Gehen, ein Knipsen im Scheitel, ohne Schmerz, doch nicht im Sitzen.

Kali carbonicum. Zuckender Kopfschmerz, den ganzen Tag (die ersten Tage).

Sulphur. Zuckender Kopfschmerz. — Zuckende Schmerzen über dem rechten Auge.

23) Gefühl, als wolle es aus dem Kopfe.

Carbo vegetabilis. Fünftägige arge Kopfschmerzen; beim Bücken wollte es heraus, im Hinter- und Vorderkopfe.

Causticum. Beim Bücken Gefühl im Kopfe, als wollte Alles vorn heraus.

24) Gefühl, wie Wuchten, Greifen, Wirbeln und Kriebeln.

Conium. Kopfschmerz, ein Wuchten und Greifen in der Stirne, wie aus dem Magen, und eine so große Empfindlichkeit

des Gehirns, daß es schon vom Geräusch und vom Sprechen schmerzhaft wird.

Sulphur. Kopfweh in den Schläfen, wie ein Wirbeln und Kriebeln.

25) Gefühl, wie ein Brett vor dem Kopfe.

Carbo animalis. Empfindung im Kopfe, wie wenn man aus großer Kälte in das Zimmer kommt und gleich vor den heißen Ofen tritt — ein Gefühl, als hätte man etwas Beschwerendes in der Stirne, oder, wie man sagt, ein Brett vor dem Kopfe.

26) Gefühl, als sei ein Band oder Tuch um den Kopf gezogen.

Carbo vegetabilis. Der Hut drückt auf dem Kopfe, wie eine schwere Last, und wenn er ihn abnimmt, behält er doch das Gefühl, als sei der Kopf mit einem Tuche zusammengebunden.

Natrum muriaticum. Empfindung, als sei der Kopf wie umstrickt (den 16ten Tag).

Sulphur. Im ganzen Kopfe Schmerz, als wäre der Kopf von außen gedrückt worden, z. B. von einem engen Hute. — Kopfschmerz, wie ein Reif um den Kopf, und innen, wie eine im Gehirn von oben herabdrückende Last. — Kopfschmerz, wie von einem eisernen Bande um den Kopf, über die Stirne und die Ohren.

27) Zerrissenheits=, Zerschlagenheits=, Wundheits=Schmerz.

Causticum. Ein gleichförmiger Schmerz im Oberkopfe, als wäre das Gehirn zerrissen oder zertrümmert (nach 3 Stunden).

Conium. Allmählig erhöheter, einseitiger Kopfschmerz, wie ein Abwärtsdrücken, wie von etwas Schwerem darin und wie zerschlagen, durch Bewegung der Augen nach der kranken Kopfseite vermehrt (nach 2, 3 Stunden). — Früh, beim Erwachen, eine Art Kopfschmerz, wie in epidemischen Fiebern, als wäre das Gehirn zerrissen, vorzüglich nach dem Hinterhaupte zu (nach 10 Stunden).

Sulphur. Nach dem Erwachen aus dem Mittagsschlafe, beim Oeffnen der Augen, ein schnell entstehender, arger, meist halbseitiger Kopfschmerz, als wäre das Gehirn zerrissen oder wundweh (nach 36 Stunden).

28) Schmerz, als würden die Kopfbedeckungen zusammengezogen.

Carbo vegetablis. Ein Druck, als läge etwas auf dem

Scheitel, oder als wenn die Kopfbedeckungen zusammengeschnürt würden, was sich hierauf bis über die Stirn verbreitet. — Kopfweh, wie ein Zusammenziehen der Kopfbedeckungen, vorzüglich nach dem Abendessen. — Kopfweh, wie ein Zusammenziehen der Kopfbedeckungen.

29) Taubheits-, Vollheits-, Eingeschlafenheits-, Verrenkungs-Schmerz.

Carbo animalis. Nachts, Schmerz am Kopfe und Halse, als wenn beide eingeschlafen und verrenkt wären.

Causticum. Am Hinterhauptbeine Empfindung, als wären diese Theile taub, voll oder abgestorben (nach $1/4$ Stunde).

Natrum muriaticum. Beim Aufstützen des Kopfs auf einen Arm ist ihm der Kopf wie eingeschlafen: ein dumpfer Druck in Stirn und Augen.

30) Gefühl, wie Rucke oder Stöße.

Natrum muriaticum. Beim schnellen Laufen eine Erschütterung im Gehirne, wie ein augenblicklicher Ruck oder Druck.

31) Gefühl, als sei das Gehirn los.

Causticum. Beim Gehen im Freien Empfindung, als wenn das Gehirn los wäre und durch das Gehen erschüttert würde.

32) Betäubender Schmerz.

Causticum. Beim Sitzen und Lesen ein betäubender Schmerz äußerlich an der Stirne, der sich beim Gehen und Stehen ganz verlor (nach $1\,1/2$ Stunde).

Conium. Drückend betäubendes Kopfweh, äußerlich an der Stirne (nach 11, 54 Stunden).

33) Andrang des Blutes nach dem Kopfe, Gefühl von Wärme und Hitze im Kopfe.

Carbo vegetabilis. Andrang des Bluts nach dem Kopfe. — Drang des Blutes nach dem Kopfe, heiße Stirne und Wüstheit im Kopfe. — Wüstes Gefühl im Kopfe mit heißer Stirne und starkem Andrange des Blutes dahin (nach 6 Stunden). — Bei einem anhaltenden Kopfschmerze eine handgroße Stelle auf dem Kopfe, welche ganz heiß anzufühlen war (nach 4 Tagen).

Carbo animalis. Andrang des Blutes nach dem Kopfe, bei Kopf-Eingenommenheit.

Kali carbonicum. Das Blut steigt ihr nach dem Kopfe,

und davon wird sie wie berauscht. — Kopfschmerz wie brennende Hitze im Kopfe.

Natrum muriaticum. Nachmittags viel Hitze im Kopfe und im Gesichte. — Blut-Wallung nach dem Kopfe, mit Schweiß an der Stirne, Mittags (den 2ten Tag).

Sulphur. Andrang des Blutes nach dem Kopfe, selbst beim weichen Stuhle und nach Fahren. — Blutdrang nach dem Kopfe: es drückt darin, wie zu den Augen heraus; sie war wie taub vor den Ohren. — Früh, Hitze im Kopfe. — Früh, beim Erwachen, starke trockne Hitze im Kopfe; das Gesicht glühend. — Abends, Hitze im Kopfe mit kalten Füßen.

34) Klopfen, Pulsiren, Pucken und Brausen im Kopfe.

Carbo vegetabilis. Nach Tische pulsirender Kopfschmerz in der Stirne und Druck im Hinterkopfe, bei Hitze im Kopfe und Aufstoßen. — Klopfender Kopfschmerz, Abends im Bette, mit schwerem Athem. — Nach Erwachen aus dem tiefen, langen Mittagsschlafe, ein Klopfen in den Schläfen und Vollheit des Gehirns. — Nachmittags klopfender Kopfschmerz. — Sehr heftiger Kopfschmerz, wie unterköthig puckend im Hinterkopfe, von früh bis Abend (nach 9 Tagen).

Causticum. Eine augenblickliche (spannende) schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfes; ein leises klopfendes Kopfweh, was nach dem Essen verging. — Klopfender Schmerz, ein sehr schmerzhaftes Pochen in den Hirnarterien. — Klopfen im Scheitel, mit Stichen untermischt, in Anfällen. — Arges Pochen in der Stirne, drei Tage lang, mehr Nachmittags (mit Strammen im Genicke) (nach 12 Tagen). — Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, pochend bei Bewegung. — Drückend pochender Schmerz in der Stirne, wie mit einer stumpfen Spitze. — Brausen des Bluts im Kopfe, Abends (nach 9 Tagen). — Kopfschmerz über den Augenhöhlen, eine Art dumpfes Schlagen der Arterien im Kopfe.

Kali carbonicum. Am Hinterkopfe ein klopfender Schmerz.

Natrum muriaticum. Kopfschmerz, früh beim Aufstehn, ein feines Ziehn und Pucken in der Stirne, hin und her. — Fein klopfender Kopfschmerz in der Stirne (den 15ten Tag). — Arger Kopfschmerz: Pochen mit Hitze im Kopfe und Gesichte, und Uebelkeit und Erbrechen (den 17ten Tag).

Sulphur. Bei Bewegung des Kopfs, Anschlagen des Gehirns an die Hirnschale, mit drückendem Schmerze. — Klingendes Brausen durch den Kopf, was gleichsam zu den Ohren herausgeht. — Klopfen im Kopfe, früh. — Klopfen im Kopfe (Schläfe), am

Halse und um's Herz; Alles pochte und zitterte an ihm. — Einzelne Schläge durch den ganzen Kopf. — Beim lebhaften Sprechen hämmernder Kopfschmerz. — Am Kopfe äußerlich fühlbares, pulsirendes Klopfen.

35) Vollheits-Gefühl.

Natrum muriaticum. Vollheit im Kopfe, welche die Augen gleichsam herausdrückt.

36) Schlagfluß.

Conium macul. (Schlagfluß). — Wässeriger Schlagfluß.

37) Geschwür-Schmerz.

Carbo animalis. Die linke Seite des Kopfs ist schmerzhaft, wie unterschworen.

Causticum. Nachts, inneres Kopfweh, als wäre ein Geschwür darin (nach 30 Tagen).

38) Muskelzucken am Kopfe; Kopfnicken.

Kali carbonicum. An der rechten Schläfe schmerzloses, glucksendes Muskel-Zucken. — (Es ruckte ihm den Kopf einige Male auf die linke Seite, ohne Unbesinnlichkeit, darauf ward der Nacken wie steif).

39) Kälte-Gefühl am Kopfe. — Verkältlichkeit des Kopfes.

Kali carbonicum. Frost am Kopfe.

Natrum muriaticum. Kälte-Empfindung auf dem Scheitel, mit schmerzhafter Empfindlichkeit der Kopfhaut und Zudrücken der Augenlieder. — Leichte Verkältlichkeit der Kopfhaut; er muß den Kopf stets einhüllen. — Wenn er des Tags den Kopf unbedeckt läßt, so bekommt er nächtliche Nasen-Verstopfung.

40) Empfindlichkeit des Kopfs.

Carbo animalis. Alles, was er auf dem Kopfe hatte, drückte ihn; auch das Halstuch beschwerte ihn (nach 18 Tagen).

Causticum. Das Reiben des Haarkopfs ist schmerzhaft.

Conium. Kopfschmerz beim Auftreten: sie fühlt jeden Tritt im Kopfe. — Kopfschmerz, ein Wuchten und Greifen in der Stirne, wie aus dem Magen, und eine so große Empfindlichkeit des Gehirns, daß es schon vom Geräusch und vom Sprechen schmerzhaft erschüttert wird.

Sulphur. Bei Bewegung des Kopfs, Anschlagen des Gehirns

an die Hirnschale, mit drückendem Schmerze. — Von Mittag an Kopfschmerz im Hinterhaupte: es dröhnte darin betäubend beim Auftreten; sie mußte ganz ruhig sitzen, vier Stunden lang.

41) Kopfschmerz im Allgemeinen und mit andern Zufällen.

Carbo vegetabilis. Kopfschmerz nahm die ganze rechte Seite des Kopfes und Gesichtes ein (bei Frost, Kälte und Zittern des Körpers und der Kinnladen). — Ein dumpfer Kopfschmerz am Hinterhaupte. — Schmerz im Wirbel des Kopfs, mit Schmerzhaftigkeit der Haare beim Berühren.

Conium maculat. Tägliches Kopfweh, wegen allzu kleiner, mit Drängen verbundener, obgleich täglich öfterer Stuhl-Abgänge. — Heftiges Kopfweh mit Schwindel, woran sie, traurig und ohne zu sprechen auf einer Stelle sitzend, drei, vier Tage lang zubrachte.

Kali carbonicum. Anfälle von einseitigem Kopfweh, rechts und links, mit Mattigkeit und Abspannung bis fast zur Uebelkeit, Abends (den 5ten Tag). — Stechender Schmerz äußerlich am Kopfe und im Genicke, mit stechender Geschwulst des Backens und Stechen der Zähne. — Grausamer Kopfschmerz durch die Augen. — Kopfschmerz, durch Sitzen im Bette erleichtert, durch Liegen verschlimmert. — Früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, eine Viertelstunde lang, mehre Morgen.

Natrum muriaticum. Dumpfer Kopfschmerz, fast stets. — Kopfschmerzen beim Drehen und Wenden des Körpers. — Kopfschmerz beim Laufen und bei starker Körper-Bewegung. — Bei schnellen Bewegungen Schmerz in der Stirne. — Kopfschmerz von kalter Luft. — Kopfschmerz, der beim Spazierengehn vergeht. — Kopfschmerz mit Uebelkeit, von früh bis Abend (den 2. Tag).

Sulphur. Alle Morgen Kopfschmerz über den Augen, wie von Stockschnupfen; er muß immer niesen. — (Kopfschmerz, wie von versetzten Blähungen). — Kopfschmerz mit Uebelkeit. — Starker Kopfschmerz im Wirbel des Hauptes, 12 Stunden lang (nach 1 ½ Stunde), fieberartig mehrere Morgen. — Beim Kauen, Husten und Schnauben, Schmerz oben auf dem Wirbel. — Vom Husten und Niesen starker Schmerz mitten im Kopfe. — Viel Kopfschmerz, besonders beim Bücken.

42) Kopfschmerzen in Bezug auf die Augen.

Carbo vegetabilis. (Kopfschmerz: erst Drücken im Nacken, dann Druck-Schmerz in der Stirne; hierauf thränen die Augen, und die Lieder verschließen sich. — Drückender Kopfschmerz im

obern Theile des rechten Hinterhauptes, bei Drücken in den Augen. — Drückendes Kopfweh über den Augen, bis in die Augen herein. — Bei Kopfschmerz, Schmerz im Auge, als sollte es herausgerissen werden).

Causticum. Drückender Schmerz in der rechten Kopfseite bis in's Auge. — Spannung in der rechten Schläfe und dem Auge, welches wie gelähmt war.

Kali carbonicum. Grausamer Kopfschmerz durch die Augen.

Natrum muriaticum. Ein Drücken im Gehirne, was zu den Augen heraus wollte, beim Aufdrücken der Hand erleichtert. — Beim Aufstützen des Kopfs auf einen Arm, ist ihm der Kopf wie eingeschlafen: ein dumpfer Druck in Stirne und Augen. — Vollheit im Kopfe, welche die Augen gleichsam herausdrückt.

Sulphur. Früh, nach dem Erwachen im Bette, Kopfschmerz; ein Spann-Schmerz in den Augen, bloß wenn sie die Augen aufhebt, mehrere Morgen. — Ein nächtlicher Kopfschmerz: unerträglicher, unabgesetzter, immer sich vermehrender Druck unten im Hinterkopfe, zugleich im Scheitel, zugleich mit Druck auf die Augen, die er schließen mußte, zugleich mit einer durch alle Bedeckung nicht zu tilgenden Frostigkeit, bei gleichzeitigem, heftig stinkendem Schweiße, während dessen er im Zimmer vor Schmerz auf und ab wandeln mußte (nach 5 Tagen). — Kopfweh, wobei es ihr die Augen gleichsam zuzieht. — Reißender und drückender Schmerz in der linken Schläfe und dem Auge. — Stiche im Kopfe zu den Augen heraus. — Blutdrang nach dem Kopfe, es drückte darin, wie zu den Augen heraus; sie war wie taub vor den Ohren.

43) Geschwulst am Kopfe.

Causticum. Geschwulst der linken Kopf-Seite, mit Reißen darin, besonders in der Stirne, und der linken Schläfe; der Schmerz fing Abends an, und nahm immer zu (den 10ten Tag).

Natrum muriaticum. (Der Kopf däucht ihm wie dick und innerlich geschwollen).

44) Besondere Empfindungen im und am Kopfe.

Causticum. Kopfweh, als stemme sich etwas zwischen dem Stirnbeine und dem vordern Gehirne, oder als wenn die Stelle hinter dem Stirnbeine hohl wäre. — Im Sitzen ein jählinger Schmerz am Hinterhaupte, als wäre da in den Muskeln etwas verrückt worden. — (Bewegung der Kopfhaut nach der Stirne hin). — Ein unwillkührliches Nicken mit dem Kopfe (während des Schreibens), gleich als drückte ihn Jemand nieder.

Conium. Empfindung in der rechten Gehirnhälfte, als wenn ein großer, fremder Körper darin wäre.

Kali carbonicum. Kopfweh, wie von etwas Beweglichem im Kopfe, bei Bewegung des Kopfs schlimmer. — Ein kriechender Schmerz über der Stirne.

Natrum muriaticum. Vormittags eine lästige Empfindung im Kopfe, als sei etwas im Gehirne verdreht, vorzüglich bemerkbar beim Drehen des Kopfs (den 22sten Tag). — Bewegungen der Kopf-Haut vom Nacken gegen die Stirn und wieder zurück.

Sulphur. Kopfweh, vorzüglich Vormittags, als zöge es den Kopf herunter und vorwärts. — Bewegung der Kopf-Haut vom Nacken über den Scheitel bis an die Stirne.

45) Kopfschmerz bei Veränderung der Witterung.

Carbo vegetabilis. Kopfschmerz, bei schneller Abwechselung von Wärme und Kälte.

46) Schmerzen, die aus andern Theilen in den Kopf ziehen, und umgekehrt.

Carbo vegetabilis. (Schmerz aus dem Magen in den Kopf aufsteigend, was ihr die Besinnung auf kurze Zeit raubte). — Reißen in den Schläfen, was in die Backenzähne zieht. — Die reißenden Schmerzen am Kopfe gehen bisweilen von den obern Gliedmaßen aus, und scheinen sich gleichsam im Kopfe zu endigen.

Causticum. Aus dem Genicke in den Kopf heranstrammender Schmerz (n. 24 St.)

Kali carbonicum. Abends Reißen von der linken Schläfe in's Kiefer-Gelenk (den 14ten Tag). — Einzelne reißende Stiche an der linken Schläfe bis in's Jochbein (den 22sten Tag).

Natrum muriaticum. Ein dumpfer Stich vom Oberkopfe durch's Gehirn, bis in den Gaumen.

Sulphur. Druck vorn im Kopfe, wie nach Nachtschwärmerei, der nach einigen Tagen in glühendes Reißen übergeht, in der rechten Seite des Kopfs und der Zähne (durch Berührung mit kaltem Wasser verschlimmert).

47) Jücken, Kriechen, Kriebeln auf dem Kopfe.

Carbo vegetabilis. Kriebeln auf den Hinterhauptbedeckungen, als wenn sich die Haare bewegten.

Causticum. Eine kriechende Empfindung auf dem Scheitel. — Stechendes Jücken an verschiedenen Theilen des Kopfs, am rechten und linken Seitenbeine, an der Stirne, am rechten Ba-

cken, hinter dem linken Jochbogen nach dem Ohre zu und oben am Schläfebeine.

Conium. Juckendes Fressen an der Stirne, das durch Reiben nur auf kurze Zeit vergeht (nach ½ Stunde).

Kali carbonicum. Jucken auf dem Haarkopfe. — Die Kopfhaut juckt, und thut beim Kratzen wundweh.

Natrum muriaticum. Auf dem Haarkopfe Jucken; er muß öfters kratzen (den 2ten Tag). — Auf dem Kopfe und im Nacken arges Jucken. — Auf dem Kopfe und im Backenbarte Jucken; er muß kratzen.

Sulphur. Jucken auf dem Hinterkopfe. — Jucken an der Stirne.

48) Kopfausschlag; Knoten auf dem Kopfe.

Carbo vegetabilis. Auf der Stirne, bei den Kopfhaaren, ein rothes Bückelchen, welches bloß beim Aufdrücken wundartig schmerzt. — Auf der Stirne hie und da Ausschlags=Blüthen, welche roth, glatt und unschmerzhaft werden. — Weiße kleine Knötchen an der Stirne (nach 5 Tagen).

Conium. Mehrere Ausschlags=Knötchen über der Stirne, wovon eins so groß wie eine Haselnuß wird, binnen 15 Tagen, und bei Berührung an seiner Spitze schmerzt (den 1sten Tag). — Ein Ausschlags=Knötchen auf der Stirne, für sich spannenden Schmerzes, bei und nach dem Berühren in seinem Umfange umherreißenden Schmerzes (den 4ten Tag).

Kali carbonicum. An der rechten Kopf=Seite eine schmerzhafte Beule, als wollte sich da ein Blutschwären bilden (n. 6 Tagen). — Auf dem linken Stirnhügel eine große, rothe, beim Berühren schmerzhafte Blüthe, welche später Eiter faßt (n. 32 Tagen). — Auf dem Haarkopfe Blüthen.

Natrum muriaticum. (Der Haarkopf riecht übel, wie dumpfig, die Haare kleben zusammen). — Juckender Ausschlag an der Haar=Grenze des Nackens und der Schläfen, so wie in den Augenbrauen. — Schorfe auf dem Kopfe. — Ein kleiner harter Knoten in der Mitte der Stirne und am Nacken, welche bei Berührung brennend schmerzen. — Frieselartiger Ausschlag in der Stirnhaut, den man bloß beim Anfühlen bemerkt.

Sulphur. Juckende Blüthen an der Stirne; beim Reiben stach's drin. — Ausschlags=Knötchen an der Stirne, bei Berührung schmerzhaft.

49) Ausfallen der Kopfhaare.

Carbo vegetabilis. Die Kopfhaare fallen sehr aus.

Carbo animalis. Ausfallen der Haare (nach 12 Tagen).
Causticum. Ausfallen der Kopfhaare.
Conium. Ausfallen der Kopfhaare.
Kali carbonicum. Haar-Ausfallen.
Natrum muriaticum. Die Haare gehn ihm aus, so wie er sie nur anfaßt, selbst die Haare des Backenbartes gehen stark aus (den 2ten Tag). — Die Kopfhaare gehen aus.
Sulphur. Haar-Ausfallen.

50) Empfindlichkeit und Trockenheit der Haare.

Carbo vegetabilis. Anhaltendes, drückendes Kopfweh oben auf dem Scheitel, wobei die Haare bei Berührung weh thun. — Schmerz im Wirbel des Kopfs, mit Schmerzhaftigkeit der Haare beim Berühren.
Kali carbonicum. Trockenheit der Kopfhaare.
Sulphur. Die Kopfhaare schmerzen beim Kratzen.

II. Krankheits-Erscheinungen in Bezug auf das Auge.

1) Ziehende Schmerzen in den Augenliedern und in der Umgebung der Augen.

Carbo vegetabilis. Ziehen im rechten Augenliede (nach 13 Tagen).
Causticum. Ziehen im Bogen der rechten Augenbraue.

2) Reißende Schmerzen.

Kali (carbonicum). Drückendes Reißen in der Gegend der rechten Augenbraue (nach 26 Tagen). — Reißen im linken Auge, Abends, vor Schlafengehen. — Nachts, scharfer, reißender Schmerz in der rechten Augenhöhle und im Auge (nach 30, 31 Tagen).

3) Bohrender Schmerz, und Schmerz wie nach einem Stoße.

Natrum muriaticum. Ein bohrender Schmerz im Auge. — Der linke Augenhöhlen-Rand schmerzt, doch bloß beim Berühren, als wenn er sich daran gestoßen hätte.

4) Zucken, Fippern der Augenlieder.

Carbo vegetabilis. Fippern des linken Augenliedes (nach 9 Tagen).

Causticum. Sichtbares Zucken der linken Augenbraue und des linken Augenliedes. — Fippern in der linken Augenbraue (nach 2 Tagen).

Conium. Fippern des obern Augenliedes.

Kali (carbonicum). Fippern und Zucken in der rechten Augenbraue.

Natrum muriaticum. Zittern des obern und untern Augenliedes, einige Wochen lang. — Starkes Augen-Fippern. — Zucken im äußern Winkel des linken Auges, vorzüglich Abends (den 4ten Tag). — Das rechte Augenlied zieht sich unter Druckschmerz, wenn sie einschlafen will, krampfhaft wieder auf, dann zittert das obere Lied.

Sulphur. Zucken in den Augenliedern, am meisten Nachmittags. — Tägliches Fippern des untern Augenliedes. — In den Augenliedern Zucken. — Augenzittern.

5) Mattes Ansehn der Augen; Müdigkeit derselben; Vortreten der Augen.

Causticum. Matt in den Augen. — Es ist, als wenn die Augen aus Mattigkeit zufallen wollten.

Conium. Hervorgetretene Augen. — Mattes Ansehn der Augen.

Kali (carbonicum). Blaue Ränder um die Augen.

Sulphur. Das Auge wie zerschlagen schmerzend, beim Zudrücken und Drauffassen. — Schwere in den Augen. — Tief liegende Augen und mit blauen Rändern drum herum. — Blaue Ränder um die Augen.

6) Wundheit und Geschwürigkeit der Augenlieder.

Natrum muriaticum. Wundheit am rechten, untern Augenliede. — Die untern Augenlieder sind fast anhaltend geschwürig und sehr roth.

Kali carbonicum. Der linke, äußere Augenwinkel ist oft wund. — Der äußere Augenwinkel ist wund, brennenden Schmerzes.

7) Schwieriges Oeffnen der Augenlieder; krampfhafte Verschließung derselben.

Carbo vegetabilis. Nachts konnte sie die Augenlieder nicht öffnen, als sie nicht einschlafen konnte. — Die Augenmuskeln schmerzen beim in die Höhe blicken.

Causticum. Das obere Augenlied däucht ihm schwerer, gleich als wenn er es nicht gut aufheben könnte, oder als ob es an das untere Lied angeklebt wäre und er es nicht loskriegen könnte. — Hang zum Schließen der Augen, sie fielen ihm unwillkührlich zu. — Das Oeffnen der Augen ist erschwert, es ist, als wären die Lieder geschwollen, am meisten früh.

Conium. Früh, schwieriges Oeffnen der Augenlieder: sie sind zugezogen.

Kali carbonicum. Früh, beim Erwachen, schweres Oeffnen der Augenlieder. — Es zieht ihr mit Gewalt die Augen zu.

Natrum muriaticum. (Krampfhaftes Zuziehn der Augenlieder, früh beim Aufstehen und in der Abenddämmerung; auch wenn sie sie zu läßt, fühlt sie die Zusammenziehung).

Sulphur. Vom Schwefeldunste gleich Empfindung, wie von vielen brennenden Fünkchen auf den Augenliedern, die gleich davon zugezogen wurden. — Es zieht ihr oft früh, nach dem Aufstehen, die Augenlieder zu.

8) Entstehung eines Gerstenkorns.

Natrum muriaticum. Im innern Augenwinkel des rechten Auges ein großes Gerstenkorn.

Sulphur. Gerstenkorn im obern Augenliede, im innern Winkel.

9) Zukleben der Augen durch zu viele Absonderung der Augenbutter. — Gefühl, als sei das Auge zugeklebt.

Carbo vegetabilis. Das linke Augenlied däucht ihm wie zugeklebt, was es doch nicht ist. — Die Augen schwären zu, früh.

Causticum. Augenbutter in und an den Augenwinkeln. — Die Augen sind entzündet: es drückt darin am Tage, und früh sind sie zugeschworen.

Conium. (Früh) Stechen im innern Winkel der Augen, deren Lieder zugeklebt sind. — Augen früh voll Augenbutter.

Kali (carbonicum). Die Augen schwären in den Winkeln. — Die Augen sind früh zugeschworen (nach 16 Stunden).

Natrum muriaticum. Das Auge ist früh zugeklebt.

Sulphur. Die Augen sind mit eiterartigem Schleime (Augenbutter) angefüllt (nach 3 Tagen).

10) Jucken. — Ausschlag in der Gegend der Augen.

Carbo vegetabilis. Jucken im innern Winkel des linken Auges. — Beißend juckende Empfindung, besonders im äußern Winkel des rechten Auges. — Jucken im linken Auge, und nach dem Reiben Beißen darin, besonders im innern Winkel. — Ju-

cken des rechten Auges, mit großer Trockenheit des Liedes (nach 14 Tagen). — Jucken im rechten Auge (nach 36 Stunden). — Jucken im Gesichte, besonders um die Augen herum.

Causticum. Zwischen den Augenbrauen über der Nase eine Ausschlags=Blüthe. — Jucken über den Augen. — Jucken, vorzüglich an den Augenliedern. — Jucken wie Flohstich in den innern, linken Augenwinkeln, welches ihn zum Reiben zwingt. — Jucken am untern Augenliede und an der innern Fläche desselben; sobald er aber das Auge berührt oder bewegt, so erfolgt Brennen. — Wollüstiges Jucken am rechten Augenwinkel, was zum Reiben nöthigt, eine Stunde lang (nach 8 Stunden). — Früh, nach dem Erwachen, eine juckende Schmerzhaftigkeit im innern Winkel des rechten Auges, als wäre es etwas wund, oder wie von hineingerathenem Salze, heftig zum Reiben nöthigend, und doch durch Reiben sehr vermehrt, so daß Wasser hervorquillt, ohne Röthe des Auges.

Conium. Jucken um das linke Auge.

Kali carbonicum. In der linken Augenbraue Gefühl, als wollte da ein Schwären entstehen, Abends, im Bette (den 8ten, 13ten Tag). — Eine Ausschlags=Blüthe in der linken Augenbraue (nach 10 Tagen). — Jucken am rechten Auge, am Rande des Liedes.

Natrum muriaticum. Eine Blutschwäre über dem Auge, aus welcher viel Eiter kam. — Die Augen jucken, er wird zum Reiben genöthigt. — Jucken im Auge. — Jucken im äußern Winkel des linken Auges (nach ½ Stunde). — Arges Jucken im linken innern Augenwinkel. — Ein Blüthchen am Rande des untern Augenliedes, nicht in den Meibomschen Drüsen.

Sulphur. Viel Jucken in den Augenbrauen und an der Nasenspitze. — Jucken an den Augenliedern, als wollten sie sich entzünden. — Geschwulst und Röthe der Augen, mit Blüthchen auf den Augendeckeln.

11) Geschwulst=Gefühl; Geschwulst.

Carbo vegetabilis. Geschwulst des linken Auges.

Causticum. Das Oeffnen der Augen ist erschwert; es ist, als wären die Lieder geschwollen, am meisten früh. — Empfindung, als wären die Augenlieder geschwollen, am meisten früh.

Kali carbonicum. Geschwulst zwischen den Augenbrauen (der Glabelle) (den 21sten Tag). — Zwischen den Augenbrauen und den Liedern Geschwulst wie ein Säckchen. — Starke Geschwulst des obern Augenliedes gegen die Nase zu (den 17ten Tag). — Das rechte Auge ist geschwollen.

Sulphur. Das obere Augenlied ist geschwollen und am Rande trockner Eiter in den Wimpern. — Die Augenlieder sind geschwollen und schmerzen; die Augen thränen. — Geschwulst und Röthe der Augen, mit Blüthchen auf den Augendeckeln.

12) Gefühl, wie Ausdehnen im Augapfel.

Causticum. Ausdehnender Schmerz im rechten Augapfel.

13) Drücken im Auge wie von einem Sandkorne.

Carbo vegetabilis. Beißen im rechten Auge, mit Wundheits-Gefühl, besonders in den Winkeln, und Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne. — Drücken wie von Sand im rechten Auge, mit Wundheits-Gefühl in den Winkeln (nach 36 St.).

Causticum. Drücken in den Augen, als wenn Sand darin wäre.

Conium. Drücken wie von einem Sandkorne im äußern Augenwinkel. — Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne, vorzüglich Vormittags; das Weiße im Auge ist roth und entzündet, die ausdringenden Thränen beißen an den Augenliedern.

14) Drücken im Auge; Herausdrücken; Einwärtsdrücken; Druck wie von Geschwulst.

Carbo vegetabilis. Drücken in den Augen, bei Eingenommenheit des Kopfs (nach 6 ½ Stunde). — Auf dem linken Auge ein reißendes Drücken. — Empfindlicher Druck auf dem rechten Augapfel von oben her (nach ½ Stunde). — Bei Bewegung in freier Luft ein Druck in den obern Augenliedern und in der obern Hälfte beider Augäpfel.

Carbo animalis. Gefühl, als wenn etwas in der Stirne über den Augen läge, daß sie nicht aufwärts sehen könne (nach 6 Stunden). — Drücken in den Augen, Abends, bei Lichte. — Drücken im innern Augenwinkel (nach 72 Stunden).

Causticum. Inneres Drücken im Auge, oder wie eine Ausdehnung desselben. — Drücken und Reißen in den Augen. — Drückender Schmerz im Auge, der sich bei Berührung vermehrt. — Ein Druckschmerz aus der Stirne in die Augen. — In den Augenhöhlen und hinter den Augen ein Drücken (nach ½ Stunde). — In den Augen Schmerz, als würden sie eingedrückt und wollten heraus. — Im linken Auge eine drückende Empfindung, als würde es aus seiner Höhlung herausgedrückt. — Drücken im obern Augenliede, als wenn ein Gerstenkorn entstehen wollte. — Drücken wie von Geschwulst des obern Augenliedes, gleich als bekäme es ein Gerstenkorn. — Drücken im rechten

Auge, wie von geschwollenen Augenliedern, welche auch wirklich roth sind, so wie das Auge wässerig ist. — Druckartiger Schmerz über dem rechten Auge, als sollte das obere Augenlied heruntergedrückt werden (nach $^{3}/_{4}$ Stunde).

Conium. Drücken in den Augen, am meisten beim Lesen. — Wenn sie Abends im Bette die Augen zum Schlafen schließt, so macht dies keine angenehme, sondern eine unangenehme Empfindung, ein schmerzhaftes Drücken. — Bewegung der Augen, als wenn sie herausgedrückt würden.

Kali carbonicum. Druck auf den Augenliedern. — Drücken in den Augen. — Druck auf die Augen und in den Augenhöhlen, mit Schläfrigkeit, Mittags (den 36. Tag). — Drücken in den Augen und trockner Eiter in den Wimpern. — Schmerz, als würden die Augen eingedrückt. — Die Augen schmerzen beim Lesen, wie eingedrückt. — Reißend drückender Schmerz im Innern des rechten Auges (den 12ten, 26sten Tag).

Natrum muriaticum. Drücken über dem rechten Auge, wie von Geschwulst, was durch Aufziehen der Augenbrauen erhöhet wird, anderthalb Tage über. — Bei der Abenddämmerung Drücken im Auge. — Drückender Schmerz in den Augenliedern. — Drücken im Auge. — Druck im rechten Auge (den 2ten Tag). — Wenn er auf etwas scharf sieht, schmerzt das Auge wie Drücken.

Sulphur. Drücken in den Augen, vorzüglich, wenn er im Sonnenscheine arbeitet. — Alle Abende Drücken in den Augen, wie zum Schlafen, und doch nicht schläfrig dabei. — Drücken in beiden Augäpfeln, beim Gehen in freier Luft. — Drückender Schmerz in den obern Augenliedern.

15) Stechende Schmerzen im Auge.

Carbo animalis. Von oben nach unten drückend stechender Schmerz über dem linken Auge, dem Augenliede und der obern Hälfte des Augapfels. — (Stechen in den Augen).

Conium. (Früh) Stechen im innern Winkel der Augen, deren Lieder zusammengeklebt sind. — Juckendes Stechen in den innern Augenwinkeln, durch Reiben nicht zu tilgen (nach $1^{1}/_{2}$ St.)

Kali carbonicum. Mehrere Stiche im Augapfel. — Stiche in der Mitte des Auges.

Natrum muriaticum. Ein juckender Stich-Schmerz unter'm linken Auge (nach 10 Stunden). — Stechen im rechten Auge (den 7ten, 14ten Tag). — Stechen in den Augenwinkeln (nach 4 Stunden).

Sulphur. Stechen im rechten Auge, wie mit Messern.

16) Thränen der Augen; Absonderung beißender und fettiger Thränen.

Carbo vegetabilis. Im rechten Auge starkes Thränen und Beißen (nach 24 St.)

Causticum. Früh sind die Augen erst trocken und steif, dann mit Wasser gefüllt. — Die Augen thränen selbst in der Stube, am meisten aber im Freien. — Ungewöhnliches Thränen der Augen in der Stube, ohne Röthe derselben.

Kali. Thränen, besonders des rechten Auges, und Beißen im innern Winkel (den 27sten Tag). — Das Auge thränt öfters, und das Kerzenlicht wirft Abends Strahlen.

Natrum muriaticum. Die Augen entzünden sich, und thränen bei jedem kleinen Winde. — Scharfe Thränen, die den Augenwinkel roth und wund machen. — Beißende Thränen.

Sulphur. Die Augenlieder sind geschwollen und schmerzen; die Augen thränen. — Früh, Augen-Thränen, darauf Augentrockenheit. — Beide Augen geben fettig anzufühlende Thränen von sich.

17) Gefühl von Hitze, Brennen, Schründen, Beißen in den Augen und Augenliedern.

Carbo vegetabilis. Jucken im linken Auge, und nach dem Reiben Beißen darin, besonders im innern Winkel. — Beißen im linken Augenwinkel. — Im rechten Auge starkes Thränen und Beißen (nach 24 Stunden). — Beißen im rechten Auge, mit Wundheits-Gefühl, besonders in den Winkeln, und Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne. — Drückend beißende Empfindung im äußern Winkel des rechten Auges. — Beißen in den Augenliedern, mit einiger Röthe am Rande derselben (n. 24 St.)

Carbo animalis. Im äußern Augenwinkel schründend brennender Schmerz.

Causticum. Jucken am untern Augenliede und an der innern Fläche desselben; sobald er aber das Auge berührt oder bewegt, so erfolgt Brennen. — Schründender Schmerz am linken Augenliede, früh (nach 4 Tagen). — Beißen im Augenliede. — Ein Beißen in den Augen wie Salz. — Die Augenlieder sind geröthet, die Augen däuchten ihr so schwer, und sie schmerzen drückend und beißend. — Früh, nach dem Erwachen, eine juckende Schmerzhaftigkeit im innern Winkel des rechten Auges, als wäre es etwas wund, oder wie von hineingerathenem Salze, heftig zum Reiben nöthigend und doch durch Reiben sehr vermehrt, so daß Wasser hervorquillt, ohne Röthe des Auges. — Hitze in den

Augen. — Brennen in den Augen, ohne Röthe. — Brennen des linken Augenliedes (n. 3 Tagen). — Am Rande der Augenlieder ein brennender Schmerz, wie von Verbrennen mit Schießpulver.

Conium. Hitze in den Augen. — Brennen auf der innern Fläche der Augenlieder. — Beißender Schmerz im innern Augenwinkel, als wäre etwas Aetzendes hineingekommen; das Auge thränt (nach 4½ Stunde). — Gegen Abend Brennen in den Augen, mit Drücken über den Augenhöhlen (nach 6 Stunden).

Kali carbonicum. Brennen in den Augenliedern. — Wundheits-Gefühl in den Augenliedern, beim Erwachen, bald nach Mitternacht (den 25sten Tag). — Schründender Schmerz im Auge (nach 4 Tagen). — Brennen in den Augen. — Brennend beißende Empfindung in den Augen. — Flüchtige, stechend beißende Augenschmerzen (den 36sten Tag). — Die Augen sind sehr heiß anzufühlen. — Beide Augen sind entzündet im Weißen, mit Brenn-Schmerz (nach 5 Tagen).

Natrum muriaticum. Die Augen brennen ihr Abends sehr (den 17ten Tag). — Trocknes Brennen der Augen, Abends beim Schreiben. — Brennen im innern Augenwinkel, was zum Reiben nöthigt. — Schründender Schmerz in den Augen. — Hitze, Brennen, Schründen, Beißen in den Augen und Augenliedern.

Sulphur. Brennender Schmerz über und unter den Augenbrauen, jedesmal Nachmittags. — Ein etwas juckendes Beißen im äußern Augenwinkel (n. 6 St.) — Schründender Trockenheits-Schmerz in den Augenlied-Rändern. — Schründender Wundheits-Schmerz auf der Innenseite der Augenlieder, nach Mitternacht; darauf Empfindung von reibender Trockenheit an der innern Fläche derselben. — Schründen, Abends, in den Augen; er konnte beim Kerzen-Lichte nicht sehen; das Licht schien ein rothes Rad zu sein. — Brennen in den Augenliedern, welche entzündet und roth sind, und bei der Bewegung spannen. — Aeußerlich auf den Augenliedern Brennen. — Vom Schwefeldunste gleich Empfindung, wie von vielen brennenden Fünkchen auf den Augenliedern, die gleich davon zugezogen wurden. — Im rechten Augenliede ein brennender Ruck. — Brennen in den Augen. — Empfindung, wie Hitze, im Auge. — Beißen in den Augen, wie von Salmiakgeist.

18) Gefühl, als sei etwas in das Auge geflogen.

Carbo animalis. Unangenehme Empfindung im linken Auge, als wäre etwas hineingeflogen, was ihn am Sehen hin-

dert; er mußte immer wischen; dabei ist die Pupille äußerst erweitert, mit großer Langsichtigkeit — er konnte nichts Nahegehaltenes deutlich erkennen.

19) Trockenheits-Gefühl der Augen.

Causticum. Trockenheits-Gefühl der Augen, mit Druck darin. — Früh sind die Augen erst trocken und steif, dann mit Wasser angefüllt.

Kali. Trockenheits-Gefühl der Augen (nach 2 Tagen).

Natrum muriaticum. In freier Luft (beim Fahren) Trockenheits-Gefühl in den Augen, wie wenn man lange geweint hat.

Sulphur. Schründender Wundheits-Schmerz auf der Innenseite der Augenlieder, nach Mitternacht; darauf Empfindung von reibender Trockenheit an der innern Fläche derselben. — Schmerz in den Augäpfeln, wie von Trockenheit, und als rieben sie sich an den Augenliedern. — Früh Augen-Thränen, darauf Augentrockenheit.

20) Lichtscheu; Empfindlichkeit der Augen gegen Licht.

Carbo animalis. Abends werden die Augen vom Lichte beleidigt.

Causticum. Er ist den ganzen Tag lichtscheu, und muß mit den Augen blinzeln.

Kali. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Augen gegen Tageslicht; ihr Zimmer muß verdunkelt werden.

Sulphur. Unleidlichkeit des Sonnenlichts.

21) Röthe und Entzündung der Augen und Augenlieder.

Carbo vegetabilis. Beißen in den Augenliedern, mit einiger Röthe am Rande derselben (nach 24 Stunden). — Entzündung des rechten Auges.

Causticum. Drücken im rechten Auge, wie von geschwollenen Augenliedern, welche auch wirklich roth sind, so wie das Auge wässerig ist. — Die Augenlieder sind geröthet, die Augen däuchten ihm so schwer, und sie schmerzen drückend und beißend. — Entzündung der Augen, mit brennendem und drückendem Schmerze (nach 4 Tagen). — Die Augen sind entzündet; es drückt darin am Tage, und früh sind sie zugeschworen.

Conium. Rothe Augen. — Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne, vorzüglich Vormittags, das Weiße im Auge ist roth und entzündet; die ausdringenden Thränen beißen an den

Augenliedern. — (Ziehender Schmerz in den Augen, mit Röthe der Augen).

Kali. Beide Augen sind entzündet im Weißen, mit Brenn-Schmerz (nach 5 Tagen). — Das Augenweiß wird roth, voll Aederchen.

Natrum muriaticum. Die Augen entzünden sich, und thränen bei jedem kleinen Winde.

Sulphur. Brennen in den Augenliedern, welche entzündet und roth sind, und bei der Bewegung spannen. — Geschwulst und Röthe der Augen, mit Blüthchen auf den Augendecken.

22) Schwäche der Augen; Kurzsichtigkeit; Verdunkelungen vor den Augen; Trübsichtigkeit.

Carbo vegetabilis. Nach Anstrengung der Augen wird er auf einige Zeit kurzsichtig. — Große Kurzsichtigkeit; erst ein paar Schritte kann er einen Bekannten erkennen (nach 3 Tagen). — Es liegt ihm schwer auf den Augen, so daß er beim Lesen und Schreiben sich sehr anstrengen muß, um es zu erkennen.

Carbo animalis. Schwäche in den Augen.

Causticum. Oft vor den Augen, vorzüglich, wenn er in's Helle sieht, als würde er von einem zu starken Lichte geblendet, und könnte dann gar nicht sehen (nach 2 Stunden). — Trübheit vor den Augen. — Es ist ihm, als wäre ein dünnes Häutchen über die Augen gezogen, oder wie Nebel vor den Augen; durch Wischen und Reiben vermehrt sich diese Trübsichtigkeit. — Es ward ihm schwarz vor den Augen, eine halbe Stunde lang (nach 5 Tagen). — Oft Verdunkelung der Augen, als wären sie mit einer feinen Haut überzogen. — Früh beim Schnauben Verdunkelung der Augen, als zöge sich eine Haut vor die innern Augenwinkel bis zur Hälfte der Pupille. — Beim Schnauben Verdunkelung des Auges, auf einen Augenblick. — Beim Lesen werden einige Buchstaben unsichtbar. — Verdunkelung der Augen, als wenn ein Flor vorgezogen wäre (im Stehen). Die Augen werden zuweilen verdüstert, wie vom Flor. — Es kam ihm, wie vom Kopfe herab, in's linke Auge; es ward wie halb verdunkelt, und das Licht sah aus, wie viele Licht-Punkte in einem schwarzen Kreise (nach 12 Stunden).

Conium. Größere Kurzsichtigkeit, als in gewöhnlichen Zeiten: er konnte nur ganz nahe Gegenstände erkennen (Nachwirkung) (nach 29 Stunden). — Gesichts-Schwäche. — Verdunkelung der Augen. — Blindheit gleich nach dem Schlafe, in der Sonnenhitze. — Nachmittags, nach Klage über Kopf- und Augenschmerz,

verliert das Kind auf einige Zeit die Sehkraft, und auch später kehrt die kurzdauernde Sehkraft zurück. — Beim Gehen im Freien ist's ihr düsterer vor den Augen, im Zimmer heller. — Beim Lesen einer nahe gehaltenen Schrift schienen sich die Zeilen auf und nieder zu bewegen (nach 13 Stunden).

Kali. Früh ist das rechte Auge verdunkelt, etliche Minuten lang (nach 8 Tagen).

Natrum muriaticum. Trübheit der Augen. — Früh, Trübsichtigkeit. — Getrübter Blick, als wenn er die Augen auswischen müßte (nach 6 Stunden). — Trüber Blick, als wären die Augen mit Schleim bezogen. — Vor den Augen ist es ihm trübe und dunkel (den 4ten Tag). — Alle Gegenstände däuchten ihm, wie mit einem Schleier überzogen. — Unsicherheit im Sehen, die Gegenstände verwischen sich im Sehen. — Es vergehen ihm die Augen (den 2ten Tag). — Beim Lesen und Schreiben vergehen ihm die Augen, und im rechten fühlt er einen Druck, der sich bis in den Kopf verbreitet, was aber nach etwas Herumgehen verschwindet. — Früh werden die Augen nicht sobald klar. — Auf weiße Gegenstände schauend, wird ihr Alles undeutlich vor den Augen, wie Federn. — Die Gegenstände sind nur auf einer Hälfte sichtbar, auf der andern aber dunkel. — Kurzsichtigkeit (den 4, 9ten Tag). — Sie kann nicht deutlich in die Ferne sehen; es ist wie ein Regen vor ihren Augen.

Sulphur. (Wie Flor vor den Augen, und trübsichtig für nahe und entfernte Gegenstände). — Beim längern Schauen auf einen Gegenstand ist er wie geblendet vor den Augen.

23) Sehen von Flecken, Funken, Ringen ꝛc., und Flimmern vor den Augen.

Carbo vegetabilis. Schwarze Flecke vor den Augen. — Ringe vor den Augen, mit einem inwendig helleren Grunde. — Flimmern vor den Augen, gleich früh beim Aufstehn, ¼ Stunde lang.

Causticum. Feuerfunken vor den Augen, auch am hellen Tage. — Wenn er mit den Augen blinkt, sieht er Feuerfunken auch am hellen Tage. — Während des Liegens, selbst bei offenen Augen, steigen kleine runde Gestalten vor seinem Gesichte empor. — Flirren vor den Augen, wie Insekten-Schwarm.

Conium. Vor dem Auge schwebt es wie ein Faden. — Wolken und lichte Flecken vor den Augen.

Kali. Lichtfunken vor den Augen. — Aus den Augen fahren Funken, beim Husten (nach 5 Tagen). — Bunte Farben schweben vor den Augen. — Wenn er auf den Schnee sieht, scheinen

weiße Tropfen vor dem Gesichte herab zu fallen. — Vor dem Gesichte schwebt ein schwarzes Kügelchen.

Natrum muriaticum. Ein kleiner feuriger Punkt vor dem Auge, welcher mitgeht, wohin sie sieht. — Beim Gehen im Freien kommen ihm feurige Punkte vor die Augen. — Sie sieht um alle Gegenstände einen feurigen Zickzack. — Viel Licht- und Schatten-Punkte vor den Augen.

Sulphur. Flimmern vor den Augen (nach 48 Stunden). — Beim Sehen in die Luft, ein weißer Fleck vor den Augen. — Vor dem Gesichte schwebende, dunkle Punkte und Flecke.

24) Langsichtigkeit.

Carbo animalis. Unangenehme Empfindung im linken Auge, als wäre etwas hineingeflogen, was ihn am Sehen hindert; er mußte immer wischen; dabei ist die Pupille äußerst erweitert, mit großer Langsichtigkeit — er konnte nichts Nahegehaltenes deutlich erkennen.

Causticum. Langsichtigkeit, den ersten Tag; er kann nicht mehr ohne Brille lesen.

Conium. Weitsichtigkeit (bei einem Kurzsichtigen); er konnte ziemlich entfernte Gegenstände deutlich erkennen (nach $3\frac{1}{2}$ St.)

Natrum muriaticum. Sie wird langsichtig.

25) Gesichts-Täuschung.

Conium. (Gesichts-Täuschung: die Gegenstände sehen roth aus).

Sulphur. Schründen, Abends, in den Augen; er konnte beim Kerzen-Lichte nicht sehen, das Licht schien ein rothes Rad zu sein.

26) Erweiterung und Verengerung der Pupille.

Causticum. Scheint anfänglich die Pupillen zu verengern, und nach 10, 12 Stunden zu erweitern. — Erweiterung der Pupillen.

Conium. Erweiterte Pupillen (nach 1 Stunde). — Verengerte Pupillen (Heilwirkung, nach $3\frac{1}{4}$ Stunde).

27) Gelbheit des Augenweißes. — Gefühl von Kälte.

Conium. Gelbliches Augenweiß (den 10ten Tag).

Kali. Der Knabe klagt über Kälte in den Augenliedern.

28) Erscheinung eines Bläschens an der Hornhaut.

Sulphur. Im Augenweiße, dicht an der Hornhaut, ein weißes Bläschen.

29) Unbestimmter im Auge.

Carbo vegetabilis. Dumpfer Schmerz im linken Auge.

III. Krankheits-Erscheinungen in Bezug auf das Ohr.

---

1) Ziehen und Reißen im innern und am äußern Ohre.

Carbo vegetabilis. Reißen im Innern des rechten Ohres.

Carbo animalis. Ziehen im Ohre.

Causticum. Kurzer, heftig ziehender Schmerz im rechten Backen, darauf im rechten Ohre (nach 2 Tagen). — Reißen im Trommelfelle, bei spannender Düsterheit im Kopfe.

Conium. Im äußern Ohre theils ziehender, theils reißender Schmerz.

Kali. Reißen im Ohre; darauf läuft es, und es fließt gelbes, flüssiges Ohrschmalz oder Eiter heraus. — Starkes Reißen in und hinter dem Ohre. — Flüchtiges Reißen im linken Ohre und um dasselbe, wie im Knochen (den 11ten Tag). — Reißen, bald in dem einen, bald in dem andern Ohre. — Zieh-Schmerz in dem einen, dann in dem andern Ohre (nach 4 Tagen). — Reißen im Innern des rechten Ohres (den 22sten Tag). — Reißen in der rechten Ohrmuschel (den 24sten Tag).

Natrum muriaticum. Dumpf ziehender und stechender Schmerz im Ohre, und von da am Halse herab bis in's Achsel-Gelenk.

Sulphur. Zieh-Schmerz im linken Ohre, wenn es ihr aus dem Magen aufstößt. — Reißen im linken Ohre.

2) Stechen im und am Ohre.

Carbo vegetabilis. Einzelne Stiche, oder reißende Rucke im rechten innern Gehörgange. — Einwärtsgehende Stiche im linken innern Gehörgange (nach 48 Stunden).

Causticum. Stechen und Brenn-Schmerz am äußern Ohr-Rande, Abends im Bette vorzüglich. — Im rechten Ohre, ruckweise, einige schnelle Stiche. — Reißend stechender Schmerz im Ohre, mit Sausen, wie Sturmwind.

Conium. Kneipend stechender Schmerz im Ohre, bein Trinken.

Kali. Ohren-Stechen und Ohrenzwang (den 3ten Tag). — Stechendes, kriechendes Gefühl im Innern des rechten Ohres, welches mit einem ähnlichen im Magen und in der Speiseröhre zusammenhängt (den 30sten Tag).

Natrum muriaticum. Empfindung eines fortwährenden juckenden Stiches im rechten Ohrläppchen. — Ziehende Stiche im rechten Ohre. — Dumpf ziehender und stechender Schmerz im Ohre, und von da am Halse herab bis in's Achsel-Gelenk. — Wühlender, stumpfer Stich-Schmerz im rechten Ohre, ohne und beim Schlingen. — In's Ohr ziehender Zahnschmerz mit vielen Stichen.

Sulphur. Stiche im linken Ohre (den 6ten Tag).

3) Geschwulst des äußern und innern Ohres.

Causticum. Das äußere Ohr ist geschwollen, mit zusammenziehendem Schmerze.

Kali. Das Ohr ist inwendig geschwollen und entzündet, und schmerzt rings herum (nach 3 Tagen).

Natrum muriaticum. Der Ohrgang ist geschwollen; das Ohr läuft aus.

4) Gefühl von Hitze und Brennen im und am Ohre.

Carbo vegetabilis. Alle Abende wird ihm das linke Ohr heiß und roth. — Reißend brennender Schmerz am linken Ohrläppchen.

Causticum. Stechen und Brenn-Schmerz am äußern Ohr-Rande, Abends im Bette vorzüglich.

Kali. Hitze in den Ohrläppchen. — Die äußern Ohren sind roth und heiß, und jucken sehr.

Natrum muriaticum. Das linke, schwache Ohr wird heiß, mehrere Abende. — Heißes Ohr oder Ohrläppchen, mehrere Tage.

5) Gefühl von Kälte an den Ohren.

Kali. Kälte der Ohren im heißen Zimmer (nach 2 Tagen).

6) Gefühl von Rucken und Stößen im Ohre.

Conium. Scharfe Stöße zum innern Ohre hinaus, vorzüglich und stärker beim Schlingen (nach 3/4 Stunden).

Natrum muriaticum. Im linken Ohre wie ein Stoß, und darauf langes Klingen darin.

7) Jucken, Kriebeln im und am Ohre.

Carbo vegetabilis. Heftiges, kriebelndes Jucken im in-

nern rechten Ohre, was, nach Einbohren mit dem Finger, dennoch wiederkam.

Causticum. Jucken am Ohrläppchen, wie von einer kleinen Flechte (nach 5 Tagen). — Vorn an, im rechten Ohrgange, ein stechendes Jucken. — Jucken im linken Ohre (nach 3 Tagen).

Conium. Heftiges Jucken im äußern Ohre.

Kali. Jucken am Ohrläppchen. — Heftiges Jucken im Ohre (nach 4 Tagen). — Die äußern Ohren sind roth und heiß, und jucken sehr.

Natrum muriaticum. Jucken am Ohrläppchen. — Jucken im Innern des rechten Ohres.

Sulphur. Starkes Jucken an den Ohren.

8) Kneipen, Klemmen im Ohre, Ohrzwang, Klamm im Ohre.

Carbo vegetabilis. Ohrzwang im linken Ohre. — Eine Art Ohrenzwang im rechten Ohre, Abends. Eine Art Zwängen zu beiden Ohren hinaus. — Feines Kneipen im linken Ohre.

Carbo animalis. Klamm-Schmerz im Innern des linken Ohres. — Ohrenklamm bis hinunter nach dem Schlunde, links, wovon das Schlingen erschwert ward.

Causticum. Ohrzwang; der Ohrgang ist geschwollen, und es kommt blutige Feuchtigkeit heraus.

Conium. Ein jählinger, scharfer Druck im Ohre, fast wie Ohrzwang.

Kali. Klemmendes Gefühl im linken äußern Ohre (den 19ten Tag). — Zwängen im rechten Ohre (den 10ten Tag). — Ohrzwang. — Ohren-Stechen und Ohrenzwang (den 3ten Tag).

Sulphur. (Ohrenzwang im linken Ohre).

9) Beengungs-Gefühl im Ohre; Herausdrängen aus dem Ohre, als sollte es platzen.

Causticum. Empfindung, wie von Herausdrängen im Ohre. — Schmerzen in den Ohren, als drängte sich da Alles heraus, und als sollten sie aufplatzen, wie ein Reißen mit Jucken gemischt. — Abends, beim Niederlegen, ist's ihm wie beengt im linken Ohre und der ganzen linken Kopfseite; er kann auf dieser Seite nicht einschlafen; beim Einschlafen war es, als ob das Fleisch abgeprellt wäre, durch stärkeres Drücken aber ward's erleichtert.

Conium. Empfindung, als wenn das innere Ohr auseinander gezwängt würde.

10) Andrang des Blutes nach den Ohren, Klopfen, Pulsiren, Klingen, Zirpen, Singen in den Ohren.

Carbo vegetabilis. (Pulsiren im Ohre). — Ohrklingen. — Klingen im linken Ohre, mit drehendem Schwindel. — Nachmittags, mehrmaliges feines Klingen im linken Ohre (nach 41 Tagen). — Ein Zirpen in den Ohren, wie von Heuschrecken (den 7ten Tag).

Carbo animalis. Nachts, beständiges Ohrklingen.

Causticum. Ohren-Geräusch: ein helles Singen, wie Heimchen in der Ferne; dann Klopfen im Ohre; dann wieder Singen.

Conium. Klopfen des Blutes im Ohre. — Helles Klingen im Ohre.

Kali. In dem einen Ohre ein starkes Klingen, in dem andern ein Sumsen. — Das rechte Ohr fiel ihm (Abends, beim Sitzen) plötzlich zu, und das linke fing an, klingend zu rauschen, so daß ihm der Kopf etwas wackelte.

Natrum muriaticum. Singen im linken Ohre (sogleich). — Im linken Ohre wie ein Stoß, und darauf langes Klingen drin.

Sulphur. Abends im Bette, Brausen vor den Ohren und Andrang des Blutes nach dem Kopfe. — Ohrklingen und wie Sausen vom Winde, besonders nach Niederlegen. — Viel Ohrenklingen auf beiden Ohren, im Sitzen.

11) Brausen, Sausen, Donnern, Tönen, Brummen, Wubbern, Knacken, Schwappern im Ohre.

Carbo vegetabilis. Ohrbrausen. — Arges Sausen vor beiden Ohren (nach 36 Stunden).

Causticum. Reißend stechender Schmerz im Ohre, mit Sausen, wie Sturmwind. — Donnernde Töne im rechten Ohre. — Sausen vor den Ohren (nach 5 Tagen). — Sausen vor den Ohren, wie von einem Wasser-Wehre, mit Schwerhörigkeit. — Am Tage oft Brausen vor den Ohren. — Töne schallen im Ohre, und er hört schwerer. — Wiederhall in den Ohren, alle Morgen. — Wiederhall in den Ohren von ihren Worten und ihren Tritten (nach 24 Stunden).

Conium. Geräusch vor dem rechten Ohre, wie von einem Wasserfalle, ¼ Stunde lang (nach 14 Stunden). — Geräusch im Ohre, als wenn das Blut durch das Gehirn rauschte. — Wubbern und Brummen in beiden Ohren.

Kali. Oefteres Knacken im Ohre. — Ohr-Sausen. — Starkes Brausen in den Ohren. — In dem einen Ohre ein starkes Klingen, in dem andern ein Sumsen. — Das

rechte Ohr fiel ihm (Abends, beim Sitzen) plötzlich zu, und das linke fing an, klingend zu rauschen, so daß ihm der Kopf etwas wackelte.

Natrum muriaticum. Unschmerzhaftes Knacken im Ohre, beim Kauen. — Sausen in den Ohren, früh im Bette und beim Sitzen. — Ein plötzliches Rauschen durch die Ohren.

Sulphur. Abends im Bette, Brausen vor den Ohren und Andrang des Blutes nach dem Kopfe. — Ohrklingen und wie Sausen vom Winde, besonders nach Niederlegen. — Brummen in den Ohren, mehrere Tage lang. — Schwappern im Ohre, wie wenn Wasser darin wäre, mit Ueberempfindlichkeit des Gehörs (bei Peitschenknall).

12) Gefühl, als läge etwas vor dem Gehörgange; Schwerhörigkeit.

Carbo vegetabilis. Es liegt ihm schwer vor den Ohren, wie zwei vor dem Gehörgange liegende Sandsäckchen. — Es liegt ihm schwer in und vor den Ohren; sie däuchten ihm wie verstopft (doch ohne Gehörverminderung), nach $1\frac{1}{2}$ Stunde.

Causticum. Das rechte Ohr ist wie verstopft.

Conium. Wenn sie schnaubt, fährt's ihr vor die Ohren, und sie sind dann wie zugestopft.

Kali. Das rechte Ohr fiel ihm (Abends, beim Sitzen) plötzlich zu, und das linke fing an, klingend zu rauschen, so daß ihm der Kopf etwas wackelte. — Es fällt ihm jähling vor das eine Ohr, kurze Zeit (nach 3 Tagen). — Verstopftheits-Gefühl der Ohren. — Das Gehör ist ihm wie abgestumpft, Abends (nach 15 Tagen).

Natrum muriaticum. Schwerhörigkeit (den 6, 7, 17. Tag).

Sulphur. (Schnell vorübergehende) Taubheit beider Ohren (nach 9 Tagen). — Gefühl von Verstopftheit beider Ohren; eine sehr widrige Empfindung, mehrere Tage.

13) Zu große Empfindlichkeit des Gehörs.

Carbo vegetabilis. Das laute Sprechen ist dem Gehöre empfindlich und sehr unangenehm.

Conium. Schmerzhaft empfindliches Gehör, bei Geräusch Schreck verursachend. — Er fährt von jedem Schalle zusammen.

Sulphur. Ueberempfindlichkeit der Gehörnerven bei einer Schwerhörigen, so daß sie beim Spielen des Klaviers Uebelkeit bekam.

14) Gefühl, als führe Luft in's Ohr.

Causticum. Beim Aufstoßen fährt Luft in's Ohr.

15) Wundheits- und Geschwür-Schmerz im Ohre; Geschwür im Ohre.

Causticum. Beim Reinigen des Ohres schmerzt der Ohrgang wie wund und geschwürig.

Kali. In dem Ohre geht ein Geschwür auf (nach 5 Tagen).

16) Auslaufen von Schleim, Eiter und Blut aus dem Ohre.

Causticum. Das innere Ohr eitert und läuft aus, mit übelm Geruch. — Ohrzwang: der Ohrgang ist geschwollen, und es kommt blutige Feuchtigkeit heraus.

Conium. Blutrothes Ohrschmalz.

Kali. Reißen im Ohre — darauf läuft es, und es fließt gelbes, flüssiges Ohrschmalz oder Eiter heraus.

Natrum muriaticum. Der Ohrgang ist geschwollen; das Ohr läuft aus. — Das rechte Ohr läuft aus, viele Tage lang.

17) Unbestimmte Schmerzen im Ohre.

Causticum. Abends, Schmerz im rechten Ohrgange (nach 48 Stunden).

18) Veränderungen und Empfindungen an der Ohrdrüse.

Carbo vegetabilis. Große Geschwulst der Ohrdrüse zwischen dem Backen und dem Ohre, bis zum Winkel des Unterkiefers.

Carbo animalis. Anschwellungen in den Ohr-Drüsen.

Sulphur. Starke Stiche in der geschwollenen Ohrdrüse, mehrere Tage über.

IV. Krankheits-Erscheinungen, die Nase betreffend.

1) Brennen und Beißen in und an der Nase.

Kali. Brennendes Beißen oben in der linken Nasenhälfte bis an's Siebbein (den 23sten Tag). — Brennen im linken Nasenloche.

2) Ziehen, Reißen, Zucken, Klemmen in der Nase.

Carbo vegetabilis. Ziehen in der Nasenwurzel (nach $^1/_2$ Stunde).

Conium. Zucken in der Nase. — Ein augenblickliches Zucken an der Wurzel der Nase.

Kali. Klemmen in der Nasenwurzel und der Nase überhaupt, besonders rechter Seite (den 23sten Tag).

3) Bohrende Schmerzen in der Nase.

Natrum muriaticum. Bohrender Schmerz in den Nasenknochen, besonders in der Nasenwurzel und gegen das Wangenbein zu.

4) Nasenbluten.

Carbo vegetabilis. Nasenbluten, Nachts, mit Wallung im Blute (nach 52 Stunden). — Früh, im Bette, sehr starkes Nasenbluten, und gleich darauf Brustschmerz. — Alle Vormittage Nasenbluten, 10, 12 Tropfen. — Arges Nasenbluten, was kaum zu stillen war (nach 48 Stunden). — Zwei Wochen hindurch, täglich etliche Male starkes Nasenbluten; vorher jedesmal und hinterdrein große Gesichts-Blässe.

Carbo animalis. (Nasenbluten, früh im Sitzen).

Causticum. Er schnaubt früh etwas Blutiges aus der Nase (nach 24 Stunden), mehrere Morgen hinter einander. — Heftiges Nasenbluten aus dem linken Nasenloche (nach 8 St.) — Starkes Nasenbluten (nach 7, 9 Tagen).

Conium. Blutsturz aus der Nase. — Oefteres Nasenbluten. — Beim Niesen, Nasenbluten.

Kali. Das rechte Nasenloch ist alle Morgen blutig. — Nasenbluten.

Natrum muriaticum. Sie schnaubt viel geronnenes Blut aus. — Die Nase blutet beim Bücken. — Arges Nasenbluten beim Husten, Nachts, wobei ihm alle Glieder, wie zerschlagen, schmerzen.

Sulphur. Nasenbluten (nach 14 Tagen), sieben Tage lang. — Nasenbluten, Nachmittags (um 3 Uhr), zwei Nachmittage nach einander, hinterdrein thut die Nase beim Befühlen weh. — Nasenbluten von Zeit zu Zeit, mehrere Tage. — Früh beim Schnauben starkes Nasenbluten. — Beim Ausschnauben etwas Blut aus der Nase. — Blutschnauben. — Bei jedem Schnauben der Nase, Abgang einiger Stücke geronnenen Blutes.

5) Entzündung; Geschwulst der Nase.

Carbo animalis. Nase und Mund geschwollen.

Causticum. (Oefters, des Morgens, eine geschwollene Nase, was Abends wieder vergeht).

Kali. Die Nase ist heiß und roth, mit vielen weißen Blüthen besetzt. — Die Nase wird dick und roth, vorzüglich Nachmittags dicker und röther.

Natrum muriaticum. Der linke Nasenflügel ist entzündet, roth, heiß und geschwollen; er schmerzt wie wund, und noch mehr beim Ausschneuzen (den 2ten Tag).

Sulphur. Entzündung in der Nase (nach 9 Tagen).

6) Schwarze Schweißlöcher.

Sulphur. Schwarze Schweißlöcher auf der Nase, auf der Oberlippe und am Kinne (nach 9 Tagen).

7) Trockenheits-Gefühl in der Nase.

Natrum muriaticum. Trockenheits-Gefühl in der Nase (den 7ten Tag).

8) Veränderung des Geruch-Sinnes.

Conium. Uebermäßig feiner Geruch. — Hinten in der Nase eine Art Theer-Geruch, den er auch zu schmecken wähnt.

Kali. Empfindlicher Geruch (nach 5 Tagen).

Sulphur. In der Nase Geruch, wie von verbranntem Horne. — Geruch in der Nase, wie von altem stinkenden Schnupfen.

9) Wundheit, Geschwürigkeit, Schmerzhaftigkeit der Nase; stinkender Ausfluß aus der Nase.

Causticum. Schmerz des untern Theils der Nase, als sei sie von heftigem Schnupfen wund geworden. — Innere Wundheit der Nase. — Die Nasenscheidewand schmerzt bei Berührung.

Conium. In der Nasen-Scheidewand, beim Aufdrücken, stechender Wundheits-Schmerz, als wäre da eine Ausschlagsblüthe.

Kali. An der linken Seite der Nase, etwas über dem Nasenflügel, ein flaches kleines Geschwür, beim Berühren schmerzhaft (den 15ten Tag). — Sie schnaubt etwas Stinkendes aus der rechten Nasen-Höhle.

10) Kriebeln, Jucken in und an der Nase.

Causticum. Jucken in der Nase. — Jucken an der Nasenspitze und den Nasenflügeln. — Starkes Jucken an der Nase (nach 4 Stunden).

Conium. Juckendes Kriebeln in der Nase (nach 1½ Stunde). — Kriebeln auf dem Rücken der Nase (nach 1½ Stunde). — Juckendes Kriebeln auf der Nasenspitze und in den Nasenlöchern (nach 3½ Stunde).

Kali. Jucken in der Nase.

Natrum muriaticum. Jucken am linken Nasenflügel.

11) Ausschlag in und an der Nase.

Carbo vegetabilis. (Ausschläge am Winkel des Nasenflügels). — Grindige Nasenspitze.

Causticum. Eine Ausschlags-Blüthe auf der Nasenwurzel. — Ausschlags-Blüthchen auf der Nasenspitze (nach 5 Tagen).

Conium. Ein Eiterblüthchen in der Falte neben dem rechten Nasenflügel.

Kali. Auf der Nase und an den Ohren Ausschlagsblüthen. — Die Nase ist roth und heiß, mit vielen weißen Blüthchen besetzt. — Im linken Nasenloche ein Ausschlags-Blüthchen (nach 5 Tagen).

Natrum muriaticum. Viele schründende Bläschen auf der Nasenwurzel, die zu Schorfen wurden.

12) Ausfallen der Haare in der Nase.

Causticum. Ausfallen der Haare in den Nasenlöchern, deren er sonst viele darin hatte.

13) Gefühllosigkeit, Absterben der Nase.

Natrum muriaticum. Die eine Hälfte der Nase wird wie gefühllos und abgestorben.

14) Schwerheits-Gefühl der Nase und besondere Empfindungen.

Carbo vegetabilis. Gefühl von Schwerheit der Nase.

Natrum muriaticum. Beim Schneuzen der Nase bläs't sich

einige Male am linken innern Augenwinkel, an der Nasenwurzel eine Stelle (Thränensack?) wie mit Luft auf; nachher blieb die Stelle wie wund schmerzend, vorzüglich beim Berühren, Nachmittags (den 2ten Tag).

V. Krankheits-Erscheinungen im Gesicht und an den Lippen.

---

1) Drückende und zusammendrückende Schmerzen.

Causticum. Drückender Schmerz am Warzen-Fortsatze.

Natrum muriaticum. Drückender Schmerz in den Backenknochen und am Ohre. — Ein zusammendrückender Schmerz im Kiefer-Gelenk vor dem Ohre, am stärksten bei aufgesperrtem Munde. — Hinter dem Ohre ein Drücken, wenn er schnell trinkt (den 3ten Tag).

2) Ziehende und reißende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Ziehender Schmerz im Backen, zwei Tage lang (nach 24 Stunden). — Reißen im Gesichte. — Reißender Schmerz am linken Mundwinkel, und von da aus im Backen. — Ruckweises Reißen im rechten Oberkiefer. — Ziehschmerz im rechten und linken Ober- und Unterkiefer, bei Ziehen im Kopfe, und Eingenommenheit desselben (nach $2^1/_2$ Stunde). — Reißender Schmerz in dem Grübchen hinter dem rechten Ohre. — Heftiges, ruckweises Reißen im linken Jochbeine, vor dem linken Ohre, Abends im Bette. — Ziehen am rechten Mundwinkel nach dem Kinne zu.

Causticum. Kurzer, heftig ziehender Schmerz im rechten Backen, darauf im rechten Ohre (nach 2 Tagen). — Reißen und Stechen im Backen. — Ziehen am äußern rechten Augenwinkel bis zum rechten Nasenflügel. — Reißen unten am Kinne. — Reißen in der Mitte des Kinnes im Knochen. — Unten am Kinne ein spannend ziehender Schmerz.

Kali. Drückendes Ziehen in den Backen-Muskeln, nahe am Unterkiefer (den 18ten Tag). — Ein klemmendes Reißen im rechten Jochbeine, was sich bis in den Gaumen verbreitet (den 19ten Tag). — Reißen im linken Jochbeine, später im Innern des linken Backens (den 24sten Tag).

Natrum muriaticum. Ziehschmerz im rechten Backenknochen (nach 1 Stunde).

Sulphur. Ziehender Schmerz auf der linken Gesichts-Seite, wie in der Haut, über dem linken Auge, an der linken Schläfe und auf dem Jochbeine bis an's Ohrläppchen (früh am meisten). — Abends Reißen im rechten Oberkiefer. — Reißen in der rechten Gesichts-Hälfte.

3) Bohrende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Schmerz in der linken Backen-Seite, als brennte und bohrte es darin herum, ruckweise, in Absätzen (nach 6 Tagen).

Causticum. Hinter dem linken Ohre ein bald bohrender, bald pulsartig pochender Schmerz (den 4ten Tag).

Sulphur. Bohren über der Nasenwurzel.

4) Stechende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Feiner, reißender Stich an der rechten Backe (nach 3 Stunden).

Causticum. Reißen und Stechen im Backen. — Stechen am Unterkiefer-Backen. — Spitzige, absetzende Stiche am rechten Warzen-Fortsatze. — Stechen, wie bohrende Messerstiche, hinter dem Ohre äußerlich, oft mit jählingem Schweiße über und über, zu 8 Minuten lang, täglich mehrere Male (nach 7 Tagen).

Conium. Ein feiner Stich fährt durch die rechte Gesichts-Seite, neben dem Jochbeine (nach 2½ Stunde). — Feine Stiche fahren durch den rechten Backen nach dem Mundwinkel zu (nach 56 Stunden). — Reißend stechender Schmerz, dicht vor dem Ohre am Backen, Abends. — Stiche hinter beiden Ohren, besonders im zitzförmigen Fortsatze, und hierauf stumpfer Schmerz an dieser Stelle (nach 5 Stunden).

Natrum muriaticum. Dumpfe Stiche im Kiefer-Gelenke.

Conium. Am Kinne feine Stiche aufwärts durch die Kinnlade.

Natrum muriaticum. Reißend stechender Schmerz von der Oberlippe über den Backen bis in's Ohr.

5) Zerschlagenheits-Schmerz.

Natrum muriaticum. Zerschlagenheits-Schmerz im Jochbeine, besonders beim Berühren.

6) Hitze-Gefühl; Blutdrang nach dem Gesichte; Brennen.

Carbo vegetabilis. Schmerz in der linken Backen-Seite, als brennte und bohrte es darin herum, ruckweise, in Absätzen (nach 6 Tagen).

Carbo animalis. Oft fliegende Hitze in den Backen, mit Röthe. — Nachmittags Gesicht- und Kopf-Hitze.

Causticum. Blutdrang nach dem Gesichte, mit Hitze, Röthe und fressendem Jucken, worauf eine Menge kleiner, rother Blüthchen entstehen. — Oben an den Backen, vor den Ohren, empfindlich brennender Schmerz, als wenn ein Ausschlag da entstehen wollte.

Kali. Brennend rothe Backen, Abends, 1½ Stunde lang, darauf große Gesichts-Blässe. — Lang dauernde Gesichts-Hitze und Röthe, bei eiskalten Füßen.

Sulphur. Hitze und dunkele Röthe im Gesichte, besonders beim Gehen in freier Luft. — Vormittags und Nachmittags fliegende Hitze in der linken Backe, eine Stunde lang. — Brennende Empfindung und Hitze im Gesichte, mit einigen vorzüglich rothen Flecken zwischen Auge und Ohr. — Alle Nachmittage, von 5 bis 9 Uhr, Gesichts-Hitze. — Brennend schmerzende Gesichts-Hitze und Hitze am Halse, im Gesichte fleckenweise roth. — Brennende Empfindung im Gesichte, und Hitze und Röthe desselben; das Brennen war vorzüglich um den Mund herum stark. — Brennen im Gesichte und am Halse, ohne Röthe.

7) Pochen und Zucken, Rucken im Gesichte und in den Lippen.

Causticum. Schmerzhaftes Pochen und Zucken in den Backenmuskeln, doch wenig sichtbar (nach 3 Tagen). — Hinter dem linken Ohre ein bald bohrender, bald pulsartig pochender Schmerz (den 4ten Tag).

Carbo vegetabilis. Zucken in der Oberlippe. — Reißende Rucke im linken Unterkiefer (nach 4 Tagen).

8) Fippern im Gesichte und Zittern der Lippen.

Kali. Fippern am linken Ohre (nach 10 Tagen). — Ein Fippern in der Gesichts-Haut und darauf Jucken; er mußte reiben, aber nach dem Reiben brannte es wie Feuer.

Sulphur. Zuweilen ein Fippern auf dem Backen, am Jochbeine, zuweilen am Kinne.

Conium. Zittern der Unterlippe.

Natrum muriaticum. Fippern und Zucken in den Muskeln an der linken Seite der Nasenwurzel.

Sulphur. Zittern der Lippen.

9) Wundheits-Schmerz; Schründen und Schneiden im Gesichte und in den Lippen.

Conium. Nach dem Waschen des Gesichts und Abtrocknen schründet die Haut des Gesichts, als wäre sie wund.

Causticum. Schmerz an der Lippe, als wäre sie wund. — Im Kinne, rechter Seite, ein brennend-schneidender Schmerz, als wenn man ein Stück Glas herausschnitte (nach 3 Stunden).

Kali. Schründender Schmerz, wie wund, rings um den Mund, an den Kanten des rechten Winkels der Ober- und Unterlippe, was bei Berührung sehr schmerzt.

Natrum muriaticum. Wundheits-Gefühl der Mundwinkel beim Oeffnen des Mundes.

10) Spannungs-Gefühl im Gesichte, Aufspringen der Haut, der Lippen; Schälen der Lippen.

Causticum. Spannen hinter dem Ohre.

Conium. Hinter den Ohren und am Warzen-Fortsatze schmerzhaftes Spannen der Haut, selbst ohne Bewegung (nach 1½ Stunde).

Carbo animalis. Aufgesprungene Lippen.

Causticum. Ueber der Oberlippe ein rother Fleck, der wie aufgesprungen aussieht und Brenn-Schmerz verursacht (nach 5 Tagen).

Kali. Geschwulst der Oberlippe, sie springt in Schrunden auf, ist bei Berührung sehr empfindlich und blutet leicht (die ersten Tage). — Die Unterlippe schält sich (den 34sten Tag).

Natrum. Abends wird die Unterlippe spröde, schält sich und wird schmerzhaft empfindlich, und springt beim Niesen in der Mitte auf. — Die Oberlippe bekommt in ihrer Mitte einen sehr schmerzhaften Riß, eine tiefe Spalte.

11) Bleiches, mageres, gelbes, erdfahles Gesicht.

Natrum muriaticum. Erdfahles Gesicht. — Gelbliche Gesichtsfarbe, mit vielem Schmerze im rechten Unterbauche.

Carbo vegetabilis. Nachmittags starke Gesichts-Blässe (nach 9 Tagen). — Graugelbe Gesichtsfarbe.

Causticum. Sehr krankes Ansehn des Gesichts (nach 7 Tagen). — Sehr gelbe Gesichtsfarbe (nach 21 Tagen). —

Mißfarbe des Gesichts, gelblich um die Schläfen, blaß-bläuliche Lippen.

Conium. Bläue des Gesichts. — Kranke, blasse Gesichtsfarbe (den 7ten Tag). — Früh, große Gesichts-Blässe.

Kali. Gesichts-Blässe und Mattigkeit. — Sehr blasses, hohläugiges Ansehn, besonders in freier Luft, wo das Kind wie erfroren aussieht.

12) Glänzendes Gesicht.

Natrum muriaticum. Fett-glänzendes Gesicht.

13) Gesichts- und Lippen-Geschwulst; Beulen; Geschwulst-Gefühl.

Natrum muriaticum. Geschwulst der linken Gesichts-Seite und der Lippen. — Geschwulst der Unterlippe und der Zungenspitze, und arges Brennen daran, was sie Nachts aus dem Schlafe weckte. — Die Lippen sind ringsum geschwollen und mit großen Blasen besetzt, das Rothe der Lippen wund und geschwürig.

Carbo vegetabilis. Backengeschwulst. — Gesicht am Kinne geschwollen, zwei Stunden lang. — Lippen-Geschwulst. — Geschwulst der Oberlippe und der Backen mit zuckendem Schmerze.

Carbo animalis. Hinter dem rechten Ohre eine Art Beinhaut-Geschwulst, worin es alle Abende, von 5 Uhr an, sticht. — Nase und Mund geschwollen.

Causticum. Backen-Geschwulst, klopfenden Schmerzes. — Eine Beule hinter den Ohren. — Geschwulst der Unterlippe mit einer Ausschlags-Blüthe, in welcher es kriebelt und sticht.

Conium. Gesichts-Geschwulst. — Bläuliches, geschwollenes Gesicht. — Geschwulst am Jochbeine und obern Zahnfleische mit Spann-Schmerz (den 3ten Tag).

Kali. Dicker Backen mit reißendem und stechenden Schmerze. Am rechten Backen, unterwärts, Geschwulst mit Stichen, welche bei Berührung schmerzt. — Der Backen wird dick und roth, mit kleinen Ausschlags-Blüthen besetzt, so auch an der Nase. — Unterhalb des Ohres, vorwärts am Backen, ein unschmerzhafter Haut-Knoten (den 15ten Tag). — Die Oberlippe ist dick und geschwürig. — Geschwulst der Oberlippe; sie springt in Schrunden auf, ist bei Berührung sehr empfindlich und blutet leicht (die ersten Tage).

Sulphur. Geschwulst der Oberlippe.

14) Jucken im Gesicht.

Carbo vegetabilis. Jucken hinter dem Ohre.

Causticum. Starkes Jucken im Gesichte. — Jucken am Kopfe, an der Nase und am Kinn (nach 48 St.) — Jucken um den Mund herum.

Conium. Lang anhaltendes stechendes Jucken in der rechten Wange und an der linken Seite des Gesichts herab, was nur durch wiederholtes Kratzen vergeht (nach 2½ Stunde). — Jucken an der Oberlippe (nach ½ Stunde). — Arges Jucken um das Kinn.

Kali. Brennendes Jucken im Gesichte. — Jucken um die Ränder der Mundlippen. — Jucken am Kinne.

Natrum muriaticum. Jucken im Backenbarte; er muß kratzen. — Hinter dem rechten Ohre Jucken, und darauf anhaltendes Brennen.

Sulphur. Jucken um's Kinn.

15) Gesichts-Ausschlag; Schwären im Gesicht und an den Lippen.

Natrum muriaticum. Ausschlagsblüthen im Gesichte. — Auf der linken Wange ein Schwären. — Weiße Blüthchen um die Nase. — Die Lippen sind ringsum geschwollen und mit großen Blasen besetzt, das Rothe der Lippen wund und geschwürig, und die Zunge mit schründenden Bläschen besetzt. — Ausschlag auf dem Rothen der Ober- und Unterlippe, schründenden Schmerzes. — Viele Blasen am Rothen der Unterlippe, brennenden und schründenden Schmerzes, wenn die Lippe naß ward. — Auf dem der Unterlippe Blasen, die zu Schorfen werden. — Am Kinne ein rother juckender Fleck, der nach dem Reiben geschwürig ward.

Carbo vegetabilis. Viele Ausschlagsblüthen im Gesichte und an der Stirne. — Einzelne weiße Knötchen an den Schläfen (nach 4 Tagen). — Ein weißes Blüthchen unten am Backen. — Schmerzhafter Ausschlag an der Oberlippe; das Rothe der Oberlippe ist voll Blüthen. — Geschwüriger rechter Mundwinkel. — Im linken Mundwinkel Ausschlag, eine Art juckender Flechte.

Carbo animalis. Kupfer-Ausschlag im Gesichte. — Gesichts-Blüthen in Menge, ohne Empfindung. — Ausschlag auf den Backen, wie rothe Flecke. — Blasen an der Unterlippe.

Causticum. Blutdrang nach dem Gesichte, mit Hitze, Röthe und fressendem Jucken, worauf eine Menge kleiner, rother Blüthchen entstehen. — Rothe Blüthchen an der linken Stirnseite, der linken Schläfe, auf der Nase und auf der Mitte des Kinnes, mit Eiter gefüllt, beim Berühren stechenden Schmerzes; beim Abheilen bedecken sie sich mit Schorf. — Feiner Ausschlag im Gesichte,

mehr zu fühlen, als zu sehen. — Ausschlag im Gesichte. — Ausschlag brennender Bläschen im Gesichte, die beim Berühren ein fressendes Wasser von sich geben, was zu Grindchen trocknet. — Am linken Backen arg juckende Ausschlagsblüthen. — Ueber der Oberlippe ein rother Fleck, der wie aufgesprungen aussieht und Brenn-Schmerz verursacht (nach 5 Tagen). — Neben der Oberlippe einige Ausschlagsblüthen. — Geschwulst der Unterlippe mit einer Ausschlagsblüthe, in welcher es kriebelt und sticht. — Im linken Mundwinkel Bläschen-Ausschlag, was ihn beim Essen sehr schmerzt. — Ein mit rothem Hofe umgebenes Blüthchen am Kinne, links, unweit der Unterlippe, welches eiterte (nach 27 Stunden).

Conium. Auf einem alten Leberflecke an der Backe entsteht ein Blüthchen. — Blasen am Rande des Rothen der Oberlippe, schründenden Schmerzes.

Kali carbonicum. Der Backen wird dick und roth, und mit kleinen Ausschlagsblüthchen besetzt, so auch an der Nase. — Im Gesichte entstehen und vergehen Blüthchen. — Ausschlags-Blüthen im Gesichte. — Blüthen im Gesichte, mit Eiter in ihrer Spitze. — Ein Schorf auf der Oberlippe. — Ueber der Oberlippe, neben dem linken Nasenflügel, eine beim Berühren schmerzhafte Blüthe (nach 36 Tagen). — Blüthen an den Lippen, beißend juckender Empfindung. — Auf beiden Lippen, um den ganzen Mund, spitzige, juckende, kleine Blüthen, welche feuchten (nach 9 Tagen). — Das Rothe der Unterlippen ist voll Bläschen, die beim Berühren schmerzen und jucken.

Sulphur. Am Rande des Rothen der Unterlippe ein Schorf-Geschwür, brennenden Schmerzes. — Eine Ausschlagsblase an der Mitte der Unterlippe.

16) Wundheit des Gesichts und der Lippen; Geschwüre.

Kali carbonicum. Wundheit und Eitern hinter den Ohren, vier Wochen lang (nach 21 Tagen). — Die Oberlippe ist dick und geschwürig. — Wundheit des Rothen der Lippen; sie sind früh beim Erwachen zusammengeklebt und wie zugeschworen.

Causticum. Wundheit im linken Mundwinkel (nach 7 Tagen). — Am Innern der Oberlippe ein Geschwür, brennenden Schmerzes.

Conium. Lippen-Geschwüre nach Fieber.

Natrum muriaticum. Ein geschwüriger Mundwinkel. — Die Lippen sind ringsum geschwollen und mit großen Blasen be-

setzt, das Rothe der Lippen wund und geschwürig, und die Zunge mit schründenden Bläschen besetzt.

17) Taubheits-Gefühl in den Lippen.

Natrum muriaticum. Kriebeln und Taubheit in den Lippen, besonders Abends.

18) Ausgehen des Backenbartes.

Natrum muriaticum. Die Haare des Backenbartes gehen aus. — Ausgehen der Haare am Backenbarte und am Schaamberge.

19) Unbestimmte Schmerzen im Gesichte und an den Lippen.

Carbo vegetabilis. Weh der Gesichtsknochen, des Ober- und Unterkiefers. — Krampfiger Schmerz am Unterkiefer (nach 13 Tagen).

Carbo animalis. Schmerzhaftigkeit der Haut an den Backen, um den Mund und am Kinne (nach Rasiren).

Conium. (Nächtlicher Gesichts-Schmerz). — Bald nach dem Trinken zieht's ihm von den Kinnbacken nach dem Ohre und nach dem Kopfe hin, doch eben nicht schmerzhaft.

Causticum. Krampfhafte Empfindungen in den Lippen.

Kali carbonicum. Krampfhafte Empfindung in den Lippen.

VI. Krankheits-Erscheinungen, die Zähne, das Zahnfleisch und die innere Wange betreffend.

---

1) Geschwulst der innern Wange.

Causticum. Geschwulst am innern Backen; beim Kauen beißt er sich drein.

Sulphur. Zahnschmerz, der in Backen-Geschwulst übergeht.

2) Verschiedene Arten von Zahnschmerz.

a) Drückender Zahnschmerz.

Carbo vegetabilis. Drückendes Zahnweh, links in den obern Backzähnen.

Causticum. Dumpfes Drücken, wie von außen an den Wurzeln der beiden vordern, obern Backzähne, linker Seite (n. ½ St.)

Kali carbonicum. Drückendes Zahnweh in der Wurzel eines hintersten (hohlen) Backzahns, Abends (den 3ten, 4ten Tag).

Natrum muriaticum. Ein Drücken und Brechen erst im linken Wangenbeine, dann in den linken Zähnen, zuletzt in alle übergehend, so daß es ihm war, als könne er die ganzen Zähne nicht mehr zusammenbringen. — Drücken und Pressen in den rechten obern Zähnen, einige Stunden lang. — Dumpfes Drücken in einem hohlen Zahne.

b) Ziehender und reißender Zahnschmerz.

Carbo vegetabilis. Ziehender Schmerz im hohlen Zahne. — Ziehender und reißender Zahnschmerz in den obern und untern Backzähnen (nach 4½, 5, 16, 26 Stunden). — Ziehender Schmerz in dem einen obern Schneidezahne. — Leises Ziehen in den rechten Backzähnen, mit heftigen Rucken untermischt. — Oefters wiederkehrende Schmerzen in den sonst ganz gesunden Zähnen (nach 3 Tagen). — Häufiges Ziehen in den hohlen Backzähnen (nach 3 Tagen). — Nagender und ziehender Schmerz im hohlen Zahne, mit Geschwulst des Zahnfleisches. — Der obere, erste, linke Backzahn thut öfters wie wund weh, mit Ziehschmerz darin.

Carbo animalis. Lockerheit der Zähne und Reißen darin, am heftigsten Abends im Bette. — In den Zähnen zieht's hin und her, auch in den vordern. — Ziehen in den Zähnen, mit fliegender Hitze im Gesichte.

Causticum. Reißen in den Wurzeln der Unterkiefer-Zähne, früh, alle 4 Minuten erneuert. — Zahnschmerz: Reißen bis in den Kopf und das linke Auge. — Ziehender Zahnschmerz im zweiten rechten Backzahne, der mehr an der äußern Fläche des Zahns zu sein schien; der ziehende Schmerz ging bis in die Schläfe hinauf. — Ziehen in den Zähnen (nach 26 Stunden). — Heftig ziehender Zahnschmerz mit Jucken in den Zahnlücken. — Zahnschmerz, aus Reißen, Stechen und Pressen zusammengesetzt, Tag und Nacht, mit rother Geschwulst des Backens (wie Gesichtsrose) und Zahnfleisch-Geschwulst, ein Knäuel, der in Eiterung übergeht, 7 Tage lang.

Conium. Beim Kaltessen (nicht beim Kalttrinken) Ziehen im hohlen Zahne und durch die Schläfe (nach 3 St.) — Ziehschmerz von den untern rechten Zähnen bis in's Jochbein.

Kali carbonicum. Ziehen in den Wurzeln aller obern Vorderzähne (den 14ten Tag). — Ziehen in den Wurzeln der untern

Vorderzähne, Abends (den 15ten Tag). — Ziehen in den linken Backzähnen, Abends (den 3ten, 19ten, 23sten Tag).

Natrum muriaticum. Heftiges Ziehen in der rechten Zahnreihe (den 15ten Tag). — Dumpfes Ziehen in den Zähnen. — Ziehender Zahnschmerz, mit Stichen untermischt, selbst bis in's Auge, einen Tag um den andern.

Sulphur. Ziehender Zahnschmerz. — Arger Zieh-Schmerz in einem Schneidezahne bis Nachts 11 Uhr, dann Schlaflosigkeit bis gegen Morgen. — Ein ziehender Schmerz in den Backzähnen, durch Einziehen der Luft in den Mund verschlimmert. — Zahnweh, Mucken und Ziehen.

c) Zusammengesetztes Reißen und Ziehen.

Carbo vegetabilis. Kitzelnd stechendes Ziehen in dem ersten, linken obern Backenzahn (nach 26 Stunden). — Beißender Ziehschmerz in den obern und untern Schneidezähnen — mehr im Zahnfleische.

d) Stechende Zahnschmerzen.

Carbo vegetabilis. Alle Augenblicke stechender Schmerz in ganz guten Zähnen, der bald verschwand und einem kurzen Stich-Schmerze im Unterleibe Platz machte (den 3ten Tag).

Causticum. Zahnschmerz, aus Reißen, Stechen, Pressen zusammengesetzt, Tag und Nacht, mit rother Geschwulst des Backens (wie Gesichtsrose) und Zahnfleisch-Geschwulst, ein Knäutel, der in Eiterung übergeht, 7 Tage lang. — Stechender Zahnschmerz (nach 16 Tagen). — Wenn er aufbeißt, sticht's im Zahne (nach 12 Stunden). — Stumpfe Stiche in den obern Backzähnen aufwärts. — Stumpfe Stiche in den untern Backzähnen unterwärts.

Kali carbonicum. Gefühl von Stumpfheit der Vorderzähne und Stiche darin, beim Abendessen (den 32sten Tag). — Arge Stiche in den Zähnen. — Einzelne Stiche hie und da in den Vorderzähnen, Abends (den 21sten, 23sten Tag). — Stechen in den Zähnen und dem Zahnfleische, dann Backen-Geschwulst stechenden Schmerzes (nach 14 Tagen). — Bei Geschwulst des Unterkiefers und des Zahnfleisches, ein brennender Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten die Nacht, bei innerlichem Froste (nach 32 Tagen).

Natrum muriaticum. Ziehender Zahnschmerz, mit Stichen untermischt, selbst bis in's Auge, einen Tag um den andern. — Stechen bloß in den hohlen oder angefressenen Zähnen. — Feinstechender Zahnschmerz, alle Vormittage, eine Stunde lang, bald

in diesem, bald in jenem Zahne. — Stechen in den Zähnen und zugleich an der Kopfseite, dabei stach es zum Ohre heraus, den ganzen Tag (den 10ten Tag). — Schmerz in einem Vorderzahne, Stechen und Klopfen.

Sulphur. Zahnweh, wie Rucke und etliche Stiche, periodisch, auch nach Mitternacht und früh, er mag essen oder nicht; beim Einziehen der freien Luft fährt's in das Zahnfleisch, welches für sich wehe thut, als wenn es locker und los wäre. — Zahnschmerz: Stechen in allen Zähnen Tag und Nacht; vom Beißen beim Essen ward's schlimmer. — Tag und Nacht Stechen in allen Zähnen. — Zahnschmerz: Stechen, Pochen und Brennen, was auch in die Augenhöhlen und das Ohr geht. — Zahnschmerz, stechend bis in's Ohr; er weckt Nachts auf.

e) Wühlender Zahnschmerz.

Causticum. In den untern Backenzähnen ein prickelnd wühlender Schmerz bis zum Ohre hin (nach 1 Stunde).

Sulphur. Zahnschmerz in Anfällen von 1, 2 Stunden, worauf Wühlen folgt, eher Kaltes als Warmes kann sie dran vertragen.

f) Bohrender Zahnschmerz.

Causticum. In einem untern Backzahne bohrender Schmerz bis in die Nase und bis an's Auge.

Natrum muriaticum. Schmerz in einem obern Vorderzahne, klopfend und brennend bohrend. — Bohren in dem einen Zahne.

Sulphur. Bohrender und klopfender Zahnschmerz.

g) Nagender, fressender, brennender Zahnschmerz.

Carbo vegetabilis. Nagender und ziehender Schmerz im hohlen Zahne, mit Geschwulst des Zahnfleisches.

Conium. Zucken und Nagen in den Zähnen.

Causticum. (Beim Essen und Trinken kommt ein brennender Schmerz in die hohlen Zähne.)

Kali carbonicum. In verschiedenen Zähnen und dem Zahnfleische ein heftig (juckend) fressender Schmerz, das Stöhren mit dem Zahnstocher hilft nicht. — Zahnschmerz, vorzüglich des Nachts, als würde mit glühendem Eisen hineingestochen. — Bei Geschwulst des Unterkiefers und des Zahnfleisches, ein brennender Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten des Nacht, bei innerlichem Froste (nach 32 Tagen). — Zahn-

schmerz brennenden Gefühls, und bei Bewegung puckt es darin und klopft.

Sulphur. Zahnschmerz, wie Bohren mit einem heißen Eisen. — Zahnschmerz: Stechen, Pochen und Brennen, was auch in die Augenhöhlen und, das Ohr geht.

h) Rucke in den Zähnen.

Carbo vegetabilis. Heftig ziehender Ruck in dem einen hohlen Backenzahn.

Causticum. Ein starker Ruck in den Zähnen (fast sogleich).

Sulphur. Zahnweh, wie Rucke und etliche Stiche, periodisch, auch nach Mitternacht und früh, er mag essen oder nicht; beim Einziehen der freien Luft fährt's in das Zahnfleisch, welches für sich weh thut, als wenn es locker und los wäre.

i) Klemmender Zahnschmerz.

Carbo vegetabilis. Klemmender Schmerz in den rechten untern Backzähnen.

k) Zahnschmerz wie geschwürig.

Causticum. Zahnschmerz wie geschwürig, Nachts; auch am Tage, wenn sie den Mund bewegt.

l) Wundheits-Schmerz in den Zähnen.

Carbo vegetabilis. Der obere erste, linke Backzahn thut öfters wie wund weh, mit Ziehschmerz darin.

Causticum. Arger Zahnschmerz, wie Wundheit, früh; dann Klopfen drin; das Zahnfleisch blutete dann, und der Zahnschmerz verschwand (nach 23 Tagen).

Natrum muriaticum. Zahnschmerz wie Wundheit.

m) Klopfender Zahnschmerz.

Causticum. Klopfender Zahnschmerz, mit schmerzhaftem Zahnfleische, so daß er nicht drauf kauen konnte. — Arger Zahnschmerz wie Wundheit, früh; dann Klopfen drin; das Zahnfleisch blutete dann und der Zahnschmerz verschwand (nach 23 Tagen).

Kali carbonicum. Zahnschmerz, nur beim Essen — ein Klopfen in allen Zähnen. — Zahnschmerz brennenden Gefühls, und bei Bewegung puckt's darin und klopft.

Natrum muriaticum. Schmerz in einem Vorderzahne, Stechen und Klopfen. — Schmerz in einem obern Vorderzahne, klopfend und brennend bohrend.

Sulphur. Zahnschmerz: Stechen, Pochen und Brennen, was

auch in die Augenhöhlen und das Ohr geht. — Bohrender und klopfender Zahnschmerz. — Ziehend-pochender Zahnschmerz.

n) Gefühl, als sei etwas zwischen den Zähnen, und wie wenn etwas in einen hohlen Zahn kommt.

Kali carbonicum. Zahnweh: ein stets aufliegender Schmerz, als wäre etwas in den hohlen Zahn gekommen (dabei zog es hinter den Ohren und auf dem Kopfe) was sich durch kaltes Wasser nur auf einen Augenblick minderte; endlich zuckte es darin, und der Schmerz war plötzlich weg. — Zahnschmerz, als wäre etwas in den hohlen Zahn gekommen; es zieht unerträglich bis in's Auge und in's Ohr, nur in Anfällen, welche 1/2 Stunde aussetzen; er kommt nur beim Mittags- und beim Abendessen — oft schon beim ersten Bissen.

Natrum muriaticum. Schmerz der Zähne, als steckte etwas darin, was heraus wollte.

o) Unbestimmte Schmerzen in den Zähnen.

Carbo vegetabilis. Wehthun der Wurzeln der Zähne, oben und unten. — Zahnweh in den gesunden vordern Schneidezähnen. — Sie bekommt Zahnschmerz, wie von sauren Gemüsen, besonders im Zahnfleische, so oft sie etwas Salziges genießt.

Causticum. Zahnschmerz der rechten obern und untern Backzähne. — Zahnschmerz mit vielem Speichel-Spucken (n. 24 St.)

Kali carbonicum. Zahnweh beim Genuß irgend einer Speise, außerdem nicht. — Schmerz der Zähne, wenn er Warmes oder Kaltes darauf bringt.

Natrum muriaticum. Beim Einziehen der Luft empfindlicher Zahnschmerz. — Schmerz der Zähne beim Anstoßen mit der Zunge und beim Kauen. — Zahnschmerz in einer Zahnlücke und den Nebenzähnen, der durch Berühren und festes Andrücken gemildert wird.

Sulphur. Zahnweh in freier Luft. — Zahnschmerz vom geringsten Luftzuge. — Der Zahn schmerzt einfach für sich, selbst ohne Berührung und ohne darauf zu beißen, und ist höher. — Zahnschmerz, der sich durch kaltes Ausspülen des Mundes erneuert. — Zahnschmerz, der in Backen-Geschwulst übergeht.

p) Taubheits-Gefühl; Stumpfheit der Zähne.

Natrum muriaticum. Stumpfheit der Zähne. — Die Zähne werden beim Drücken wie taub; es ist, als wären sie länger und paßten nicht recht auf einander.

Sulphur. Stumpfheit der Zähne. — Die Zähne sind so

stumpf, sie thun aber bloß beim Aufbeißen weh; er konnte, weil es schmerzte, schwarzes Brot nicht kauen (nach 5 Tagen).

q) Zu große Empfindlichkeit der Zähne.

Causticum. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Zähne, bei Berührung. — Früh sind die Zähne und das Zahnfleisch sehr empfindlich. — Wenn sie den Mund öffnet, fährt's schmerzhaft in die Zähne.

Natrum muriaticum. Große Empfindlichkeit der Zähne. — Beim Einziehen der Luft empfindlicher Zahnschmerz. — Schmerz der Zähne beim Anstoßen mit der Zunge und beim Kauen.

r) Lockerheit der Zähne; Gefühl, als seien die Zähne lose und locker oder höher; Geschwüre an den Zahnwurzeln.

Carbo vegetabilis. Zahnschmerz, die Zähne sind wie aufgetreten, und der Schmerz ist wie von einem Geschwüre, wenn die Zähne mit der Zunge berührt werden; beim Essen erneuert sich der Schmerz.

Carbo animalis. Schmerz im untern Zahnfleische und Lockerheit der untern Zähne. — Lockerheit der Zähne und Reißen darin, am heftigsten Abends im Bette. — Große Lockerheit der Zähne, daß sie die weichsten Speisen ohne Schmerz nicht kauen kann (nach 21 Tagen). — Die obern und untern Zähne wackeln und sind zu lang. — Der hohle Zahn ist dumpf empfindlich und als wäre er hervorragend; er schmerzt beim Beißen, und stärker noch Abends im Bette, mit vielem Speichel im Munde.

Causticum. Wackelnde Schneidezähne. — Lockerheit einiger Zähne. — Schmerzhafte Lockerheit der Schneidezähne.

Kali carbonicum. Der eine Zahn ist hervorstechend und schmerzt sehr beim Kauen (nach 2 Tagen). — Geschwulst des Unterkiefers und der Unterkiefer-Drüsen und wackelige Zähne.

Natrum muriaticum. Lockere Zähne. — Die Zähne werden beim Drücken wie taub; es ist, als wären sie länger und paßten nicht recht auf einander.

Sulphur. Lockerheit der Zähne und Bluten des Zahnfleisches, drei Wochen lang. — Die Zähne däuchten ihr zu lang. — Die Zähne schmerzen, als wären sie zu lang, und als dröhnte es darin, wie Schwingungen. — Der Zahn schmerzt einfach für sich, selbst ohne Berührung und ohne Daraufbeißen, und ist höher. — Die Zähne sind beim Essen wie gelähmt, und wie etwas locker beim Aufbeißen. — Abends Gefühl von Lockerheit der Zähne.

s) Zähneknirschen.

Causticum. Zähneknirschen.

3) Abtrennung, Lockerheit des Zahnfleisches.

Carbo vegetabilis. Das Zahnfleisch ist los von den Zähnen und empfindlich. — Abtreten des Zahnfleisches von einigen untern Schneidezähnen. — Das Zahnfleisch fängt an, sich von den Schneidezähnen zurückzuziehen und die Wurzeln zu entblößen (nach 6 Tagen). — Ablösen des Zahnfleisches von den obern und untern Schneidezähnen.

Sulphur. Zahnweh, wie Rucke und etliche Stiche, periodisch, auch nach Mitternacht und früh, er mag essen oder nicht; beim Einziehen der freien Luft fährt's in das Zahnfleisch, welches für sich weh thut, als wenn es locker und los wäre.

4) Geschwulst und Entzündung des Zahnfleisches.

Carbo vegetabilis. Nagender und ziehender Schmerz im hohlen Zahne, mit Geschwulst des Zahnfleisches. — Das Zahnfleisch ist am hohlen Zahne geschwollen (nach 21 Tagen).

Carbo animalis. Das Zahnfleisch ist roth und geschwollen und sehr schmerzhaft.

Causticum. Zahnschmerz aus Reißen, Stechen und Pressen zusammengesetzt, Tag und Nacht, mit rother Geschwulst des Backens (wie Gesichtsrose) und Zahnfleisch-Geschwulst, ein Knäutel, der in Eiterung übergeht, 7 Tage lang. — Das vordere und hintere Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft. — Geschwulst des Zahnfleisches. — Zahnfleisch-Geschwulst, mit Schärfe in der Schaam beim Harnen (nach 16 Tagen).

Kali carbonicum. Bei Geschwulst des Unterkiefers und des Zahnfleisches, ein brennender Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten des Nachts, bei innerlichem Froste (nach 32 Tagen). — Starke Zahnfleisch-Geschwulst über den obern Backzähnen, wobei auch die linke Mandel und die Drüsen am Halse angeschwollen sind (den 9ten Tag).

Natrum muriaticum. Zahnfleisch-Geschwulst, bei Berührung schmerzhaft und leicht blutend. — Entzündung und Geschwulst des Zahnfleisches mit geschwollenen Backen. — Zahnfleisch-Geschwulst, alle Morgen ein paar Stunden lang; sie konnte auf der Seite nicht kauen. — Geschwulst und Wundheits-Schmerz auf der Hinterseite des Zahnfleisches der obern Vorderzähne.

Sulphur. Schmerzliche Geschwulst am Oberkiefer, über dem

Zahnfleische (nach 3 Tagen). — Geschwulst des Zahnfleisches, mit klopfendem Schmerze darin. — Zahnfleisch-Geschwulst an den alten Zahnstummeln.

5) Bluten des Zahnfleisches.

Carbo vegetabilis. Nach Saugen am Zahnfleische, blutiger Speichel (nach 2 Tagen). — Beim Saugen mit der Zunge am Zahnfleische entsteht Blut-Geschmack im Munde, und der Speichel wird blutig (nach 51 und 85 Stunden). — Vormittags, beim Saugen am Zahnfleische, tritt reines Blut in den Mund, ein paar Minuten lang, mehrere Tage zu derselben Zeit wiederkehrend (nach 5 Tagen). — Beim Ziehen mit der Zunge bluten die Zähne und das Zahnfleisch stark. — Beim Putzen der Zähne bluten sie. — Mehrere Tage öfters Bluten der Zähne und des Zahnfleisches.

Causticum. Arger Zahnschmerz, wie Wundheit, früh, dann Klopfen darin; das Zahnfleisch blutete dann, und der Zahnschmerz verschwand (nach 2, 3 Tagen).

Conium. Leichtes Bluten des Zahnfleisches. — Zahnfleisch der Backenzähne blutet.

Natrum muriaticum. Bluten des Zahnfleisches, viele Wochen lang. — Bluten des Zahnfleisches.

Sulphur. Das Zahnfleisch blutet beim Ausspucken. — Lockerheit der Zähne und Bluten des Zahnfleisches, drei Wochen lang.

6) Reißen und Ziehen im Zahnfleische.

Causticum. Dumpf ziehender Schmerz im Zahnfleische des Unterkiefers, so für sich.

Kali carbonicum. Reißen im Zahnfleische, dicht über den vordersten Schneidezähnen (den 13ten Tag).

7) Blasen am Zahnfleische.

Carbo vegetabilis. Am Zahnfleische eine Eiterblase.

8) Wundheit und Geschwüre am Zahnfleische.

Kali carbonicum. Wundheit an der innern Seite des Zahnfleisches der Vorderzähne. — Geschwür am Zahnfleische.

9) Wundheits-Schmerz; zu große Empfindlichkeit des Zahnfleisches.

Carbo vegetabilis. Das Zahnfleisch ist schmerzlich empfindlich beim Kauen. — Das Zahnfleisch thut (am Tage) wundweh. — Das Zahnfleisch ist los von den Zähnen und empfindlich.

Causticum. Schmerzhaft empfindliches Zahnfleisch, ohne Zahnschmerz. — Früh sind die Zähne und das Zahnfleisch sehr empfindlich.

Natrum muriaticum. Geschwulst und Wundheits-Schmerz auf der Hinterseite des Zahnfleisches der obern Vorderzähne. — Zahnfleisch für Kaltes und Warmes sehr empfindlich. — Zahnfleisch höchst empfindlich, es sticht darin; wenn sie mit der Zunge dran stößt.

VII. Schmerzen und Empfindungen im Unterkiefer und an der Zunge; Krankheitserscheinungen im Munde und am Gaumen.

---

1) Schmerzen im Unterkiefer.

Carbo vegetabilis. Reißende Rucke im linken Unterkiefer (nach 4 Tagen).

Causticum. Ziehen erst vom rechten, dann vom linken Aste des Unterkiefers nach dessen Gelenke, und von da zurück, in der Richtung nach dem Mundwinkel der jedesmaligen Seite zu. — Ein prickelnd wühlender Schmerz in der Unterkinnlade. — Gichtische Schmerzen in der Unterkinnlade (n. ½ St.) — Brennschmerz im Unterkiefer.

Kali carbonicum. Klamm-Schmerz an der rechten Kinnlade, unweit des Kiefer-Gelenkes (den 13ten Tag). — Ein unleidlicher Krampf (Klamm?) in den Kinnbacken, der gleichsam hinten die Kehle (den Schlund?) mit zuzog.

Natrum muriaticum. Zieh-Schmerz im Unterkiefer (den 10ten Tag).

Sulphur. Zuckungen im Unterkiefer beim Einschlafen. — Krampfhaftes Ziehen in den Kinnladen. — Im Unterkiefer Stechen zum Ohre heraus.

2) Krankheits-Erscheinungen im Unterkiefer, Betreff des Kauens.

Causticum. Schmerzhaftigkeit im linken Unterkiefer-Gelenk (nach ½ Stunde). — Er kann die Kinnbacken nicht ohne große Mühe von einander bringen, noch den Mund

gehörig aufsperren; es ist, als wäre es unter dem Unterkiefer, am Halse, geschwollen oder gespannt.

Conium. Kinnbacken-Verschließung (trismus). — Bei Bewegung des Unterkiefers, bohrende Nadelstiche zwischen den linken Zahnfächern (nach 42 Stunden).

3) Brennen, Gefühl von Hitze und von Trockenheit auf der Zunge.

Carbo vegetabilis. Die Zungenspitze ist heiß und trocken. — Etwas Hitze im Munde, mit Rauheit und Trockenheit der Zungenspitze verbunden (nach 24, 48 Stunden). — Im Munde und auf der Zunge Gefühl wie von reichlichem Weintrinken (nach 10 Stunden).

Carbo animalis. Drücken im Halse und Trockenheit auf der Zunge.

Causticum. Trockne Zunge und Durst (nach 10 Stunden).

Conium. Trockne Zunge.

Kali carbonicum. Früh, weiße, trockne Zunge, wie von etwas Herben.

Natrum muriaticum. Die Zunge ist ganz trocken, ohne Durst.

Sulphur. Brenn-Schmerz auf der Zunge. — Früh sehr trockene Zunge. — Abends ein Brennen im Schlunde und Hitze auf der Zunge.

4) Blasen auf der Zunge.

Natrum muriaticum. Die Lippen sind ringsum geschwollen und mit großen Blasen besetzt, das Rothe der Lippen wund und geschwürig, und die Zunge mit schründenden Bläschen besetzt. — Blasen an der Zunge, die beim Essen brennend schmerzen.

Carbo animalis. Bläschen auf der Zunge, welche wie verbrannt schmerzen.

Causticum. Es entstehen Bläschen am Zungen-Rande. — Eine schmerzhafte Blase an der Zunge. — Eine schmerzhafte Blase an der Zungen-Spitze.

Kali carbonicum. Schmerzhafte Bläschen auf der Zunge und am Zahnfleische. — Ein schmerzhaftes Blüthchen an der Zungenspitze.

Sulphur. (Ein Beißen auf der Zunge, als wenn Bläschen darauf wären). — Zunge roth, mit sehr weißen Tüpfelchen besetzt, wie Mundschwämmchen von Ansehen.

5) Drückende, reißende und ziehende Schmerzen in der Zunge.

Carbo vegetabilis. Feiner, reißender Schmerz auf der rechten Seite der Zunge. — Reißender Druck hinten im Rachen und an der linken Seite der Zungenwurzel.

Causticum. Schmerz an der linken Zungen-Seite, als hätte er sich daraufgebissen (nach 5 Tagen). — Auf der Zungen-Spitze und dem Zungen-Rande schmerzt's ihn, wie verbrannt. — Brennendes, kratziges Gefühl auf der Zungen-Spitze und im Halse; auf der Zungen-Spitze so, als wenn man sich mit etwas brennend Heißem im Munde verbrannt hätte, mit vielem Speichel-Zuflusse, bei Lätschigkeit im Munde, den ganzen Tag, was von Essen nicht verging (nach 1/4 Stunde).

Conium. Zungen-Schmerz.

Natrum muriaticum. Kriebeln in der Zunge, sie ist wie eingeschlafen.

6) Klammschmerz an der Zunge.

Carbo vegetabilis. Links, an der Zungenwurzel, Klammschmerz.

7) Geschwulst der Zunge.

Natrum muriaticum. Geschwulst unter der Zunge, stechenden Schmerzes.

Conium. Steife, geschwollene, schmerzhafte Zunge.

8) Schwere Sprache; Schwerbeweglichkeit und Steifheit der Zunge.

Carbo vegetabilis. Es fiel ihm schwer zu sprechen, gleich als wenn die Zunge schwer beweglich wäre.

Conium. Steife, geschwollene, schmerzhafte Zunge. — Schwere Sprache. — Sprachlosigkeit.

Natrum muriaticum. Schwere Zunge. — Sprechen fällt ihm schwer; er kann nur mit Anstrengung sprechen, wie Schwäche in den Sprach-Organen, von den Hypochondern aus. — Zunge wie taub und wie steif in der einen Hälfte.

9) Belegte Zunge.

Carbo vegetabilis. Die Zunge ist weiß belegt. — Die Zunge ist mit gelbbraunem Schleime belegt.

Natrum muriaticum. Zunge, früh, gelblich belegt, mit fadem Geschmack im Munde (den 3ten Tag).

Sulphur. Weiße Zunge. — Zunge, früh sehr weiß, Nachmittags roth und rein. — Zunge belegt.

10) Mund-Geruch.

Carbo animalis. Uebeler Mundgeruch.

Kali carbonicum. Es scheint ihr aus den Zähnen zu riechen. — Uebler Geruch aus dem Munde, wie alter Käse (alle Morgen).

Sulphur. Uebler Geruch aus dem Munde nach Tische. — Früh, beim Aufstehen, übler Mund-Geruch.

11) Mund-Geschmack.

Carbo animalis. Bittergeschmack, alle Morgen. — Zuweilen Bitterkeit im Munde. — Bitterlich fauler Geschmack im Munde. — Bittersaurer Geschmack im Munde. — Saurer Geschmack im Munde (nach 5 Tagen).

Causticum. Mund-Geschmack schlierig und schmierig (nach 4 Tagen). — Im Munde ist es wie fettig.

Kali carbonicum. Fauliger Geschmack im Munde. — Bitterkeit im Munde. — Früh, Bitter-Geschmack. — Halsbitterkeit (nach 24 Stunden). — Ein widerlicher Wassergeschmack im Munde. — Süßlicher Geschmack im Munde.

Natrum muriaticum. Zunge, früh gelblich belegt, mit fadem Geschmacke im Munde (den 3ten Tag). — Fader, wässeriger Geschmack im Munde, bei Appetitlosikeit, und doch schmeckt die Speise ziemlich gut, wenn er ißt. — Klebriger, pappiger Geschmack im Munde, und doch Appetit und guter Geschmack der Speisen (nach 4, 5 Tagen). — Früh bitterer Geschmack im Munde. — Mundbitterkeit.

Sulphur. Früh, sehr trocken im Halse und darauf ein sehr salziger Geschmack im Munde (der sich nach dem Essen verliert). — Früh, beim Erwachen, große Süßigkeit im Munde, mit vielem Schleime. — Früh, pappiger Geschmack im Munde. — Lätschigkeit im Munde. — Lätschigkeit im Munde, mit Appetitlosigkeit (n. 2 St.) — Zusammenziehende Empfindung im Munde. — Säuerlicher Geschmack im Munde (den 3ten Tag). — Süßlich fauliger Geschmack im Munde. — Bitterer Geschmack im Munde, Mißmuth und Eingenommenheit des Kopfs. — Bitterer Geschmack im Munde, früh beim Erwachen. — Alle Morgen verdorbener, bitterer Geschmack im Munde. — Bitterer Geschmack, früh, welcher durch Essen vergeht. — Bitterer Schleim im Munde, am schlimmsten früh. — Geschmack im Munde ist bitter, obgleich das Essen schmeckt. — (Bald nach dem Essen bekommt sie bittern Geschmack.) — (Den ganzen Vormittag eine Uebelkeit erzeugende, widerliche Süß-

lichkeit im Munde). — Vom Milchtrinken gleich essigsaurer Geschmack im Munde. — Den Geschmack des Biers behält er nach dem Trinken noch lange im Munde.

Carbo vegetabilis. Salziger Geschmack im Munde, den ganzen Tag (nach 48 Stunden). — Bitterkeit im Munde und Aufstoßen. — Bitterlicher Geschmack im Munde, vor und nach dem Essen. — Nach dem Essen saurer Geschmack im Munde.

Conium. Säuerlicher Geschmack im Munde. — Fauliger Geschmack im Munde, beim Essen und Schlingen. — Zuweilen entsteht von freien Stücken ein bitterer Geschmack im Halse. — Bitterkeit im Munde, und vorzüglich im Halse (den 4ten, 6ten Tag). — Nach dem Frühstück bitter-saurer Geschmack.

12) Gefühl von Wundheit im Munde; Blasen und Geschwürigkeit im Munde.

Carbo animalis. Blasen im Munde, welche Brennen verursachen (nach 21 Tagen).

Kali carbonicum. Wundheit des innern Mundes. — Wundheit am Zungenbändchen.

Natrum muriaticum. Blasen und Wundheit im Munde, welche sehr schmerzen. — Geschwürige Stellen im Munde, am Zahnfleische und an der Zunge, worin die Speisen und Getränke Beißen verursachen.

Sulphur. Bläschen im Munde, die brennend schmerzen.

13) Schmerzen am Gaumen; Gefühl von Hitze und Trockenheit im Munde und am Gaumen.

Carbo vegetabilis. Trockenheit im Munde, ohne Durst. — Früh, beim Erwachen, sehr trockner Mund. — Etwas Hitze im Munde, mit Rauheit und Trockenheit an der Zungenspitze verbunden (nach 24 und 48 Stunden). — Im Munde und auf der Zunge Gefühl, wie von reichlichem, abendlichen Weintrinken (nach 10 Stunden). — Hinten am Gaumen ein drückender Schmerz. — Brennen oben im Rachen. — Oefteres Brennen und Beißen im Rachen und Gaumen. — Beißendes Gefühl hinten im Rachen, wie beim Anfange eines Schnupfens, doch beißender. — Reißender Druck hinten im Rachen und an der linken Seite der Zungenwurzel.

Causticum. Am vordern Gaumen eine Stelle, die, mit der Zunge berührt, geschwürig schmerzt (nach ½ Stunde). — Eine wund schmerzende Stelle oben am Gaumen (nach 16 Stunden). — Erst Kratzen auf der Zunge, dann Rauheit im Munde, wie mit einer Haut belegt. — (Vom Geruche) brennen-

des, kratziges Gefühl im Munde. — Kratzig im Rachen, besonders Abends und beim Schlingen fühlbar. — Den ganzen Vormittag starke Trockenheit im Munde, ohne Durst. — Trockenheit im Munde und an den Lippen, doch ohne Durst (nach 6 Tagen). — Wundheits-Gefühl hinter dem Gaumen. — Drücken hinter dem Gaumen und am Kehldeckel.

Conium. Trockenheit des Mundes.

Kali carbonicum. Trockenheits-Gefühl im Munde, mit Zusammenlaufen des Speichels im Munde; er muß viel spucken. — Stechen und Beißen hinten am Gaumen, wie von allzugroßer Trockenheit vor Schnupfen-Ausbruch; beim Schlingen vermehrt, früh und Abends (den 8ten, 9ten, 29sten, 30sten, 41sten Tag).

Sulphur. Nach dem Essen so trocken im Munde. — Eine Trockenheit im Munde und ein Kratzen im Halse, als wollte die Speise nicht hinunter. — Eine arge Trockenheit im Gaumen, mit Durst; sie muß viel trinken. — Früh Brennen im Munde ohne Durst. — Nachts viel Hitze im Munde und viel Durst.

14) Speichel-Zusammenfluß im Munde.

Causticum. Vormittags Wabbelichkeit mit Zusammenfluß wässerigen Speichels im Munde (den 2ten Tag). — Viel Speichel-Zusammenfluß. — Ein schnell im Halse aufsteigendes und sich über den Gaumen verbreitendes Kälte-Gefühl, mit häufigem Speichel-Zuflusse (nach 2 Stunden).

Kali carbonicum. Trockenheits-Gefühl im Munde, mit Zusammenlaufen des Speichels im Munde; er muß viel spucken. — Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen.

Sulphur. Wasser-Zusammenlaufen im Munde (sauer und bitter).

Conium. Speichelfluß. — Starker Speichelfluß.

Natrum. Wässeriger, geschmackloser Speichel im Munde (sogleich). — Das Wasser läuft ihm immer im Munde zusammen; er muß immer spucken. — Abends, im Bette, Zusammenlaufen vielen Speichels im Munde, wovon er sich verschlückert, was einen heftigen Hustenstoß zu wege bringt (den ersten Abend).

15) Blutiger Speichel.

Sulphur. Blut unter dem Speichel.

VIII. Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde, in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe.

---

1) Halsschmerzen beim und außer dem Schlingen.

Carbo vegetabilis. Unschmerzhafte Verhinderung im Schlingen; der herabgeschluckte Speichel geht nicht gut auf einmal hinunter, sondern nur nach und nach. — Die Speisen lassen sich nicht hinunter schlingen; der Hals ist wie durch einen Krampf zugeschnürt, doch ohne Schmerzen. — Der Hals ist inwendig wie angeschwollen und wie zugezogen. — Halsweh, wie von Geschwulst am Gaumen. — Schmerzhaftes Schlingen, 4 Tage lang. — Halsweh: beim Essen thut's im Halse wund weh. — (Halsweh, entzündeter und geschwollener Zapfen, und Stechen im Halse).

Carbo animalis. Drücken im Halse, bloß beim Schlingen.

Causticum. Halsweh, wie ein Knäutel darin, mit Stichschmerz. — Ein brennend stechender Wundheits-Schmerz im Schlunde und am Zäpfchen, beim Schlingen vermehrt. — Halsweh, wie wund. — Hals- und Kehlweh: der Hals ist ganz rauh und heiser und wund-schmerzend, sowol für sich, als auch beim Sprechen und Schlingen. — Halsweh, wie geschwollen und rauh (nach 2 Tagen). — Kratziger und gralliger Halsschmerz: beim Leer-Schlucken ist's, als müsse er über einen Knoll hinweg schlucken. — Halsweh, wie inwendig zerrissen — nicht beim Schlingen, sondern bei Anstrengung des Kopfs, und beim Heben und Tragen. — Sie muß immer schlingen, es ist ihr, als wäre der Hals nicht mehr gehörig weit, und beim Schlucken fühlt sie Trockenheit im Halse. — Hörbares Knarren tief im Halse.

Conium. Verhindertes Schlingen. — Halsweh, es thut beim Schlingen wund weh (den 2ten Tag).

Kali carbonicum. Wundheitsschmerz im Halse. — Ein ängstliches Drücken im Halse. — Im Halse fühlt er einen Knäutel. — Früh, zäher Schleim hinten im Schlunde, der sich weder gut hinunterschlucken, noch ausräuspern läßt; es bleibt immer das Gefühl, als stecke ein Schleimpflock im Halse (den 18ten Tag). — Böser Hals auf der linken Seite; er fühlt da einen Knoll im Halse und beim Leer-Schlingen sticht's.

Narum muriaticum. Halsweh, wie ein Pflock im Halse beim Schlingen. — Stechende und bisweilen kneipende Schmerzen im Halse, vom Kehlkopfe bis in's Ohr. — Halsweh: Stechen auf der inken Seite im Halse, bei Leer- und Speise-Schlingen. —

Beim Trinken (nicht beim Essen) giebt es ihr einen Ruck in der Gegend des Schildknorpels, die auch beim Befühlen schmerzt, als wenn da ein Pflock steckte. — Laues Getränk däucht ihm beim Schlingen kalt im Schlunde, gleich als wäre derselbe heißer, als gewöhnlich. Schlund wie verengt; Schlingen geht schwer. — Bei häufigem Gähnen schnürt es ihm die rechte Hals-Seite zusammen, der Schmerz ging bis in den Nacken, der davon ganz steif ward (den 3ten Tag). — Schmerz im Halse, wie von Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen, die doch nicht vorhanden ist.

Sulphur. Halsweh, wie von Verlängerung des Zäpfchens, mit Gefühl beim Schlingen, als schlucke sie einen Bissen Fleisch hinunter. — Halsweh: beim leeren Schlingen ist's, als schlucke sie einen Bissen Fleisch hinunter. — Im Halse Gefühl, wie inwendig verschwollen, und Stechen darin, wenn sie ißt; auch äußerlich an den Winkeln des Unterkiefers fühlt sie Hals-Geschwulst. — In der Mitte des Schlundes Gefühl von krampfhafter Verengerung; die Speisen finden beim Hinunterschlingen Widerstand. — Zusammenziehende Empfindung im Schlunde, so daß es ihr däucht, als könne sie nichts niederschlingen und keine Speise hinunterbringen, was sie jedoch konnte (nach einigen Stunden). — Drückender Schmerz im Halse beim Schlingen, wie von Geschwulst des Gaumens. — Drückender Schmerz im Halse, wie von einem Pflocke, außer und beim Schlingen. — Halsweh: ein Drücken oben im Halse beim Schlucken und Schmerz oben in der Brust. — Halsweh: Stechen beim Schlucken.

2) Gefühl von Kälte und Trockenheit, und Kratzen im Halse.

Carbo vegetabilis. Im Halse und Rachen ein sehr heftiges Kratzen und Kriebeln, durch Räuspern nur auf kurze Zeit zu erleichtern. Kratzen im Halse. — Scharrig im Halse. — Empfindung von Kälte im Halse hinunter.

Carbo animalis. Brennendes, kratziges Gefühl auf der Zungenspitze und im Halse — auf der Zungenspitze so, als wenn man sich mit etwas brennend Heißem im Munde verbrannt hätte, mit vielem Speichel-Zuflusse, bei Lätschigkeit im Munde, den ganzen Tag, was vom Essen nicht verging.

Causticum. Sodbrennen; dabei kratzig und grallig im Halse. — Trockenheit im Halse, beim Schlingen fühlbar, und darauf ein Kratzen im Halse hinunter. — Früh Trockenheit im Halse (nach 4 Tagen). — Trockenheit des Halses ohne Durst. — Ein schnell im Halse aufsteigendes und sich über den Gaumen verbreitendes Kälte-Gefühl, mit häufigem Speichel-Zuflusse (nach 2 Stunden).

Kali carbonicum. Trockenheit ganz hinten im Halse. — Kratzig und scharrig im Halse (nach 8 Tagen).

Sulphur. Früh sehr trocken im Halse, und darauf ein sehr salziger Geschmack im Munde (der sich nach dem Essen verliert). — Nachts Trockenheit im Halse, und beim Erwachen viel Schleim auf der Zunge. — Trockenheit im Halse: die Zunge klebt am Gaumen, und ist gleichwohl feucht, doch schäumig schleimig (nach 6 Tagen). — Eine Trockenheit im Munde und ein Kratzen im Halse, als wollte die Speise nicht hinunter. — Dürre im Halse.

3) Schleimansammlung im Munde und am Halse; Schleimracksen; Räuspern.

Causticum. Schleimracksen. — Räuspern mit Schmerz im Halsgrübchen. — Sie ist früh sehr verschleimt und muß räuspern. — Oefters Bedürfniß in der Kehle, etwas wegzuräuspern.

Kali carbonicum. Mehr Schleim-Ausracksen, als gewöhnlich (den 19ten Tag).

Natrum muriaticum. Viel Schleim im Halse. — Racksen grünen Schleims aus dem Rachen, zwei Morgen über. — Beim (gewohnten) Tabackrauchen, beständiges Schleim-Racksen. — Viel Schleim-Racksen mit brecherlicher Uebelkeit beim (gewohnten) Tabackrauchen.

Sulphur. Früh sehr schleimiger Mund. — Alle Morgen ein salziger Schleim, welcher auf der Zunge klebt. — Trockniß im Halse: die Zunge klebt am Gaumen, und ist gleichwohl feucht, doch schäumig schleimig (nach 6 Tagen). — Früh beim Erwachen große Süßigkeit im Munde, mit vielem Schleime.

4) Brennen im Halse.

Carbo animalis. (Brenn-Empfindung im Halse).

Sulphur. Früh beim Erwachen Brennen im Halse und heißer Athem.

5) Drücken im Halse und im Halsgrübchen.

Causticum. Drücken im Halsgrübchen beim tiefen Athmen.

Carbo animalis. Ein Drücken im Halse und Trockenheit auf der Zunge.

6) Gefühl, als sei das Zäpfchen gefallen.

Sulphur. Das Zäpfchen ist ihm gefallen.

7) Gefühle im Nacken.

Conium. Beim Gehen im Freien, Ziehen im Nacken (nach

1 Stunde). — Zuckende Schauer vom Nacken gegen den Kopf (den 4ten Tag).

Natrum muriaticum. Bei häufigem Gähnen schnürt es ihm die rechte Halsseite zusammen; der Schmerz ging bis in den Nacken, der davon ganz steif ward (den 3ten Tag).

8) Schmerzen in den Halsmuskeln.

Causticum. In den Halsmuskeln ein Zerren und Spannen, auch in der Ruhe. — Ein kneipender Schmerz an der rechten Halsseite.

Conium Ziehen an der rechten Seite des Halses herab, bis an das Achselgelenk, in der Ruhe (den 3ten Tag).

Kali carbonicum. Zuckender Schmerz in der linken Hals-Seite (nach 2 Tagen). — Drückendes Ziehen an der rechten Hals-Seite. — Reißen unten in der rechten Hals-Seite (den 24sten Tag).

Natrum muriaticum. Am Halse, in der Gegend des Kehlkopfs, Ziehschmerz. — Beim Gähnen ein Stich hinter der rechten Mandel, nach dem Ohre zu.

9) Veränderungen an der Schilddrüse.

Conium. (Vermehrte Geschwulst des Kropfs).

10) Angeschwollene Drüsen im und am Halse; Schmerzen in den Halsdrüsen.

Carbo animalis. Die Drüsen im Halse sind angeschwollen.

Kali carbonicum. In den Hals-Drüsen Gefühl, als habe er sich erkältet (den 3ten Tag). — Die Unterkiefer-Drüse schmerzt beim Befühlen. — (Stechen in den Hals-Drüsen). — In der Hals-Drüsen-Geschwulst ein Kitzel; sie mußte mit der kalten Hand darauf drücken, es zu erleichtern. — Geschwulst des Unterkiefers und der Unterkiefer-Drüsen und wackelige Zähne. — Starke Zahnfleisch-Geschwulst und über den obern Backzähnen, wobei auch die linke Mandel und die Drüsen am Halse angeschwollen sind (den 9ten Tag).

Natrum muriaticum. Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen, als wenn sie geschwollen, gedrückt oder gequetscht wären (nach 30 Stunden). — In den Unterkiefer-Drüsen Schmerz beim Vorbücken. — Schmerz in den Hals-Drüsen beim Husten.

Sulphur. Unterkiefer-Drüsen geschwollen. — Am Unterkiefer ein schmerzloser, dicker Knoll, der beim Kauen Spannung verursacht. — Nadelstiche in den Drüsen unter dem Unterkiefer, die auch bei Berührung schmerzen. — Schmerzhafte Geschwulst am Unterkiefer, unter dem Zahnfleische. — Die Mandeln

sind roth und geschwollen (den 11ten Tag). — Im Halse Gefühl wie inwendig verschwollen, und Stechen darin, wenn sie ißt; auch äußerlich an den Winkeln des Unterkiefers fühlt sie Hals-Geschwulst. — Schmerzhafte Geschwulst des äußern vordern Halses.

11) Steifheits-Gefühl am Halse.

Carbo animalis. Steifheit an der linken Hals-Seite.

Causticum. Steifheits-Schmerz in der rechten Hals-Seite. — Steifheit der rechten Seite des Halses, mit spannendem Schmerze.

Natrum muriaticum. Steifheits-Schmerz an der rechten Hals-Seite; sie konnte den Kopf nicht wenden (den 2ten Tag).

12) Blutschwär am Halse.

Natrum muriaticum. Blutschwäre am Halse.

13) Schmerzen und Empfindungen im Schlunde.

Carbo vegetabilis. Brennendes Gefühl hinten und oben im Schlunde, wie beim Schnupfen (nach 10 Stunden). — Drückender Schmerz hinter dem Gaumen, im Schlunde. — Auch außer dem Schlucken ein drückendes Gefühl oben im Schlunde, als sei er daselbst verengert oder zusammengezogen.

Causticum. Im Schlunde (gleich als wäre es unter dem Brustbeine) ein stumpfes Drücken, wie nach Verschlucken eines allzugroßen Bissens. — Früh, beim Erwachen, ein würgendes Drücken im Schlunde, wie vom Verschlingen nicht klein gekaueter Brotrinde. — Eine Art Halsweh: der Schlund ist wie zu enge und geschwollen.

Conium. Wenn sie im Winde geht, muß sie viel schlucken. — Krämpfe im Schlunde. — Drücken von der Herzgrube herauf bis in den Schlund, als wollte ein runder Körper heraufsteigen (den 2ten Tag). — Zieh-Schmerz von der Herzgrube bis in den Schlund herauf, mit kurzem, schwierigen Athem, früh nach dem Aufstehen und nach dem Stuhlgange (den 11ten Tag).

Kali carbonicum. Reißendes Drücken am Schlunde (den 9ten Tag).

Natrum muriaticum. Trockenheit im Schlunde.

Sulphur. Trockenheit im Schlunde. — Abends ein Brennen im Schlunde und heiß auf der Zunge. — Ein Brennen den Schlund herauf, mit saurem Aufstoßen. — In der Mitte des Schlundes Gefühl von krampfhafter Verengerung, die Speisen finden beim Hinterschlingen Widerstand. — Zusammenziehende Empfindung im Schlunde, so daß es ihr däucht, als könne

sie nichts niederschlingen und keine Speise hinunterbringen, was sie jedoch konnte (nach einigen Stunden). — Absatzweise ein Drücken hinten im Schlunde (gleich als wäre es im Genicke), selbst beim Athemholen fühlbar, die Nacht hindurch bis gegen Morgen. — Nach dem Essen ist's, als wenn der Schlund oben verschlossen wäre.

14) Würmerbeseichen.

Carbo vegetabilis. Würmerbeseichen.

Causticum. Würmerbeseichen, mehrmal Vormittags; das aus dem Magen aufsteigende Wasser schmeckt salzig (nach 17 Tagen). — Eine Art Würmerbeseichen; Abends beim Liegen kommt ihr ein kühles Wasser aus dem Magen hervor, was sie immer ausspucken muß.

Kali carbonicum. Nachmittags Wühlen in der Herzgrube; dann stieß ihr eine große Menge bitterliches Wasser aus dem Magen auf, drei-, vier-, fünfmal. (Würmerbeseichen?)

Natrum muriaticum. Würmerbeseichen, fast alle Tage, nach dem Essen; zuweilen ein zweites Mal, wenn das erste einige Zeit vorüber war. — Nach dem Essen Magendrücken, dann Würmerbeseichen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speise, zuletzt Gall-Erbrechen, unter Leibschneiden.

Sulphur. Abends lief ihm das Wasser im Munde zusammen; er mußte viel Wasser aus dem Munde laufen lassen (Würmerbeseichen) und konnte dabei nicht sprechen; dann Erbrechen der vor 7 Stunden genossenen Speisen. — Würmerbeseichen, täglich zwei Mal, es wickelt in der Herzgrube, es wird ihr übel und würgt, und es läuft ihr viel Wasser aus dem Munde, was unten heraufkommt. — Zwei Stunden nach dem Essen stößt es ihm auf, das Wasser läuft ihm aus dem Munde; er muß das Essen wegbrechen, mit voller Uebelkeit, wobei er Schauder empfindet. — Die Nacht ein Uebelsein und Wickeln in der Herzgrube (wie zum Würmerbeseichen). — Uebelkeit im Munde mit Speichel-Zusammenfluß, nach dem Frühstück.

15) Leeres Aufstoßen.

Carbo vegetabilis. Aufstoßen (nach $\frac{1}{2}$ Stunde). — Arges, fast stetes Aufstoßen. — Sehr häufiges Aufstoßen, sowohl nach dem Essen, als vor demselben, am meisten in den Nachmittagsstunden, 8 Tage anhaltend (nach 4 Tagen). — Oefteres leeres Aufstoßen, nach kurzem Kneipen im Unterleibe (nach $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ Stunde). — Aufstoßen ist stets leer, und besonders in den Nachmittagsstunden, mit bedeutender An-

häufung von Blähungen im Unterleibe verbunden. — Bitterkeit im Munde und Aufstoßen.

Carbo animalis. Mehrmaliges Aufstoßen.

Causticum. Leeres Aufstoßen den ganzen Tag. — Leeres, geschmackloses Aufstoßen bloßer Luft. — Sehr häufiges, meist leeres Aufstoßen (nach 9 Tagen).

Conium. Oefteres Aufstoßen. — Oefteres leeres Aufstoßen, vorzüglich früh. — Viel leeres Aufstoßen, ohne Geschmack und ohne Geruch.

Kali carbonicum. Gleich früh viel Aufstoßen und Wabbelichkeit den ganzen Tag (nach 3 Stunden).

Natrum muriaticum. Leeres Aufstoßen von Zeit zu Zeit (den ersten Tag). — Leeres Aufstoßen nach jedem Genusse und im Freien, auch ohne vorgängigen Genuß.

Sulphur. Alle Morgen leeres Aufstoßen — Oefteres leeres Aufstoßen (den 10ten Tag).

16) Versagendes Aufstoßen.

Causticum. Versagendes Aufstoßen; es kommt ihr bloß bis in die Mitte des Halses, wo es stehen bleibt. — Es ist ihr immer wie zum Aufstoßen, was aber doch nicht geht, aber allerlei Beschwerden macht.

Conium. Unvollständiges Aufstoßen, welches Magenschmerz erzeugt. — Nach dem Frühstück versagendes Aufstoßen.

Natrum muriaticum. Unvollkommenes Aufstoßen.

Sulphur. Versagendes Aufstoßen, beim Schlafengehen.

17) Aufstoßen mit Geschmack und Geruch, nach dem Genossenen.

Carbo animalis. Aufstoßen nach dem Geschmacke der lange vorher genossenen Speise.

Causticum. Aufstoßen nach dem Geruche der Speisen. — Aufstoßen nach dem Genossenen, fünf Stunden nach der Mahlzeit. — Aufstoßen, wie nach unverdauet gebliebener Speise.

Conium. Aufstoßen nach dem Geschmack der Speisen, selbst 6 Stunden nach dem Essen. — Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Kali carb. Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Natrum muriaticum. Aufstoßen nach dem Genossenen, noch nach mehrern Stunden.

Sulphur. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

18) Saures, heißes, scharfes Aufstoßen.

Carbo vegetabilis. (Saures Aufstoßen, nach Milchgenuß). — Vormittags öftere Empfindung, als steige etwas Heißes und Scharfes in dem Schlunde herauf.

Conium. Saures Aufstoßen, Abends. — Säuerliches Aufstoßen, mit Brennen im Magen. — Nach dem Essen saures Aufstoßen.

Kali carbonicum. Nach dem Essen saures Aufstoßen.

Sulphur. Ein Brennen den Schlund hinauf, mit saurem Aufstoßen. — Nach Tische saures Aufstoßen (den 2ten Tag). — Saures Aufstoßen, mit Blei-Geschmack. — Saures Aufstoßen, mehrmals des Tags, und Drücken in der Herzgrube.

19) Bitteres, kratziges Aufstoßen.

Carbo vegetabilis. Bitteres und kratziges Aufstoßen.

Causticum. Heftiges Aufstoßen mit herbem Geschmack (nach 14 Tagen), Vormittags.

Natrum muriaticum. Gleich nach dem Essen wird es ihr sehr übel, in mehreren Anfällen; es stößt ihr oft bitter auf, 2 Stunden lang, und dabei war ihr der Kopf sehr schwer.

Sulphur. Milchtrinken stößt bitterlich kratzend auf. — Essen stieß bitter und kratzig auf im Halse. — Kratziges Aufstoßen nach Weißbiertrinken. — (Grallendes Gefühl im Magen bis in den Hals hinauf).

20) Fauliges Aufstoßen.

Conium. Fauliges Aufstoßen.
Sulphur. Aufstoßen, wie faule Eier, mit Uebelkeit.

21) Süßes Aufstoßen.

Carbo vegetabilis. Es stößt ihr süß auf.
Sulphur. Früh süßliches Aufstoßen.

22) Sodbrennen; Drücken vom Schlunde bis in den Magen.

Carbo vegetabilis. Eine Art von Vollheit und Drücken im Schlunde herab — bis in den Magen, fast wie ein Sod. — (Wie stetes Sodbrennen; es kam immer Säure in den Mund herauf). — Ein grallendes Gefühl im Magen bis zum Halse herauf, wie Sodbrennen.

Carbo animalis. Inneres Drücken im Schlunde bis in den Magen.

Causticum. Sodbrennen, dabei kratzig und grallig im Halse. Nach dem Abend-Essen Sodbrennen.

Conium. Ranziges Sodbrennen. — Abends Sodbrennen.

Kali carbonicum. Nach Genuß von blähenden Speisen (Gemüsen), ein Brennen vom Magen herauf, bis in den Schlund. (Sodbrennen?)

Natrum muriaticum. Im Halse wie kratziger Sod. — Zwei Nachmittage brannte es aus dem Magen heran, und es stieß sauer auf.

Sulphur. (Sodbrennen, Abends). — Den ganzen Tag Sodbrennen. — Früh, Empfindung von Sodbrennen vorn in der Brust; es brennt und kriebelt.

23) Schlucksen.

Carbo vegetabilis. Nach dem Essen ein im Schlunde schmerzhaftes Schlucksen. — Nach mäßigem Mittagsessen mehrmaliges Schlucksen. — Nach einem mäßigen Mittagsmahle einige Mahle Schlucksen, und beim Krumm-Sitzen feines Leibkneipen links an den Rückenwirbeln (nach 36 Stunden).

Conium. Schlucksen. — Nach dem Essen Brecherlichkeit und Schlucksen darauf, doch hat er gehörigen Geschmack und guten Appetit.

Natrum muriaticum. Schlucksen (den ersten Tag). — Starkes Schlucksen.

Sulphur. Ein schlucksenartiges Aufstoßen, jedesmal mit Schmerz hinter dem Gaumen.

24) Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Carbo vegetabilis. Früh, eine Stunde nach dem Erwachen, Uebelkeit, und wie weichlich im Magen. — Die Nächte Uebelkeit. — Oft Brecherlichkeit; doch erbrach er sich nicht. — Brecherliche Uebelkeit (den 4ten Tag). — Beständige Uebelkeit, ohne Appetit und ohne Stuhlgang. — Nach dem Essen wird es ihr sehr übel, sie bekommt Magendrücken, und darauf um den Nabel herum einen argen herabziehenden Schmerz. — Abends, Weh in der Herzgrube, die selbst beim Berühren schmerzhaft war; dabei ward es ihr übel, und fing ihr an zu ekeln, wenn sie nur an Essen dachte.

Carbo animalis. Nach vielem Gehen entsteht, wenn er zum Sitzen kommt, Uebelkeit.

Causticum. Auf Fleisch-Genuß wird es ihm übel, wie zum

Erbrechen; bloß Geräuchertes kann er zu sich nehmen. — Uebelkeit (sogleich). — Uebelkeit mit Aengstlichkeit. — Vor dem Mittags-Essen Hunger mit Uebelkeits-Gefühl. — Eine halbe Stunde nach der Uebelkeit Hunger, Nachmittags. — Brecherlichkeit, Empfindung von Leerheit im Magen, säuerlich-bitterlicher Geschmack im Munde. — Alle Morgen Uebelkeit. — Den ganzen Nachmittag bis Abend Uebelkeit und Brecherlichkeit (nach 6 Tagen). — Ein Ekel-Gefühl im Halse.

Conium. Nach dem Essen Brecherlichkeit und Schluckſen darauf, doch hat er gehörigen Geschmack und guten Appetit. — Uebelkeit, Kopfschmerz und Schleim-Erbrechen. Brecherlichkeit und Aufstoßen, mit Mattigkeit. — Uebelkeit, Brecherlichkeit. — Oeftere Uebelkeit und gänzliche Appetitlosigkeit. — Brecherlichkeit. — Früh Uebelkeit, die nach erfolgtem Stuhlgange vergeht.

Kali carbonicum. Wabbelichkeit, Uebelkeit, Speichel-Zusammenfluß im Munde (Durchfall). — Vormittags, eine Stunde lang, Uebelkeit. — Es ward ihm wabbelich, als sollte er eine Ohnmacht bekommen. — Es wird ihr leicht brecherlich, besonders nach Tische. — Mittags, vor und nach dem Essen, Gesichts-Blässe, Uebelkeit, Schwindel mit Aufstoßen, Mattigkeit in den Beinen, und kalten Händen und Füßen, einige Stunden lang — und dennoch etwas Appetit (den 38sten, 39sten Tag). — Beim Essen (von gebratenem Fisch) wird's ihr übel, zum Erbrechen.

Natrum muriaticum. Alle Morgen, von 7 Uhr an bis Mittag, Uebelkeit und Wabblichkeit in der Herzgrube. — Früh, brecherliche Uebelkeit, einige Minuten lang. — Uebelkeit, gegen Mittag, als hätte er Heißhunger. — Viel Schleim-Racksen mit brecherlicher Uebelkeit, beim (gewohnten) Tabackrauchen. — Zu unbestimmter Zeit, aber öfters, Uebelkeit, die ihn jedoch nicht am Essen hindert. — Sie bekommt Uebelkeit, sobald sie auf die schmerzende Stelle drückt. — Nach Trinken eines ihr angenehmen Getränks bekommt sie ungeheure Uebelkeit, so daß sie sich legen mußte, auf die rechte Seite, worauf sich dieselbe minderte. — Nach dem Frühstücke Reiz zum Erbrechen (den 3ten Tag). — Nach dem warmen, ihr angenehmen Früh-Getränke, Uebelkeit und Würgen zum Erbrechen, mit gänzlichem Schründen der Lebenskraft, doch ohne wirkliches Erbrechen. — Winden und Drehen im Magen mit Wabbelichkeit zum Erbrechen (nach ½ Stunde). — Gleich nach dem Essen wird es ihr sehr übel, in mehreren Anfällen; es stößt ihr oft bitter auf, 2 Stunden lang, und dabei war ihr der Kopf sehr schwer.

Sulphur. Uebelkeit im Munde mit Speichel-Zusammenfluß, nach dem Frühstück. — Alle Morgen Uebelkeit. — Es ward

ihm übel, und stieß ihm erst wie Schleim, dann bitter-kratzig auf. — Nachmittags Uebelkeit und bitteres Erbrechen. — Kurz dauernde, aber öftere Brecherlichkeit, den Tag über. — Früh, Brecherlichkeit, Würgen, Schleim-Erbrechen.

25) Erbrechen verschiedener Art.

Causticum. Saures Erbrechen, und darauf oft noch saures Aufstoßen (nach 30 Stunden).

Conium. Uebelkeit, Kopfschmerz und Schleim-Erbrechen. — Nachmittags, bei Kopfschmerzen, Uebelkeit und Schleim-Erbrechen, worauf viel Aufstoßen erfolgt. — Heftiges Erbrechen. — Oefteres Erbrechen. — Oefteres Erbrechen, mit gänzlicher Appetitlosigkeit.

Kali carbonicum. Bei jedem Aerger, bei jeder Freude, überhaupt bei jeder innern Bewegung kommt es ihr zum Brechen, so auch zu jeder Tageszeit, — doch wenn sie noch nüchtern ist, nur Würgen. — Er erbricht sich mehrmals, ohne sich den Magen überladen, oder verdorben zu haben; den folgenden Tag ist er matt und ohne Appetit (nach 13 Tagen). — Das Kind wird, früh, glühend roth im Gesichte, bricht sein Frühstück weg, wird dann leichenblaß, nach nochmaligem Erbrechen wieder wohl, bleibt aber sehr matt, zwei Tage lang.

Sulphur. Sobald sie etwas genießt, ißt oder trinkt, muß sie sich erbrechen. — Milch bekommt nicht, macht heftiges Aufstoßen bis zum Schleim-Erbrechen. — Abends lief ihm das Wasser im Munde zusammen, er mußte viel Wasser aus dem Munde laufen lassen (Würmerbeseichen), und konnte dabei nicht sprechen; dann Erbrechen der vor 7 Stunden genossenen Speisen. — Zwei Stunden nach dem Essen stößt es ihm auf, das Wasser läuft ihm aus dem Munde; er muß das Essen wegbrechen, mit voller Uebelkeit, wobei er Schauder empfindet. — Nachmittags Uebelkeit und bitteres Erbrechen. — Früh, Brecherlichkeit, Würgen, Schleim-Erbrechen. — (Er bricht das Frühstück weg, mit Zittern an Händen und Füßen). — Er erbricht Saures. — Erbrechen. — Erbrechen mit heftigem Schweiße (nach 24 Stunden).

26) Verschlückern.

Natrum muriaticum. Er verschlückert sich leicht.

Kali carbonicum. Leicht kommt Verschlückern beim Essen; es geräth etwas von der Speise in den Luftröhrenkopf.

27) Vermehrter Durst.

Causticum. Mehrere Morgen viel Durst. — Heftiger Durst, viele Tage lang (nach 2 Tagen). — Wenig Appetit, aber viel Durst, vorzüglich nach dem Essen.

Conium. Durst. — Heftiger Durst, ohne Hitze, den ganzen Tag (nach 74 Stunden). — Viel Durst, alle Nachmittage.

Kali carbonicum. Arger Durst, Vormittags.

Natrum muriaticum. Durst, und doch keinen Appetit zum Trinken. — Viel Abend-Durst (den 3ten Abend). — Früh, arger Durst; nach Trinken von etwas weniger warmer Milch, gleich heiß im ganzen Körper und etwas zitterig.

Sulphur. Früh sehr durstig. — Viel Durst am Tage. — Beständig arger Durst auf Bier, am schlimmsten eine Stunde nach dem Essen. — Durst (sogleich) mehrere Stunden. — Ungemeiner Durst auf Bier. — Sehr viel Durst am Tage. — Großer Durst ohne Hitze; das Getränk schmeckt gut, stillt aber den Durst nicht, scheint auch den Magen zu beschweren (nach 2 St.)

28) Heißhunger; Hunger.

Causticum. Eine Art Heißhunger.

Kali carbonicum. Starker Hunger.

Natrum muriaticum. Abends zu viel Appetit zum Essen. — Er muß oft essen, denn nach einer Stunde ist er schon wieder hungerig. — Viel Appetit und doch wenig Geschmack an den Speisen (den ersten Tag). — Oefteres Hunger-Gefühl. — Nachmittags, nach Wassertrinken, Gefühl im Magen, wie Hunger, doch ohne Appetit.

Sulphur. Vormittags Leerheits-Gefühl im Magen. — Uebermäßiger Hunger. — Uebermäßige Eßlust. — Heißhunger; er muß öfters etwas essen, und ißt er nicht, so bekommt er Kopfweh und große Laschheit, und er muß sich legen (nach 10 Tagen).

29) Appetit auf gewisse Speisen; Widerwille gegen Genüsse, die sonst gern genossen wurden.

Carbo vegetabilis. Appetit zu Kaffee verliert sich. — Widerwille gegen Butter.

Causticum. Verminderter Geschmack an Speisen. — Widerwille gegen Süßigkeiten.

Conium. Viel Appetit zu Sauerm.

Kali carbonicum. Ekel vor Allem. — Milch bekommt ihr nicht. Abscheu vor schwarzem Brote (nach 5 Stunden). — Großes Verlangen auf saure Gerichte.

Natrum muriaticum. Abends schmeckt das Bier fade und wässerig. — Kaffee ist ihr zuwider. — Aller Appetit auf Rauchtabak, woran er sehr gewöhnt war, ist vergangen; er kann durchaus nicht rauchen. — Tabakrauchen macht

bei dem des Rauchens Gewohnten Schweiß und Zittern. — Widerwille gegen Schwarzbrot.

Sulphur. Widerwille gegen Fleisch; es wird ihr brecherlich darauf. — Appetit nur zu weichen Speisen, nicht zu Brot, noch zu Fleisch.

30) Verminderter Appetit; Appetitlosigkeit.

Carbo vegetabilis. Geringer Appetit und kein Geschmack, wie beim Schnupfen. — Geringe Eßlust, bei Hitze im Munde und Rauhheit und Trockenheit an der Zungenspitze (nach 42 Stunden). — Früh kann sie gar nichts essen bis Mittag; Mittags schmeckt es wohl; sie kann aber dann Abends nichts essen. — Der Mangel an Appetit ist mit einem Gefühle von Erschlaffung und Schwäche der Muskeln der Gliedmaßen verbunden (nach 3 Tagen). — Appetitlosigkeit und Uebelkeit, auch nüchtern; nach dem Essen noch übeler, bei Aengstlichkeit, Duseligkeit, Finsterwerden vor den Augen und weißer Zunge; gegen Abend mußte er sich legen, ohne Schläfrigkeit (nach 6, 7 Tagen). — Mangel an Hunger; er hätte ohne Essen bleiben können. — Geringer Appetit; sie ist gleich satt; es wird ihr wie weh in der Herzgrube, und wie zu leer im Magen, eine halbe Stunde lang. — Gänzlicher Mangel an Appetit, mit belegter Zunge und große Mattigkeit (nach 6 Stunden). — Appetitlosigkeit und öfteres Aufstoßen (bei Eingenommenheit des Kopfs). — Gegen Mittag, Appetit-Verminderung und Uebelkeit (nach 3 Tagen). — Mittags wenig Appetit und gelindes Leibschneiden (nach 4 Tagen).

Carbo animalis. (Der Appetit vergeht schnell beim Essen.)

Causticum. Wenig Appetit, aber viel Durst, vorzüglich nach dem Essen. — Sie hat keinen Hunger, und wenn sie etwas zu sich nimmt, ist's ihr schon wie satt und zu voll, mit der Empfindung, als wenn der Magen nichts haben wollte, und sie wohler wäre, wenn sie nicht gegessen hätte. — Wenig Appetit, aber das Essen schmeckt gut. — Anhaltende Empfindung von Sattheit und Appetitlosigkeit, und eine Stunde darauf Hunger, mit Wohlgeschmack der Speisen. — Ohne weiteres Unwohlsein fehlt der Appetit; sie hat wohl Hunger, aber das Essen schmeckt nicht, drei Tage lang (nach 4 Tagen). — Sie hätte manchmal Appetit, aber es ist, als wagte sie es nicht, zu essen, ohne jedoch Ekel zu haben.

Conium. Appetitlosigkeit. — Gänzliche Appetitlosigkeit und große Magenschwäche. — Sogleich verminderter Appetit an Speisen und Tabakrauchen. — Oeftere Uebelkeit und gänzliche Appetitlosigkeit. — Oefteres Erbrechen mit gänzlicher Appetitlosigkeit.

Kali carbonicum. Wenig Appetit. — Lätschigkeit im Munde, wenig Appetit; doch schmeckt das Essen. — Das Essen, besonders das Fleisch, widersteht ihm, dennoch schmeckt es dann; doch kann er nicht viel genießen. — Das Essen schmeckt nicht, er ißt ohne Hunger.

Natrum muriaticum. Fader, wässeriger Geschmack im Munde, bei Appetitlosigkeit, und doch schmeckt die Speise ziemlich gut, wenn er ißt. — Das Essen ist ihr zuwider, sie hat keinen Appetit. — Abends kein Appetit. — Abends Mangel an Eßlust, und wenn er gegessen hat, ekelt's ihn, und es wird ihm fast übel. — Er hat im Munde Appetit; es ist, als wenn er etwas essen wollte, aber er hat keinen Hunger. — Sie hat keinen Hunger und keinen Appetit, doch auch keinen übeln Geschmack. — Sehr wenig Appetit, er kommt aber beim Essen (nach 3 Tagen). — Leerheits-Gefühl im Magen, als wenn er großen Hunger hätte, und doch kein Appetit (den ersten Tag).

Sulphur. Gänzliche Appetitlosigkeit; bloß zu Saurem hat er Neigung. — Der Appetit fehlt; es schmeckt ihr nichts. — Gänzliche Appetitlosigkeit, als wenn es in der Herzgrube ganz zugeschnürt wäre. — Er hat einige Eßlust aber sobald er das Essen sieht, vergeht ihm der Appetit, und er fühlt sich im Unterleibe wie voll; wenn er anfängt zu essen, wird's ihm besser.

30) Empfindungen und Schmerzen bei und nach dem Essen.

Carbo vegetabilis. (Nach dem Essen starkes Herzklopfen). — Nach Tische Müdigkeit (den 4ten Tag). — Unüberwindliche Schläfrigkeit nach dem Mittagessen, und beim Schließen der Augen, Brennen der Lieder (den 7ten Tag). — Nach dem Mittagsessen sehr aufgetriebener Unterleib. — Bei dem Essen und nach demselben, Kneipen im Unterleibe. — Alle Nachmittage, nach dem Essen, große Schwere in den Unterfüßen, 8 Tage lang. — Nach wenigem Essen, Aufgetriebenheit und Vollheit des Unterleibes und Kollern darin. — Nach einem mäßigen Frühstück, Vollheit, Aufstoßen, allgemeine Schwere; das Schreiben geht langsam und beschwerlich von Statten (nach ½ Stunde). — Nach dem Essen Kopfschmerz. — Nach einem mäßigen Mittagsmahle einige Male Schlucksen, und beim Krumm-Sitzen feines Leibkneipen, links an den Rückenwirbeln (nach 36 Stunden). — Nach mäßigem Frühstück, allgemeiner Schweiß.

Carbo animalis. Beim Anfange des Essens, innerlicher Frost. — Nach dem Essen Drücken im Magen. — Nach dem Essen Engbrüstigkeit. — Bald nach Essen, Angst und Unruhe im

Rücken, ohne Schmerz. — Nach dem Essen, Herzklopfen.

Causticum. Sie bekommt beim Essen Uebelkeit. — Nach dem mit Appetit genossenen Abendessen, Uebelkeit. — Nach dem Essen ist's ihr, als wäre die Speise ihr im Halse stehen geblieben. — Nach dem Essen bleibt der Geschmack der Speisen im Munde (den 3ten Tag). — (Er ißt allzuhastig). — Während des Essens, ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, was nach Abgang einer Blähung gleich wieder verschwand (nach 6½ Stunde). — Nach Tische Frostigkeit. — Bald nach dem Essen fröstelig, mit Schneiden von der Herzgrube nach dem Unterleibe zu, mit Geschmack vom Essen im Munde, und Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen, bei Kopf-Eingenommenheit und Durchfall; er mußte sich legen. — Nach Tische frostig, mit Gesichtshitze. — Nach Tische Frösteln. — Nach Tische viel Hitze im Gesichte und in den Augen (nach 8 Tagen). — Nach Tische ist es ihm verschleimt im Halse. — Nach dem Abendessen, Sodbrennen. — Wärme und Röthe im Gesichte, nach dem Essen (nach 4 Stunden). — Bei übersättigtem Magen, Knurren im Bauche. — Nach dem Mittagsessen öfters ein scharfes Drücken auf der Brust, ohne Bezug auf das Ein- oder Ausathmen, vorzüglich beim Gehen (in den ersten 3 Wochen). — Nach dem Essen wird der Unterleib stark aufgetrieben. — Nach dem Mittags-Essen gleich Noththun zum Stuhle, welcher unter Pressen abgeht und hart ist. — Nach dem Abendessen Bänglichkeit und Zittern. — Nach Essen und Trinken wird der Unterleib gleich voll, mit Unruhe und Ziehen im Bauche. — Nach dem Essen Stechen in der linken Seite der Brust. — Nach dem Mittags-Essen Jucken am After. — Nach dem Frühstück Magendrücken (nach 5 Tagen).

Conium. Nach dem Frühstück bitter-saurer Geschmack. — Nach dem Essen Brecherlichkeit und Schlucksen darauf, doch hat er gehörigen Geschmack und guten Appetit. — Nach dem Frühstück eine große Mattigkeit und eine Abspannung der Bauchmuskeln. — Nach dem Essen Uebelkeit, mit Sattheits-Gefühl. — Nach dem Essen mindert sich das Ziehen im Kopfe und die Eingeschlafenheit des Gehirns (nach 4½ Stunde). — Nach dem Essen Beklemmung und hartes Drücken äußerlich auf dem Brustbeine (nach 4½ Stunde). — Nach dem Essen Auftreibung im Oberbauche, mit Drücken im Magen, was bänglich den Athem versetzt. — Beim Essen und Trinken, Schweiß. — Nach dem Mittags-Essen Kopfweh im Nacken, im Scheitel und in der Stirne, ein Drücken mit Uebelkeit. — Nach dem Essen saures Aufstoßen. — Nach dem Essen bekommt sie den ganzen Mund voll sauren Wassers. — Nach dem Essen schwulkt ihr Saures

aus dem Magen auf. — Nach Essen ist's ihr ganz sauer im Munde. — Nach dem Frühstück versagendes Aufstoßen. — Wenn sie etwas gegessen hat, kommt, wie aus dem Magen, eine Art matter Hitze durch die Arme bis in die Finger, da werden die Hände blaß und sterben ab (gefühllos, kalt). — Nach Genuß weniger Milch, schnelles Aufblähen des Unterleibes. — Nach dem Essen (Abends) Bauchschmerz in der Nabelgegend, als wären die Gedärme zerschlagen. — Eine halbe Stunde nach dem Essen, ziehender Schmerz im Unterleibe, in der Nabel-Gegend. — Nach dem Mittags-Essen ziehendes Leibweh im Unterbauche, im Sitzen (den 3ten Tag). — Früh, nach dem Essen, Leibweh, und den ganzen Tag eine große Vollheit, und auf der Brust (den 4ten Tag).

Kali carbonicum. Mittags, vor und nach dem Essen, Gesichtsblässe, Uebelkeit, Schwindel, mit Aufstoßen, Mattigkeit in den Beinen und kalten Händen und Füßen, einige Stunden lang — und dennoch etwas Appetit (den 38sten, 39sten Tag). — Beim Essen (von gebratnem Fisch) wird's ihr übel, zum Erbrechen. — Beim Essen leicht Verschlückern. — Beim Essen, Anwandlung von Schlaf (nach 2, 4 Tagen). — Nach dem Essen wird sie müde; es klopft in der Herzgrube, und der Kopf thut weh. — Nach dem Essen Kitzel zum Husten (nach 6 Tagen). — Nach dem Essen, Frost. — Beim Mittags-Essen verdrießliche, ärgerliche Stimmung und Zieh-Schmerz im Kopfe (den 30sten Tag). — Nach dem Mittags-Essen ein Zusammenschnüren im Kopfe, wie ein Reif um den Kopf. — Nach dem Frühstücke sauer-bitterer Geschmack im Munde. — Nach dem Essen saures Aufstoßen. — Nach Genuß von blähenden Speisen (Gemüsen), ein Brennen vom Magen herauf bis in den Schlund, (Sodbrennen?). — Nach Genuß der Suppe, Mittags und Abends, so wie nach Genuß warmen Kuchens, früh Kneipen, Unruhe im Leibe. — Nach dem Essen Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Nach dem Frühstück drückendes Blähungs-Leibweh, durch Winde-Abgang vergehend, aber bald wiederkommend (den 29sten Tag). — Nach dem Mittags-Essen stumpfes Stechen rechts im Bauche. — Nach wenigem Essen gleich Vollheit und starke Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Bei gutem Appetit drückt sie keine Speise im Magen, außer wenn sie Brot ißt.

Natrum muriaticum. Gleich nach dem Essen wird es ihr sehr übel, in mehrern Anfällen; es stößt ihr oft bitter auf, zwei Stunden lang, und dabei wird ihr der Kopf sehr schwer. — Nach dem Essen Magendrücken, dann Würmerbeseichen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speise, zuletzt Gall-Erbrechen, unter Leib-

schneiden. — Nach Essen ohne Appetit, Uebelkeit (und Anfall von Brustkrampf). — Nach dem Essen ein Zusammengreifen in der Herzgrube. — Nach dem Essen wund=drückende Empfindung im Magen. — Nach dem Essen Säure im Munde, eine halbe Stunde lang. — Nach jedem Genuß Säure im Munde und Trockenheit im Halse. — Nach dem Essen, Kollern im Bauche. — Nach Essen und Trinken kneipend=schneidender Schmerz im Unterleibe. — Nach dem Mittags=Essen Aussetzen des Pulses. — Nach wenig mehr, als gewöhnlichem Abendessen, viel verworrene Träume von Verbrechen, wobei er mit zur Verantwortung gezogen ward. — Nach dem Essen Druck=Schmerz in der Stirne. — Nach dem Abend=Essen Schmerz, wie Zusammenpressen in der Stirne (nach 12 Stunden). — Nach dem Mittags=Essen Neigung zum Liegen, Schläfrigkeit und Unfähigkeit zu denken (nach 6 Stunden). — Nach dem Mittags=Essen schläfrig; aber der Schlaf ist nur ein leiser Schlummer.

Sulphur. Sobald sie etwas genießt, ißt oder trinkt, muß sie sich erbrechen. — Nach dem Essen ist's, als wenn der Schlund oben verschlossen wäre. — Nach dem Essen Magendrücken. — Nach dem Essen lautes, unschmerzhaftes Knurren im Bauche. — Besonders nach dem Essen lästiger, den Kopf verdüsternder Stockschnupfen. — Nach dem Mittagsessen träge in allen Gliedern, besonders den Beinen (den 3ten Tag). — Nach dem Essen Brennen in den Händen. — Nach Essen Schauder= und Kälte=Gefühl. — Nach Tische (und früh) Frostigkeit. — Nach dem Essen Frostigkeit im Unterleibe. — Beständig arger Durst auf Bier, am schlimmsten eine Stunde nach dem Essen. — Von Milchtrinken gleich essigsaurer Geschmack im Munde. — Milch bekommt nicht, macht heftiges Aufstoßen bis zum Schleim=Erbrechen. — Nach Tische saures Aufstoßen. — Spannendes, gepreßtes Gefühl im ganzen Unterleibe, besonders unter den kurzen Rippen, mit ängstlicher, hypochondrischer Gemüthsstimmung, einige Stunden nach dem Mittags=Essen (nach 4 Tagen). — Nach dem Essen voll und schwerfällig im Unterleibe, wie mit Essen überladen.

31) Unrichtiger Geschmack und Geruch der Genüsse.

Natrum muriaticum. Das ihm gewöhnlich wohlschmeckende Wasser bekommt für ihn einen fauligen Geschmack (den ersten Tag).

Sulphur. Jede Speise, z. B. Brot, schmeckt bitter. — Zunge sehr belegt, es schmeckt Alles bitter. — Geschmack aller Speisen allzu salzig. — Gar kein Geschmack an den Speisen; es schmeckt Alles wie Stroh. — Was er ißt, schmeckt wie nichts, wie faules

Holz. — Die Speise roch ihn wie Kalk an, schmeckte aber gut. — Das Essen riecht ihn faulig an, Mittags, schmeckte aber gut.

32) Vollheits- und Sattheits-Gefühl, auch nach wenigem Essen.

Carbo vegetabilis. (Nach dem mäßigen Frühstück sogleich voll und satt, nach 3 Tagen.) — Nach mäßigem Essen Aufgetriebenheit und Vollheit des Unterleibes und Kollern darin.

Carbo animalis. Nach wenigem Essen, bei gutem Appetit, bald Vollheit des Magens.

Causticum. Sie hat keinen Hunger, und wenn sie etwas zu sich nimmt, ist's ihr schon wie satt und zu voll, mit der Empfindung, als wenn der Magen nichts haben wollte, und sie wohler wäre, wenn sie nicht gegessen hätte.

Kali carbonicum. Nach wenigem Essen, gleich Vollheit und starke Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Natrum muriaticum. Der Magen schmerzt wie vom Hunger, und doch ist er beim Essen gleich satt (den 11ten Tag).

Sulphur. Von wenigem Essen gleich so voll im Leibe, wie überladen und athem-beengend. — Wenn sie auch noch so wenig ißt, wird's ihr ganz voll, als wenn sie keinen Athem kriegen könnte.

33) Aufschwulken von Speisen oder Sauerem aus dem Magen.

Conium. Nach dem Essen schwulkt ihr Saueres aus dem Magen auf.

Sulphur. Aufschwulken eines Theils der genossenen Speise (des Frühstücks, nach 3½ Stunde). — Unverdauete Speisen schwulken wieder aus dem Magen zum Munde heraus. — Eine Art Verdauungslosigkeit (nach 7 Tagen).

34) Aufblähung des Magens; Spannen.

Conium. Der Magen ist oft durch Blähungen aufgespannt. — Aufblähung des Magens.

Natrum muriaticum. Nachmittags ist er wie übersättigt.

Sulphur. Abends, ein Spannen in der Brust und dem Magen bis zum Rücken hin, es war ihm, als hätte er sich zu satt gegessen; in der Herzgrube schmerzte es beim Anfühlen und Aufdrücken. — Vollheits-Gefühl im Magen, als wäre er aufgeblasen, und er ist doch nicht dick. — Gefühl im Magen, als wäre er ganz (schwammig) voll.

35) Rohheits- und Wundheits-Gefühl im Magen.

Conium. Empfindung im Magen, wie roh und wund.

36) Kälte-Gefühl im Magen und in der Magen-Gegend.

Sulphur. Kühles Gefühl im Magen. — Die Magen-Gegend ist von außen kalt anzufühlen.

37) Schneiden und Ziehen im Magen.

Kali carbonicum. Früh, nach dem Aufstehen, zieht's und schneidet's ihr quer durch den Magen weg.

Sulphur. (Schneiden im Magen, Nachmittags). — Brennen im Magen, Schneiden und Winden.

38) Brennen, Grallen im Magen.

Carbo vegetabilis. Im Magen ein fast brennendes Gefühl. — Anhaltendes Brennen im Magen. — Ein grallendes Gefühl im Magen bis zum Halse herauf, wie Sodbrennen.

Conium. Säuerliches Aufstoßen mit Brennen im Magen.

Kali carbonicum. Vormittags Aufstoßen, dann Brennen im Magen (den 12ten Tag). — Brennen im Magen.

Sulphur. Brennen im Magen, und dann auch im Unterleibe, am meisten beim Gehen und Stehen. — Brennen im Magen. — Brennen im Magen, Schneiden und Winden. — Empfindung wie von Hitze in der Magengegend, auch wie ein Hacken beim Ruhig-Sitzen.

39) Gluckern und Kollern im Magen.

Carbo animalis. Gluckern im Magen. — Hörbares Kollern im Magen, früh beim Erwachen.

40) Empfindlichkeit der Magen-Gegend.

Carbo vegetabilis. Die Magengegend ist sehr empfindlich.

Sulphur. Beim Befühlen schmerzt die Magen- und Leber-Gegend. — Die Magen-Gegend wird höchst schmerzhaft beim Befühlen, und selbst die Bettdecke macht Schmerz, ungeachtet vom Essen kein Drücken entsteht.

41) Pochen in der Magen-Gegend.

Kali carbonicum. Pochen in der Magen-Gegend, welche bei Berührung schmerzt. — Druck-Schmerz nach der Leber

zu, wie von der rechten Brust aus, zugleich mit Klopfen in der Magen-Gegend, die bei Berührung schmerzt.

42) Gefühl von Schwere im Magen.

Carbo vegetabilis. (Der Magen ist schwer und wie Zittern darin). — Der Magen ist beim Gehen und Stehen wie schwer und hängend schmerzhaft.

Kali carbonicum. Schwere im Magen.

43) Drücken im Magen und in der Magen-Gegend.

Carbo vegetabilis. Nach dem Essen wird es ihr sehr übel, sie bekommt Magendrücken, und darauf um den Nabel herum einen argen herabziehenden Schmerz. — Ein anhaltender, schmerzhafter Druck in der Herzgrube und im Oberbauche, wie im Magen, Abends (nach 7 Uhr). — Drückende Empfindung in der Gegend des Magens, in den Nachmittags-Stunden; verging, als die Blähungen mit Poltern im Unterleibe abgingen (nach 48 Stunden). — Drückendes Gefühl unter der Herzgrube (nach 24 Stunden). — Ein Drücken, wie auf etwas Bösem am Magen; beim Betasten schlimmer.

Carbo animalis. Nach Essen Drücken im Magen. — Drücken im Magen, auch nüchtern. — Arges Drücken im Magen, Abends, nach dem Niederlegen im Bette; sie mußte, um sich zu erleichtern, mit der Hand auf die Magen-Gegend drücken (nach 16 Stunden).

Causticum. Nach dem Frühstück Magendrücken (nach 5 Tagen). — Früh nüchtern, ein Druck auf dem Magen, und bald darauf eine zusammenziehende Empfindung im Unterleibe (nach 2 Tagen). — Drücken im Magen, früh nach dem Aufstehen aus dem Bette und bloß im Sitzen. — Drücken am Magenmunde, vermehrt durch Andrücken an eine Tischkante, oder wenn er viel spricht, oder laut liest, oder auf dem Rücken liegt, oder wenn die Luft den Unterleib berührt. — Ein Druck im Magen und Unterleibe unter und über dem Nabel, mit nächtlichem, dreimaligem Durchfalle und periodischem, Athem hemmenden Stechen im Rücken hindurch bis vor in die rechte Bauchseite (nach 2 Tagen).

Conium. Nach dem Essen, Auftreibung im Oberbauche mit Drücken im Magen, was länglich den Odem versetzt.

Kali carbonicum. Ein Druck über den Magen herüber und unter den Hypochondern, Abends im Bette, eine halbe Stunde lang.

Natrum muriaticum. Nach dem Essen Magendrücken, dann Würmerbeseichen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speisen,

zuletzt Gall=Erbrechen, unter Leibschneiden. — Empfindung im obern Magenmunde und hinter dem Brustbeine, als stecke da ein fremder Körper. — Nach dem Essen wund drückende Empfindung im Magen. — Es liegt ihm so schwer und fast querüber unter der Herzgrube. — Druck=Schmerz unter der Herzgrube über dem Nabel, durch äußeres Aufdrücken gemindert. — Drücken in der Magengegend (den 7ten Tag). — Früh Magendrücken, wie von Verkältung. — Vier, sechs Stunden nach dem Mittags=Essen, viertelstündiges Magen=Drücken, bis in die Brust hinein.

Sulphur. Nach dem Essen Magendrücken. — (Unerträgliches Drücken in der Herzgrube und dem Oberbauche, in Anfällen, meist früh, durch Aufdrücken der Hand etwas erleichtert, mehrere Tage (nach 6 Tagen). — Druck unterm Magen, sehr heftig beim Liegen. — Drücken unter der Herzgrube. — Drücken im Magen, mit Uebelkeit (sogleich). — Ein drückender Schmerz im Magen, mit einiger Aengstlichkeit (nach 3 Stunden).

44) Magenkrampf; Kneipen, Raffen, Hacken im Magen.

Carbo vegetabilis. Magenkrampf und unaufhörliches Aufstoßen, welches ganz sauer im Munde war. — Zusammenziehender Magenkrampf, selbst die Nacht, bis zur Brust heraufsteigend, bei Leib=Auftreibung; sie mußte sich zusammenkrümmen und durfte sich nicht legen, weil er dadurch sich verschlimmerte; er kam anfallweise und benahm ihr die Luft beim Athemholen.

Causticum. Magenkrampf. — Magenkrampf, wie Drücken und Zusammenziehen, früh beim Erwachen, nach einem schreckhaften Traume, mit Uebelkeit und Wasserzusammenlaufen im Munde (den 21sten Tag). — Bei gesteigerten Magenschmerzen schaudert's ihr. — Magenschmerzen, die sich durch Niederlegen beruhigen. — Früh, bald nach dem Aufstehen, heftige Magenschmerzen, durch jede rasche Bewegung vermehrt; mit Hitze in der rechten Kopf=Seite; sie muß sich legen (nach 27 Tagen), der Schmerz däucht ihr bald im Magen, bald in der Brust zu sein.

Conium. Krampfhafte Schmerzen im Magen. — Kardialgie. — Krampfiges Kneipen im Magen. — Aus dem Schlafe weckt sie ein Kneipen im Magen, was die Brust zusammenzieht, unter Zusammengreifen im Rücken (und vielem Aufstoßen). — Zuerst entsteht Kneipen im Magen, was dann dumpf in die Gedärme übergeht.

Natrum muriaticum. Winden und Drehen im Magen mit Wabblichkeit zum Erbrechen (nach ½ Stunde). — Kolikartige Schmerzen im Magen, mit Uebelkeit beim Erwachen (den

12ten Tag). — Nachmittags 5 Uhr zusammenziehender Magenkrampf, mit Kälte-Gefühl im Magen und Rücken, den ganzen übrigen Tag (den 4ten Tag). — (Magen-Krampf vom Abende an, die Nacht hindurch, bis den andern Morgen.)

Sulphur. Nachts, mehrere Stunden heftiger Magenkrampf. — Früh beim Erwachen rafft es im Magen, kurze Zeit. — Empfindung wie von Hitze in der Magengegend, auch wie ein Hacken beim ruhig Sitzen.

45) Erhitzung nach Genuß von Wein und Bier.

Carbo vegetabilis. Wenig Wein erhitzt sehr.

Sulphur. Auch wenig Bier macht ihm leicht Blutwallung.

46) Verdauungsbeschwerden ohne nähere Angabe.

Sulphur. Eine Art Verdauungslosigkeit (nach 7 Tagen). — Er kann Mehlspeise fast gar nicht verdauen, und hat Beschwerde davon im Unterleibe (nach 3 Tagen).

47) Empfindungen in der Herzgrube.

Carbo vegetabilis. Klopfen in der Herzgrube. — Aengstlicher Druck in der Herzgrube (nach 4 Tagen). — Ein anhaltender, schmerzhafter Druck in der Herzgrube und im Oberbauche, wie im Magen, Abends 7 Uhr. — Abends, Weh in der Herzgrube, die selbst beim Berühren schmerzhaft war; dabei ward es ihr übel, und fing ihr an zu ekeln, wenn sie nur an Essen dachte.

Carbo animalis. Beim Tief-Athmen ein schneller, kurzer Druckschmerz in der Herzgrube. — In der Herzgrube Schmerz, wie nach heftigem Husten (wie zerschlagen nach 6 Tagen).

Causticum. Spann-Schmerz in der Herzgrube. — Arger Druck in der Herzgrube. — Drücken in der Herzgrube. — Beim Tief-Athmen ein kneipendes Raffen in der Herzgrube. — Ein Raffen in der Herzgrube. — In der Herzgrube ein taktmäßiges, kältendes Drücken, wie mit einem Eiszapfen (n. 1½ St.) — Stiche links der Herzgrube, die das Herz zusammen zu ziehen scheinen. — Ein anhaltend stichartiges Drücken in der Herzgrube (nach 2½ Stunde).

Conium. Ein Druck in der Herzgrube, als wenn's drin herumzöge, und dann in der Brust-Seite einige Stiche, auch früh. — Drücken und Aengstlichkeit, wie von Vollheit in der Herzgrube, mit Stichen untermischt, und durch Einathmen und Körper-Bewegung vermehrt. — Drücken von der Herzgrube herauf bis in den Schlund, als wollte ein runder Körper heraufsteigen (den 2ten Tag). — Zieh-Schmerz von der Herzgrube bis in den Schlund

herauf, mit kurzem, schwierigem Athem, früh nach dem Aufstehen und nach dem Stuhlgange (den 11ten Tag). — Früh beim Liegen und Umwenden im Bette, unterköthig wunder Schmerz in der Herzgrube, drei Morgen (den 13ten Tag). — Feine Stiche in der Herzgrube.

Kali carbonicum. Nach dem Essen wird sie müde; es klopft in der Herzgrube und der Kopf thut weh. — Ein Klopfen in der Herzgrube, wie ein arges Herzklopfen, eine Viertelstunde lang; die Herzgrube hebt sich sichtbar; meist früh. — Wegen pressenden Schmerzes in der Herzgrube muß sie sich legen. — Nachmittags Wühlen in der Herzgrube, dann stieß ihr eine Menge bitterlichen Wassers aus dem Magen auf, drei, vier, fünf Mal. (Würmerbeseichen?) — Drücken unter der Herzgrube, früh (um 8, 9 Uhr) und Nachmittags (2, 3 Uhr), beim Zurückbiegen des Rumpfes, und auf's Essen wird's gelindert. — Ein krampfhaftes Zusammenziehen in der Herzgrube und quer über die Brust weg. — Beim Aus- und Einathmen Wundheits-Schmerz in der Herzgrube. — Stiche in der Herzgrube und in den Hypochondrien, die den Athem benehmen. — K l o p f e n l i n k s, n e b e n d e r H e r z g r u b e. — Zucken, rechts, neben der Herzgrube (nach etlichen Stunden).

Natrum muriaticum. Alle Morgen, von 7 Uhr an, bis Mittag, Uebelkeit und Wabblichkeit in der Herzgrube. — Alle Morgen, früh um 8 Uhr ein Wühlen in der Herzgrube, mit Uebelkeit, zwei Stunden lang. — Nach dem Essen ein Zusammengreifen in der Herzgrube. — Druck in der Herzgrube, als wenn etwas Festes im Magen läge, was ihn oft zum Tief-Athmen zwingt (nach 5 Minuten). — Nachmittags, wie hart geschwollen in der Herzgrube, auch liegt es quer über die Hypochondrien fest. — Brennen in der Herzgrube, anfallweise. — Theils Hitze, theils Kälte in der Herzgrube. — (Angst-Gefühl in der Herzgrube). — Beim Stechen Beklemmung in der Herzgrube, abwärts. — In der Gegend der Herzgrube kleine, rothe Haut-Flecke, bei Berührung fein stechend und zum Reiben nöthigend, später sich in juckende Pusteln erhebend.

Sulphur. S a u r e s A u f s t o ß e n mehrmahls des Tages, und Drücken in der Herzgrube. — Mittags vor dem Essen, ein klammartiges Zusammenziehen in der Herzgrube, was den Athem benimmt. — Abends, ein Spannen in der Brust und dem Magen bis zum Rücken hin; es ward ihm, als hätte er sich zu satt gegessen; in der Herzgrube schmerzte es beim Anfühlen und Aufdrücken. — Beim Stark-Athmen Stechen in der Herzgrube. — Beim Stehen (früh) Stechen in der Herzgrube. — Unerträgliches Drücken in der Herzgrube und dem Oberbauche, in Anfällen, meist früh, durch

Aufdrücken der Hand etwas erleichtert, mehrere Tage (nach 6 Tagen). — Brennen in der Herzgrube und um dieselbe herum.

48) Empfindungen und Schmerzen in der Gegend der Hypochondrien und in den Hypochondrien.

Carbo vegetabilis. Kurzer, aber heftiger Schmerz in der rechten Seite, unter den kurzen Rippen. — Dicht unter der Herzgrube und von da nach beiden Seiten, ein hinter den Rippen hinstrahlendes, sehr schmerzhaftes, stechendes Reißen. — Heftiges Stechen in der Leber-Gegend (nach 48 Stunden). — Drückender Schmerz unter der linken Brust (nach 2 Tagen). — Nach Tische Schlaf, und beim Erwachen Spannen in der Leber-Gegend, als wäre es da zu kurz. — Im linken Oberbauche, unter den kurzen Rippen, nach dem Rücken zu, ein klemmender Schmerz von aufgestaueten Blähungen. — Drückender Schmerz unter den kurzen Rippen, nach dem Frühstücke.

Carbo animalis. Druck in der Leber, selbst beim Liegen. — Ein arg drückender Leberschmerz, fast wie Schneiden; die Gegend thut auch äußerlich beim Betasten weh, wie wund. — Schmerzhaftes Spannen im Unterleibe, mit Schmerz unter den Rippen, beim Befühlen, als wenn darin etwas Böses und die Stellen wie unterköthig wären (nach 18 Tagen).

Causticum. Auf dem Rücken liegend fühlt er spannend-drückenden Schmerz in der Leber. — Ein sehr schmerzhafter Riß in der Leber, Abends (den 17ten Tag). — Heftige, scharfe, langsame Stiche auf der rechten Seite, gerade unter der wahren Rippe.

Conium. Drückend-spannender Schmerz im linken Hypochonder, bis in die Unterbauchs-Seite. — Schmerzhafte Spannung um die Hypochondern, wie von einem zusammenschnürenden Bande (nach 2 Stunden). — Früh, liegend im Bette, Stich-Schmerz im linken Hypochonder, mit Athem-Beklemmung, der durch Aufrichten vergeht. — In Absätzen erfolgender Stich-Schmerz, in der Leber-Gegend (nach 16 Stunden). — Stich in der Leber-Gegend, der den Athem hemmt. — Stiche in der Leber-Gegend (den 20sten Tag). — Scharf ziehende Rucke unter den rechten Rippen. — Scharfes Ziehen im vordern Leberflügel. — Schmerz, wie ein Riß in der Leber-Gegend. — Im Gehen empfindet er einen Druckschmerz in der Leber.

Kali carbonicum. Einfacher Schmerz in beiden Hypochondern, mit Knurren in der Gegend (nach 1 Stunde). — Stiche in der Herzgrube und den Hypochondern, die den Athem benehmen. — Früh, stumpfer Stich in der rechten Seite unter den Rippen. — Scharfe Stiche in der Leber-Gegend (den 20sten Tag). —

Klemmend-stechender Schmerz in der Leber-Gegend. — Stumpfe Stiche in der Leber- und rechten Leisten-Gegend (den 11ten Tag). — Stechen in der Leber-Gegend, was wie Milzstechen gefühlt wird. — Beim Athemholen Stechen unter der letzten rechten Rippe (den 1sten Tag). — Stechen, ohne Bezug auf das Athmen, unter der letzten rechten Rippe, 4 Tage lang. — Stechendes Reißen in der rechten Seite, unter den kurzen Rippen. — Brenn-Schmerz in der Leber-Gegend (die ersten Tage). — Druck nach der Leber zu, wie von der rechten Brust aus, zugleich mit Klopfen in der Magen-Gegend, die bei Berührung schmerzt. Verwandelt den Druck in der Leber in Schwere der Leber. — Leberschmerz beim Gehen, mehrere Tage nach einander. — Oft stumpfes Stechen in einer kleinen Stelle der Leber-Gegend, auch beim Befühlen thut es wundweh (den 18ten Tag). — Die Leber schmerzt, wie wund gedrückt.

Natrum muriaticum. Nachmittags, wie hart geschwollen in der Herzgrube, auch liegt es quer über die Hypochondern fest. — Schmerz links neben der Herzgrube, wie von einem erlittenen Stoße, auch bei Berührung fühlbar. — Rechts neben dem Magen, kleine Stiche, alle Nachmittage um 2, 3 Uhr. — Stechen in der Leber-Gegend, beim Sitzen, alle Nachmittage um 2, 3 Uhr. — Starker Druck-Schmerz in der Leber-Gegend. — Zieh-Schmerz in der Leber-Gegend. — Beim Biegen des Rumpfs, auf der linken Seite, Empfindung von Steifheit in der Leber-Gegend. — Kneipender Schmerz im rechten Hypochonder. — In der linken Unterrippen-Gegend ein drückendes Bohren, und darauf ein düsterer, drückender Kopfschmerz. — Im linken Hypochonder Strammen, wie von versetzten Blähungen, Nachmittags. — Im linken Hypochonder ein stechendes Drücken, am meisten bei starkem Gehen. — Im linken Hypochonder Stiche beim Athmen.

Sulphur. Beim Befühlen schmerzt die Magen- und Leber-Gegend. — Früh Empfindlichkeit in beiden Seiten unter den kurzen Rippen, so daß sie beim Befühlen wie wund schmerzen. — Spannendes, gepreßtes Gefühl im ganzen Unterleibe, besonders unter den kurzen Rippen, mit ängstlicher, hypochondrischer Gemüthsstimmung, einige Stunden nach dem Mittagsessen (nach 4 Tagen). — Spannender und brennender Schmerz in der Leber-Gegend. — In der Leber-Gegend flüchtige Stiche von innen heraus. — Druck unter den rechten Rippen, wie in der Leber. — Druck in der Leber weckt ihn die Nacht auf, bei Gelbheit des Augenweißes. — Blähungen stauchen sich im linken Hypochonder, mit Aengstlichkeit.

49) Stechen im Oberbauche.

Conium. Stechen im Oberbauche, früh beim Erwachen, ärger beim Bewegen.

Kali carbonicum. Stumpfe Stiche und Drücken in der linken Seite des Oberbauchs (den 10ten, 20sten Tag). — Nach dem Mittags-Essen stumpfes Stechen rechts im Oberbauche (den 14ten Tag). — Ueber dem Nabel zuweilen ein Stechen, wie von Blähungen.

Sulphur. Nadelstechen in den dünnen Därmen, im Oberbauche, 3/4 Stunden lang.

50) Schneiden im Oberbauche.

Kali carbonicum. Schneiden, wie von herumziehenden Blähungen im Oberbauche; beim Spazieren gingen die Winde ab (den 20sten Tag). — Schneiden links im Oberbauche (den 20sten Tag). — In der linken Seite des Oberbauches zieht ein schneidendes Gefühl aus dem untern Theile der linken Brust, wo es zugleich sticht (den 20sten Tag).

Sulphur. Schneiden im Oberbauche, gleichsam als wenn es in der Brust wäre.

51) Spannen und Pressen im Oberbauche und Drücken.

Causticum. Im Oberbauche Spannen und Pressen.

Kali carbonicum. Kneipender Druck links im Oberbauche, wie von einer versetzten Blähung (den 11ten Tag).

Natrum muriaticum. Kneipendes Drücken im Oberbauche.

52) Besondere Empfindungen.

Carbo animalis. Gegen Abend wird es ihm wabbelich im Unterleibe, mit aufsteigender Hitze (nach 10 Tagen).

Conium. Wenn sie etwas gegessen hat, kommt, wie aus dem Magen, eine Art matter Hitze durch die Arme bis in die Finger; da werden die Hände blaß und sterben ab (gefühllos, kalt).

Sulphur. Schmerz im Oberbauche, gleich unter der Brust, als wenn Alles darin wollte losgehen und wie mit Blut unterlaufen wäre, bloß bei Bewegung und Athmen.

53) Zusammenziehender, kneipender, klemmender Schmerz im Oberbauche.

Carbo vegetabilis. Zusammenziehende Empfindung unter dem Magen. — Zusammenziehender Schmerz neben der Herz-

grube, rechts, früh und Nachmittags. — Unter der Herzgrube ein schnürender Schmerz, welcher vom Drucke des Fingers sich erhöhet. — Anhaltend drückende, kneipende Empfindung im Oberbauche.

Kali carbonicum. Gegen Mittag Kneipen im Oberbauche (den 25sten Tag). — Früh klemmendes Leibweh im Oberbauche (den 14ten Tag).

Natrum muriaticum. Im Oberbauche Kneipen mit Magen=Schmerz.

54) Gurren im Oberbauche.

Kali carbonicum. (Vor dem Mittagsessen) Gurren im Oberbauche, wie vor Durchfall, und leises Leibweh (den 1sten Tag).

55) Wundheits= und Rohheits=Gefühl im Ober= und Unterbauche, Schmerz, wie mit Blut unterlaufen.

Carbo vegetabilis. Unter dem Nabel eine wundschmerzende Stelle. — Wundheits=Schmerz am Unterbauche, auch beim Befühlen merkbar (nach 4¾ Stunden).

Kali carbonicum. Leibschmerz, wie innerlich wund, mit Pressen gegen die Geburtstheile, wie zum Monatlichen; dabei Kreuzschmerzen.

Natrum muriaticum. Früh im Bette Leibweh, wie Kneipen und wie wund, dann in dem Rücken und den Schulterblättern, pressend und wie wund, was nach dem Aufstehen vergeht.

Sulphur. Schmerz im Oberbauche, gleich unter der Brust, als wenn Alles darin wollte losgehen und wie mit Blut unterlaufen wäre, bloß bei Bewegung und Athmen. — Die Nacht Schmerz im Unterleibe, wie innerlich gequetscht und mit Blut unterlaufen. — Eine Schmerzhaftigkeit und Ueberempfindlichkeit im Unterleibe, als wenn Alles roh darin wäre, oder als wenn sie eben geboren hätte, wobei sich etwas darin zu bewegen schien (auch als wenn es plötzlich mitunter darin stäche, und von da in den ganzen Kopf führe).

56) Klemmen und Kneipen im Unterleibe.

Carbo vegetabilis. Oefteres klemmendes Leibweh, besonders in der rechten Seite des Unterleibes. — Klemmender Druck tief im Unterbauche. — Klemmender Leibschmerz im Unterbauche. — Drückender Schmerz im linken Unterleibe, es geht ihm im Leibe herum, mit Kneipen. — Beim Krumm=Sitzen feines Leib=

kneipen. — Nach Genuß weniger unschädlicher Speisen, heftiges Kneipen um die Nabelgegend, was durch Aufstoßen und einigen Abgang von Blähungen schnell vergeht. — Kneipende Schmerzen an verschiedenen Stellen des Unterleibes, die oft schnell vorübergehen (nach 48 Stunden). — Die kneipenden Schmerzen im Unterleibe entstehen fast bloß Nachmittags und Abends, und werden meistens von Blähungen verursacht, mit deren Abgange sie verschwinden. — Leibkneipen bei gutem Stuhlgange. — Stechende und kneipende Schmerzen im linken Unterbauche.

Kali carbonicum. Nach Genuß der Suppe, Mittags und Abends, so wie nach Genuß warmen Kuchens, früh Kneipen und Unruhe im Leibe. — Leibkneipen und Leibauftreibung. — Klemmendes Leibweh im Unterbauche (den 30sten Tag). — Leibkneipen und Unruhe im Bauche, mit dünnem Stuhlgange.

Natrum muriaticum. Kneipender Schmerz in der rechten Bauchseite, der die Lage auf die linke Seite unerträglich macht (den 15ten Tag). — Stechendes Kneipen über dem Nabel. — Ziehend kneipender Schmerz in der linken Nabel-Gegend bis in den Mastdarm und After. — Täglich öfteres Kneipen im ganzen Unterleibe, in den Bauchseiten und nach dem Kreuze zu. — Früh im Bette Leibweh, wie Kneipen und wie wund, dann in dem Rücken und den Schulterblättern pressend und wie wund, was nach dem Aufstehen vergeht.

Causticum. Kneipendes Bauchweh, mit Gesichts-Blässe.

Conium. Zuckende Zusammenziehung und Anspannung des Unterleibes gegen die Brust herauf, drückenden und kneipenden Schmerzes, einige Minuten lang (den 2ten Tag). — Jedesmal nach dem Essen Kneipen tief im Unterleibe, bei gutem Appetite. — Kneipendes Bauchweh, doch nicht unmittelbar vor, und nicht gleich nach dem Stuhlgange.

Sulphur. Früh, Stechen und Kneipen im Unterleibe (den 2ten Tag). — Von Mittag bis Abend Spannung und heftiges Kneipen im Unterleibe. — Stechend kneipender Schmerz gleich über den Hüften und an der letzten falschen Rippe. — Nach dem Mittagsessen Jucken um den Unterleib, und da sie sich rieb, entstand davon innerlich wie ein Zusammenkneipen der Gedärme, es zwängte zusammen vorzüglich im Schooße, wie nach der Mitte zu; beim Bücken und Tief-Athmen war es am schlimmsten, im Gehen besser. — Nach erfolgtem Stuhlgange Bauchkneipen. — Nach Mitternacht Kolik, schmerzhaft in der Seite des Unterleibes. — Viermal Stuhlgang täglich, mit Bauchkneipen vorher und dabei.

57) Verhebungs- und Verrenkungs-Schmerzen im Unterleibe.

Carbo vegetabilis. Schmerz, wie vom Verheben, im Unterleibe, selbst wenn sie nur etwas mit der Hand verrichtet, wobei der Arm etwas in die Höhe gereckt wird; auch beim Berühren des Unterleibes entsteht derselbe Schmerz. — Auf der Seite darf sie nicht liegen, sonst bekommt sie denselben Schmerz, wie durch's Verrenken oder Verheben, am meisten in der linken Seite des Unterleibes.

58) Leerheits-Gefühl im Unterleibe.

Causticum. Leerheits-Gefühl im Unterleibe, durch äußeres Aufdrücken erleichtert (nach 20 Tagen).

59) Gefühl von Hitze und Brennen im Unterleibe; Angst-Gefühl.

Sulphur. Brennen im Magen, und dann auch im Unterleibe, am meisten beim Gehen und Sitzen. — Stiche und heftiges Brennen tief im Unterbauche (mit einem krampfhaften Schmerze im rechten Beine). — Eine Hitze in der linken Seite des Unterleibes. — Eine Angst im Unterleibe, und wie diese verging, ein Gefühl von Schwäche in den Unterfüßen bis über die Knöchel, wie ein innerliches Zittern.

Carbo vegetabilis. (Große Angst im Unterleibe). — Brennen im Unterleibe. — Brennen um die Nabelgegend. — Brennender Schmerz in der Haut; neben dem Nabel, oft erneuert (nach 4 Stunden).

Carbo animalis. Beim Gehen Brennen im Unterleibe.

Causticum. Im Unterleibe, um die Magen-Gegend, ein heftig (brennender) Schmerz, der ihn aus dem Schlafe weckt, doch überhingehend.

60) Stechende Schmerzen im Unterleibe.

Kali carbonicum. Zuckendes, feines Stechen in der rechten Seite des Unterleibes. — Stechen in der Unterleibs-Seite, wie wenn man im Schlafe den Urin verhalten hat, durch Winde-Abgang erleichtert. — Beim Lachen sticht's in der rechten Bauch-Seite. — Stumpfes Stechen neben dem Nabel, rechts (den 19ten Tag). — Stiche im Unterleibe, Vormittags und Abends wieder. — Stechen in der linken Bauch-Seite, unter den Rippen (den 22sten Tag). — Scharfe Stiche und stechendes Reißen in der linken Seite, unter den kurzen Rippen (den 8ten, 9ten, 17ten, 24sten Tag). — Einige heftige Stiche

im Unterbauche (nach 6 Stunden). — Absetzendes Reißen oder stumpfe Stiche in der linken Unterbauch-Seite, nahe an der Hüfte (den 11ten Tag). — Zwickend schneidendes Stechen tief im linken Unterbauche (wie von versetzten Blähungen) bis in den After und das Mittelfleisch, durch Abgang von Blähungen wenig erleichtert, durch Einziehen des Bauches peinlich erhöhet (den 19ten Tag).

Natrum muriaticum. Bohrend stechender Schmerz in der Nabel-Gegend, rechts, Abends im Sitzen.

Sulphur. Stechen in der linken Bauch-Seite beim tiefen Athmen und Gehen im Freien. — Plötzliches Stechen im Unterleibe, was ihr durch den ganzen Körper fährt. — Brennend stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle neben dem Nabel, eine Viertelstunde lang. — Stiche und heftiges Brennen tief im Unterbauche (mit einem krampfhaften Schmerze im rechten Beine). — Flüchtig stechende Schmerzen im Unterleibe (den 9ten Tag). — Früh Stechen und Kneipen im Unterleibe (den 2ten Tag).

Carbo vegetabilis. Kneipende, stumpfe Stiche, wie von unten heraus im Unterleibe (nach 3½ Stunde). — Stechende und kneipende Schmerzen im linken Unterbauche. — Stechend-kriebelnder, laufender Schmerz tief im Unterbauche (nach 28 St.) — Stechender, beim Athemholen verstärkter Schmerz in der linken Seite des Unterleibes (und der Brust). — Reißender Stich im Unterbauche bis an den Nabel.

Causticum. In der linken Seite des Unterleibes ein heftiger Stich. — Beim Liegen auf der rechten Seite des Unterleibes, stumpf-stechender Schmerz. — Ein Stich-Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes, unter den Ribben, Abends (nach 6 Tagen). — Lange fortwährende Stiche im Unterleibe, so daß er nicht sitzen bleiben konnte. — Stumpfe Stiche unter der letzten falschen Rippe unter dem Schaufelbeine. — Scharfe Stiche in der rechten Lende über dem Schaufelbeine, welche sich aufwärts nach den Rippen zu schlängeln, doch schnell vorübergehen, wie ein elektrischer Funke. — Scharfe Stiche über der linken Hüfte, an der letzten falschen Rippe.

Conium. Schneidende Stiche im Unterleibe, wie mit einem Messer (den 4ten Tag). — Im Unterleibe flüchtig stechende Schmerzen (den 8ten Tag). — Stich in der linken Bauch-Seite (den 2ten Tag). — Stechen wie mit einem Messer im Unterleibe.

61) Wühlende Schmerzen im Unterleibe.

Kali carbonicum. Drücken und Wühlen im Unterleibe unter dem Nabel, wie von versetzten Blähungen; er muß dabei

vorgebückt sitzen; es wird schlimmer beim Gehen in freier Luft (nach 19 Tagen).

62) Zerschlagenheits-Schmerz der Gedärme.

Conium. Nach dem Essen, Abends, Bauchschmerz in der Nabel-Gegend, als wären die Gedärme zerschlagen (nach 12 Stunden). — Bauchschmerz: ziehender Zerschlagenheits-Schmerz der Gedärme, im Sitzen (nach 9½ Stunde).

63) Gefühl, als drängte sich etwas mit Gewalt durch die Gedärme.

Sulphur. Gefühl im Unterleibe, als drängte sich etwas mit Gewalt durch die Gedärme.

64) Drückende Schmerzen im Unterleibe.

Carbo vegetabilis. Klemmender Druck tief im Unterbauche. — Drückendes Leibweh im Unterbauche (sogleich). — Dumpf drückender Schmerz im Unterleibe rechter Seite, auf einer kleinen Stelle. — Ein widriges, drückendes Gefühl im Unterleibe, daß sie ihn immer mit Händen halten möchte. — Drückendes Leibweh, mit etwas Stuhldrang und Abgang heißer Blähungen, die es mindern (nach 26 Stunden). — Drückendes Leibweh mit Kollern und Abgang geruchloser, feuchtwarmer Blähungen, worauf das Leibweh aufhört (nach ¾ Stunden). — Drückender Schmerz im linken Unterleibe; es geht ihm im Leibe herum, mit Kneipen. — Kneipender Druck, tief im rechten Unterbauche, gegen die Hüfte zu, nach (3½ Stunde).

Causticum. Ein Druck im Magen und Unterleibe unter und über dem Nabel, mit nächtlichem, dreimaligem Durchfalle und periodischem, Athem hemmenden Stechen den Rücken hindurch bis vor in die rechte Bauchseite (nach 2 Tagen). — Drücken, Abends im Bauche bis in den Schlund herauf (nach 10 Tagen). — Im Unterleibe ein Drücken, viele Nachmittage nach einander so stark, daß sie ihre Hausarbeit nicht verrichten konnte. — Im Unterbauche ein Drücken, wie von einer Last (nach 24 Stunden). — Früh, beim Aufstehen, drückender Schmerz im Unterleibe und kurzer Athem (nach 4 Tagen).

Conium. Drückender Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes und der Brust, durch Einathmen vermehrt (nach 16 Stunden). — Außer dem Essen, anhaltender Druck tief im Unterbauche, wie von etwas Schwerem. — (Drücken im Unterbauche, darauf auch Gähren darin.) — Drücken und Greifen im Unterleibe. — Zuckende Zusammenziehung und Anspannung des Unter-

leibes gegen die Brust herauf, drückenden und kneipenden Schmerzes, einige Minuten lang (den 2ten Tag).

Kali carbonicum. Drücken und Wühlen im Unterleibe, unter dem Nabel, wie von versetzten Blähungen; er muß dabei vorgebückt sitzen, es wird schlimmer beim Gehen in freier Luft (nach 19 Tagen). — Drücken im Unterbauche (den 20sten Tag). — Abends drückender Schmerz im linken Unterbauche, auf einer kleinen Stelle (den 39sten Tag). — Drücken im Unterleibe.

Natrum muriaticum. Alle Morgen Drücken im Unterbauche, ¼ Stunde lang.

65) Beengungs-Gefühl, als hinge der Unterleib schwer herab.

Carbo vegetabilis. Gefühl, als hinge ihr der Leib schwer herab; sie muß ganz krumm gehen (nach 3 Tagen).

Natrum muriaticum. Beim Gehen schmerzen die Eingeweide des Unterbauchs, als wären sie los und zu schwer, und wollten unten herausfallen. — Um die Hüften herum Empfindung, als sei da Alles zu enge, sie mußte die ganze Kleidung aufmachen.

66) Zusammenziehende Schmerzen im Unterleibe.

Causticum. Zuckendes Zusammenziehen im Bauche, Mittags (nach 9 Tagen). — Beim Athemholen Schmerz im Unterleibe, als wenn er mit einem Stricke zusammengezogen würde (nach 8 Tagen).

Conium. Zuckende Zusammenziehung und Anspannung des Unterleibes gegen die Brust herauf, drückenden und kneipenden Schmerzes, einige Minuten lang (den 2ten Tag). — Zusammenzieh-Schmerz im Unterbauche, wie Nachwehen, welcher zu Stuhle drängt (die ersten 2 Tage).

Kali carbonicum. Zusammenziehender Leibschmerz. — Kältendes und krampfhaftes Zusammenziehen des Unterleibes.

Natrum muriaticum. (Zuckende Zusammenziehungen des Unterleibes, früh im Bette.)

67) Schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Natrum muriaticum. Nach Essen und Trinken kneipend schneidender Schmerz im Unterleibe. — Leibschneiden, früh, beim Aufstehen aus dem Bette. — Leibschneiden von früh an, doch Nachmittags schlimmer. — Kollern mit Schneiden im Unterleibe.

Sulphur. Heftiges Schneiden im Unterleibe, auf Augenblicke. — Abends Schneiden im Unterleibe, und so eine Müdigkeit beim

Treppensteigen, als wenn das Monatliche kommen wollte. — Früh im Bette Leibschneiden (nach 3 Tagen). — Im Unterbauche ein Schmerz, wie ein Schneiden, wenn sie sich beim Stuhlgange anstrengt, oder sich auf den Unterleib drückt, oder sich zurückbiegt; beim gewöhnlichen Sitzen nicht.

Carbo vegetabilis. Leibschneiden. — Leibweh, wie nach Erkältung; es erhöhet sich vor Abgang einer Blähung, und hält noch nachgehends an. — Schneiden im Leibe, nur auf Augenblicke, aber sehr oft. — Leibschneiden, was wie ein Blitz durch den Leib fährt. — Abends Schneiden im Bauche, wie Kolik.

Carbo animalis. Leibschneiden Vormittags. — Leibweh, als wenn Durchfall ausbrechen wollte.

Causticum. Beim Einathmen Leibschneiden und Blähungs-Abgang. — Früh Leibschneiden, und darauf drei weiche Stühle, so auch den ganzen Tag Empfindung im Bauche, wie beim Durchfall (nach 8 Tagen). — In der Schaambuge schneidender Schmerz bei Bewegung, vorzüglich beim Gehen.

Conium. Nach zweistündigem Froste, mit Kopfweh und Uebelkeit, früh, erfolgt Leibschneiden. — Schneiden in der linken Bauch-Seite, als träte da ein Knollen auf. — Leibschneiden mit Durchfall (den 12ten Tag). — Schneidendes Bauchweh tief im Unterleibe, bei Appetit und Nachtschlaf.

Kali carbonicum. Arges Schneiden in den Gedärmen; er muß, um sich zu erleichtern, vorgebückt sitzen und mit beiden Händen aufdrücken, oder sich weit zurücklehnen; gerade sitzen darf er nicht. — Oefteres Leibschneiden, als wolle Durchfall kommen.

68) Ziehende und reißende Schmerzen im Unterleibe.

Conium. Eine halbe Stunde nach dem Essen ziehender Schmerz im Unterleibe, in der Nabel-Gegend. — Nach dem Mittags-Essen ziehendes Leibweh im Unterbauche, im Sitzen (den 3ten Tag). — Dumpfes Reißen auf einer kleinen Stelle, dicht unter dem Nabel. — Früh, mehrere Morgen, absetzend, wundartig reißender Schmerz von der Magen-Gegend bis in die Bauch-Seite, als wenn Alles im Unterleibe herausgerissen würde. — Reißen im Unterbauche, über der Schaam bis zum Bauchringe. — Früh, beim Sitzen, zieht's ihm im Unterbauche und drückt nach dem Oberbauche zu. — Nach dem Trinken eine ziehende Empfindung im Unterleibe. — Früh, nach dem Aufstehen, ziehender Bauchschmerz in der Nabel-Gegend (den 3ten Tag). — Beim Gehen ziehender Bauchschmerz (nach 3 Stunden).

Carbo vegetabilis. Reißendes Weh im Unterbauche, nach dem Nabel herauf (nach 48 Stunden).

Kali carbonicum. Scharfe Stiche und stechendes Reißen in der linken Seite, unter den kurzen Rippen (den 8ten, 9ten, 17ten, 24sten Tag). — Absetzendes Reißen oder stumpfe Stiche in der linken Unterbauch-Seite, nahe an der Hüfte (den 11ten Tag). — Reißen, welches zuweilen einzeln zuckend ist, in der rechten Dünnung, oder im Bauche rechter Seite, Abends (den 16ten, 17ten Tag). — Schmerzliches Ziehen im Unterleibe, mit Hartleibigkeit.

69) Stöße im Unterleibe.

Conium. Etliche Stöße von innen gegen die Bauchmuskeln, wie in Schwangerschaft vom Kinde.

70) Aufgetriebenheit des Unterleibes und Gefühl von Auftreibung.

Carbo vegetabilis. Nach dem Mittagsessen sehr aufgetriebener Unterleib (den 9ten Tag). — Wenn er ißt oder trinkt, ist's, als sollte der Unterleib aufplatzen.

Carbo animalis. Starkes Leibauftreiben.

Causticum. Empfindung wie von verderbtem Magen, bei Auftreibung des Unterleibes (nach 15 Tagen). — Der Unterleib ist schmerzhaft angespannt; sie muß die Kleider aufmachen, dabei im Unterleibe Schmerzen, wie Krämpfe. — Der Bauch aufgetrieben, innerlich mit drückender Empfindung, besonders beim tiefen Athemholen (nach 6 Tagen). — Voller, harter Unterleib, Abends.

Conium. Nach Genuß weniger Milch, schnelles Aufblähen des Unterleibes. — Abends, nach Essen, arge Aufgetriebenheit und Härte des Bauchs; der Nabel hervorgetreten, was ihren Schlaf beunruhigte. — Nach dem Mittags-Schlafe wird ihm der Unterleib aufgetrieben. — Nachmittags Unterleib voll und aufgetrieben (den 2ten Tag).

Kali carbonicum. Nach dem Essen Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Leib sehr aufgetrieben. — Dickheit des Unterbauches. — Drückende Aufblähung des Unterleibes, dabei Gefühl von Vollheit, Mattigkeit und Unlust zu jeder Bewegung und geistiger Beschäftigung (den 29sten Tag). — Aufgetriebener, harter Unterleib, die Nabel-Gegend ist bei Berührung schmerzhaft empfindlich. — Aufgetriebener Unterleib. — Leibkneipen und Leib-Auftreibung.

Natrum muriaticum. Der Unterleib tritt ihm öfters auf und ist wie voll. — Von Getränke wird der Bauch stark aufgetrieben und es schwappert darin (den 2ten Tag).

Sulphur. Nach dem Essen voll und schwerfällig im Unterleibe, wie mit Essen überladen. — Unterleib voll, nach wenigem Essen. — Leib-Auftreiben öfters. — Auftreibung und Härte des Unterleibes, besonders Abends.

71) Gefühl von Schwere im Unterleibe.

Carbo animalis. Es liegt ihm schwer im Unterleibe, wie ein Klumpen, auch nüchtern mehrere Tage.

Kali carbonicum. Eine schwere Last im Unterbauche, mehr drückenden, als kneipenden Schmerzes, und beim Gehen am unerträglichsten (nach 3 Stunden). — Im Unterbauche wie gespannt und wie schwer darin, im Sitzen und Gehen.

72) Klopfender Schmerz im Unterleibe.

Kali carbonicum. Klopfen im Unterleibe.

73) Gefühl von Strammen und Spannen im Unterleibe.

Carbo vegetabilis. Stets gespannter Unterleib. — Gespanntheit des Unterleibes von angehäuften Blähungen, die aber ziemlich reichlich und leicht abgehen, Nachmittags (nach 40 Stunden). — Tag und Nacht wie überfüllt von Speisen und wie voll und gepreßt im Unterleibe, mit Aufstoßen.

Carbo animalis. Schmerzhaftes Spannen im Unterleibe, mit Schmerz unter den Rippen, beim Befühlen, als wenn darin etwas Böses und die Stellen wie unterköthig wären (nach 18 Tagen).

Causticum. Links im Unterleibe wie aufgeblasen, bis in den Schooß (nach 6 Stunden). — Abends gespannter Unterleib (nach 10 Stunden). — Spannen in der rechten Seite des Unterleibes.

Conium. Beim tiefen Athmen strammt's in der rechten Bauch-Seite. — Drückend spannender Schmerz im linken Hypochonder bis in die Unterbauchseite. — Beklemmung im Unterleibe.

Kali carbonicum. Im Unterbauche wie gespannt und wie schwer darin, im Sitzen und Gehen.

Natrum muriaticum. Schmerzhaftes Spannen in der rechten Bauch-Seite.

Sulphur. Spannendes, gepreßtes Gefühl im ganzen Unterleibe, besonders unter den kurzen Rippen, mit ängstlicher, hypochondrischer Gemüthsstimmung, einige Stunden nach dem Mittagsessen (nach 4 Tagen). — Spannung im Unterleibe. — Spannung im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen.

74) Blähungs-Beschwerden; Blähungs-Abgang verschiedener Art.

Carbo vegetabilis. Aufstoßen ist stets leer, und besonders in den Nachmittagsstunden mit bedeutender Anhäufung von Blähungen im Unterleibe verbunden. — Im linken Oberbauche, unter den kurzen Rippen, nach dem Rücken zu, klemmender Schmerz von aufgestaueten Blähungen. — Blähungen stemmen sich hie und da im Unterleibe, unter den kurzen Rippen, in der Blasen-Gegend, erregen Klemmen und Drücken, und gehen allmählig mit einem Gefühle von Hitze im Mastdarme ab (nach 48 Stunden). — Blähungs-Aufstauung im linken Oberbauche, mehr nach dem Rücken zu. — Blähungen treiben den Leib auf in den Nachmittagsstunden (nach 5 Tagen). — Blähungen erzeugen absatzweise ein Gefühl von Lähmigkeit im linken Schenkel (nach 5 Tagen). — Blähungs-Bauchweh, mit Abgang geruchloser Blähungen. — Blähungs-Bauchweh; die Blähungen gehen im Bauche herum, und es giebt bald hie bald da, besonders in der linken Seite nach dem Rücken hin, einzelne Stiche. — Eine große Menge Blähungen mit Kollern und lautem Umhergehen im Unterleibe, Nachmittags (nach 36 Stunden). — Es geht ihm im Leibe herum (sogleich). — Es geht ihm im Unterleibe herum, tief im Unterbauche. — Es geht ihm im Bauche herum, und mehrere theils laute, theils sachte und etwas feuchte Blähungen gehen ab. — Abgang vieler geruchloser, lauter Blähungen, zugleich häufiges Aufstoßen (nach 4 Tagen). — Winde gehen im Bauche herum, und einige gehen geruchlos ab (nach ½ Stunde). — Nachmittags entwickeln sich plötzlich eine große Menge Blähungen und gehen ohne Beschwerde ab (nach 36 Stunden). — Früh, beim Erwachen, ungeheurer Abgang von Blähungen, ohne Geruch. — Selbst das sonst leicht Verdauliche erzeugt viele Blähungen und Auftreibung des Unterleibes. — Blähungen faulen Geruchs (nach 1½ Stunde). — Viele sehr übel riechende Blähungen (nach 1 Tag). — Unter leibwehartigem Drängen nach dem Kreuze zu, und von da nach dem Unterleibe, Abgang sehr fauliger, endlich feuchter Blähungen. — Der Stuhldrang vergeht durch lauten Blähungsabgang. — Blähungsabgang mit Brennen im After, und Gefühl als sollte Stuhlgang kommen.

Carbo animalis. Der Unterleib ist immer sehr aufgebläht. — Er ist sehr mit Blähungen geplagt. — Häufiger Abgang stinkender Blähungen (beim Spazieren, nach dem Abendessen).

Causticum. Viel Blähungs-Versetzung, mit hartem Stuhl-

gange (die erste Woche). — Es brechen Blähungen oberwärts und unterwärts hervor. — Abgang häufiger, stinkender Blähungen, ohne Beschwerden und ohne etwas Blähendes genossen zu haben (nach 8 Stunden). — Häufiger Blähungs-Abgang nach dem Frühstück. — Nach geringer Mahlzeit, Blähungs-Anhäufung im Unterleibe, wovon die Mastdarm-Knoten hervorgetrieben worden, welche sehr schmerzten und feuchteten (nach 5 Tagen).

Conium. Es gehen kalte Blähungen ab. — Sogleich leichter Abgang der Blähungen. — Heftiger Abgang vieler Blähungen. — Abgang einer Menge von Blähungen (nach 18 Stunden). — Vor Abgang der Blähungen Schneiden im Leibe. — Abends kolikartige Blähungs-Auftreibung des Bauchs, nebst Kälte des einen Fußes. —

Kali carbonicum. Nach dem Frühstück drückendes Blähungs-Leibweh, durch Winde-Abgang vergehend, aber bald wiederkommend (den 29sten Tag). — Blähungs-Kolik; nach Aufstoßen und Winde-Abgang beruhigt sich's. — Leibweh von Blähungen. — Leibweh wie Blähungs-Versetzung. — Blähungs-Versetzung (auch nach 20 Tagen). — Anfangs Blähungs-Versetzung, nachgehends ungemein viel Blähungs-Abgang. — Die Blähungen setzen sich schmerzhaft auf die Blase (nach 2 Tagen). — Viel Abgang von Blähungen (nach 14 Tagen). — Bei einer Blähung geht ungefühlt einiger dünner Stuhl ab.

Natrum muriaticum. Blähungs-Versetzung. — Blähungs-Kolik, vorzüglich bei Bewegung (fast sogleich). — Früh, beim Erwachen, Kolik, wie von krampfhaft im Unterleibe eingesperrten Blähungen, spannend drückenden Schmerzes, zugleich mit argem Jucken neben den Genitalien; nach kurzem Schlafe war die Kolik weg, ohne Winde-Abgang, und auch das Jucken war verschwunden (nach 36 Stunden). — Die Blähungen gehen im Bauche herum und in den Bauch-Seiten, ohne daß ein Wind abgeht; dabei ist der Kopf schwer, im Oberkopf ist Sausen; es sumst vor den Ohren und beide Nasenlöcher sind verstopft. — Auf Blähungs-Abgang erfolgt Durchfall (den 12ten Tag). — Allzu häufiger Winde-Abgang. — Winde von Fauleier-Geruch.

Sulphur. Früh beim Erwachen, in beiden Seiten des Unterleibes Schmerz, wie von versetzten Blähungen, die nur kurz abgebrochen abgingen, ohne Erleichterung. — Blähungen stauchen sich im linken Hypochonder mit Aengstlichkeit.

75. Gluckern, Knurren, Kollern im Bauche.

Carbo vegetabilis. Gluckern in der linken Unterbauch-Seite. — Hörbares Kollern geht langsam im Leibe herum (nach

3½ Stunde). — Sehr starkes Kollern und Poltern im Unterleibe, acht Tage anhaltend (nach 3 Tagen). — Hörbares Kollern in der Nabel=Gegend. — Hörbares Kollern im Bauche, mit etwas Kneipen. — Nach dem Kollern Abgang vieler Blähungen. — Hörbares Kollern im Unterbauche mit Abgang sachter, fast geruchloser (feuchtwarmer, auch wohl heißer) Blähungen.

Carbo animalis. Hörbares Kollern im Bauche und dem Magen (sogleich). — Hörbares Knurren und Kollern in den dicken Gedärmen, welches dann bis unter den Magen stieg und wieder herabging. — Nach Trinken (warmer Milch), Kollern und Knurren im rechten Unterbauche, bald oben, bald unten, mit vorgeblicher Neigung zu Blähungs=Abgang. — (Gähren in den Därmen.) — Knurren im Mastdarme.

Causticum. Ein hörbares Knurren und Quarren im Unterleibe, wie von Fröschen. — Beim Sitzen lautes Kollern im Unterleibe, mit innerer Kälte=Empfindung.

Conium. Knurren und Kollern im Bauche.

Natrum muriaticum. Kollern, mit Schneiden im Unterleibe. — Nach dem Essen Kollern im Bauche.

Sulphur. Nach dem Essen lautes, unschmerzhaftes Knurren im Bauche. — Kollern im Bauche, wie von heftigem Biere, darauf schnelles Nothdthun, und während Leibschneidens Stuhlgang, dessen erster Theil hart, der folgende flüssig war, ohne Schleim, früh und Abends spät (nach 3 Stunden). — Knurren im Bauche, wie wenn man gehungert hätte. — Ein Poltern, Kollern und Knurren im Unterleibe (sogleich).

76) Geschwulst des Unterleibes; Geschwulst=Gefühl im Unterleibe.

Kali carbonicum. Schmerz in der rechten Weiche, als sei da etwas geschwollen.

Conium. Geschwulst des Unterleibes.

77) Verengerungen der Gedärme; geschwollene Gekrösdrüsen.

Conium. Geschwollene Gekrösdrüsen. — Eine äußerst verengerte Stelle im Grimmdarme.

78) Schmerzen im Allgemeinen im Unterleibe; Zuckungen.

Causticum. Früh Leibweh (sogleich).

Conium. Krampf im Unterbauche. — Beim Gehen thut's

über den Hüften weh. — Beim Lachen thut's im Unterleibe weh. — Heftige Leibschmerzen mit Frost. — Die heftigsten Kolikschmerzen. — Ungeheure Bauchschmerzen.

Kali carbonicum. Leibweh mit vielem Aufstoßen. — Leibweh mit vielem Aufstoßen und Speichelspucken. — Zuckungen im Unterleibe.

79) Krankheits-Erscheinungen an den Bauchbedeckungen.

Sulphur. Die Bauchmuskeln schmerzen wie zerschlagen bei Berührung. — Abspannung der Bauchmuskeln, daß er sich nicht gut aufrichten kann.

Conium. Feines Kneipen in den Bauchmuskeln über dem Nabel, beim Vorbiegen des Körpers (nach 3 Stunden). — In den Bauchmuskeln, links unter dem Nabel, fahren in kurzen Absätzen, scharfe Stiche herauf (nach 3 Stunden).

Causticum. Beim Krumm-Sitzen ein Fippern oder Muskelzucken unten an der linken Bauch-Seite (nach 4 Stunden).

80) Schmerzen in der Schooß-Gegend.

Carbo vegetabilis. Druck in der rechten Schooß-Gegend. — Kneipender Schmerz in der rechten Schooß-Gegend (nach 10 Stunden).

Conium. Stechen im Schooße, beim Aufstehen vom Sitzen. — Schmerz im rechten Schooße, wie geschwollen, und beim Befühlen wie unterköthig.

Sulphur. Nach dem Mittagsessen Jucken um den Unterleib, und da sie sich rieb, entstand davon innerlich wie ein Zusammenkneipen der Gedärme, es zwängte zusammen, vorzüglich im Schooße, wie nach der Mitte zu; beim Bücken und Tief-Athmen war's am schlimmsten, im Gehen besser. — Drücken im Schooße über die ganze Schamgegend weg, als sei sie da fest zusammengebunden, anhaltend. — Reißen? in beiden Leistendrüsen.

81) Schmerzen, die Bezug auf Entstehung eines Bruchs haben.

Carbo animalis. Der Bruch tritt heraus und ist schmerzhaft beim Gehen, Bewegen und Anfühlen.

Conium. Heraustreibende Schmerzen in der Bruchstelle (den 2ten Tag).

Kali carbonicum. Absetzend gluckerndes Herausdrücken in der rechten Leisten-Gegend (den 27sten Tag). — Schmerz in

der rechten Leisten-Gegend beim Einziehen des Unterleibes (den 29sten Tag).

Natrum muriaticum. Unten am Bauche, in den Leisten, ein Schmerz beim Aufstehen vom Sitze und bei starkem Gehen (nach 11 Tagen). — Der Leistenbruch tritt hervor.

Sulphur. Die alte Bruchstelle wird herausgetrieben; er muß das Bruchband anlegen (den 22sten Tag). — Drängen in der Gegend des Bauchringes, als wollte ein Darmbruch da entstehen. — Ein anfangender Leistenbruch drängt sich mit Gewalt heraus, mit Quetschungs- und Zerschlagenheits-Schmerz, und läßt sich mit der Hand nicht zurückhalten (nach 4 Stunden).

82) Krankheits-Erscheinungen im Mastdarm und After, mit und ohne Bezug auf Stuhlausleerungen.

a) Durchfall mit Schmerzen.

Conium. Leibschneiden mit Durchfall (den 12ten Tag).

Kali carbonicum. Leibkneipen und Unruhe im Bauche, mit dünnem Stuhlgange.

b) Durchfall oder dünner Stuhl ohne Schmerz, mit und ohne Drang.

Carbo vegetabilis. Stuhlgang, den einen Tag keinen, Tags darauf zwei Stühle. — Breiiger Stuhl, welcher Brennen im Mastdarme verursacht. — Durchfall. — Dünnerer Stuhl, als gewöhnlich, mit Drängen dazu (nach 20 Stunden).

Causticum. Leichtes Erkälten des Bauchs; wenn die Luft den Unterleib berührt, bekommt er Magendrücken und Durchfall. — Leicht Durchfall von Erkältung des Unterleibes. — Halbdünner Stuhlgang. — Nächtlicher Durchfall. — Flüssiger Stuhlgang.

Conium. Oeftere Durchfall-Stühle, wie Wasser, und zugleich viel Harn-Abgang und viel leeres Aufstoßen (nach 24 Stunden). — Mit Leibweh, flüssiger Stuhl mit harten Theilen gemischt und mit geräuschvollen Winden abgehend (den 7ten Tag). — Sehr häufig Durchfall-Stühle, wie Wasser, viel Unverdautes dabei, mit einem Kneipen im Magen, was sich durch den Unterleib verbreitet (den 4ten Tag). — Vier flüssige Stühle, mit harten Klümpchen (den 6ten Tag). — Durchfall. — Schwächender Durchfall.

Kali carbonicum. Arger Durchfall, mit vielem Leibschneiden (nach 4 Tagen). — Durchfall-Stuhl mit beißenden Schmerzen im After (nach 8 Tagen).

Natrum muriaticum. Durchfall wie Wasser (den 2ten Tag).

Sulphur. Zwei dünne Stühle, und darauf Magendrücken,

Vormittags. — Unter der Empfindung des Abganges einer Blähung, geht unwillkührlich und schnell dünnbreiiger Stuhl ab, gallichten Ansehens. — Durchfall (nach 48 Stunden) vier Tage lang. — Alle halbe Stunden Durchfall-Stuhl, wie Wasser, nach jedesmal vorgängigem Knurren im Bauche, ganz ohne Schmerz (den 3ten Tag). — Sechsmaliger Durchfall bis zur Ohnmacht, erst mit Hitze und warmem Schweiße, dann erst mit kaltem Schweiße an Stirne und Füßen und weißer Zunge. — Alle Morgen (20 Tage lang) dünner Stuhlgang mit Schneiden im Unterbauche. — Weicher, halbflüssiger Stuhlgang, öfters. — Weicher, sehr dünn geformter Stuhl. — Oefterer breiartiger Stuhl, mit Schneiden im Leibe.

c) Harter Stuhl; Verstopfung mit und ohne Beschwerden.

Causticum. Viel Blähungs-Versetzung mit hartem Stuhlgange (die erste Woche). — Leibverstopfung (nach 24 Stunden). — Der Stuhl geht besser im Stehen ab.

Kali carbonicum. Schmerzliches Ziehen im Unterleibe, mit Hartleibigkeit. — Unruhe im Leibe und sehr harter Stuhl. — Es geht nicht genug Stuhl ab; der meiste bleibt zurück. — Hartleibig (nach 3 Tagen). — Der Stuhl ist hart, und Mastdarm-Aderknoten schwellen an und treten heraus.

Carbo vegetabilis. Alle 2, 3 Tage harter Stuhlgang. — Beim Stuhlgange wenigen, harten, nicht zusammenhängenden Kothes, Brennen im After. — Der harte Stuhlgang geht mit einem schneidenden Schmerze im After ab. — Die erste Woche seltner, harter Stuhl, nur aller 2, 3 Tage. — Harter Stuhlgang (nach 62 Stunden). — Harter Stuhlgang, und weit später abgehend als gewöhnlich, mit viel Anstrengung (nach 36 Stunden). — Gänzlich verstopft, ohne Beschwerde (nach 76 Stunden).

Carbo animalis. Nach 24 Stunden nur wenig Stuhl, hart und stückig.

Conium. Leibesverstopfung.

Natrum muriaticum. Stuhlgang zu gehöriger Zeit, doch mit vieler Anstrengung beim Abgange (die ersten Tage). — Die ersten Tage harter Stuhl, die folgenden weicher. — Der Mastdarm ist beim zu Stuhle gehen wie verengert, und mit der größten Anstrengung erfolgt zuerst ein Stück harten Koths, der den After aufreißt, daß er blutet und wund schmerzt, worauf jedesmal flüssiger Stuhl erfolgt — einen Tag um den andern ist sie verstopft.

Sulphur. Hartleibigkeit zuweilen. — Der Stuhl ist hart und wie verbrannt. — Zwei Tage verstopfter Leib, darauf einmaliger

Stuhlgang, ohne Leibweh, der ihm unversehends entging. — Harter Stuhl mit Brennschmerze im Mastdarme und am After (nach 24 Stunden).

d) Weicher und doch schwer abgehender Stuhl; Stuhldrang; Stuhlzwang; Nothdthun ohne Erfolg.

Carbo vegetabilis. Der Stuhldrang vergeht durch lauten Blähungs-Abgang. — Plötzliches Gefühl von Vollheit im Mastdarme, wie zum Stuhlgange, welches bald verging. — Leib- und Kreuzschmerz, wie Nothdthun zum Stuhle. — Eine Art Hämorrhoidal-Kolik: heftiger Stuhldrang, Kriebeln im After und heftiger Druck auf die Blase und nach dem Kreuze zu, in Absätzen krampfhaft wiederkehrend; es scheint ungeachtet des starken Dranges doch kein Stuhlgang kommen zu wollen, dagegen entstehen heftige, wehenartige Schmerzen im Unterbauche nach vorn und hinten zu, mit Brennen im After und einem Gefühle, als sollte Durchfall kommen; beim Versuche zum Stuhle kommt nach einer solchen Wehe und nach vieler Anstrengung etwas, aus weichen Stücken bestehender Koth hervor, womit sogleich Stuhldrang und Leibweh vorüber sind. — Nach dem Frühstücke Nothdthun zum Stuhle, welcher, obgleich nicht hart, doch nur mit vielem Pressen abgeht. — Starkes Nöthigen zum Stuhle, wovon doch nur wenig und hart abgeht (nach 50 Stunden). — Vergebliches Nöthigen zum Stuhle (nach 80 Stunden). — Vergebliches Nöthigen zum Stuhle; es gingen nur Winde ab, mit schmerzhaftem Drucke im Mastdarme. — Abends vergeblicher Drang zum Stuhle (nach 36 Stunden). — Früh, nach hartem, wenigem Stuhlgange, ein kneipendes Stechen in der linken Unterbauch-Seite, und unvollkommne Anregungen zum Stuhle, wie ein Druck auf den Mastdarm, den ganzen Tag über (nach 4 Tagen).

Carbo animalis. Oft Pressen auf den Mastdarm; es kommen aber nur Blähungen, und dann kehrt das Pressen gleich wieder zurück. — Oefterer, aber vergeblicher Drang zum Stuhlgange im untern Theile des Mastdarms.

Causticum. Beim Nothdthun zum Stuhle, ängstliche Besorgniß, daß ihm etwas Uebles begegnen könnte. — Es drängt sie sehr oft, mit vielen Schmerzen, Aengstlichkeit und Röthe im Gesichte, zum Stuhle; doch stets vergeblich, sie kann nichts verrichten (nach 4, 10, 30 Tagen). — Oefteres Nöthigen zum Stuhle, ohne daß mehr, als Blähungen abgeht (nach 3 Tagen).

Conium. Häufiger Drang zum Stuhle, ohne Erfolg. — Innerer Reiz zum Stuhle; er kann aber täglich nur zweimal etwas verrichten, und es ist dünn. — Täglich öfteres Drängen zum

Stuhle, wobei jedesmal etwas Stuhl, aber sehr wenig abgeht. — Oefteres Noththun, es geht aber nur wenig weicher Koth ab; und der Leib wird mehr aufgeblähet darauf.

Kali carbonicum. Er hatte oft Noth zum Stuhle; es ging aber nur wenig fort. — Oefterer Drang zum Stuhle; es ist, als könne er nicht Alles los werden (nach 24 Stunden). — Vergeblicher Drang zum Stuhle, mit Gefühl, als sei der Mastdarm zu schwach, sich auszuleeren.

Natrum muriaticum. Heftiger Drang zum Stuhle; es erfolgt aber keine Entleerung (den 6ten Tag). — Heftiger Drang zum Stuhle; er konnte ihn kaum Augenblicke halten; breiartiger Stuhl (den 2ten Morgen). — Nach dem Stuhlgange noch starkes, vergebliches Noththun. — Drängen und Zwängen im Mastdarme, ohne Stuhlgang (nach Tische, den 3ten Tag). — Oefteres Kneipen im Mastdarme, ohne Stuhlgang, mit Noththun, und dennoch nur Abgang von Winden, mit Schleim.

Sulphur. Oefteres, vergebliches Nöthigen zum Stuhl. — Es treibt ihn mit großer Schnelligkeit zum Stuhle, und doch muß er sich anstrengen, ehe er etwas los wird, obgleich der Stuhl weich und natürlich ist. — Stuhldrang vor und nach dem Stuhle. — Stuhlzwang. — Stuhlgang, und hinterdrein viel Pressen (Stuhlzwang) eine Stunde lang, dann konnte sie nicht sitzen vor Schmerz am After. — Die Nacht immerwährendes Pressen zum Stuhle; sie mußte zehnmal aus dem Bette, sie konnte nicht liegen und nicht sitzen, wegen Stechen und einer Art Wundheits-Schmerz am After; es war, als wenn sie Alles herausgepreßt hätte, und vorzüglich, wenn sie den After einzog, schmerzte es da wie wund und wie Stecknadelstiche.

e) Schleim-Abgang mit und ohne Stuhl.

Carbo vegetabilis. Die erste Woche geht beim Stuhl voraus Schleim, dann folgte harter, dann weicher Koth, und hinterdrein schneidender Bauchschmerz. — Stuhl mit viel Schleim-Abgang. — Abgang vielen Schleims aus dem Mastdarme, mehrere Tage hindurch. — Der Stuhlgang ist mit gelblichem, fadenförmigen Schleime umwunden, welcher am letzten Theile des Kothes völlig blutig ist.

Causticum. Mit knotigem, schwierigen Stuhle kommt helles Blut und Schleim, ohne daß sich Aderknoten zeigten (nach 10 Tagen). — Stuhlgang mit weißem Schleime (nach 6 Tagen).

Conium. Stuhlgang mit sehr stinkendem Schleime.

Natrum muriaticum. Oefteres Kneipen im Mastdarme,

mit Nothdurft, und dennoch nur Abgang von Winden, mit Schleim.

Sulphur. Dreimal täglich Stuhlgang mit Schleim. — Stuhl sehr schleimig. — Fieber, Appetitlosigkeit, Niederliegen, Leibschneiden, röthliche Schleim-Stühle (nach 4 Tagen). — Mehrere Tage etliche Stuhlgänge von kothlosem Schleime, mit rothen Blutäderchen gemischt (nach 5 Tagen). — Knotiger, mit Schleim gemischter Stuhl.

f) Stuhl mit Blut gemischt; Blutabgang aus dem Mastdarm; Andrang des Blutes nach dem Mastdarm.

Carbo vegetabilis. Heftig reißende Schmerzen im Mastdarme und Ausfluß reinen Blutes, mehrere Tage anhaltend (nach 7 Tagen). — Der Stuhlgang ist mit gelblichem, fadenartigen Schleime umwunden, welcher am letzten Theile des Kothes völlig blutig ist. — Andrang des Blutes nach dem After. — Bei jedem Stuhlgange Blutabfluß. — Der letzte Theil des Stuhlganges ist mit Blut gefärbt.

Causticum. Mit knotigem, schwierigen Stuhle kommt helles Blut mit Schleim, ohne daß sich Aderknoten zeigten (nach 10 Tagen).

Conium. Beim Früh-Stuhlgange geht Blut mit ab.

Kali carbonicum. Blut beim Stuhlgange, mehrere Tage (nach 11 Tagen).

Natrum muriaticum. Stuhlgang mit Blut gemischt. — Es geht geronnenes Blut mit dem guten Stuhlgange ab.

Sulphur. Fieber, Appetitlosigkeit, Niederliegen, Leibschneiden, röthliche Schleim-Stühle (nach 4 Tagen). — Mehrere Tage etliche Stuhlgänge von kothigem Schleime, mit rothen Blutäderchen gemischt (nach 5 Tagen).

g) Dünn geformter und knotiger Stuhl.

Causticum. Der Stuhl kam brockenweise; dann zog's den Mastdarm zusammen, und der Stuhlgang kam nun weich, aber ganz dünn geformt, wie eine Federspule (nach 11 Stunden). — Mit knotigem, schwierigen Stuhle kommt helles Blut und Schleim, ohne daß sich Aderknoten zeigten (nach 10 Tagen).

Sulphur. Knotiger, mit Schleim gemischter Stuhl. — Stuhl in Knoten, obgleich nicht hart.

h) Schaflorbeer-ähnlicher Stuhl.

Kali carbonicum. Schaflorbeer-ähnlicher Stuhl, der nur mit Schmerz und Anstrengung abgeht.

i) Zäher, ungenüglicher Stuhl; Unthätigkeit der Gedärme.

Carbo vegetabilis. Zäher, verhältnißmäßig geringer, nicht gehörig zusammenhängender Stuhlgang, mit Unthätigkeit des Mastdarms (nach 6 Tagen).

Kali carbonicum. Ungenüglicher Stuhl nach vielem Pressen. — Ungenügender, weicher Stuhlgang. — Die Ausleerung ist zähe, weichlich und dunkelfarbig. — Stuhl so zähe, als könne er ihn nicht los werden.

Natrum muriaticum. Unordentlicher, ungenüglicher Stuhlgang.

Sulphur. Stuhl ungenüglich und zu wenig. — Stuhlgang mit dem Gefühle, als sei nicht genug abgegangen, und sei jedesmal noch etwas zurückgeblieben.

k) Unverdauter Stuhl.

Conium. Sehr häufig Durchfall-Stühle, wie Wasser, und viel Unverdautes dabei, mit einem Kneipen im Magen, was sich durch den Unterleib verbreitet (den 4ten Tag). — Unverdauter Stuhlgang (den 9ten Tag). — Es geht Unverdautes mit dem Stuhlgange ab.

l) Unwillkührlicher Stuhlgang.

Causticum. (Unter der Empfindung, als wollte bloß eine Blähung abgehen, geht Koth ab.)

Conium. Der Stuhlgang geht ihm unbewußt im Schlafe ab (die 2te Nacht).

Kali carbonicum. Bei einer Blähung geht ungefühlt einiger dünner Stuhl mit ab.

Sulphur. Unter der Empfindung des Abgangs einer Blähung geht unwillkührlich und schnell dünn-breiiger Stuhl ab, gallichten Ansehens. — Der Stuhl entgeht ihm schnell und fast unwillkührlich; er kann nicht geschwind genug aus dem Bette kommen.

m) Schmerzen vor dem Stuhlgange.

Sulphur. Viermal Stuhlgang, täglich mit Bauchkneipen, vorher und dabei. — Vor dem Stuhlgange wie weh in den Gedärmen. — Alle halbe Stunde ein Durchfall-Stuhl wie Wasser, nach jedesmal vorgängigem Knurren im Bauche, ganz ohne Schmerz (den 3ten Tag).

Carbo vegetabilis. Quer durch den Unterleib ziehender Schmerz vor dem Stuhlgange.

Carbo animalis. Vor dem Stuhlgange ein Ziehen vom After durch die Schaam (nach 22 Tagen).

Causticum. Vor dem Stuhlgange windender Schmerz im Unterleibe.

Conium. Vor jedem Stuhlgange ein kurzes Schneiden im Bauche.

Kali carbonicum. Vor dem Stuhlgange jedesmal stichlichtes Kriebeln im After. — Vor und bei dem Stuhlgange fließt weißer Schleim aus dem After.

Natrum muriaticum. Vor dem Stuhlgange Druck im Unterbauche, in der Gegend der Blase. — Vor jedem Abgange von Blähungen, Wundheits-Schmerz im Unterbauche. — Vor jedem Stuhlgange Wundheits-Schmerz im Unterbauche. — Vor dem Stuhlgange Leibschneiden.

n) Krankheits-Erscheinungen beim Stuhlgange.

Sulphur. Viermal Stuhlgang, täglich mit Bauchkneipen, vorher und dabei. — Kollern im Bauche, wie von häufigem Biere; darauf schnelles Noththun, und während Leibschneidens Stuhlgang, dessen erster Theil hart, der folgende flüssig war, ohne Schleim, früh und Abends spät (nach 3 Stunden). — Beim Stuhlgange (Abends) Uebelkeit, so stark, als müßte sie sich erbrechen. — Beim (weichen) Stuhlgange schmerzhaftes Drücken im Mastdarme. — Beim weichen Stuhlgange Andrang des Blutes nach dem Kopfe. — Guter Stuhlgang, mit Schneiden im Mastdarme verbunden. — Brennen im Mastdarme beim Stuhlgange.

Carbo vegetabilis. Breiiger Stuhl, welcher Brennen im Mastdarme verursacht. — Beim Stuhlgange wenigen, harten, nicht zusammenhängenden Kothes, Brennen im After. — Beim Stuhlgange Schneiden im After. — Der harte Stuhlgang geht mit einem schneidenden Schmerze im After ab. — Beim Stuhlgange sticht's im Mastdarme wie mit Nadeln. — Erst ungewöhnlich spät, Abends 10 Uhr, Stuhlgang, mit Kollern im Leibe (nach 44 Stunden). — Scharfer Stuhlgang, bei belegter Zunge.

Carbo animalis. Beim Stuhlgange Reißen von der Schaam innerlich im Leibe herauf (nach 22 Tagen). — (Beim Abgange des Stuhls nadelstichartige Schmerzen im After.)

Causticum. Beim Stuhlgange Stechen im Mastdarme (den 5ten Tag). — Der Stuhl kam brockenweise, dann zog's den Mastdarm zusammen, und der Stuhlgang kam nun weich, aber ganz dünn geformt, wie eine Federspule (nach 16 Stunden).

Conium. Beim Stuhlgange jedesmal Frösteln. — Beim Stuhlgange Brennen im Mastdarme. — Pressen, Drängen und Schneiden im Mastdarme, bei Abgang von Winden mit dem Stuhlgange.

Kali carbonicum. Durchfall=Stuhl mit beißenden Schmerzen im After (nach 8 Tagen). — Vor und bei dem Stuhlgange fließt weißer Schleim aus dem After. — Bei und nach dem trockenen Stuhle Brennen im After.

Natrum muriaticum. Beim Abgange des nicht harten Stuhls oder einer Blähung, Schmerz, wie Wehen im Unterleibe, ein Pressen nach unten; sie muß sich mit den Händen anstemmen, aber nach Abgange des Stuhls ist der Schmerz gleich wieder weg. — Kratzen im Mastdarme, bei hartem Stuhlgange. — Der Mastdarm ist beim zu Stuhle=Gehen wie verengert, und mit der größten Anstrengung erfolgt zuerst ein Stück harten Kothes, der den After aufreißt, daß er blutet und wund schmerzt, worauf jedesmal flüssiger Stuhl erfolgt. — Einen Tag um den andern ist sie verstopft.

o) Krankheits=Erscheinungen nach dem Stuhlgange.

Sulphur. Nach erfolgtem Stuhlgange Bauchkneipen. — Zwei dünne Stühle, und darauf Magendrücken. — Nach dem Stuhlgange große Ermattung. — Nach dem Stuhlgange Zerschlagenheits=Gefühl in den Gedärmen. — Nach weichem Stuhlgange, drückender Schmerz im Mastdarme und am After, wie nach hartem Stuhlgange. — Stuhlgang, und hinterdrein viel Pressen (Stuhlzwang) eine Stunde lang; dann konnte sie nicht sitzen vor Schmerz am After. — Nach einem schwierigen, nicht harten Stuhl, so heftiges Nadelstechen vom After den Mastdarm hinauf, daß er vor Schmerz fast die Besinnung verlor; darauf Frost und Mattigkeit. — Klopfender Schmerz im Mastdarme nach dem Stuhlgange, den ganzen Tag. — Nach dem Stuhlgange zusammenziehender Schmerz im After. — Nach weichem, geformten Stuhle Brennen im After, einige Minuten lang (den 5ten Tag).

Carbo vegetabilis. Die erste Woche geht beim Stuhlgange Schleim, dann folgte harter, dann weicher Koth, und hinterdrein schneidender Bauchschmerz. — Nach dem Stuhlgange mehrmaliges Leibweh nach dem Kreuze zu und nach der Blase hin, fast wie nach Rhabarber. — Nach dem Stuhlgange drängendes Leibweh. — Nach dem Stuhlgange klemmendes Leibweh. — Früh, nach hartem, wenigen Stuhlgange, ein kneipendes Stechen in der linken Unterbauch=Seite, und unvollkommne Anregungen zum Stuhle, wie ein Druck auf den Mastdarm, den ganzen Tag über (nach 4 Tagen). — Nach dem Stuhlgange gänzliche Leerheit im Unterleibe, vorzüglich beim Gehen bemerkbar.

Carbo animalis. Nach dem zweiten Stuhlgange, an dem=

selben Tage, eine große Schwäche und Schmerz in den Gedärmen, als würden sie zusammengeschraubt. — Nach erfolgtem Stuhlgange drängte es sie auf den Urin (welcher sehr stark roch, darauf ward sie ganz matt und zeitig schläfrig; nach dem Niederlegen aber konnte sie nicht schlafen; sie zuckte gleich wieder auf, und nach dem Aufwachen hatte sie Klingen in den Ohren, als sollte sie ohnmächtig werden; darauf Schüttelfrost).

Causticum. Ein beißender Schmerz im After, nach dem Stuhlgange. — Nach dem Stuhlgange Hitze im Gesichte und Neigung zum Schwitzen, mit Beängstigung. — Nach dem Stuhlgange, Abends, starke Beängstigung auf der Brust, und sehr aufgetriebener Unterleib (nach 4 Tagen). — Nach dem Stuhlgange oft Uebelkeit. — Nach dem Stuhlgange zitterige Mattigkeit und Herzklopfen. — Nach dem Stuhlgange beklommener Puls, Herzklopfen und Brennen im After.

Kali carbonicum. Nach schwerem, geringen Stuhle, Drücken im Unterleibe. — Bei und nach dem trockenen Stuhle Brennen im After. — Nach dem Stuhlgange (früh) beißendes Wundheits-Gefühl über und an dem After (den 15ten Tag).

Natrum muriaticum. Nach dem Stuhlgange, noch starkes, vergebliches Noththun. — Nach dem Stuhlgange Leibkneipen wie zu Durchfall, ohne Erfolg, früh. — Nach hartem Stuhlgange, Brennen im After (den 9ten Tag). — Nach weichem Stuhlgange, Brennen im After (den 7ten Tag.) — Beizende Wundheit am After, nach dünnem Stuhlgange.

p) Ausfließen von Feuchtigkeit aus dem Mastdarme.

Carbo vegetabilis. Aus dem Mastdarme geht eine scharfe, beizende Feuchtigkeit (nach 24 Stunden). — Nachts dringt eine klebrige, dumpfriechende Feuchtigkeit in Menge aus dem After.

Carbo animalis. Aus dem Mastdarme dringt eine klebrige, geruchlose Feuchtigkeit.

Sulphur. Unwillkührlicher Ausfluß von Feuchtigkeit aus dem After, mit nachfolgendem Jucken daselbst.

q) Gefühl, als säße etwas Hartes im Mastdarme.

Causticum. Gefühl, als säße etwas Hartes im Mastdarme, wie ein Obstkern (nach 3 Tagen).

r) Schmerzen im Mastdarme außer dem Stuhlgange.

Carbo vegetabilis. (Kneipen im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.)

Causticum. Oft plötzlich ein durchdringender, pressender

Schmerz im Mastdarme. — Druck im Mastdarme, den ganzen Tag. — Drängen im Mastdarme, als säße Koth da, welcher fort wollte. — Jucken und Stechen im Mastdarme. — Arges Jucken im Mastdarme und den Schaamtheilen (nach 16 Tagen). — Kriebeln im Mastdarme (nach einigen Stunden).

Kali carbonicum. Stechen im Mastdarme.

Natrum muriaticum. Oefters Stiche im Mastdarme, besonders Nachmittags. — Kratzen im Mastdarme, bei hartem Stuhlgange. — Abends, im Bette, juckende Stiche im Mastdarme.

Sulphur. Arges Stechen im Mastdarme, auch außer dem Stuhlgange (was den Athem versetzt). — Eine drängende Fülle im Mastdarme. — Knurren im Mastdarme. — Abends, beim Sitzen, ein Kriebeln und Beißen im Mastdarme, wie von Würmern. — Jucken im Mastdarme. — Arges Jucken im Mastdarme, öfters des Tags. — Beim Liegen würgender Wundheits-Schmerz im Mastdarme.

s) Mastdarm-Knoten; Hervortreten derselben und Empfindungen an denselben; After-Blutknoten.

Causticum. Nach geringer Mahlzeit Blähungs-Anhäufung im Unterleibe, wovon die Mastdarm-Knoten hervorgetrieben werden, welche sehr schmerzten und feuchteten (nach 5 Tagen). — Aderknoten am After, die den Stuhlgang hindern (nach 13 Tagen). — Große, schmerzhafte Hämorrhoidalknoten. — Harte After-Aderknoten, äußerst schmerzhaft, stechend, brennend bei Berührung, und beim Gehen, Stehen und Sitzen gleich stark, 14 Tage lang, vom Stuhlgange folgt Erleichterung (nach 19 Tagen). — Geschwollene After-Aderknoten, mit juckend-stechender Empfindung und vielem Feuchten derselben.

Carbo vegetabilis. Geschwollene After-Blutknoten (blinde Hämorrhoiden), welche schmerzen (nach 2 Tagen).

Carbo animalis. Starke Anschwellung der After-Blutknoten, welche beim Gehen brennend schmerzen.

Kali carbonicum. Der Stuhl ist hart, und Mastdarm-Aderknoten schwellen an und treten heraus. — Entzündete After-Aderknoten (nach 24 Stunden). — Große, schmerzende After-Aderknoten (den ersten Tag).

Sulphur. Nach gutem Stuhlgange Afterblutknoten, welche nässen.

t) Austreten des Afters und Mastdarmes.

Natrum muriaticum. Ausgetretener After mit Abgang vieler blutiger Jauche und Brennen am After, so daß er die Nacht

vor Schmerz nicht schlafen konnte (nach einigen Stunden).

Sulphur. Mastdarmvorfall beim Stuhlgange.

u) Jucken, Kriebeln, Beißen im und am After, und Ausschlag; Eitergeschwulst.

Carbo vegetabilis. Jucken am After, und nach Reiben Brennen darin. — Jucken am After, früh im Bette, durch Kratzen vermehrt, und darauf Brennen. — Beißen am After.

Carbo animalis. Am After entsteht ein Blutschwär (nach 16 Tagen).

Causticum. Ein kriebelndes Jucken am After. — Tag und Nacht ungeheures Jucken am After (nach 2 Tagen). — Großer schmerzhafter Absceß nahe am After, viel Eiter und Blut ausleerend, bei hoher Angegriffenheit.

Conium. Jucken am After.

Kali carbonicum. Am After, Stechen und schwärende Blüthchen. — Abends Schründen im After. — Kriebeln am After (nach 6 Tagen). — Jucken im After. — Jucken am After nach dem Abend-Essen. — Heftiges Jucken am After und Hodensacke.

Natrum muriaticum. Flechte am After.

v) Wundheit, Brennen, Wundheits-Schmerz im und um den After herum.

Carbo vegetabilis. Unter dem Steißbeine drückender Wundheits-Schmerz. — Brennen rechts am After (nach 6 Stunden). — Blähungs-Abgang mit Brennen im After, und Gefühl, als sollte Stuhlgang kommen. — Brennen im After, mit unangenehmen Gefühl von Trockenheit darin (nach 7 Tagen). — Wundheit am After.

Causticum. Am After Nässen und Wundheits-Schmerz.

Kali carbonicum. Brennen im After, daß er davor nicht schlafen kann (nach 21 Tagen). — Brennen im After ohne Drang. Bei und nach dem trocknen Stuhle Brennen im After. — Nach dem Stuhlgange, früh, beißendes Wundheits-Gefühl über und an dem After (den 15ten Tag).

Natrum muriaticum. Der After ist wund und heiß. — Ausgetretener After mit Abgang vieler blutiger Jauche und Brennen am After, so daß er die Nacht vor Schmerz nicht schlafen konnte (nach einigen Stunden).

Sulphur. Nach einigem Sitzen Brennen im After (den 4ten Tag). — Nach weichem, geformten Stuhle, Brennen im After, einige Minuten lang (den 5ten Tag). — Harter Stuhl mit Brenn-Schmerze im Mastdarme und After (nach 24 Stunden).

w) Reißende, stechende und schneidende Schmerzen im After.

Carbo vegetabilis. Abends ein Paar heftige Stiche im After. — Abends ein sehr schmerzhafter Stich, von dem Steißbeine durch den Mastdarm und After gehend, wie mit einer heißen Nadel, ½ Minute lang (nach 6 Tagen).

Carbo animalis. Reißen quer über das Schaambein, und dann durch die Schaam bis zum After (nach 14 Tagen).

Causticum. Stich im After (vor der Mahlzeit).

Conium. Mehrmals Stiche im After, außer dem Stuhlgange (den 5ten Tag).

Kali carbonicum. Stechendes Reißen und Schneiden im After (den 4, 11, 25, 32, 34, 35, 40sten Tag). — Abends kriebelnd-stechender Schmerz im After (den 8ten Tag). — Nadelstechen am After. — Brennendes Schneiden im After.

Natrum muriaticum. Stiche am After, den Mastdarm hinauf, außer dem Stuhlgange (den 1sten Tag). — Heftige Schmerzen im After und in der Gegend der Blase.

Sulphur. Nach einem schwierigen, nicht harten Stuhle so heftiges Nadelstechen vom After den Mastdarm hinauf, daß er vor Schmerz fast die Besinnung verlor; darauf Frost und Mattigkeit. — Die Nacht immerwährendes Pressen zum Stuhle, sie konnte nicht liegen und nicht sitzen, wegen Stechen und einer Art Wundheits-Schmerz am After; es war, als wenn sie Alles herausgepreßt hätte, und vorzüglich, wenn sie den After einzog, schmerzte es da wie wund und wie Nadelstiche.

x) Zusammenziehen des Afters, Zwängen; Drücken im After.

Carbo vegetabilis. Drückender Schmerz im After (nach 48 Stunden).

Carbo animalis. Schmerzliches Zusammenziehen des Afters (nach 27 Tagen).

Kali carbonicum. Zwängen im After. — Zwang im Mastdarm und After.

Natrum muriaticum. Krampfhaftes Zusammenschnüren im After.

Sulphur. Nach dem Stuhlgange zusammenziehender Schmerz im After.

82) Krankheits-Erscheinungen am Mittelfleische und Hodensacke.

Carbo vegetabilis. Stich-Schmerz im Mittelfleische, nahe am After (nach 2½ Stunde.) — Nachts, Feuchten des Mittel-

fleisches, vom After bis zum Hodensacke, mit Jucken und Wundheit. — Wundheit am Mittelfleische; bei Berührung juckt die Stelle schmerzhaft.

Carbo animalis. Eine klebrige, geruchlose Feuchtigkeit schwitzt hinter dem Hodensacke vom Mittelfleische in Menge aus. — (Er reitet sich am Gesäße durch; es entstehen große Blasen.)

Causticum. Schmerz im Mittelfleische. — Im Mittelfleische ein starkes Pulsiren.

Sulphur. Zusammenziehende Empfindung im Mittelfleische. — Wundheits-Schmerz zwischen den Hinterbacken.

IX. Krankheits-Erscheinungen in Bezug auf die Urin-Werkzeuge.

a) Dunkeler, rother, blutiger Urin.

Carbo vegetabilis. Der Urin ist röthlich und trübe. — Der Urin ist roth, wie Blut (den 2ten Tag). — Rother, dunkeler Urin, bei Rauhheit der Kehle. — Dunkelrother Urin, als wäre er mit Blut gemischt (nach 2 Tagen). — Röthlicher, trüber Urin. — Der Urin ist dunkelfarbig.

Conium. Rother Urin. — Blutharnen. — Oefteres Blutharnen mit Engbrüstigkeit.

b) Brauner Urin.

Causticum. Urin oft dunkelbraun.

Sulphur. Dunkelbrauner Urin.

c) Trüber und schleimiger Urin.

Causticum. Der Harn wird beim Stehen trübe und wolkig. — Harn voll sehr dehnbaren Schleims.

Conium. Große Schmerzen in der Harnröhre während des Lassens eines Urins, der stets einen trüben, zähen Schleim bei sich führt.

Kali carbonicum. Trüber Harn.

Sulphur. Urin wird nach einigen Stunden trübe.

d) Heller und gelber Urin.

Carbo vegetabilis. Urin sehr rein und hellgelb (nach 24 Stunden).

Natrum muriaticum. Sehr hellfarbiger Urin (den 2ten Tag).

Sulphur. Urin ganz wasserfarbig (nach 2 Stunden), und sehr oftes Harnen.

e) Urin mit Satz.

Carbo vegetabilis. Rother Harnsatz.

Natrum muriaticum. Der Urin setzt bald ziegelmehlartigen Bodensatz ab. — Im Urin rother Sand.

Sulphur. Röthlicher Urin-Satz.

f) Urin, strengen Geruchs.

Carbo vegetabilis. Urin, sehr strengen Geruchs.

Sulphur. Sehr stinkender Urin.

g) Reichlicher Urin; Harnfluß.

Carbo vegetabilis. Urin sehr reichlich und hellgelb (nach 24 Stunden). — Nach wenigem Trinken viel Urin-Abgang (nach 6 Stunden).

Carbo animalis. Der Abgang des Urins wird weit stärker. — Früh, nach dem Erwachen, sehr starker Harn-Abgang (nach 13 Tagen).

Causticum. Oefteres Harnen. — Viel öfteres Urinlassen (nach 4, 5 Tagen). — Sehr häufiges Harnen wenigen Wassers, ohne Schmerz oder Drängen.

Conium. Harnfluß mit großen Schmerzen. — Harnfluß. — Häufiges Uriniren die Nacht (nach 10 Stunden).

Kali carbonicum. Ungemein viel Urin-Absonderung (den ersten Tag).

Natrum muriaticum. Er muß Nachts viermal viel Urin lassen. — Oefteres Drängen zum Harnen, wo er auch viel gehörig gefärbten Urin läßt. — Arges Drängen zum Harnen, Unaufhaltbarkeit des Urins, der reichlich abfließt (nach 10 Stunden).

Sulphur. Er muß nach Mitternacht zum Uriniren aufstehen, und läßt sehr viel Harn. — Häufiger Urin-Abgang (nach 6 Tagen).

h) Sparsamer Urin.

Carbo vegetabilis. Der Urin geht viel sparsamer ab (nach 48 Stunden).

i) Abgang einiger Tropfen nach dem Harnlassen.

Kali carbonicum. Nach dem Harnen kommen noch einige Tropfen nach. — Abgang einiger Tropfen Urin, 2, 3 Minuten nach dem Harnen.

k) Unwillkührlicher Urin-Abgang.

Carbo animalis. Bei leichtem Druck geht der Urin fast wider seinen Willen ab (nach 16 Tagen).

Causticum. (Beim Husten und Schnauben geht Urin unwillkührlich von ihr.) — Nachts, im Schlafe, entgeht ihr der Urin (nach 7 Tagen).

Conium. Nachts unwillkührliches Bett-Pissen. — Sehr oftes Harnen mit Unaufhaltbarkeit des Urins (den 3ten Tag).

Natrum muriaticum. Es treibt ihn einige Male so stark zum Urine, daß er ihm fast unwillkührlich entgangen wäre (nach 12 Stunden). — Der Urin fließt beim Gehen unwillkührlich ab (nach 21 Tagen).

l) Drücken auf die Blase; Drang zum Harnen; öfteres Harnen.

Carbo vegetabilis. Er muß Nachts mehrmals zum Harnen aufstehen, und es geht mehr Urin ab; es drückt dabei auf die Blase. — Oft am Tage Pressen auf die Blase; doch konnte sie den Harn aufhalten.

Carbo animalis. Drücken auf die Blase, Nachts. — Plötzlicher Andrang zur Harn-Entleerung.

Causticum. Oefteres Drängen zum Harnen (nach 1 Stunde). — Wenn sie gegangen ist, Drängen auf den Urin. — Sehr häufiges Harnen wenigen Urins, ohne Schmerz oder Drängen. — Viel und öfteres Urinlassen (nach 4, 5 Tagen). — Oefteres Harnen. — Es treibt ihn Nachts oft zum Harnen (nach 15 Tagen).

Conium. (Ein scharfer Druck auf die Blase.) — Häufiges Uriniren in der Nacht (nach 10 Stunden). — Mehrere Nächte nach einander muß er früh um 2 Uhr zum Harnen aufstehen. — Oefterer Drang zum Harnen, alle halbe Stunden. — Nach dem Harnen ein beißiges Drängen (nach ½ Stunde).

Kali carbonicum. Viel Drang zum Uriniren. — Sie muß oft harnen, jedesmal nur wenig, aber allemal darauf noch mehr Drang dazu, der fast schmerzhaft ist (nach 48 Stunden). — Er muß oft harnen; es drückt ihn auf der Blase, bis er den Urin läßt; er muß aber lange warten, bis er kommt; Nachts muß er 3, 4mal zum Harnen aufstehen, ob er gleich nur wenig trinkt. — Bei einer eifrigen Beschäftigung muß sie schnell einige Tropfen Urin lassen.

Natrum muriaticum. Drängen in der Blase, außer dem Uriniren. — Er muß Nachts viermal viel Urin lassen. — Oefteres Drängen zum Harnen, wo er auch viel, gehörig gefärbten Urin läßt. — Arges Drängen zum Harnen, Unaufhaltbarkeit des Urins, der reichlich abfließt (nach 10 Stunden). — Es treibt ihn einige Male so stark zum Urin, daß er ihm fast unwillkührlich entgangen wäre (nach 12 Stunden).

Sulphur. Er muß die Nacht zweimal aus dem Bette zum Harnen aufstehen. — Nachts starker Drang zum Harnen. — Häufiger Drang zum Harnen, dem er fast keinen Augenblick widerstehen kann. — Oefterer, schneller Harndrang; sie muß oft hintereinander Urin lassen. — Oft schnelles Treiben zum Harnen. — Gefühl in der Harnröhre, als sollte er immer pissen. — Heftiger Drang zum Harnlassen; sobald er ihm ankommt, muß er fort, ihn zu lassen, sonst würde der Urin unwillkührlich fortgehen. — Der Harn geht, wenn er ihn läßt, mit großer Gewalt fort. — Beständige Neigung zum Harnen, doch wenig Abgang jedesmal. — Es trieb sie öfters auf den Harn, und schnitt jedesmal vorher im Unterbauche.

m) Harnverhaltung; erschwerter Harnabgang; dünner Harnstrahl; tropfenweiser Harnabgang.

Causticum. Schmerzen in der Blase; er kann keinen Harn lassen, und kommen ja ein Paar Tropfen, so hat er heftige Schmerzen in den Harnwegen, bei Leibverstopfung und Krämpfen im Mastdarme. — Vergebliches Drängen zum Harnen, und kommen ja einige Tropfen, so bekommt er heftigen Schmerz in der Blase, und (nach vielem Gehen, um es zu bessern) auch Krämpfe im Mastdarme (den 21sten Tag).

Conium. Harn-Unterdrückung; Ischurie. — Strangurie.

Kali carbonicum. Es that ihm Noth zum Harnen, es dauerte aber lange, ehe er den Urin los werden konnte, er floß sehr langsam. — Er muß oft harnen; es drückt ihn auf der Blase, bis er den Urin läßt; er muß aber lange warten, bis er kommt; Nachts muß er drei-, viermal zum Harnen aufstehen, ob er gleich nur wenig trinkt. — Sie muß drücken, ehe der Urin beim Harnen kommt.

Sulphur. (Absetzender Urinstrahl.) — Weit dünnerer Urinstrahl. — Früh, beim Harnen, Stechen in der Ruthe, besonders in der Eichel, als wenn die Harnröhre durchbohrt würde; der Harn tröpfelte dabei bloß anfangs, nachgehends aber ward er gänzlich zurückgehalten.

n) Schleim-Absonderung aus der Harnröhre beim und außer dem Harnen.

Carbo vegetabilis. Beim Harnen oft ein Reißen in der Harnröhre; die letzten Tropfen bestehen aus Schleim, und ziehen schmerzhaft ab.

Conium. Schleim-Ausfluß aus der männlichen Harnröhre, auch nach dem Harnen (den 4, 5, 6ten Tag).

Kali carbonicum. Nach dem Uriniren Abgang einer milchfarbigen, flockigen, geruchlosen Flüssigkeit (Vorsteher-Drüsensaft?).

Natrum muriaticum. Schneiden und Brennen nach dem Harnen, mit Ausfluß eines dünnen Schleims, der durchsichtige, steife Flecke im Hemde hinterläßt. — Nach dem Uriniren kommt eine milchartige Flüssigkeit hervor (Vorsteherdrüsen-Saft?). — Nach dem Uriniren kommt eine Flüssigkeit aus der Harnröhre, die ein Jucken, und nachher ein Brennen verursacht (den 3ten Tag). — Ausfluß gelben Eiters aus der Harnröhre, welcher Flecke in der Wäsche zurückläßt, wie wirklicher Tripper, doch ohne Schmerz beim Harnen, nur mit einiger Spannung in den Schooßdrüsen, die doch nicht sichtbar geschwollen sind (nach 29 Tagen).

o) Schmerzen vor dem Uriniren.

Sulphur. Es trieb sie öfters auf den Harn, und schnitt jedesmal vorher im Unterbauche. — Vor dem Urinlassen Schneiden im Unterleibe.

p) Schmerzen beim Uriniren; heißer Urin.

Carbo vegetabilis. Beim Harnen oft ein Reißen in der Harnröhre; die letzten Tropfen bestehen aus Schleim und ziehen schmerzhaft ab.

Causticum. Eine Schärfe bei und nach dem Urinlassen, es frißt wie Salz in der Schaam (nach 11, 17 Tagen). — Brennen in der Harnröhre, beim Uriniren (nach 48 Stunden).

Conium. Brennen in der Harnröhre beim Uriniren (den 11ten Tag). — Große Schmerzen in der Harnröhre, während des Lassens eines Urines, der stets einen zähen, trüben Schleim bei sich führt. — Schneiden des Harns beim Lassen. — Beim Uriniren Pressen auf die Bärmutter und Schneiden. — Schneiden zwischen den Schaamlefzen beim Harnen.

Kali carbonicum. Beim Uriniren schneidendes Reißen im Blasenhalse, beim Drücken auf den Urin erhöhet (den 36sten Tag). — Brennen in der Harnröhre beim Harnen. — Bren-

nend beißender Schmerz während und nach dem Harnen.

Natrum muriaticum. Drücken auf die Blase und im Unterbauche, beim Uriniren. — Oftes, häufiges Harnen heißen Harns. — Beißen in der Harnröhre beim Uriniren. — Beim Harnen brennende Empfindung in der Harnröhre. — Stechende Empfindung im männlichen Gliede beim Harnen, und außerdem (den 26sten Tag).

Sulphur. Zu Ende des Harnens und nachher ein Schneiden in der Harnröhre, als wenn der Urin scharf wie ätzende Lauge wäre. — Während der Harn abgeht, Brennen vorn in der Harnröhre. — Brennen in der Harnröhre beim Uriniren.

q) Schmerzen nach dem Uriniren.

Carbo vegetabilis. Früh, nach dem Uriniren, Reißen und Ziehen in der Harnröhre.

Conium. Es brennt ihm in der Harnröhre, früh, gleich nach dem Harnen, eine halbe Stunde lang. Klammartiges Drücken in der Gegend des Blasenhalses von außen nach innen, mit scharfen Stichen, bald nach dem Urinlassen, welches viele Stunden anhält, im Gehen stärker, als im Sitzen (nach 48 Stunden). — Nach dem Harnen ein beißiges Harndrängen.

Kali carbonicum. Brennen und Beißen in der Harnröhren-Mündung und dem obern und innern Theile der Vorhaut, früh im Bette, bald nach dem Urinlassen (den 20sten, 21sten Tag). — Brennend beißender Schmerz während und nach dem Harnen.

Natrum muriaticum. Ein Ziehen in der Harnröhre nach dem Uriniren. — Einige Minuten nach dem Uriniren entsteht Schneiden in der Harnröhre. — Schneiden und Brennen nach dem Harnen, mit Ausfluß eines dünnen Schleims, der durchsichtige, steife Flecke im Hemde hinterläßt. — Nach dem Uriniren kommt noch eine milchartige Flüssigkeit aus der Harnröhre, die ein Jucken und nachher ein Brennen verursacht (den 3ten Tag).

Sulphur. Zu Ende des Harnens und nachher ein Schneiden in der Harnröhre, als wenn der Urin scharf und wie ätzende Lauge wäre.

r) Krankheits-Erscheinungen in der Blase und Harnröhre außer dem Uriniren.

Causticum. Schneiden in der Harnröhre. — Gefühl in der Harnröhre, wie Brennen (nach 3 Tagen). — Nachts plötzlich

Brennen in der Harnröhre. — Harnbrennen nach einer Pollution. — Zwickender Schmerz in der Harnröhre.

Conium. Brennen in der Harnröhre. — (Heftiger Stich in der Harnröhre her bis in ihre Mündung.) — Zuckende Stiche in der Harnröhre entlang. — Außer dem Harnen Reißen durch die Ruthe (den 4ten Tag).

Kali carbonicum. In der Harnröhre, außer dem Harnen, ein absetzend schneidender Schmerz; er wird dann auch reißend in der Eichel, und besonders in der Mündung derselben (den 7ten Tag). — Schneiden in der Blasen-Gegend. — Reißen im Blasenhalse außer dem Harnen (den 37sten Tag). — Oefteres Ziehen und Reißen im vordern Theile der Harnröhre (den 18ten, 19ten Tag). — Reißender Schmerz in der Harnröhre. — In der Harnröhre kneipende Risse (nach 12 Tagen).

Natrum muriaticum. Heftige Schmerzen im After und in der Gegend der Blase. — Brennen und Jucken in der Harnröhr-Mündung, Abends beim Schlafengehen (den ersten Tag). — Juckende Stiche in der Harnröhre, außer dem Harnen, einige Tage nach einander. — Jucken an der Harnröhren-Mündung, worauf es ihn zum Uriniren trieb (den 2ten Tag). — Beim Drücken der Harnröhre schmerzt sie wie wund.

Sulphur. Harter Druck auf die Harnblase. — Schneiden in der Harnröhre, vor und während des Stuhlganges. — Brennen vorn in und an der Harnröhre außer dem Harnen. — Brennen in der Harnröhre. — Jucken in der Mitte der Harnröhre. — Stiche vorn in der Harnröhre. — Flüchtig stechende Schmerzen in der Harnröhre (den 9ten Tag). — Stechen und Reißen in der Harnröhre. — Schmerzen in der Harnröhre, wie beim Anfange eines Trippers. — Röthe und Entzündung der Mündung der Harnröhre.

X. Krankheits-Erscheinungen in Bezug auf die Geschlechts-Organe und Geschlechts-Verrichtungen.

---

a) Krankheits-Erscheinungen am männlichen Gliede und an der Eichel.

Causticum. Brennschmerz im männlichen Gliede. — Große rothe Flecken am männlichen Gliede.

Conium. Außer dem Harnen, Reißen durch die Ruthe (den 4ten Tag). — Jucken an der Ruthe, der Vorhaut und der Eichel, wogegen Reiben nicht hilft.

Kali carbonicum. Strammen an dem Zeugungsgliede (nach 24 Tagen). — Scharf ziehende Schmerzen durch die männliche Ruthe (nach 12 Tagen). — Reißendes Ziehen im männlichen Gliede (den 23sten Tag). — Glucksen in der Eichel (nach 2 Tagen). — Reißen in der Eichel (den 20sten Tag).

Natrum muriaticum. Zuckende Bewegung in der männlichen Ruthe. — Ein Ruck im männlichen Gliede, außer dem Harnen. — Einige rothe Fleckchen an der Eichel. — Jucken und Kriebeln an der Eichelkrone, was zum Kratzen reizt. — Jucken an der Eichel-Spitze, zum Kratzen nöthigend. — Röthe der Spitze der Eichel. — Starkes Jucken und Nässen an der Eichelkrone. — Jucken (zuweilen wie Stechen) an der Harnröhr-Mündung, die wie mit Gummi (Vorsteherdrüsen-Saft?) fest verklebt ist (den ersten Tag).

Sulphur. Röthe und Entzündung an der Harnröhre. — Stiche in der Ruthe. — Früh, beim Harnen, Stechen in der Ruthe, besonders in der Eichel, als wenn die Harnröhre durchbohrt würde; der Harn tröpfelte dabei bloß anfangs, nachgehends aber ward er gänzlich zurückgehalten.

b) Krankheits-Erscheinungen an der Vorhaut.

Carbo vegetabilis. An der Vorhaut ein Jucken und Wundsein. — An der Vorhaut ein starkes Jucken, und innerhalb ein Bläschen und eine wunde Stelle.

Causticum. Blasen unter der Vorhaut, die zu eiternden Geschwüren worden. — Am Innern der Vorhaut juckende Schorfe. — Jucken am Bändchen der Eichel.

Conium. Jucken an der Ruthe, der Vorhaut und Eichel, wogegen Reiben nicht hilft.

Natrum muriaticum. Die Vorhaut zieht sich hinter die Eichel zurück, davon ein reibendes Trockenheits-Gefühl, wenn die Eichel die Kleider im Gehen berührt (den 3ten Tag).

Sulphur. Vorhaut dick und roth. — Röthe und Brennen an der Vorhaut. — (Eichel und Vorhaut eiskalt.) — Jucken an der Eichel.

c) Krankheits-Erscheinungen an den Hoden und an dem Hodensacke.

Carbo vegetabilis. Kriebeln in den Hoden und im Hodensacke. — Jucken neben dem Hodensacke, oben am Ober-

schenkel; die Stelle feuchtet (nach 24 Stunden). — Geschwulst des Hodensacks, welche hart anzufühlen ist.

Causticum. (Der Hodensack schwitzt und juckt.) — Risse in den Hoden. — Stiche im rechten Hoden (nach 6 Tagen). — Drückender Schmerz in den Hoden, Mittags. — Im rechten Hoden drückender Schmerz, wie gequetscht. — Jucken an den Hoden und der Haut der Ruthe. — Juckend schneidender Schmerz an der Scheidewand des Hodensacks.

Conium. Schmerz, als schnitte ein Messer mitten durch den Hodensack zwischen den Hoden durch bis über die Wurzel der Ruthe herauf, oft auf kurze Zeit wiederkehrend (nach 50 Stunden). — Abends kneipende und reißende Schmerzen in den Hoden (den 11ten Tag).

Kali carbonicum. Hodensack schmerzhaft, wie gequetscht. — Jucken am Hodensacke. — Wundheit am Hodensacke (nach 17 Tagen). — Kneipen im linken Hoden und im Schambeine. — Strammen im linken Hoden. — Der Hoden und der Samenstrang sind geschwollen und heiß anzufühlen.

Natrum muriaticum. Im Bauchringe bis in den Hoden ziehendes Weh. — Starkes Jucken am Hodensacke, unter demselben und in der Haut des linken Oberschenkels auf einer rothen, entzündeten Stelle (nach 7 Tagen). — Unerträgliches, beißendes Jucken neben den Geschlechts-Theilen, was sich durch Reiben nicht legt, sondern Schründe-Schmerz erzeugt (nach 24 Stunden), viele Wochen lang.

Sulphur. (Reißen im linken Hodensacke.) — Nadelstiche im Hoden. — Drücken und Spannen in den Hoden und Samensträngen. In den Hoden und Zeugungstheilen ein Dröhnen.

d) Krankheits-Erscheinungen an den weiblichen Schamtheilen und an der Umgegend der Scham.

Carbo vegetabilis. Starke Wundheit an der weiblichen Scham, nach vorne zu, Abends. — Brennen an der weiblichen Scham. — Ein schründender Schmerz an der weiblichen Scham, unter vielem Abgange von Weißfluß, zwei Tage lang, darauf Ausbruch des Monatlichen, was viele Monate vorher ausgeblieben war, drei Tage lange fließend, doch ganz schwarz; hinterdrein nur sehr wenig Weißfluß ohne Schründen.

Causticum. Brennen in den weiblichen Schamtheilen.

Conium. Am Schamberge eine große Ausschlags-Blüthe, welche bei Berührung sehr schmerzt (den 3ten Tag). — Arges Jucken an der Scham Tag und Nacht, auch in der Scheide, sie

muß reiben; am schlimmsten gleich nach der Regel; nach dem Reiben schmerzes wie Herunterpressen der Bärmutter.

Kali carbonicum. Brennend beißende Blüthchen an der Scham. — Jucken und Brennen in der Scham. — Brennendes Stechen an der Scham. — Stiche quer durch die Scham. — Kneipender Schmerz in den Schamlippen. — An der linken Seite der Schamtheile Reißen durch den Unterleib bis in die Brust heran.

Natrum muriaticum. Jucken im weiblichen Schamhügel. — Ausgehen der Haare am Schamhügel.

Sulphur. Schwäche-Gefühl in den Geburts-Theilen. — Heftiges Jucken an der Clitoris.

e) Krankheits-Erscheinungen in Bezug auf den Beischlaf; Pollutionen und damit verbundene Erscheinungen.

Carbo vegetabilis. Eine die Nerven heftig und schmerzhaft erschütternde Pollution, worauf ein äußerst heftiges Brennen vorn in der Harnröhre erfolgte, und beim Harnen ein arges Schneiden und Brennen, was lange anhielt, und bei leisem, äußern Drucke sich erneuerte.

Carbo animalis. Nächtlicher Samen-Erguß — nach sehr langer Zeit zum erstenmale, mit wollüstigen Träumen, ohne Ruthen-Steifigkeit, und nach dem Erwachen ein krampfhafter Schmerz längs der Harnröhre, vorzüglich an ihrem hintern Theile.

Causticum. Pollution und darauf Harnbrennen. — Mehrere Nächte nach einander eine Pollution, auch im Nachmittagsschlafe (bei einem Impotenten), (nach 3 Tagen). — Bei einem alten Manne öftere Pollutionen (nach 7 Tagen).

Conium. Drei Nächte nach einander eine Pollution (darauf Erwachen des Geschlechtstriebes). — Pollution (die erste Nacht). — Schon beim Tändeln mit Frauenzimmern entgeht ihm Samen. — Beim Pressen auf den Stuhl geht Vorsteher-Drüsensaft ab.

Kali carbonicum. Zwei Nächte nach einander Pollution (die 1ste und 2te Nacht). — Ermattende Pollution (die 3te, 4te, 7te Nacht). — Die sonst häufigen Pollutionen kommen seltener (nach 14 Tagen). — Die ehemaligen Pollutionen bleiben 42 Tage aus. — Die Nacht auf einen Beischlaf, geile Träume und Pollution. — Sie ist leicht zum Beischlafe zu reizen (nach 29 Tagen). — Während des Beischlafs kneipende Schmerzen in der Scheide. — Während des Beischlafs Wundheits-Schmerz in der Scheide.

Natrum muriaticum. Ein ihm höchst ungewohnter, nächt-

licher Samen-Erguß (die 2te Nacht). — Pollution (bei einem Ehemann) die 4te, 10te Nacht. — Pollution, mit Beißen an der Eichel. — Nach einer Pollution Kälte in den Gelenken und Mattigkeit. — Nach einer Pollution Schneiden in der Harnröhre. — Kurz nach dem Beischlafe Pollution, und die dritte Nacht darauf wieder.

Sulphur. Pollution mit einem brennenden Schmerze in der Harnröhre. — Beim Mittagsschlafe, im Sitzen, Samenerguß bei einem 70jährigen Manne, der seit 20 Jahren dergleichen nicht hatte (nach 5 Stunden). — Pollution bei einem bejahrten Manne, der seit vielen Jahren keine gehabt hatte (die 6te Nacht). — Mehrere Pollutionen die ersten Nächte. — Beim Beischlafe Wundheits-Gefühl in der Mutterscheide.

f) Reger Geschlechtstrieb und damit verbundene Erscheinungen.

Carbo vegetabilis. Beständige Ruthe-Steifigkeit, Nachts, ohne wollüstige Empfindung oder Phantasie. — Drei Tage nach einander öfters anhaltende Erektionen. — Häufige Erektionen (nach 24 Stunden).

Causticum. Erhöheter, sehr reger Geschlechtstrieb, bei Unlust zu aller Arbeit. — Erregung des Geschlechtstriebes (nach einigen Stunden). — Oeftere kleine Erektionen, früh, nach Beischlafe (nach 24 Stunden). — Wollüstige Zuckungen des Gliedes, bei halber Steifigkeit.

Conium. Unbändiger Geschlechtstrieb.

Kali carbonicum. Ungestüme Erektionen (nach 24 Stunden). — Reger Geschlechtstrieb. — Arger Geschlechtstrieb (nach 3 Tagen). — Erregt die Geschlechtstheile mit Brenn-Gefühle.

Natrum muriaticum. Mehr physischer Geschlechtstrieb (nach 8 Tagen). — Plötzlich im Sitzen sich einstellender Wollust-Reiz, der beim Herumgehen verschwand. — Geilheit, Abends im Bette. — Starke Erektion (den 5ten, 10ten Tag). — Früh Erektionen, ohne Geschlechtstrieb. — Nach der Früh-Erektion, Brennen in der Harnröhre.

Sulphur. Erhöhetes Begattungs-Vermögen (nach 56 Stunden). — Früh, nach dem Erwachen, der höchste Wollustreiz in den innern Geschlechtsorganen, anfangs mit starker, zuletzt mit schwacher Erektion, welche 1½ Stunde dauerte und zugleich mehr in einen Brenn-Schmerz überging, der erst nach Entleerung des Samens allmählig sich legte (nach 24 Stunden). — Aufregung des Geschlechtstriebes.

g) Mangelnder Geschlechtstrieb; Impotenz.

Carbo vegetabilis. Gänzlich mangelnder Geschlechtstrieb, früh, selbst durch sinnliche Vorstellungen nicht erregbar (nach 24 Stunden).

Causticum. Es kommt zu keiner Ruthe-Steifigkeit beim Beischlafe, er war impotent (nach 27 Tagen). — Geschlechtstrieb wenig rege (nach 32 Tagen).

Kali carbonicum. Die ersten 18 Tage gar keine Erektionen. — Beischlaf ohne Samen-Erguß (nach 10 Tagen). — Weibliche Abneigung vor Beischlaf (die ersten Tage).

Natrum muriaticum. Keine Erektion und keine Pollution, 5 Wochen lang. — Wenig Geschlechtstrieb, und beim Beischlafe später Samen-Abgang (den 13ten Tag).

Sulphur. (Ein Widerstreben der Geschlechtstheile gegen eine völlige Ausleerung des Samens). — Männliches Unvermögen, selbst bei verliebten Phantasiebildern (die ersten 16 Stunden).

h) Abgang blutigen Samens.

Causticum. Bei Ausspritzung des Samens im Beischlafe geht Blut mit aus der Harnröhre (nach 24 Tagen).

XI. Krankheits-Erscheinungen in Betreff des Monatlichen.

---

a) Krankheits-Erscheinungen vor dem Eintritt des Monatlichen; Gefühle wie zum Monatlichen.

Kali carbonicum. Leibschmerz, wie innerlich wund, mit Pressen gegen die Geburtstheile, wie zum Monatlichen, dabei Kreuzschmerz. — Eine Woche vor Eintritt der Periode bekommt sie solche innere Unruhe, als sollte schon wieder das Monatliche kommen (nach 16 Tagen). — Vor der Regel viel Hitze, großer Durst und unruhige Nächte. — Früh, vor Eintritt der Periode, aus dem Schlafe erwacht, wollüstige Gefühle, wie beim Beischlafe.

Carbo vegetabilis. Gleich vor Ausbruch der Regel Leibweh, wie Krämpfe, von früh bis Abend. — Arges Jucken einer Flechte, vor Eintritt des Monatlichen.

Causticum. Vor dem Monatlichen wie melancholisch; es

kam ihr alles in schwarzen Farben vor. — Am ersten Tage der Regel und gleich vorher ein hin- und herziehender Schmerz im Unterleibe.

Conium. Vor Eintritt der Regel immer trockne Hitze im ganzen Körper, ohne Durst. — Vor Eintritt der Regel ein ängstlicher Traum. — Vor Eintritt der Regel Stechen unter der letzten rechten Rippe, in der Leber-Gegend, am meisten im Liegen, die Nacht, und vorzüglich beim Athemholen (den 23sten Tag).

Natrum muriaticum. Vor der Regel Beängstigung. — Früh, einige Stunden vor Eintritt der (verspäteten) Regel, wird es ihr ängstlich und weichlich, es kommt ihr süßlich im Schlunde heran, worauf sie etwas Blut mit dem Speichel ausspuckt.

Sulphur. Gleich vor Eintritt der Regel, Husten, Abends, im Bette; sie mußte aufstehen, um ihn zu erleichtern, wovon er verging. — Gleich vor Eintritt der Regel Brennen im Halse, wie Sodbrennen. — Vor Eintritt der Regel Krampf in der linken Seite, unter den Rippen. — Drei Morgen, vor Eintritt der Regel, Stechen im hohlen Zahne (von 7 bis 8 Uhr früh).

b) Krankheits-Erscheinungen beim Monatlichen; Veränderung des monatlichen Blutes.

Carbo vegetabilis. Bei der Regel sehr heftiger Kopfschmerz, was ihr die Augen ganz zusammenzog. — Schneiden im Unterbauche, beim Monatlichen.

Causticum. Der Abgang des monatlichen Blutes ist übeln Geruchs, und erregt Jucken an der Scham (nach 11 Tagen). — Beim Eintritt der Regel Leibschneiden und Durchfall, und Reißen im Rücken und Kreuze, vorzüglich bei Bewegung. — Am ersten Tage der Regel, und gleich vorher, ein hin- und herziehender Schmerz im Unterleibe. — Während des Monatlichen geht Nachts kein Blut ab. — Während des Monatlichen eine Art stechenden Schmerzes unter der linken Brust. — Bei der Regel ein Schmerz im Unterleibe, als wäre Alles entzwei, mit Kreuzschmerz, wie zerschlagen, wobei das Blut in großen Stücken abgeht. — Während des Monatlichen, Rückenschmerz. — Während des Monatlichen ist sie ganz gelb im Gesichte. — Beim Monatlichen, Schwindel, als drehete sich Alles im ganzen Kopfe herum; beim Vorbücken am schlimmsten, aber Nachmittags gemindert.

Conium. Nach Eintritt der Regel Zusammenzieh-Schmerz im Unterbauche, der beim Gehen im Freien verging.

Kali carbonicum. Das Blut des Monatlichen scheint sehr scharf; sie wird beim Abgange desselben inwendig an den Dickbei-

nen wund und voll Ausschlags; auch ist der Geruch des Blutes übel und scharf. — Bei der Regel heftiges Jucken am ganzen Körper. — Während des Monatlichen schläft sie nach dem Früh-Erwachen wieder ein, geräth aber in einen höchst unangenehmen Zustand zwischen Schlaf und Wachen; peinlich hört sie da Dinge, die sie ängstigen, ob sie gleich weiß, daß sie nur Traum sind; sie ist aber nicht im Stande, die Augen aufzuthun, und nur mit großer Anstrengung gelingt's ihr, sich aus diesem widerlichen Halbschlafe herauszureißen. — Die im fünften Monate Schwangere bekommt (nach einigem Aerger) Nachts einen starken Blutabgang, mit Stücken geronnenen Blutes, aus der Scheide, bei dumpfen Kopfschmerze und gelber Gesichtsfarbe, und dennoch erfolgt keine Fehlgeburt. — Während der Regel leidet sie sehr an Blähungen, hat einen übeln Mund-Geschmack, und es stößt ihr oft nach Galle auf. — Beim Monatlichen ein arges Pressen vorn im Unterbauche, als wollte da Alles aus den Geburtstheilen heraus, zugleich mit argem Pressen im Kreuze, was kaum auszuhalten ist.

Natrum muriaticum. Den ersten und zweiten Tag ist des Monatlichen sehr wenig, den dritten Tag aber, nach Leibweh wie Wundheit, fließt das Blut in großer Menge. — Während des Monatlichen etwas Aengstliches und Ohnmächtiges, bei kalten Backen und innerer Hitze. — Bei der Regel sehr harter Stuhlgang. — Bei der Regel reißender Zahnschmerz; wenn aber freie Luft in den Mund kömmt, Stiche in den Zähnen.

Sulphur. Ziehendes Leibweh beim Monatlichen. — Krampfhafter Schmerz beim Monatlichen im Unterbauche, als würden die Eingeweide an Fäden in ein Klümpchen zusammengezogen, wobei sie nicht liegen, noch gehen kann, sondern möglichst aufrecht sitzen muß. — Beim Monatlichen Drücken in der Herzgrube.

c) Krankheits-Erscheinungen nach der Regel.

Conium. Arges Jucken an der Scham, Tag und Nacht, auch in der Scheide; sie muß reiben; am schlimmsten gleich nach der Regel; nach dem Reiben schmerzt's, wie Herunterpressen der Bärmutter.

Kali carbonicum. Nach Beendigung des Monatlichen, Abends Kälte im Rücken, und Erwachen nach Mitternacht mit Magenkrampf und Kälte im Magen, was bis gegen Mittag anhielt (nach 19 Tagen).

Natrum muriaticum. Nach dem Monatlichen bleibt der Kopf eingenommen und schwer, wie von Blutdrang nach dem Kopfe.

d) Zu früher Eintritt, Wiedereintritt des Monatlichen; zu starkes Monatliche.

Carbo vegetabilis. Ein schründender Schmerz an der weiblichen Scham, unter vielem Abgange von Weißfluß, zwei Tage lang; darauf Ausbruch des Monatlichen, was viele Monate vorher ausgeblieben war, drei Tage lang fließend, doch ganz schwarz, hinterdrein nur sehr wenig Weißfluß ohne Schründen. — Regel fünf Tage zu früh (nach 21 Tagen).

Causticum. Beschleunigt den Eintritt der Regel um 11 Tage, die sonst immer 2, 3 Tage zu spät kam (den 24sten Tag). — Stärkerer Blutabgang beim Monatlichen. — (Wenn die Regel schon beendigt ist, läßt sich gleichwohl noch viele Tage hinterdrein von Zeit zu Zeit etwas Blutabgang spüren).

Conium. Regel erscheint den 17ten Tag.

Sulphur. Bringt das Monatliche fast alsogleich, sieben Tage zu früh, hervor. — Stärkerer Abgang des monatlichen Blutes, welches säuerlich roch. — Fast täglich etwas Blutabgang aus der Bärmutter, mehrere Wochen lang, nach Herstellung des lange ausgebliebenen Monatlichen (nach 3 Tagen).

e) Schwache Regel; Verspätigung der Regel; Unterdrückung der Regel.

Causticum. Verzögert die Regel um 10 Tage, dann fließt sie aber vollständiger. — Verspätigt die sonst richtig eintreffende Regel um 2, 3 Tage (nach 11 Tagen). — Verspätigt die eben zu erwartende Monatszeit (sogleich).

Conium. Unterdrückt die kaum eingetretene Regel, worauf Tag und Nacht Ziehschmerz den Rücken herab bis in's Kreuz erfolgt (den 24sten Tag). — Unterdrückung der Monatsreinigung. — Verhindert die Wiederkehr der Regel um 7 Tage.

Natrum muriaticum. Das Monatliche erfolgt 4 Tage zu spät (nach 27 Tagen). — Das Monatliche ist nur ein Drittel so stark, als gewöhnlich, doch zur rechten Zeit (den 5ten Tag).

Sulphur. Das Monatliche blieb im vollen Gange sogleich weg (nachdem es nur drittehalb Tage gedauert hatte). — Hält das Monatliche 3 Tage über die gehörige Zeit zurück.

f) Weißfluß; Abgang röthlichen und grünlichen Schleimes.

Carbo vegetabilis. Ein schründender Schmerz an der weiblichen Scham, unter vielem Abgange von Weißfluß, zwei Tage lang, darauf Ausbruch des Monatlichen, was viele Monate vorher ausgeblieben war, drei Tage lang fließend, doch ganz schwarz; hinterdrein nur sehr wenig Weißfluß ohne Schründen. — Früh,

beim Aufstehen, viel ganz dünner Weißfluß, und dann den ganzen Tag nicht wieder. — Abgang weißen Schleims aus der Scheide (nach 4 Tagen). — Weißfluß geht nach dem Uriniren ab (den 12ten Tag). — Grünlicher Scheidefluß (den 6ten Tag). — Blutiger Schleim aus der Scheide (den 16ten Tag).

Carbo animalis. Weißfluß (nach 14 Tagen). — Scheidefluß, welcher die Wäsche gelb färbt (nach 21 Tagen).

Causticum. Nächtlicher Abgang von Scheidefluß (nach 5 Tagen). — Ungemein starker Scheidefluß; er schießt von ihr, wie das Monatliche, und riecht auch so (nach 14 Tagen). — Kreuzschmerz wie zerschlagen, gegen Abend, mehrere Stunden lang, wobei Weißfluß erscheint (nach 31 Tagen). — Ziehen im Rücken und wie zerschlagen, von da kam dieser Schmerz in's Kreuz und den Unterleib, wo sich viele Blähungen unter Bauchschmerz anhäufen, und wie sie abgingen, kam auch Weißfluß zum Vorschein (nach 25 Tagen).

Conium. Scheidefluß (den 2ten Tag). — Scheidefluß weißen, scharfen Schleims, welcher Brennen verursacht. — Vor Abgang des Scheideflusses aus der Scheide kneipt's im Bauche.

Kali carbonicum. Gelblicher Scheidefluß, mit Jucken und Brennen in der Scham. — Arge Kreuzschmerzen, mit wehenartigem Bauchschmerz und Abgang von Scheidefluß.

Natrum muriaticum. Früh Leibweh, wie zur Regel: ein Zusammenzieh-Schmerz und Pressen nach unten zu, worauf Scheidefluß erfolgt (den 4ten Tag). — Sehr starker Scheidefluß (nach 8 Stunden, nach 2 Tagen).

Sulphur. (Weißfluß sehr arg).

XII. Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen, dem Herzen und der äußern Brust.

---

1) Hals-Entzündung mit Fieber.

Conium. Heftiges Katarrhal-Fieber, mit Hals-Entzündung und Appetitlosigkeit (nach wenigen Tagen).

2) Schnupfen im Allgemeinen.

Carbo vegetabilis. Schnupfen und Katarrh (nach 7 Tagen).

Conium. Schnupfen und Husten, wovon sich etwas löst, was aber nicht ausgeworfen wird, bis er es später bei leichtem Husten auswirft.

3) Vermehrte Absonderung in der Nase.

Carbo vegetabilis. Vermehrte Feuchtigkeit der Nase. — Juckender Reiz in der Nase mit vermehrter Feuchtigkeit (nach 7 St.) — Kriebeln im rechten Nasenloche, Auslaufen des Nasenschleims, dann heftiges Niesen, Thränen des rechten Auges, Schnupfen.

Conium. Häufiger Ausfluß des Nasenschleims, mehrere Tage, wie beim Schnupfen.

Natrum muriaticum. Sehr dicker Schleim geht aus der Nase.

4) Verstopfung der Nase; Stockschnupfen.

Carbo vegetabilis. Verstopfung des linken Nasenlochs eine Stunde lang. — Das linke Nasenloch ist verstopft (nach 1½ Stunde). — Niesen mit darauf folgender Verstopfung des linken Nasenlochs. — Vergeblicher Reiz zum Niesen, unter Kriebeln in der linken Nasenhöhle; dann ward sie feucht, und nach dem Ausschnauben blieb das rechte Nasenloch verstopft; dabei etwas Schnupfen-Gefühl, ein Kriebeln und Beißen in der linken Gaumen-Seite (nach 5 Stunden). — Stockschnupfen.

Carbo animalis. Stockschnupfen, er kann keine Luft durch die Nase holen.

Causticum. Nasen-Verstopfung. — Stockschnupfen: starke Verstopfung der Nasenlöcher; das Einathmen wird durch die Nase, so wie auch durch den Mund gehemmt.

Kali carbonicum. Arger Stock-Schnupfen, daß er fast keinen Athem kriegen konnte. — Häufiger Stockschnupfen, auch Abends, im Bette, mit Kriebeln im Halse (vom 11ten Tage an).

Natrum muriaticum. Arger Fließ-Schnupfen, 3 Tage lang (den 9ten Tag), dann Stock-Schnupfen. — Stock-Schnupfen; beide Nasenlöcher sind verstopft. — Ungeheurer Stock-Schnupfen, daß er fast keinen Odem bekommen kann (den 14ten Tag).

Sulphur. Starke Verstopfung der Nase, mehrere Tage, woraus beim Schnauben zuweilen Blutklümpchen kommen. — Oefteres Niesen bei Verstopfung beider Nasenlöcher.

5) Gefühl wie zum Schnupfen; Schnupfen; Fließ-Schnupfen; Niesen; Reiz zum Niesen.

Carbo vegetabilis. Oefteres Niesen mit stetem und heftigem Kitzeln und Kriebeln in der Nase und katarrhalischer Rauheit in der Nase und oben in der Brust, Nachts im Bette. — Wiederholtes starkes Niesen (nach 5 Stunden). — Sehr häufiges Niesen, ohne Schnupfen. — Niesen, mit Thränen des linken Auges, welche im innern Winkel Beißen verursachen.

— Heftiges Niesen mit nachherigem, stark beißendem Schmerze über und in der Nase, und Thränen der Augen, wie wenn arger Schnupfen ausbrechen will; auch beim Schnauben entstand dieser Schmerz in der Nase. — Kriebeln im rechten Nasenloche, Auslaufen des Nasenschleims, dann heftiges Niesen, Thränen des rechten Auges, Schnupfen. — Unvollkommner, versagender Reiz zum Niesen, bald stärker, bald schwächer wiederkehrend. — In der Nasenwurzel das Gefühl eines anfangenden Schnupfens. — Pressender Schmerz in der Nasenwurzel und in den Nasenknochen, wie bei einem starken Schnupfen; doch hatte er Luft durch die Nase. — Vergeblicher Reiz zum Niesen, unter Kriebeln in der linken Nasenhöhle; dann ward sie feucht, und nach dem Ausschnauben blieb das rechte Nasenloch verstopft; dabei etwas Schnupfen-Gefühl, ein Kriebeln und Beißen in der linken Gaumenseite (nach 5 Stunden). — Fließ-Schnupfen mit Niesen (fast sogleich). — Alle Abende Fließ-Schnupfen. — Mehrere Tage, Nachts und früh beim Erwachen, Schnupfenreiz, der sich (zuweiliges Niesen ausgenommen) am Tage verlor. — Starker Fließ-Schnupfen. — Schnupfen und Katarrh (nach 7 Tagen).

Carbo animalis. Fließ-Schnupfen (nach 10 Tagen). — Ueber der Nase Gefühl, wie beim Anfange eines Schnupfens, nach dem Essen; Abends nahm diese Empfindung zu.

Causticum. Jucken in der Nase, als käme ein Schnupfen. — Früh Niesen. — Niesen und kurzer Schnupfen (fast sogleich). — Häufiges Niesen. — Es treibt ihn zum Niesen, und er konnte doch nicht — ein versagendes Niesen. — Starker Fließ-Schnupfen, und die Augen sind ihr früh zugeklebt (nach 13 Tagen). — Arger Fließ-Schnupfen (den er sonst nie hatte) zwei Wochen lang, mit schmerzhaftem Nachthusten und siebentägigem Kopfschmerz (nach etlichen Stunden). — Arger Schnupfen und Husten, mit Schmerzen in der Brust, öfterem Erwachen in der Nacht, Ziehen in den Gliedern und Frost (nach 33 Tagen).

Conium. Oefteres Niesen, ohne Schnupfen (nach 51 Stunden). — Aus der Nase tropft bloß Wasser.

Kali carbonicum. Ungeheures Niesen, wol 30 Mal in einem Tage (bei Fließ-Schnupfen). — Erst Heiserkeit, dann ungeheurer Fließ-Schnupfen. — Starker Fließ-Schnupfen. — Arger Fließ-Schnupfen, mit vielem Niesen, Rücken- und Kopf-Schmerz (nach 10 Tagen). — Ungeheurer Fließ-Schnupfen (nach 29 Tagen). — Fast den ganzen Tag, vorzüglich aber Abends, Fließ-Schnupfen.

Natrum muriaticum. Mehrere Tage häufiges Niesen. — In der rechten Nasen-Seite ein Kriebeln (mit Druck

im rechten Auge) wie es dem Niesen vorangeht — durch Schneuzen der Nase verging es nicht, es erfolgte aber auch kein Niesen. — Niesen und Fließ-Schnupfen, nur einen Tag lang (nach 24 Stunden). — Arger Fließ-Schnupfen, drei Tage lang (den 9ten Tag) dann Stock-Schnupfen.

Sulphur. Sehr häufiges Niesen, Abends und früh. — Häufiges Niesen. — Starkes Niesen, mehrere Tage. — Schnupfen (nach 14 Tagen). — Arger Schnupfen (nach 5, 17 Tagen). — Fließ-Schnupfen, und beim Schnauben auch blutiger Schleim. — Fließ-Schnupfen, wie Wasser.

6) Niesen mit Schmerzen in andern Theilen.

Carbo vegetabilis. Niesen, welches Stiche im Unterleibe hervorbringt. — Niesen, was ein Brennen auf einem großen Theile des rechten Unterleibes zur Folge hat.

7) Trockenheits-Gefühl des Halses und der Luftröhre; Schmerz, wie nach vielem Husten.

Carbo vegetabilis. Die Luftröhre scheint ungewöhnlich trocken zu sein, wogegen Räuspern nichts hilft, mehrere Tage lang (nach 3 Tagen).

Carbo animalis. In der Luftröhre Schmerz, wie nach vielem Husten. — Früh Trockenheit des Halses, und davon Husten; sobald Schleim ausgeworfen ist, ist der Husten weg.

Causticum. Gefühl in der Luftröhre, als wenn sie trocken wäre. — Katarrh: Nachts trocknet ihr der Hals aus, und im Liegen ist die Nase verstopft (nach 16 Tagen).

Conium. Ein trocknes Fleckchen im Kehlkopfe, wo es kriebelt und kitzelt, zum trocknen, fast ununterbrochenen Husten.

Natrum muriaticum. Trockenheits-Gefühl hinten nach den hintern Nasen-Oeffnungen (Choanen) zu. — Trockenheit des Kehlkopfs früh beim Erwachen.

8) Kitzeln, Kriebeln, Jucken, und als säße etwas fest im Halse.

Carbo vegetabilis. Kriebeln im obern Theile der Luftröhre, als säße da etwas fest, zum Husten reizend (nach 3 Stunden). — Es liegt ihm auf der Brust und sitzt da fest, er muß Abends, nach dem Niederlegen, trocken husten, es kriebelt und juckt in der Kehle und pfeift beim Athemholen. — Jucken in der Kehle, zum Husten reizend (mit zähem, salzigen Auswurfe), Abends beim Schlafengehn und früh, eine Stunde nach dem Aufstehen.

— Starkes Kriebeln im Halse, durch Räuspern auf kurze Zeit zu tilgen, mit vielem Speichel-Zufluß.

Causticum. Oefterer Kitzel-Husten (nach 4 Tagen). — Zum Husten reizt ihn ein Kriebeln, oder wenn er sich bückt, um etwas aufzuheben. — Kriebeln reizt unaufhörlich zum Husten.

Conium. Ein trocknes Fleckchen im Kehlkopfe, wo es kriebelt und kitzelt, zum trocknen, fast ununterbrochenen Husten. — Jucken im Halse und Reiz zum Husten.

Kali carbonicum. Es steckt etwas, wie ein Pflock, in der Kehle; durch Husten löset es sich ab und die Kehle wird frei. — Kitzel im Kehlkopfe zum Husten, mit starker Heiserkeit. — Husten von Kitzeln im Halse (den 20sten Tag). — Kriebeln im Halse, was zum Räuspern und Husten reizt, mit Gefühl von festsitzendem Schleime, früh und Abends (den 12ten, 22sten, 29sten Tag). — Kitzel im Halse zum Husten, der die Brust angreift. — Kitzel-Husten.

Natrum muriaticum. Katarrh und Kitzel-Husten, gleich als hätte er sich erkältet.

9) Scharriges und kratziges Gefühl im Halse.

Carbo vegetabilis. Kratzen im Halse (nach 3 Tagen). — Abends und Morgens Kratzen im Halse, was sie zum trocknen Husten reizt. — Kratzig im Halse, mit etwas Husten, wobei besonders das linke Auge thränt (nach 3½ Stunde). — Oefterer Hustenreiz oben auf der Brust, schien mit der Rauheit und dem Kratzen im Halse in Verbindung zu stehen und dadurch erregt zu werden.

Causticum. Starke Heiserkeit, besonders früh und Abends, mit Kratzen im Halse. — Katarrh, Husten und scharrig in der Kehle. — Trockner Husten, mit Scharren im Halse (nach 24 Stunden).

Natrum muriaticum. Kratziges, scharriges Wesen im Kehlkopfe, wie nach ranzigem Sodbrennen (nach 6 Stunden). — Scharrig und kratzig am Kehlkopfe; die Stimme wird rauh (nach 20 Stunden).

10) Schleimansammlung im Halse; Kälte-Gefühl; besondere Symptome.

Sulphur. Kälte im Halse beim Einathmen. — Auf der Brust (in der Luftröhre) liegt immer Schleim; er muß hüsteln (kotzen). — Verschleimung der Brust und des Halses. — Wenn er etwas trocken ißt, bleibt es im Halse stecken, versetzt ihm den Athem, und er muß es wieder aushusten. — Er will husten, und

kann nicht; es wird ihm schwarz vor den Augen. — Bei jedem Athemholen reizt es ihn zum Husten, von 2, 3 Stößen, Nachmittags schlimmer.

11) Rauheits-Gefühl im Halse; heisere Stimme.

Carbo vegetabilis. Heiserkeit, Abends (nach 12 Tagen). — Katarrh, daß er kaum laut sprechen konnte (nach 8 Tagen). — Abends plötzlich große Heiserkeit, so daß er fast keinen Laut von sich geben konnte, mit starker Engbrüstigkeit, so daß er beim Gehen, im Freien, fast keinen Athem hatte (nach 6 Tagen). — Rauheit und Heiserkeit der Kehle; ohne große Anstrengung konnte sie nicht laut sprechen. — Geringe Rauheit der Sprache, wie beengt oder vom Sprechen angegriffen (nach 3 Tagen). — Starke Rauheit der Kehle; die Stimme ist tief und rauh, und wenn er dieselbe anstrengt, versagt sie — doch ohne Schmerz im Halse beim Schlingen. — Rauheits-Gefühl hinten im Halse (nach 3 Tagen). — Stetes Rauheits-Gefühl im Halse, mit Kriebeln und öfterem halbwillkührlichen, rauhen Husten, welches Schmerz im obern Theile der Brust verursacht. — Nach Kriebeln und Reiz im Halse einige tiefe Husten-Stöße, wovon die Brust, wie eingedrückt, schmerzt.

Causticum. Heiserkeit. — Starke Heiserkeit, besonders früh und Abends, mit Kratzen im Halse. — Sie war viele Tage heisch, und konnte kein Wort laut sprechen. — Die Stimme verstopft sich mehrere Morgen, als sei ein Keil im Kehlkopfe, den er herauswerfen sollte. — Die Kehlmuskeln versagen ihre Dienste; er kann die Worte nicht laut hervorbringen, trotz aller Anstrengung. — Schnupfen und Heiserkeit, daß sie nicht laut sprechen konnte (nach 14 Tagen). — Rauh im Halse und Schründen auf der Brust vom argen Husten, mit starkem Stock- und Fließ-Schnupfen (nach 32 Tagen).

Conium. Heiserkeit. — Trockner Husten mit Heiserkeit.

Kali carbonicum. Rauhe Stimme. — Sehr rauh im Halse, mit vielem Niesen. — Heiserkeit, als wenn etwas im Halse stäke, mit Reiz zum Räuspern. — Erst Heiserkeit, dann ungeheurer Fließ-Schnupfen. — Husten und rauher Hals (nach 24 Stunden). — Kitzel im Kehlkopfe zum Husten, mit starker Heiserkeit.

Natrum muriaticum. Stockschnupfen, Nasen-Verstopfung, einiges Niesen, rauhe Stimme (den 2ten Tag). — Beim Ausathmen heiserer, pfeifender Ton in der Luftröhre. — Scharrig und kratzig am Kehlkopfe; die Stimme wird rauh (nach 20 Stunden). — Früh starke Heiserkeit. — Früh, nach gutem Schlafe, Hei-

serkeit und Husten, und viel Schleim im Halse. — Arge Heiserkeit (die ersten Tage).

Sulphur. Rauhigkeit im Halse. — Sehr rauher Hals (nach 16 Tagen). — Heiserkeit, völlige Stimmlosigkeit (nach 24 Stunden). — Früh, Heiserkeit.

12) Eiter-Auswurf; Auswurf, wie alter Schnupfen schmeckend.

Conium. Eiter-Auswurf aus der Brust.

Sulphur. (Brust-Auswurf, von Geschmack wie alter Schnupfen.)

13) Husten mit Auswurf.

Carbo vegetabilis. Auswurf ganzer Stücke grünen Schleims. — Schleim-Auswurf aus dem Kehlkopfe durch Kotzen, oder durch trocknen kurzen Husten.

Carbo animalis. Husten mit Auswurf.

Causticum. Alle Nachmitternächte, von 2 Uhr an, ein zweistündiger Husten mit vielem Auswurfe, am Tage selten und wenig Husten (nach etlichen Tagen).

Kali carbonicum. Viel Husten, früh mit Auswurf, doch am meisten Abends. — Kächziger Husten, mit einigem Auswurfe, meist nur die Nacht und früh, mit Schnupfen dabei. — Husten mit vielem Auswurfe.

Natrum muriaticum. Husten und Auswurf, Tag und Nacht. — Husten, der fast stets nur aus einem Husten-Stoße besteht, mit Auswurf zuweilen wie Eiter.

Sulphur. Arger Schnupfen mit Rauheit auf der Brust und Husten, mit vielem Auswurfe.

14) Husten mit Brecherlichkeit und Erbrechen.

Carbo vegetabilis. Hustenreiz, wie von Schwefeldampf, mit Würgen. — (Abends Husten, welcher Erbrechen und Würgen hervorbringt.)

Conium. Der Husten wird ärger im Liegen, und giebt im Anfange viele Stöße wie zum Erbrechen.

Kali carbonicum. Beim Husten Uebelkeit. — Der Husten bringt sie leicht zum Erbrechen.

Natrum muriaticum. Beim Husten Erbrechen des vorher Genossenen.

Sulphur. Reiz zum Husten, vorzüglich nach dem Essen, so schnell, daß er nicht schnell genug husten konnte; es zog ihm die

Brust krampfhaft zusammen, und er würgte, als sollte er sich erbrechen.

15) Heischer Husten; athem-versetzender Husten.

Carbo animalis. (Husten, welcher den Athem versetzt, als wenn der Athem ausbleiben wollte.)

Natrum muriaticum. Husten, wobei der Knabe athemlos wird, bei Tage und Nacht. — Rauhes, heisches Hüsteln.

Causticum. Heischer Husten, am meisten früh und Abends.

16) Husten mit Schmerzen im Halse.

Kali carbonicum. Trockener Husten, fast bloß die Nacht, mit Stechen in der Kehle. — Vom Husten stach's in der Kehle (bei Fließ-Schnupfen). — Beim Husten ein rauher Schmerz im Kehlkopfe.

17) Abendlicher und nächtlicher Husten.

Carbo vegetabilis. Es liegt ihm auf der Brust und sitzt da fest; er muß Abends, nach dem Niederlegen, trocken husten, es kriebelt und juckt in der Kehle, und pfeift beim Athemholen. — Jucken in der Kehle, zum Husten reizend (mit zähem salzigen Auswurfe), Abends beim Schlafengehn und früh, eine Stunde nach dem Aufstehen. — Husten Abends im Bette. — Abends (von zu raschem Gehen?) fünfstündiger Krampfhusten (den 16ten Tag). — Abends Husten, welcher Erbrechen und Würgen hervorbringt.

Kali carbonicum. Husten Abends im Bette. — Von Abends (9 Uhr) an, mußte sie, bis früh, alle 5 Minuten husten. — Oefteres Husten vor Mitternacht, am Tage aber nicht. — — Kächziger Husten, mit einigem Auswurf, meist nur die Nacht und früh, mit Schnupfen dabei.

Natrum muriaticum. Husten, am schlimmsten Abends, von 8 bis 11 Uhr. — Nachts stärkerer Husten, als bei Tage.

Sulphur. Beim Schlafengehen viel Husten, mit Kopf- und Gesichts-Hitze und kalten Händen. — Trockner Husten, Abends lange im Bette, ehe sie einschläft, und stärker, als am Tage. — Trockner Husten weckt ihn die Nacht aus dem Schlafe. — Husten die Nacht, am Tage nicht.

Causticum. Alle Nachmitternächte, von 2 Uhr an, ein zweistündiger Husten mit vielem Auswurfe, am Tage selten, und wenig Husten (nach etlichen Tagen). — Starker Husten, auch die Nacht. — Husten weckt sie aus dem Schlafe, Abends und früh; am Tage wenig oder kein Husten. — Hohler Husten, vorzüglich

Nachts und früh, mit festsitzendem Schleime auf der Brust, welche bei und außer dem Husten stichlicht wund und wie unterköthig schmerzt, bei Stockschnupfen und Nasen-Verstopfung (nach 24 Tagen).

18) Früh-Husten.

Kali carbonicum. Früh, nüchtern, starker Husten, der sich nach dem Frühstück gab. — Früh Räuspern mit Auswurf. — Schon früh um drei Uhr fängt sie an zu husten, was sich alle halbe Stunde wiederholt. — Viel Husten, früh, mit Auswurf, doch am meisten Abends.

Natrum muriaticum. Früh-Husten.

Carbo vegetabilis. Husten bei der geringsten Erkältung, früh, beim Aufstehen aus dem Bette, oder wenn sie aus dem warmen Zimmer in ein kaltes kommt.

Causticum. Früh, beim Erwachen aus dem Schlafe, ein anhaltender, angreifender trockner Husten, wie von Erkältung, der ihn nicht wieder einschlafen ließ (die erste Nacht).

19) Krampfhusten; Keuchhusten; heftiger Husten.

Carbo vegetabilis. Krampfhusten, täglich in 3, 4 Anfällen. — Abends (von zu raschem Gehen?) fünfstündiger Krampfhusten (den 16ten Tag).

Conium. Gewaltsamer Husten. — Keuchhusten mit Engbrüstigkeit. — Keuchhusten mit blutigem Schleim-Auswurfe. — Der heftigste Husten, wobei er das Bett hüten muß.

20) Husten beim Leer-Schlingen.

Natrum muriaticum. Leer-Schlingen reizt ihn zum Husten.

21) Scharriger, trockner Husten, Kotz-Husten.

Carbo vegetabilis. Der Husten ist rauh und ohne allen Auswurf (nach 3 Tagen).

Carbo animalis. Abends Kotz-Husten, besonders im Bette.

Causticum. Früh, beim Erwachen aus dem Schlafe, ein anhaltender, angreifender, trockner Husten, wie von Erkältung, der ihn nicht wieder einschlafen ließ (die erste Nacht). — Trockner Husten mit Scharren im Halse (nach 24 Stunden). — Trockner, hohler Husten von 5, 6 Stößen, mit Wundheits-Gefühl auf einem Streife längs innerhalb der Luftröhre heran, wo es bei jedem Husten-Stoße schmerzt und fast den Athem hemmt (nach ¼ Stunde). — Trockner Husten, der Brennen auf der Brust zuwege bringt.

Conium. Es kratzt und kriebelt in der Brust heran, und nöthigt zum trocknen, fast beständigen Husten. — Trockner Husten mit Heiserkeit. — Trocknes Hüsteln. — Der Husten ist locker, sie kann aber nichts auswerfen.

Kali carbonicum. Scharriger, kratziger Husten. — Trockner Husten, fast bloß die Nacht, mit Stechen in der Kehle. — Trockner Husten, schnell kommend und schnell vergehend.

Sulphur. Trockner Tags-Husten, bei welchem es in der rechten Bauchseite sticht, dabei Stock-Schnupfen (nach 17 Tagen). — Trockner Husten (Abends) lange im Bette, ehe sie einschläft, und stärker als am Tage. — Trockner Husten weckt ihn die Nacht aus dem Schlafe.

22) Husten mit Schmerzen in andern Theilen des Körpers und in der Brust.

Carbo vegetabilis. Nach Kriebeln und Reiz im Halse, einige tiefe Husten-Stöße, wovon die Brust wie eingedrückt schmerzt. — (Beim Husten) Schmerz auf der Brust, wie rohes Fleisch. — Beim Husten schmerzhafte Stiche durch den Kopf. — Beim Husten arger Schmerz in der Gegend des Schildknorpels, und im Kehlkopfe wie geschwürig. — Beim Husten-Reize, Abends, ein Frösteln und ein Ziehen im Backen.

Causticum. Trockner, hohler Husten von 5, 6 Stößen, mit Wundheits-Gefühl auf einer Streife, längs innerhalb der Luftröhre heran, wo es bei jedem Husten-Stoße schmerzt und fast den Athem hemmt (nach ¼ Stunde). — Beim Husten schmerzt die Brust, wie wund. — Hohler Husten, vorzüglich Nachts und früh, mit festsitzendem Schleime auf der Brust, welcher bei und außer dem Husten stichlicht wund und wie unterköthig schmerzt, bei Stockschnupfen und Nasen-Verstopfung (nach 24 Tagen). — Schmerz beim Husten über der linken Hüfte, als wollte es da aufplatzen. — Trockner Husten, der Brennen auf der Brust zuwege bringt.

Conium. Husten, wovon es ihm in den Kopf fährt. — Beim Husten klagt das Kind über Leibweh. — Beim Husten sticht's ihr im Kopfe.

Kali carbonicum. Beim Husten reißendes Kratzen auf der Brust. — Beim Husten fahren Funken aus den Augen. — Husten so sehr anstrengend, daß ihr die Sinne vergehen.

Natrum muriaticum. Husten, wovon die Stirne zerspringen will. — Beim Husten Schmerz im Halse und in der Brust. — Beim Husten Schmerz in den Halsdrüsen und tief in der Brust. — Beim Husten Schmerz auf der linken Brust, wie

Schneiden. — Beim Husten oft ein Wundheits-Gefühl im Kehlkopfe und in der Luftröhre.

Sulphur. Husten macht Kopfschmerz, wie zerschlagen und zerrissen. — Trockner Tags-Husten, bei welchem es in der rechten Bauchseite sticht, dabei Stockschnupfen (nach 17 Tagen). — Beim Husten sticht's ihm in der Gegend des Schwertknorpels. — Beim Schlafengehn viel Husten, mit Kopf- und Gesichts-Hitze und kalten Händen.

23) Ziehende Schmerzen in der Brust und äußerlich an der Brust.

Carbo vegetabilis. Ziehender (rheumatischer) Schmerz auf den rechten kurzen Rippen. — Schmerzliches Ziehen in der Brust, den Schultern und den Armen, mehr auf der linken Seite, mit Hitz-Gefühl und Blut-Andrang nach dem Kopfe, wobei sie sich kalt anfühlt.

Causticum. Schmerzhaftigkeit im obern Theile der Brust, wie ein Ziehen im Innern (etwa wie nach allzu starkem Laufen, oder Singen) mit einem Gefühle von Schwere auf der Brust (nach 3 Stunden).

Conium. Abends, wenn er im Bette auf der Seite liegt, Athem-Beklemmung mit viel Brustschmerz, ein Ziehen und Reißen durch die ganze Brust, und harter Druck oben auf dem Brustbeine, welcher beim Einathmen den Athem benimmt (den 3ten Tag).

Kali carbonicum. Zieh-Schmerz über die Brust (nach 4 Tagen).

24) Reißen in der Brust und äußerlich an der Brust.

Carbo vegetabilis. Früh, im Bette, Reißen in der Brust nach dem Rücken zu (in die Arme und das linke Ohr) mit innerer Hitze, besonders im Kopfe. — Reißen in der rechten Brust. — Rheumatischer Schmerz von den linken kurzen Rippen bis zur Hüfte.

Conium. Abends, wenn er im Bette auf der Seite liegt, Athem-Beklemmung und viel Brustschmerz, ein Ziehen und Reißen durch die ganze Brust, und harter Druck oben auf dem Brustbeine, welcher beim Einathmen den Athem benimmt (den 3ten Tag). — Klammartiges Reißen an der rechten Brust-Seite (nach 37 Stunden).

Kali carbonicum. Stumpfes Stechen, Drücken und Reißen unterhalb der Achselgrube. — Abends Reißen im Brustknochen, links über der Herzgrube. — Reißen in der linken Seite auf

den untersten kurzen Rippen. — Ein wunder, aber doch reißender Schmerz, etwas unter der linken Achselgrube, durch starkes Athmen erhöht und erregt. — Reißender Schmerz in der rechten Brust (den 9ten Tag). — Reißen in der linken Brust (den 17ten Tag).

25) Kalter — riechender — heißer Athem.

Carbo vegetabilis. Der Athem ist ganz kalt; auch Kälte im Halse, dem Munde und den Zähnen.

Natrum muriaticum. Riechender Athem. — Der Athem däucht ihm heiß zu sein.

Sulphur. Früh, beim Erwachen, Brennen im Halse und heißer Athem.

26) Spannende Schmerzen auf der Brust.

Conium. Spannung über die Brust, und beim Einathmen Drücken darin.

Natrum muriaticum. Früh Spannung auf der Brust. — Beim Dehnen und Strecken eine Spannung in der Brust, beim Tief-Athmen noch schmerzhafter. — Spannender Schmerz am Schlüsselbeine und die Halsmuskeln herauf, selbst schmerzhaft beim Befühlen.

Sulphur. Die ganze Brust wie gespannt. — Spannung in der rechten Brust und Schulter.

27) Gefühl von Jucken, Kitzeln, Kratzen, Kriebeln in der Brust.

Carbo vegetabilis. Jucken inwendig in der Brust.

Conium. Es kratzt und kriebelt in der Brust heran, und nöthigt zum trocknen, fast beständigen Husten. — Husten, wie von einem Kitzel hinter der Mitte des Brustbeins, ohne Auswurf (nach 24 Stunden). — Stärkerer Husten, wie von Kitzel, in der Mitte des Brustbeins, mit Auswurf (nach 24 Stunden).

Kali carbonicum. Vom Winde kratzig auf der Brust. — Kitzelnde Empfindung in der rechten Brust (nach 16 Tagen).

Natrum muriaticum. Es kitzelt in der Herzgrube zum Husten, bei großer Engbrüstigkeit.

28) Rauheits-Gefühl auf der Brust; Hustenreiz, Husten im Allgemeinen.

Carbo vegetabilis. Rauheit auf der Brust und öfterer Hustenreiz. — Einige leichte Husten-Anfälle von wenigen Stößen (nach 5 Minuten), wiederholten sich am dritten Tage um dieselbe Zeit.

— Wenn er sich satt gegessen hat, muß er husten. — Oeftere Anstöße kurzen Hustens (nach 3¾ Stunden). — Hustenreiz hinten im Halse, mit kurzem Husten, öfters wiederkehrend.

Causticum. Nach dem Essen ist ihm die Brust (Luftröhre) belegt. — Arger Schnupfen und Husten mit Schmerzen in der Brust, öfterm Erwachen die Nacht, Ziehen in den Gliedern und Frost (nach 33 Tagen).

Sulphur. Schnupfen, Katarrh und Husten, mit Frostigkeit. — Husten.

29) Trockenheit der Brust.

Conium. Trockenheit der Brust.

30) Rauheits-, Wundheits-Gefühl und Schründen auf der Brust.

Causticum. Rauh im Halse und Schründen auf der Brust von argem Husten, mit starkem Stock- und Fließ-Schnupfen (nach 32 Tagen).

Sulphur. Arger Schnupfen mit Rauheit auf der Brust und Husten, mit vielem Auswurfe.

Natrum muriaticum. In der Brust Wundheits-Schmerz.

31) Piepen, Schnörcheln, Röcheln auf der Brust, Vollheit.

Natrum muriaticum. Schnörcheln auf der Brust, mit Hüsteln und etwas Schleim-Auswurfe.

Carbo vegetabilis. Nach Vergehn des Schnupfens liegt es ihm so stark auf der Brust, daß er Nachts nicht im Bette bleiben konnte, wegen Mangel an Luft; es kochte und röchelte auf der Brust; es löst sich schwer, und der Husten greift ihn an bis zum Erbrechen.

Carbo animalis. Abends im Bette stundenweise ein Röcheln und Piepen auf der Brust.

Causticum. Es röchelt beim Husten stark auf der Brust (nach 24 Stunden). — Husten mit Röcheln bei jedem Athemzuge, Vormittags, als wäre viel Schleim auf der rechten Brust-Seite.

Conium. Sie ist voll auf der Brust; und wenn sie dann willkührlich hustet, so will nichts los, und davon sticht's oben im Brustbeine.

Kali carbonicum. Schnörcheln auf der Brust, Nachts, beim Liegen auf dem Rücken.

Sulphur. Schnörcheln und Rasseln auf der Brust, vom Auswurf erleichtert (den 8ten Tag).

32) Brennen in der Brust.

Carbo vegetabilis. Bei Engbrüstigkeit und Brennen auf der Brust, ein angreifender Husten. — Mehr brennende, als stechende Schmerzen in der Herz-Gegend. — Arges Brennen in der Brust, wie von glühenden Kohlen (fast ununterbrochen). — Brennender Schmerz neben der Herzgrube und auf der linken Brust. — Brennen und Andrang des Blutes in der Brust.

Causticum. Trockner Husten, der Brennen auf der Brust zuwege bringt. — Brenn-Schmerz auf der Brust und mit etwas Stechen.

Conium. Brennen in der Brustbein-Gegend.

Kali carbonicum. In der Gegend des Herzens ein gelindes Brennen (nach 2 Tagen).

Sulphur. Früh, beim Erwachen, die Brust wie erhitzt. — Brennen in der Brust und starke Wärme im Gesichte.

33) Stechende Schmerzen in der Brust, mit und ohne Bezug auf das Athmen.

Carbo vegetabilis. Stumpfer Stich in der linken Brust, gegen die kurzen Rippen zu. — Unten und in der linken Brust zusammenziehende Stiche, die ihm den Athem versetzen (den 3ten Tag). — Stechender, beim Athemholen verstärkter Schmerz in der rechten Seite der Brust (und des Unterleibes). — Beim Schlafengehen einige sehr empfindliche Stiche durch die Brust, die den Athem hemmten. — Beim Tief-Athemholen ein empfindlicher Stich in die rechte Brust. — Heftige, stumpfe Stiche, wie Herausstoßen, tief unten in der rechten Brust. — Starke Stiche unter der linken Brust, ohne Frost, ohne Hitze; sie konnte davor nicht schlafen und nicht gehen; auch im Sitzen hielten sie an.

Carbo animalis. Beim Sitzen und Schreiben bekommt sie Stechen unter der rechten Brust, daß sie dabei nicht still sitzen kann; nach dem Aufstehn vergeht's.

Causticum. Brenn-Schmerz auf der Brust und mitunter Stechen. — Nächtliche, den Athem nicht hemmende Stiche, wie mit einem Messer, vorn herein in die linke Brust und hinten im Rücken hereingestoßen, mit großer Angst und Unruhe, daß er sich fortwährend herumwälzen muß, ohne im geringsten schlafen zu können (nach 29 Tagen). — Im Brustbeine sticht's beim Heben und beim Tief-Athmen. — Beim Tief-Athmen und bei Körper-Arbeit ein Stich im Brustbeine (nach 16 Tagen). — Scharfe, langsame Stiche auf der linken Brust, der Herzgrube wagerecht. — Stumpfe Stiche in der linken Brust-Seite, dem Schwertknor-

pel gegenüber. — Stiche in der Brust, wie mit einem Nagel. — Etliche Stiche in der rechten Brust beim Einathmen (nach ½ Stunde). — Beim Tief-Athmen Stechen tief in der Brust, 1 Stunde lang, Vormittags (nach 14 Tagen). — Stechen von der Tiefe der Brust zum Rücken heraus. — Erst ein 8 Minuten anhaltender, spitziger Stich unten am Brustbeine, beim Ein- und Ausathmen, dann ein mit abwechselnder Stärke den ganzen Vormittag anhaltender, beim Ausathmen am schmerzlichsten fühlbarer Stich im Brustbeine, der mit einem anhaltenden stumpfen Stich im linken Achsel-Gelenke gleichsam zusammenhing, ebenfalls beim Ausathmen am fühlbarsten. — Beim Gehen im Freien Nadelstiche auf der Brust (nach 10 Stunden). — Stiche an der Brust unter dem Arme, bis zur Herzgrube, wobei er Bangigkeit bekam (dann entstand im Bauche Kollern und Kneipen nach der Brust zu, was sich ganz nach Winde-Abgang wieder verlor (nach 29 Tagen). — Kleine, spitzige Stiche unter der Haut der Brust. — Scharfe Stiche auf der Brust neben der Warze, die sich jedesmal schnell nach dem Nabel zuziehen, vorzüglich beim Einathmen. — Stumpfe Stiche neben der Achselhöhle nach der Brust zu.

Conium. Beim Gehen im Freien Nadelstiche an der rechten Brust-Seite (nach 12 Stunden). — Pochend stechender Schmerz oben in der linken Brust, mehr nach der Mitte zu. — Seitenstich. — Starke Stiche in der Seite, wie Messerstiche, mit lautem Jammer darüber. — Feine Stiche in der Brust, unter der linken Achselhöhle (nach ¼ Stunde).

Kali carbonicum. Nach Mitternacht heftiges Stechen in der linken Brust, der Herz-Gegend, zuweilen bis in den Rücken, erträglich bloß beim Liegen auf der rechten Seite; bei jedem Versuche, sich auf die linke Seite zu legen, unerträglich; die zweite Nacht erwacht er sehr früh mit dem heftigsten Bruststechen, mit Kurzathmigkeit auf der linken Seite liegend, unerträglich in höchster Ruhe nur, und vergehend, wenn er sich auf die rechte Seite legt; in der dritten Nacht wieder, wenn er auf dem Rücken lag (die 18te, 19te, 20ste Nacht). — Ein schneidendes Gefühl unten in der Brust, besonders der linken, das sich in den Oberbauch zieht, doch in der linken Brust stechend zurückbleibt (den 20sten Tag). — Stumpfes Stechen tief in der linken Brust, unter den kurzen Rippen (den 16ten Tag). — Zuweilen ein drückender Stich in der rechten Brust, mehrere Tage. — Stumpfes, kneipendes Stechen in der rechten Brust. — Seitenstechen beim Athemholen. — Ein Stich in der linken Brust. — Zuweilen ein Stich in der rechten Brust. — Stumpfes Stechen, Drücken und Rei-

ßen unterhalb der Achselgrube. — (Reißendes Stechen in den Brüsten.)

Natrum muriaticum. Nadelstich-Schmerz in der Mitte des Brustbeins. — Oefteres Seitenstechen. — In der rechten Brust Stechen und dabei Heiserkeit. — Athem-hemmendes Stechen, erst im Brustbeine, dann unter den rechten Rippen, in der Leber-Gegend. — Anhaltender Stich-Schmerz in der linken Brust, Abends, der ihr den Athem benahm, aber in der freien Luft verging. — Stechen in der linken Seite, und dabei unter'm rechten Arm ein Spann-Schmerz (den 14ten Tag). — Stumpfes Stechen in der linken Brust-Seite. — Stechen in der rechten Seite mit Beklemmung (den 12ten Tag). — Stich-Schmerz in der rechten Brust-Seite, bloß beim Gehen, mehrere Minuten lang, so stark, daß er die Hand aufdrücken muß, um sich zu erleichtern. — Reißend stechender Schmerz von der linken, obern Brust-Gegend bis in's Achsel-Gelenk.

Sulphur. Heftige Stiche, die in der rechten Brust anfingen, und durch die Herzgrube und den Magen gingen. — Einige Stiche in der Brust bis in den Rücken (nach 16 Stunden). — Stiche in der linken Brust beim Athemholen, etliche Tage lang. — Stiche im Rücken bei jedem Athemzuge (nach 24 Stunden). — Stechen in den Rückenmuskeln und in der Brust. — Stechen im Brustbeine für sich, und noch mehr beim Betasten.

34) Beengungs-, Beklemmungs-Gefühl; Erstickungs-Anfälle, Engbrüstigkeit.

Carbo vegetabilis. Abends plötzlich große Heiserkeit, so daß er fast keinen Laut von sich geben konnte, mit starker Engbrüstigkeit, so daß er beim Gehen im Freien fast keinen Athem hatte (nach 6 Tagen). — Bei Engbrüstigkeit und Brennen auf der Brust, ein angreifender Husten. — Nach Vergehn des Schnupfens liegt es ihm so sehr auf der Brust, daß er Nachts nicht im Bette bleiben konnte, wegen Mangel an Luft; es kochte und röchelte auf der Brust; es löst sich schwer, und der Husten greift ihn an bis zum Erbrechen. — Krampfhafte Beklemmung und Zusammenziehung der Brust, zu 3, 4 Minuten lang. — Schmerz in der Brust, wie von versetzten Blähungen. — Beengung auf der Brust und kurzer Athem, wie von herabdrückenden Blähungen (nach 48 Stunden). — Drückendes, beengendes Gefühl auf der Brust, schien aus dem Unterleibe zu kommen, und von Blähungen erzeugt zu werden (nach 8 Tagen). — Beklemmungs-Gefühl auf der Brust, was nach Aufstoßen gleich vergeht. — Beim Umwenden im Bette ist sie außer Athem. — Sie muß lang-

samer gehen, als sonst, großer Engbrüstigkeit wegen. — Sie erwacht ermattet und sehr beengt auf der Brust. — Früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette, Brust und Schultern wie zusammengepreßt. — (Schmerz bei Ausdehnung der Brust.) — Abends, beim Liegen im Bette, schwerer Athem und Klopfen im Kopfe. — Wenn sie anfing einzuschlummern, blieb der Athem gleich weg, und der Schwindel war ärger. — Schwieriges Athmen, mehr beim Sitzen. — Oeftere Anfälle von Zusammenschnürung der Brust, die den Athem auf Augenblicke hindert. — Oefteres, beklemmend drückendes Gefühl auf der Brust.

Carbo animalis. Nach dem Essen Engbrüstigkeit.

Causticum. Brust-Beklemmung und kurzer Athem. — Krampfhafte Engbrüstigkeit. — Mangel an Athem, bei Schwäche der Oberschenkel (nach 9 Tagen). — Beim Schnell-Sprechen und Schnell-Gehen Hinderung am Athem; sie muß jähling nach Luft schnappen. — Schmerzhafte Beklemmung der Brust (Nachmittags), welche durch Tanzen verging (nach 16 Tagen). — Brust-Beklemmung, er muß öfters tief athmen (den ersten Tag). — Schweres und tiefes Einathmen. — Schmerzhaftes Zusammendrücken der Brust von beiden Seiten, nach dem Brustbeine zu, was den Athem beengt und den Ton der Sprache schwächt. — Es ist, als wäre die Brust zu enge. — Empfindung auf der Brust, als wären die Kleider zu enge (nach 12 Tagen). — Früh kurzer Athem mit drückendem Schmerze im Unterleibe, was am Tage vergeht (nach 6 Tagen). — Beklemmung auf beiden Seiten der Brust, als würde sie zusammengedrückt. — Oeftere Anfälle von Erstickung beim Einathmen; es war, als wenn ihm Jemand die Luftröhre zudrückte, so daß es ihm den Athem auf Augenblicke versetzte, im Sitzen. — Schwerathmigkeit mit Kotzhusten. — Vor Antritt eines Husten-Anfalls, Kurzathmigkeit.

Conium. Langsamer Athem. — Schwerathmigkeit. — Kurzer Athem, in Ruhe und Bewegung (den 7ten Tag). — Kurzer, keuchender Athem. — Engbrüstigkeit. — Oeftere Engbrüstigkeit. — Ein Erstickungs-Anfall, als setzte sich Schleim oben im Halse vor. — Anfälle, wie von Erstickung, mit Empfindung, als setze sich oben etwas in der Kehle vor. — Schwieriges Athmen und heftige Brustschmerzen (nach drei- bis vierwöchentlichem Gebrauche). — Das Athmen, besonders das Einathmen, wird ihm sehr schwer, es ist, als ob sich die Brust nicht gehörig ausdehnte (nach 4 Stunden). — Abends, im Bette, äußerst schwieriges Athmen, ein langsames schwieriges Einathmen (nach 17 St.). — Abends, wenn er im Bette auf der Seite liegt, Athem-Beklemmung mit viel Brustschmerz, ein

Ziehen und Reißen durch die ganze Brust, und harter Druck oben auf dem Brustbeine, welcher beim Einathmen den Athem benimmt (den 3ten Tag). — Spannung über die Brust, und beim Einathmen Drücken darin. — Den ganzen Tag Brustschmerz, Drücken auf dem Brustbeine, und ein bald reißender, bald stechender Schmerz um die Brustwarze und die Brüste, mit häufiger Beklemmung und Kürze des Athmens (den 4ten Tag). — In der Gegend des Herzens zuweilen Drücken, als wollte es ihm das Herz abdrücken, mit Athem-Beklemmung (den 3ten Tag). — Früh drückender Schmerz auf dem Brustbeine mit erschwertem Athem, im Stehen (den 3ten Tag).

Kali carbonicum. Früh kurzathmig. — Athem-Versetzung weckt ihn die Nacht aus dem Schlafe. — Athem-Beengung. — Beklemmung der Brust, mit stöhnendem Tief-Athmen. — Gegen Abend Beängstigung in der Brust.

Natrum muriaticum. Die Brust ist sehr beklommen, wie zusammengeschnürt, bei Brennen in den Händen (den 8ten Tag). — Engbrüstigkeit. — Brustbeklemmung mit Druck mitten im Brustbeine, bei Bewegung 1/4 Stunde lang. — Alle Tage eine Art schmerzhafter Brustbeklemmung, wie Druck, beim Gerade-Richten, nach Krumm-Sitzen. — Schmerz und Beklemmung auf der Brust, beim Athemholen. — Im Zimmer Beklemmung; er mußte, so schwach er auch war, in die freie Luft gehen, was ihn auch erleichterte.

Sulphur. Engbrüstigkeit. — Die größte Engbrüstigkeit, Zuckungen und Tod, binnen 4 Tagen. — Nach Spazierengehn engbrüstig, daher muß er oft tief athmen bis Abends (nach 28 Stunden). — Kurzathmig beim Gehen im Freien. — Von vielem Sprechen wird sie kurzathmig. — Eine pressende Empfindung auf der Brust, die das Athmen hindert. — Nachmittags und Abends drückende Beklemmung und Beengung im ganzen Körper, aber mehr um die Brust, wie äußerlich, mit Aengstlichkeit; nach dem Niederlegen schwitzte er, und es ward ihm ganz frei. — Am Tage oft Stocken und Athem-Versetzung bis zum Ersticken (nach 14 Tagen). — Beim Umwenden, Nachts im Bette, auf die linke Seite, plötzlich Athem-Mangel, was beim Aufsitzen vergeht. — Es versetzte ihr im Schlafe oft den Athem, so daß die Umstehenden sie wecken mußten, damit sie nicht erstickte. — Es will ihn (um 1 Uhr) die Nacht im Schlafe ersticken, und doch fühlt er keinen Schmerz (nach einigen Stunden). — Kaum eingeschlafen, die Nacht, war der Athem weg; sie wollte ersticken, fuhr mit einem lauten Schrei auf, und konnte nicht wieder zu Athem kommen; gegen Morgen starkes Herzklopfen, mit einem matten Schweiße

darauf (nach 13 Tagen). — Wie matt in der Brust; sie konnte nur schwer Athem holen. — Auf der Brust enge, als wenn da etwas angewachsen wäre. — Beim Vorbücken athem-beklommen. — Das Athmen ward ihm schwer, er mußte tief athmen; mehr im Sitzen, als beim Gehen. — Zuweilen heftiger Krampf in der Brust.

35) Gefühl von Schwäche und Mattigkeit in der Brust.

Carbo vegetabilis. Gefühl von Schwäche und Angegriffenheit der Brust. — Beim Erwachen fühlt er die Brust wie ermüdet.

Kali carbonicum. Lautes Sprechen greift die Brust sehr an. — Schwäche der Brust.

Natrum muriaticum. Vom Gehen im Freien (in der Sonne) erregtes Mattigkeits-Gefühl in der Brust, was leise zu reden nöthigt.

Sulphur. Wie matt in der Brust; sie konnte nur schwer Athem holen.

36) Neigung zum Tief-Athmen; Schmerz im Unterleibe beim Athmen.

Kali carbonicum. Neigung zum Tief-Athmen.

Natrum muriaticum. Beim Tief-Athmen Schmerz im Unterleibe.

37) Kneipender und schneidender Schmerz in der Brust.

Carbo vegetabilis. Kneipen auf kleinen Stellen in der Brust, von Blähungen abhängend (nach 10 Tagen).

Conium. Drückendes Schneiden auf beiden Seiten der Brust, durch Einathmen verstärkt (nach 14 Stunden).

Kali carbonicum. Ein schneidendes Gefühl unten in der Brust, besonders der linken, das sich in den Oberbauch zieht, doch in der linken Brust stechend zurückbleibt (den 20sten Tag). — Früh-Schmerz in der Brust, besonders um die Herzgrube herum, fast schneidend, wie von da sich stämmenden Blähungen.

38) Drückender und zusammendrückender Schmerz in der Brust.

Carbo vegetabilis. Reißend drückender Schmerz auf (in) der linken Brust (nach 26 Stunden). — Drückend

rheumatischer Schmerz in der rechten Seite auf den kurzen Rippen, ¼ Stunde lang. — Drücken auf der linken Brust. — Druckschmerz oben in der rechten Brust bis durch in das rechte Schulterblatt.

Causticum. In der linken Brust-Seite, an der untersten Rippe, ein Druckschmerz (nach 33 Tagen). — Drücken in den Rippen-Muskeln, quer über die Brust, beim Vorbücken. — Abends ein druckartiger Schmerz in der rechten Brust (nach 4 Tagen). — Drücken auf der rechten Brust-Seite (nach 24 Stunden). — Druck auf die Brust, gleich über der Herzgrube (nach einigen Stunden). — Drückender Schmerz oberhalb des Schwertknorpels, gerade herauf. — Ein reißendes Drücken vorn auf der Brust, fast bloß, oder doch am schlimmsten in der freien Luft.

Conium. Spannung über die Brust, und beim Einathmen Drücken darin. — Den ganzen Tag Bruſtschmerz, Drücken auf dem Bruſtbeine, und ein bald reißender, bald stechender Schmerz um die Brustwarze und die Brüste, mit häufiger Beklemmung und Kürze des Athmens (den 4ten Tag). — In der Gegend des Herzens zuweilen Drücken, als wollte es ihm das Herz abdrücken, mit Athem-Beklemmung. — Früh drückender Schmerz auf dem Brustbeine mit erschwertem Athem, im Stehen (den 3ten Tag). — An beiden Seiten der Brust fein stechendes Drücken, am stärksten, wenn er sich vorn auflegt (nach 9 Stunden).

Kali carbonicum. Stechender Druck in der linken Brust beim Tief-Athmen. — Absetzendes Drücken vorn in der Brust, besonders rechts, durch Einathmen vermehrt, durch Aufstoßen vermindert (den 7ten Tag). — In der linken Brust und Herz-Gegend viel Drücken (den 8ten Tag). — Klemmendes Drücken in der rechten Brust (den 26sten Tag).

Natrum muriaticum. Drücken vorn auf der Brust. — Nach Stehen, oder nach vielem Sprechen, Druck- oder Brustschmerz ¼ Stunde lang. — Drücken in der linken Brust (den 15ten Tag). — Früh, Druckschmerz in der Herz-Gegend. — Heftiges Drücken unter dem Herzen, so als wenn vom Unterleibe gegen die Brust gedrückt würde (Abends im Bette) mit Herzklopfen, welches weniger stark als schnell war, vermehrt durch Liegen auf der linken, und vermindert durch Liegen auf der rechten Seite, bis zum Einschlafen anhaltend. — Brust-Beklemmung, mit Druck mitten im Brustbeine, bei Bewegung, eine Viertelstunde lang. — Alle Tage eine Art schmerzhafter Brust-Beklemmung, wie Druck, beim Gerade-Richten, nach Krumm-Sitzen.

Sulphur. So schwer auf der Brust. — Ein Drücken quer über die Mitte der Brust, wie wenn man einen allzugroßen Bis-

sen verschluckt hat. — Früh im Bette ein sich immer mehrendes Brustdrücken, er mußte aufstehen, und da verlor es sich.

39) Verrenkungs-Schmerz; zuckender Schmerz.

Causticum. In den untern linken Brustmuskeln ein Schmerz, wie von Verrenkung bei Bewegung des linken Arms (nach 1/2 Stunde).

Kali carbonicum. Zuckender Schmerz an der untersten linken Rippe.

Natrum muriaticum. Zuckungen unter'm rechten Arme die Seite herab.

Sulphur. Schmerz in der Brust, wie verrenkt, mit Beklemmung.

40) Andrang des Blutes nach der Brust; Beängstigung, Angst; Herzklopfen; Bewegung des Herzens.

Carbo vegetabilis. Brennen und Andrang des Blutes in der Brust. — Warme Aufwallung in der Brust, mit mäßiger Beängstigung, von angehäuften Blähungen im Unterleibe erregt (nach 9 Tagen). — Es ward ihr immer, als stiege ihr das Blut nach der Brust, wobei es ihr im Körper kalt war. — Blutdrang nach der Brust, früh, beim Erwachen, und belegte Zunge. — Herzklopfen, am meisten im Sitzen. — Oefteres Herzklopfen, einige rasche Schläge. — Abends, beim Schlafengehen, Herzklopfen und aussetzender Puls (nach 16 Tagen). — Ungeheures Herzklopfen mehrere Tage.

Carbo animalis. Früh Beängstigung auf der Brust. — Abends Herzklopfen und Aengstlichkeit.

Causticum. Große Herz-Beklemmung mit Schwermuth. — Aengstliches Herzklopfen mit tactmäßigen Zusammenziehungen des Unterleibes. — Herzklopfen mit Mattigkeit (nach einigen Stunden). — Abends arges Herzklopfen mit großer Aengstlichkeit, ohne besondere Gedanken, die den Athem sehr verkürzte (den 6ten Tag).

Conium. Nach Trinken starkes Herzklopfen. — Sichtbares, öfteres Herzklopfen.

Kali carbonicum. Gegen Abend Beängstigung in der Brust. — Herzklopfen, wenn er hungrig ist (nach 10 Tagen). — Oefteres starkes Herzklopfen, mit Beängstigung.

Natrum muriaticum. Heftiges Drücken unter dem Herzen, so als wenn es im Unterleibe gegen die Brust zugedrückt würde (Abends, im Bette) mit Herzklopfen, welches weniger stark, als schnell war, vermehrt durch Liegen auf der linken, und vermindert durch Lie-

gen auf der rechten Seite, bis zum Einschlafen anhaltend. — Oefteres Herzklopfen, zu 6, 8, 10 Schlägen. — Herzklopfen beim Stehen. — Herzklopfen mit Beängstigung. — Alle Tage Herzklopfen, zuweilen mit Aengstlichkeit. — Herzklopfen mit Druck am Herzen, wie Herz-Abdrücken, beim Aufdrücken mit der Hand ließ es etwas nach (sogleich). — Flatternde Bewegung des Herzens. — Die meisten Tage ängstliches Herzklopfen (ohne ängstliche Gedanken) zu 5 Minuten, auch wohl zu ganzen Stunden (nach 7 Tagen). — In der Brust Bangigkeits-Gefühl. — Bänglichkeit, Aengstlichkeit in der Brust, mit Druck in der Herzgrube, nach tiefem Athmen am stärksten. — Im Zimmer Beklemmung; er mußte, so schwach er auch war, in die freie Luft gehen, was ihn auch erleichterte. — Früh, beim Erwachen, unangenehme Wärme in der Brust.

Sulphur. Aengstlichkeit auf der Brust. — Früh, beim Erwachen, die Brust wie erhitzt. — Knasterndes Pochen in der linken Brust-Seite, im Sitzen und Liegen, was bei angehaltenem Athem schweigt. — Abends, beim Einschlafen, schnelles und starkes Herzklopfen. — Herzklopfen ohne Angst, fast ohne Veranlassung, z. B. beim Niederlegen zur Mittagsruhe. — Aengstliches Klopfen des Herzens. — Viel Blutdrang am Herzen. — Erwacht früh mit Andrang des Blutes nach der Brust. — Ein starkes Blutwallen nach der Brust zu. — Heftige Blutwallung in der Brust, wie ein Kochen, wobei ihm zugleich so weichlich ward bis zur Ohnmacht, mit einem Zittern im rechten Arme.

41) Kälte-Gefühl in der Brust.

Carbo animalis. Empfindung von Kälte in der Brust (nach 7 Tagen).

Sulphur. Kälte-Gefühl in der Brust, eine Art frostiger Spannung.

42) Gluckern in der Brust.

Kali carbonicum. Oben in der rechten Brust ein Gluckern, wie Muskel-Hüpfen (den 22sten Tag).

43) Stechen in der Herz-Gegend.

Carbo vegetabilis. Stich-Schmerz in der Herz-Gegend (den 7ten Tag). — Stumpfstechender, beklemmender Schmerz in der Herz-Gegend, welcher durch hörbares Kollern in der linken Seite, wie von einer eingesperrten, nun aufgelösten Blähung, vergeht (nach $3^1/_2$ Stunde). — Mehr brennende, als stechende Schmerzen in der Herz-Gegend.

Sulphur. Nachts, auf der linken Seite liegend, bei der geringsten Bewegung Stich in der Herz-Gegend oder in der rechten Brust-Seite.

44) Aussetzen des Herzschlages; Empfindungen im Herzen.

Kali carbonicum. Oefteres Aussetzen der Herzschläge. — Im oder am Herzen Schmerz, als wenn da Bänder, woran das Herz hinge, fest zusammengezogen wären, im Umfange eines Guldens (ein klemmender Schmerz), am bemerkbarsten beim starken Einathmen oder Aufhusten, nicht aber bei Körper-Bewegung (nach einigen Stunden).

Natrum muriaticum. Quetschungs-Schmerz am Herzen, früh beim Liegen im Bette.

Sulphur. In der Gegend des Herzens eine fremdartige Bewegung.

45) Dumpfer und unbestimmter Schmerz.

Carbo vegetabilis. Stumpfer Schmerz erst in der linken, dann in der rechten Brust, beim Ausathmen fühlbarer, als beim Einathmen. — Stumpfer Schmerz auf der rechten Brust (nach 6 Stunden). — Auf dem Brustbeine, gleich über der Herzgrube, wie beim Vorbücken und auch beim Betasten erregbarer, dumpfer Schmerz auf einer kleinen Stelle.

Conium. Heftige Brustschmerzen. — Heftiger Brustschmerz mit sehr starkem Husten.

Natrum muriaticum. Schmerz in der Mitte des Brustbeins, durch Tief-Athmen vermehrt. — Die Brust schmerzt ihr unter'm linken Arme, sowohl beim Athmen, als bei Bewegung des Arms. — Einfacher Schmerz im Brustbeine, in kurzen Anfällen.

Sulphur. Die Brust ist bei Bewegung der Arme schmerzhaft. — Die rechten Rippen schmerzen, vorzüglich beim Betasten. — Schmerz im Brustbeine.

46) Jucken an der Brust; Ausschlag.

Causticum. Um die Brüste starkes Jucken.

Conium. Stechendes Jucken über die ganze Brust, was durch Kratzen stets nur auf kurze Zeit verging (nach 1 Stunde). — Auf der Brust Ausschlags-Blüthen, die bei Berührung schmerzen.

Kali carbonicum. Jucken an der rechten Fleisch-Brust; nur beim Reiben zeigt sich feiner Ausschlag.

Natrum muriaticum. Starkes Jucken äußerlich an der Brust.

47) Knacken am Brustbeine.

Sulphur. Knacken am Brustbeine bei Bewegung.

48) Gefühl, als sei etwas angewachsen.

Sulphur. Auf der Brust enge, als wenn da etwas angewachsen wäre.

49) Steifheits- und Zerschlagenheits-Schmerz in den Brustknochen.

Conium. Steifheit im Brustbeine bei Körperbewegung. — Schmerz im Brustbeine, wie eingedrückt. — Zerschlagenheits-Schmerz vorn auf der Brust und im Rücken.

Kali carbonicum. Brust schmerzhaft, wie zerschlagen.

Natrum muriaticum. Im Brustbeine eine Stelle, die beim Befühlen wie blau geschlagen schmerzt. — Zerschlagenheits-Schmerz an der linken Brust, schon beim Vorbiegen und beim Athemholen, den er jedoch beim Anfühlen nicht bemerkt. — An der linken Brust-Seite ein Fleck, schmerzhaft, wie zerstoßen. — Die Brust thut äußerlich wie zerschlagen weh. — An den untersten linken Rippen Schmerz wie zerschlagen, durch die anliegende Kleidung, so wie durch jeden Druck vermehrt.

Sulphur. Oft Schmerz am obern Theile der Brust, als wenn er daraufgefallen wäre.

50) Knochenfraß am Brustbeine.

Conium. Knochenfraß am Brustbeine.

51) Veränderungen in der Brustdrüse.

Carbo animalis. Schmerzhafte Knoten in den Brüsten.

Conium. Die rechte ihrer Brüste wird hart, schmerzt beim Befühlen sehr, und in der Nacht sticht es darin. — Jucken ihrer beiden Brüste; beim Reiben wird die Haut rothschälig und von brennender Empfindung. — Angenehmes, aber heftiges Jucken an beiden Brustwarzen (nach 4 Stunden).

Sulphur. (Zucken in einer der Brüste, welche anschwoll, als wenn Milch eintreten wollte.)

XIII. Krankheits-Erscheinungen am Kreuz, Rücken, an dem Halse, den Schultern, Armen und Händen.

1) Drückende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Druck-Schmerz neben dem untersten Theile des Rückens (nach 3 Stunden). — In den Muskeln am Halse (rechts) heftig drückender Schmerz. — Empfindlich drückendes Gefühl in den Nacken-Muskeln (nach 4 Tagen). — Druckschmerz am Halse (nach 6 Tagen). — Drückender Schmerz auf dem linken Handrücken (nach 4 Tagen).

Causticum. Heftig drückender, mit Reißen verbundener Schmerz am Rande des rechten Schulterblattes, nach dem Rücken zu, vermehrt durch Bewegung des Oberarms nach hinten und bei Rückbiegung des Kopfes, endlich bei jeder Bewegung des Körpers, wenn auch der Theil nur wenig erschüttert ward; am stärksten bei Drehung des Kopfs nach der linken Seite zu. — Drücken auf der Achsel. — (Druck-Schmerz im rechten Arme).

Kali carbonicum. Drücken in der rechten und linken Nieren-Gegend (den 7ten, 8ten, 15ten, 19ten Tag). — Früh Drücken im Rücken, über der rechten Nieren-Gegend (den 20sten Tag). — Drücken im linken Schulterblatte. — Scharfer Druck oben auf dem Rücken (den 34sten Tag). — Erst zwischen den Schulterblättern wie ein Druck, darauf von da ein Brennen bis zum Kamm des Beckens, gleich in Ruhe, wie in Bewegung; das Brennen fühlt man auch beim Auflegen der Hand.

Sulphur. Ein harter Druck im Kreuze, beim Gehen vermindert. — Drücken im Kreuze, was beim Gehen verging, und beim Sitzen wiederkam. — Drückender Schmerz im Rücken, unter den Schulterblättern, Abends (den 6ten Tag). — Drücken auf der Achsel wie Last, beim Gehen im Freien. — Ein inneres Drücken und Ziehen im Arme, weniger in der Ruhe, als bei Bewegung, besonders wenn er ihn ausstreckte, oder aufhob. — Ein Drücken im Ellenbogen-Gelenke beim Bewegen. — Am Ballen des linken kleinen Fingers alle fünf Minuten ein Schmerz, aus Kneipen und Drücken zusammengesetzt, welcher bis in den Arm heraufstrahlt, wenn er den Ellenbogen aufstützt, mit Frost; am Tage verwandelt sich dieser Schmerz in starke Stiche, ebenfalls mit Frost, wobei es ihm, wie nach einer ermüdenden Strapaze, in allen Gliedern lag.

2) Zusammengesetztes Drücken.

Carbo vegetabilis. Reißender Druck im Kreuze. — Der ziehend drückende Kreuz-Schmerz erstreckt sich bis an das Steißbein herab (nach 24 Stunden). — Klemmender Druckschmerz neben dem untern Theile des Rückgraths.

Kali carbonicum. Wundes Drücken in der rechten Nieren-Gegend (den 6ten Tag). — Brennend drückender Schmerz im Rücken, schlimmer beim Gehen in freier Luft (nach 19 Tagen). — Ziehendes Drücken in den Schulterblättern. — Spannendes Drücken, wie heftige Ermüdung vom rechten Schulterblatte bis in's Kreuz, an der rechten Seite, in den Rücken hinein, für sich, auch früh im Bette, besonders aber beim Fahren (den 9ten, 31sten, 40sten Tag). — Klemmender Druck im rechten Achsel-Gelenke, schmerzlicher beim Athemholen (den 20sten Tag).

Sulphur. Ein zuckendes Drücken im dreieckigen Muskel des Oberarmes (nach 2, 3 St.)

3) Reißende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Reißender Schmerz im Kreuze, der sich bisweilen nach den Hüften herauszieht (nach 3 Tagen). — Absatzweise erscheinendes Reißen in den Hüften (nach 3 Tagen). — Reißen unten im Rücken, neben dem Kreuze. — Nach (gewohntem) Waschen mit nicht kaltem Wasser, rheumatischer Schmerz oben am linken Schulterblatte (nach 26 Stunden). — Rheumatisches Gefühl im ganzen linken Schulterblatte, beim Schreiben (nach 6 Stunden). — Beim Zurückbiegen des linken Armes, heftiges Reißen im linken Schulterblatte. — Heftig reißender Schmerz im rechten Achsel-Gelenke, besonders bei Bewegung, mit Ziehen in den Armröhren. — Reißender Schmerz in dem Schulter-Gelenke (nach 10 Stunden). — Lähmiges Reißen im rechten Achsel-Gelenke, oft wiederkehrend. — Reißen in den hintern Hals-Muskeln. — In den Nacken-Muskeln linker Seite reißende Schmerzen, besonders bei Bewegung (nach 3 Tagen). — Reißen im linken Oberarme (nach 4 Stunden). — Einzelne Anfälle von Reißen im linken Oberarme (nach 4 Tagen). — Heftiges Reißen im rechten Oberarme, besonders beim Bewegen (nach 5 Tagen). — Reißen im ganzen rechten Vorderarme (nach 20 Stunden) — Die ziehenden und reißenden Schmerzen im Vorderarme erstrecken sich, besonders beim Bewegen, bis in die Hand und Finger. — Reißen in der rechten oder linken Handwurzel. — Reißen im Innern der linken Hand, von der Wurzel des kleinen Fingers herein. — Heftiges Reißen im hintersten Gelenke des linken Zeigefingers (nach

28 Stunden). — Reißender Schmerz in den Fingern der rechten Hand (nach 6 Stunden). — In mehreren Fingern reißende Schmerzen, Abends (nach 48 Stunden). — Feines Reißen im vierten und fünften Finger der rechten Hand. — Feines Reißen im Mittelgelenke des rechten Zeigefingers. — Ganz feines Reißen im rechten Daumen, gleichsam innerlich im Knochen (nach 48 Stunden). — Reißen in der Spitze und unter dem Nagel des linken vierten Fingers (nach 48 Stunden). — Reißen in den Gelenken des vierten und fünften Fingers. — Reißen unter dem Daumennagel. — Reißen im rechten kleinen Finger, durch Bewegung vermehrt.

Carbo animalis. Reißen in den Händen (nach 10 Tagen).

Causticum. Reißen in den Rücken-Wirbeln, zwischen den Schulterblättern, welches sich bis in das rechte Schulterblatt erstreckt, dann auch in das linke. — Heftig drückender, mit Reißen verbundener Schmerz am Rande des rechten Schulterblatts, nach dem Rücken zu, vermehrt durch Bewegung des Oberarms nach hinten und bei Rückbiegung des Kopfs, endlich bei jeder Bewegung des Körpers, wenn auch der Theil nur wenig erschüttert ward, am stärksten bei Drehung des Kopfs nach der linken Seite zu. — Reißen im rechten Schulterblatte. — Reißen im linken Achsel-Gelenke. — Reißen im Oberarmknochen bis zum Ellenbogen-Gelenke, in welchem es am meisten schmerzt. — Dumpfes Reißen in Arm und Hand (nach 24 Stunden). — Arges Reißen in der Hand und dem Arme bis in den Rücken. — Reißen in den Knochen des Vorderarmes. — Reißen in den Händen und Fingern (nach 24 Stunden). — Flüchtiges Reißen im linken Zeigefinger. — Reißen im Mittelhand-Knochen des rechten und linken Daumens. — Reißen in allen Spitzen der Finger, der rechten und linken Hand; Zittern der Hände.

Conium. Reißen durch die Oberarme, Abends im Bette (den ersten Abend). — Abwechselnd Reißen und Stechen im Oberarme, in der Ruhe, das durch Bewegung zwar vergeht, aber wiederkommt (nach 3 Tagen). — Reißender Schmerz im Ellenbogen (beim Gehen im Freien).

Kali carbonicum. Ein Athem hemmender Riß in den Lenden-Muskeln. — Reißen in der rechten Nieren-Gegend (den 13ten Tag). — Früh, Reißen im rechten Schulterblatte (den 4ten Tag). — Früh, Reißen rechts im Genick. — Reißen im linken Achsel-Gelenke. — In der rechten Achselgrube ein stumpf schneidender, auch reißender Schmerz (den 24sten Tag). — Reißen im linken Oberarme, zuweilen bis in die Achsel (den 11ten, 12ten, 16ten, 20sten Tag). — Reißen im linken

Arme von oben bis in's Hand-Gelenk. — Reißen im obern Theile des rechten Oberarms und im Ellenbogen (den 12ten, 22sten Tag). — Reißen in der linken und rechten Ellenbogen-Beuge (den 3ten, 6ten, 22sten Tag). — Ziehen und Reißen im linken und rechten Ellenbogen, zuweilen mit Wärme-Gefühl darin (den 10ten, 17ten, 32sten, 40sten Tag). — Reißen im obern Theile des rechten und linken Unterarms (den 3ten, 11ten, 18ten, 36sten Tag). — Reißen in der Mitte des linken Unterarms. — Reißen im rechten und linken Unterarme gegen das Hand-Gelenk hin. — Reißen im rechten und linken Hand-Gelenke (den 11ten, 20sten Tag). — Heftiges Reißen vom linken Handrücken in die Finger (den 23sten Tag). — Reißen im äußern Knöchel des Hand-Gelenks (den 29sten Tag). — Reißen im mittelsten Gelenke des Zeigefingers (den 6ten Tag). — Reißen unter dem Nagel des rechten und linken Daumens. — Reißen in den Gliedern und Gelenken mehrerer Finger. — Flüchtiges Reißen in den Fingern und zugleich in den Zehen. — Stumpfes Reißen in den Daumen-Ballen (den 19ten, 24sten Tag). — Reißen unter den Fingernägeln (den 34sten Tag).

Natrum muriaticum. Ziehen und Reißen im rechten Schulterblatte, was zum Tief-Athmen nöthigt. — Brech-Schmerz und Reißen in den Schulterblättern, mit Steifheit des Rückens und Nackens. — Reißen und Ziehen in der rechten Achsel, später auch im Oberarme. — Reißender Schmerz an der Hinterseite des Achsel-Gelenks und der Achsel-Grube, des Tags und Nachts im Bette. — Dumpfes Stechen und Reißen in der linken Achselhöhle. — An der äußern Kante der rechten Hand, wie im Mittelhand-Knochen des kleinen Fingers, ein schnell kommender, ungeheuer reißender Schmerz. — Arges Reißen im hintersten Gelenke des linken Daumens, als würde es zerrissen. — Reißen in der Strecke-Flechse des rechten Zeigefingers in den Vorderarm heran.

Sulphur. Reißen im Rücken. — Reißen, was aus dem Schulter-Gelenk entspringt und in den Oberarmknochen herabzieht. — Rheumatischer Schmerz in der linken Schulter. — Flußartiger Schmerz in der Schulter. — Reißen in den Muskeln des Arms, was die Bewegung nicht hindert. — Ein Ziehen und Reißen in den Armen und Händen. — Langsame, reißende Rucke aus dem Achsel- oder Ellenbogen-Gelenke heraus durch das jedesmalige Glied herab; ein Schmerz, den man den gichtischen nennt, im Gelenke selbst am empfindlichsten, so daß er nöthigt, die Stirne zu runzeln und die Augen zusammen zu ziehen. — Reißen vom Ellenbogen-Gelenke aus, den Oberarm herauf und den Vorderarm hinunter, auch in der Ruhe. — Schmerz in den Hand-Gelenken, wie

Reißen. — Reißen in den Knöcheln der Hand. — Müdigkeit der rechten Hand und Reißen im Daumen. — Reißen in den Fingern.

4) Zusammengesetztes Reißen.

Carbo vegetabilis. Drückend reißender Schmerz in der linken Seite bis in den Rücken, neben der linken Hüfte. — Lähmiges Reißen im rechten Achsel-Gelenke, oft wiederkehrend. — Drückend reißender Schmerz in den Halsmuskeln. — Drückendes Reißen in den Nackenmuskeln linker Seite, zwei Tage anhaltend (nach 3 Tagen). — Ziehend reißender Schmerz in der linken Speiche (nach 14 Stunden). — Ziehend reißender Schmerz an der obern Seite des linken Unterarms, nahe am Ellenbogen, wo auch die Stelle beim Drücken auf die Knochenröhre ebenfalls schmerzt (nach $3\frac{1}{2}$ Stunde). — Feines, brennendes Reißen in der Spitze des rechten Daumens.

Kali carbonicum. Ueber dem Kreuze, rechts neben dem Rückgrathe, ein brennendes Reißen (den 18ten Tag). — Stechendes und drückendes Reißen nahe beim rechten Schulterblatte (den 10ten, 38sten Tag). — Klemmendes Reißen in der Achsel (den 20sten Tag). — Stechendes Reißen im linken Oberarme. — Stumpfes, drückendes Reißen in der rechten, dann in der linken Hand, zwischen Daumen und Zeigefinger (den 6ten, 12ten, 21sten Tag). — Brennendes Reißen in der Spitze des Zeigefingers (den 10ten Tag). — Stechendes Reißen unter dem Nagel und in der Spitze des Zeigefingers (den 22sten, 32sten Tag).

Natrum muriaticum. Juckend stechendes Reißen im Mittelgelenk des Zeigefingers.

5) Ziehende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Ziehen im Rücken, am meisten beim Sitzen. — Rheumatisches Ziehen im Rücken, besonders beim Bücken, mehrere Tage anhaltend (nach 4 Tagen). — Ziehender Schmerz im linken Schulter-Gelenke. — Ziehschmerz in der Achsel und Schulter. — Empfindliches Ziehen in beiden Schulter-Gelenken, sowohl beim Bewegen, als in der Ruhe (nach 16 Stunden). — Rheumatisches Ziehen in der rechten Achsel. — Ziehschmerz im Genick, der nach dem Kopfe heraufsteigt, worin es dann auch zieht, wobei es ihm übel wird, unter Auslaufen von Wasser aus dem Munde. — Ziehen im rechten Arme. — An der innern Seite des linken Oberarms dumpfes Ziehen (nach 4 Stunden). — Ziehschmerz mit Brennen am Oberarme (nach 48 Stunden). — Von oben nach unten ziehende Schmerzen im gan-

zen rechten Oberarme (nach 5 Tagen). — Ziehschmerz in der Ellenbogenröhre, nach der Handwurzel zu (nach 20 Minuten). — Die reißenden und ziehenden Schmerzen im Vorderarme erstrecken sich, besonders beim Bewegen, bis in die Hand und Finger. — Ziehen in dem rechten Mittelhand-Knochen (nach 3/4 Stunden). — Ein Ziehen im rechten Zeigefinger vor, nach der Spitze.

Carbo animalis. Ziehender Schmerz in den Armen und Händen.

Causticum. In der Gegend des Steißbeins stumpf ziehender Schmerz. — Ziehen im Rücken und wie zerschlagen; von da kam dieser Schmerz in's Kreuz und in den Unterleib, wo sich viele Blähungen unter Bauchschmerz anhäufen, und wie sie abgingen, kam auch Weißfluß zum Vorschein (nach 25 Tagen). — Ziehender Schmerz im Delta-Muskel bis herüber nach dem Schlüsselbeine zu, bald in diesem, bald in jenem Arme. — Ziehen im linken Oberarm-Knochen. — Ziehender Schmerz im Muskel unten am linken Oberarme (nach 6 Stunden). — Ziehen im rechten Arme, der Arm däucht schwer, wie gelähmt (nach 14 Tagen). — Ziehende Schmerzen in den Muskeln der Arme. — Gichtisches Ziehen hie und da in den Arm-Gelenken, den Schultern, den Hand-Gelenken, anscheinend durch Bewegung vermehrt. — Eine ziehende Schmerzhaftigkeit im linken Hand-Gelenke nach außen zu (nach 1/2 Stunde). — Ziehschmerz vom rechten Hand-Gelenk bis in die Finger. — In den Handwurzel-Knochen hinter dem kleinen Finger ein schmerzhaftes Ziehen, was sich durch den Mittelhand-Knochen in den kleinen Finger erstreckt und in dessen Spitze am schlimmsten ist; beim Ausstrecken der Hand ist der Schmerz noch größer und zieht den Finger unwillkührlich zusammen; dies Ziehen bemächtigt sich dann, von den Handwurzel-Knochen aus, auch der übrigen Finger beider Hände, und zieht sie alle nach und nach krumm, bald mehr, bald weniger. — *In den Gelenken der (linken) Finger ziehende Schmerzen.*

Conium. Stiche im Kreuze und Ziehen durch die Lendenwirbel, im Stehen (nach 3½ Stunde). — Ziehen durch die Lendenwirbel-Beine, im Stehen (nach 1/2 Stunde). — Ziehender Schmerz im rechten Schulterblatte. — Ziehschmerz im Arme, herauf und herunter, meist bei Bewegung des Arms. — Dumpfes Ziehen in in den Vorderarmen, in der Ruhe stärker, als bei Bewegung (nach 72 Stunden). — Scharfes Ziehen an dem einen oder dem andern Finger.

Kali carbonicum. *Ziehschmerz im Kreuze.* — Ziehen in der rechten Achsel (den 17ten Tag). — Früh, beim Erwachen, lähmiges Spannen und Ziehen an der linken Achsel bis in den

Unterarm, mit Neigung desselben zum Einschlafen (den 34sten Tag). — Ziehschmerz im linken Arme (nach 24 Stunden). — Ziehen und Reißen im linken und rechten Ellenbogen, zuweilen mit Wärme-Gefühl darin (den 10ten, 17ten, 32sten, 40sten Tag). — Sehr heftiges, kurzes Ziehen aus dem rechten Arme in die Hand (nach 2 Tagen). — Ziehschmerz im Unterarme.

Natrum muriaticum. Ziehschmerz in dem Rücken aufwärts (den 14ten Tag). — Ziehen und Reißen im rechten Schulterblatte, was zum Tief-Athmen nöthigt. — Früh im Bette, bei Entblößung, im Achsel-Gelenke Verkältungs-Schmerz, wie Spannen und Ziehen. — Reißen und Ziehen in der rechten Achsel, später auch im Oberarme. — Ziehen im linken Arme, den sie beständig ausstrecken und ausdehnen muß. — Ein Ziehen, wie im Knochen der Ellenbogen-Röhre.

Sulphur. (Ziehen und Schwäche im Kreuze). — Beim Bücken, Ziehen im Rückgrathe herauf. — Ein inneres Drücken und Ziehen im Arme, weniger in der Ruhe, als bei Bewegung, besonders, wenn er ihn ausstreckte, oder aufhob. — Ein Ziehen und Reißen in den Armen und Händen. — Langsames, sehr schmerzliches Ziehen, wie in den Nerven, vom Ellenbogen bis in die Handwurzel und wieder zurück. — Auf der Hand Ziehen, mit abwechselnden Stichen. — Ziehschmerz in den Fingern, in einzelnen, kurzen Rucken, Nachmittags.

6) Zusammengesetzter Ziehschmerz.

Carbo vegetabilis. Ein drückend-ziehender Schmerz unter der rechten Achselhöhle, besonders beim Bewegen fühlbar. — Reißendes Ziehen vom linken Ellenbogen bis (zur) in die Hand (nach 48 Stunden).

Conium. Im Nacken, wo er in die rechte Schulter übergeht, klopfendes Ziehen. — Im Oberarme lähmig ziehender Schmerz, in der Ruhe (nach 1½ Stunde). — Im Hand-Gelenke lähmig ziehender Schmerz, in der Ruhe (nach 1½ Stunde).

Kali carbonicum. Drückendes Ziehen im Rücken. — Drückendes Ziehen und Spannen in der rechten Achsel, mit Lähmigkeits-Gefühl im rechten Arme (den 34sten Tag). — Ein lähmiges, dumpf-schmerzendes Ziehen aus dem linken Unterarme in die Hand, Abends. — Reißendes Ziehen in der Spitze des kleinen Fingers.

Sulphur. Zuckend-ziehender Schmerz (die Nacht im Bette) von einem Gelenke des Armes, bis zum andern doch mehr in den Gelenken.

7) Stechende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Stechen zwischen den Schulterblättern, zum Athem-Versetzen, Nachts. — Stechen in der rechten Achsel, bei Tag und Nacht. — In der innern Seite des Mittelgelenks des linken Zeigefingers, in der Ruhe, ein bohrender Schmerz, beim Biegen aber ein fein-stichlichter Schmerz, wie von einem Splitter, 6 Stunden lang. — Stich im hintersten Gelenke des linken Mittelfingers (nach 3/4 Stunden). — Im vordersten Gelenk des Mittelfingers, ein plötzlicher, tiefer Stich (nach 41 Stunden). — Stechen wie von einem Splitter im vordern Gliede des vierten Fingers. — Stechen in einem Finger beim Aufstehen vom Sitze. — Stechen im Daumenballen vom Handgelenke aus. — Feine Stiche in der Haut des rechten Zeigefingers, durch Beugung des Arms erneuet (nach 2 Stunden).

Carbo animalis. Im Kreuzbeine ein starker Stich. — Beim Tief-Athmen Stechen über dem Kreuze.

Causticum. Einzelne juckende Stiche im Kreuze. — Nadelstiche im Rücken, beim Sitzen. — Stiche im Rücken (nach 20, 27 Tagen). — Ein Stich im Rücken und dann Rückenschmerz (bald). — Heftige Nadelstiche im rechten Schulterblatte (nach 24 Stunden). — Scharfe Stiche auf der Schulterhöhe rechts und links. — Stechender Schmerz am linken Oberarmknochen, oben nahe am Gelenkkopfe, nach außen zu. — Einzelne Stiche im linken Arme bis in die linke Brust. — Stiche im Oberarme, im Delta-Muskel, wenn sie etwas trägt. — Stichschmerz im rechten Oberarme, beim Heben des Arms. — Bei der Arbeit, im rechten Hand-Gelenke ein Stichschmerz, wie verrenkt (nach 10 Tagen). — Kriebelndes Stechen im rechten Handgelenke und dem zweiten und dritten Finger. — Stiche im kleinen Finger, die dann weiter hinauf gingen, wie Messerstiche, wobei es ihm so weh wird und bange um's Herz (nach 16 Tagen).

Conium. Stiche im Kreuze und Ziehen durch die Lendenwirbelbeine, im Stehen (nach 3½ Stunde). — Stumpfe Stiche zwischen den Schulterblättern. — Abwechselnd Reißen und Stechen im Oberarme, in der Ruhe, das durch Bewegung zwar vergeht, aber wiederkommt (nach 3 Tagen). — Feine Stiche in den Hand-Gelenken (nach 10 Minuten). — Stechender Verrenkungs-Schmerz in der Gelenkung des Mittelhand-Knochens des linken Daumens mit der Handwurzel, vorzüglich beim Einwärtsbiegen desselben. — Scharfe Stiche in den Mittel-Gelenken der Finger (in der Ruhe) nach 8 Stunden). — Nadelstiche unter den Fin-

gernägeln (den 7ten Tag). — Schwere in den Ellenbogen-Gelenken, mit feinen Stichen.

Kali carbonicum. Zuweilen ein Stich vom Kreuze her durch die linke Bauch-Seite nach der Brust zu. — Stiche in der rechten und linken Nieren-Gegend (den 11ten, 29sten Tag). — Stiche, rechts im Rücken, durch die rechte Brust hindurch (den 25sten Tag). — Im linken Schulterblatte stumpfes Stechen. — Bei starker Arbeit ein Stich von der Spitze des linken Schulterblattes bis in die Herzgrube (nach 7 Tagen). — Stechen im Oberarme. — Früh im Bette, in beiden Ellenbogen-Beugen, starke Stiche, was nach Aufstehn aus dem Bette vergeht. — Stechen am rechten Hand-Gelenke, beim Bewegen, dann auch in der Ruhe einige scharfe Stiche (den 31sten Tag).

Natrum muriaticum. Zuweilen ein Stich im Kreuze (nach 26 Tagen). — Beim Einziehen der Schulterblätter (nicht beim Tief-Athmen) ein Stich unter dem linken Schulterblatte. — Dumpfes Stechen und Reißen in der linken Achselhöhle. — Ein juckender Stichschmerz auf der Hand und dem Rücken mehrerer Finger (nach 10 Stunden). — Fein-stichlichte Empfindung in der Hand, wie beim Einschlafen derselben. — Stechen in den Fingern. — Stechen im linken Daumen (den 14ten Tag). — Ein Stich im Finger-Gelenk des rechten Zeigefingers, wie mit einer Nadel oder wie von einem feurigen Funken.

Sulphur. Stiche im Kreuze. — Beim Stützen auf den linken Arm, ein Stichschmerz im linken Schulterblatte. — Stiche aus der Achsel bis in die Brust bei Bewegung, nicht in der Ruhe und nicht beim Befühlen. — Stiche vom Schulter-Gelenke bis in den Arm vor, beim Drausliegen und zugleich beim Ein- und Ausathmen. — Sehr schmerzhafte Stiche durch das Hand-Gelenk durch und durch herauswärts. — Auf der Hand Ziehen mit abwechselnden Stichen. — Am Ballen des linken kleinen Fingers alle fünf Minuten ein Schmerz, aus Kneipen und Drücken zusammengesetzt, welcher bis in den Arm heraufstrahlt, wenn er den Ellenbogen aufstützt, mit Frost; am Tage verwandelt sich dieser Schmerz in starke Stiche, ebenfalls mit Frost, wobei es ihm, wie nach einer ermüdenden Strapaze, in allen Gliedern lag.

8) Zusammengesetzt stechende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Reißendes Stechen in den Mittelgelenken der Finger.

Causticum. Ein langsam reißender Stich im rechten Arme, von der Achsel bis in die Hand (nach 1¼ Stunde). — Schmerzhaft ziehende Stiche in den Muskeln unten am rechten Vorder-

arme (nach 9 Stunden). — Bei Bewegung der Arme zuckende Stiche in den Muskeln der linken Hand, quer über den Rücken derselben (nach 9 Stunden). — Im Hand-Gelenke lähmig ziehender Schmerz in der Ruhe (nach 1½ Stunde).

Kali carbonicum. Ein scharfer, reißender Stich unter dem rechten Schulterblatte. — Im linken und rechten Schulterblatte klemmendes Stechen. — Reißende Stiche in der linken Ellenbogen-Beuge.

Sulphur. Auf dem Handrücken jähling brennender Stich. — Auf dem Rücken des Mittelfingers ein anhaltend brennend reißender Stich.

9) Klemmende und kneipende Schmerzen.

Causticum. Kneipend klemmender Schmerz im Kreuze und den Hinterbacken. — Im Delta-Muskel des Oberarms ein Kneipen mit Kälte-Gefühl, was sich in ein Brennen endigte.

Sulphur. Am Ballen des linken kleinen Fingers alle fünf Minuten ein Schmerz, aus Kneipen und Drücken zusammengesetzt, welcher bis in den Arm heraufstrahlt, wenn er den Ellenbogen aufstützt, mit Frost; am Tage verwandelt sich dieser Schmerz in starke Stiche, ebenfalls mit Frost, wobei es ihm, wie nach einer ermüdenden Strapaze, in allen Gliedern lag.

10) Wühlende Schmerzen.

Carbo animalis. (Ein Wühlen in dem Arme herab, als wenn's in den Knochen arbeitete; wenn sie sich auf diesen Arm legt, empfindet sie weniger).

Natrum muriaticum. Um das rechte Achsel-Gelenk, beim Anfange des Delta-Muskels, ein wühlender Schmerz, früh beim Erwachen, wovon der Arm wie gelähmt war; das Anfühlen macht keinen Schmerz.

11) Schneidende Schmerzen.

Causticum. Ziehendes Schneiden im Delta-Muskel des rechten Arms.

Conium. Schneidender Schmerz an der linken Ellenbogen-Beuge, von innen heraus, in der Ruhe (nach 50 Stunden). — Schneidende Stöße im hintern Gelenk des Daumens (nach 48 Stunden).

Kali carbonicum. In der rechten Achselgrube ein stumpfschneidender, auch reißender Schmerz (den 24sten Tag).

12) Schmerzen wie Rucke.

Natrum muriaticum. Ein Ruck im linken Ellenbogen, daß ihm die Hand von dem Schmerze gelähmt ward, der aber durch Ausstrecken des Arms aufhörte. — Oefteres Rucken im linken Ellenbogen, wobei ihm fast Alles aus der Hand fiel.

Sulphur. In der Gegend des linken Backens und zwischen den Schulterblättern in der Ruhe wie verrenkt, bei der mindesten Bewegung aber unerträglich schmerzhafte Rucke. — Langsame, fast reißende Rucke aus dem Achsel- oder Ellenbogen-Gelenke heraus durch das jedesmalige Glied herab; ein Schmerz, den man den gichtischen nennt, im Gelenke selbst am empfindlichsten, so daß er nöthigt, die Stirne zu runzeln und die Augen zusammenzuziehen. — Im linken Mittelfinger ein brennender Ruck.

13) Dehnender, spannender, strammender Schmerz.

Carbo vegetabilis. Im Kreuze Gefühl von Kälte, Taubheit und Spannung. — Spann-Schmerz und Steifheit im Kreuze.

Carbo animalis. Spannung im Nacken. — Schmerz in den Handgelenken, wie Strammen bei Bewegung derselben. — Im hintern Gelenke des Mittelfingers ein Strammen, bei Bewegung.

Causticum. Bei schnellem Aufrichten des Körpers und Drehen des Kopfes ein Spannen in den Nackenmuskeln. — Bei Bewegung der Hände entsteht in den Muskeln der linken Hand, quer über den Rücken derselben, ein schmerzhaftes Spannen, als hätte er sich die Hand verrenkt (nach 26 Stunden). — Die hintersten Finger-Gelenke (Knebel) spannen beim Biegen, Vormittags.

Conium. Spannender Schmerz im Rücken. — Unter beiden Schulterblättern schmerzhaftes Spannen in den Muskeln, in der Ruhe, das durch Emporheben der Arme sehr verstärkt wird (nach 24 Stunden). — Ein dehnender Schmerz im Nacken, in der Ruhe, mit Trockenheits-Empfindung im Schlunde.

Kali carbonicum. Spann-Schmerz unter'm linken Schulterblatte, beim Athmen. — Er konnte 8 Tage lang den Arm vor Schmerz nicht gerade in die Höhe heben — es spannte ungeheuer — wohl aber konnte er ihn rückwärts auf den Rücken bringen, darauf liegen und das Gelenk anfassen, ohne Schmerz. — Drückendes Ziehen und Spannen in der rechten Achsel, mit Lähmigkeits-Gefühl im rechten Arme (den 34 Tag). — Früh, arger Schmerz in der linken Achsel; er konnte den Arm nicht in die

Höhe heben — es spannte sehr. — Früh, beim Erwachen, lähmiges Spannen und Ziehen in der linken Achsel bis in den Unterarm, mit Neigung desselben zum Einschlafen (den 34sten Tag). — Spann-Schmerz am Unterarme.

Natrum muriaticum. Hitze in der Nieren-Gegend, und Spannung, selbst im Sitzen; dann macht Spazieren bald müde. — Im Rücken ein Spannen, was zum Strecken und Dehnen nöthigt. — Ein Strammen in der Rücken-Seite. — Früh, im Bette, bei Entblößung im Achsel-Gelenke Verkältungs-Schmerz, wie Spannen und Ziehen. — Im rechten Zeigefinger eine Spannung.

Sulphur. (Schreckliche Kreuzschmerzen beim Bücken [beim Liegen nicht] wie eine Spannung, als wenn Alles zu kurz wäre; die Schmerzen gingen über den Unterleib in die Herzgrube und bis in's Knie). — Zwischen den Schulterblättern Weh; beim Liegen und beim Bewegen spannt's. — Spannung zwischen den Schulterblättern und an der einen Halsseite. — Spann-Schmerz in der linken Seite des Rückens, bei Bewegung der Arme (den 10ten Tag).

14) Verhebungs-, Verstauchungs-, Verrenkungs- und Quetschungs-Schmerz.

Carbo vegetabilis. Eine Art Verstauchungs-Schmerz in der rechten Hand und Hand-Gelenke, als hätte man sich durch starkes Zugreifen sehr angestrengt (nach 3 Tagen).

Carbo animalis. Das Hand-Gelenk ist wie verrenkt.

Causticum. Heftiger Kreuzschmerz bei Bewegung, wie verhoben (nach 2 Tagen). — Der Oberarm schmerzt im Fleische, wie verstaucht (nach 7 Tagen). — Bei der Arbeit, im rechten Hand-Gelenke, ein Stich-Schmerz, wie verrenkt (nach 10 Tagen). — Das rechte Hand-Gelenk schmerzt wie vergriffen (den 18ten Tag). — Bei Bewegung der Hände entsteht in den Muskeln der linken Hand, quer über den Rücken derselben, ein schmerzhaftes Spannen, als hätte er sich die Hand verrenkt. — In den Fingerspitzen, z. B. des Daumens bald dieser, bald jener Hand, ein Schmerz, wie von Quetschung, oder als wollten die Fingerspitzen aufspringen (nach 3½ Stunde).

Conium. Stechender Verrenkungs-Schmerz in der Gelenkung des Mittelhand-Knochens, des linken Daumens mit der Handwurzel, vorzüglich beim Einwärtsbiegen desselben.

Kali carbonicum. Rückenschmerz, als hätte er sich verhoben. — Das linke Schulterblatt schmerzt wie verrenkt.

Natrum muriaticum. Im Nacken Schmerz wie verstaucht,

wie Zerschlagenheit oder Ermüdungs-Schmerz (den 2ten Tag). — Im Achsel-Gelenke wie Verstauchtheit oder Ermüdungs-Schmerz. — Verrenkungs-Schmerz im hintersten Gelenke des linken Daumens (sogleich).

Sulphur. Plötzlicher Schmerz im Kreuze und den untern Rückenmuskeln, wie verrenkt. — Bei einem Fehltritt Schmerz im Rücken, wie verstaucht. — In der Gegend des linken Backens und zwischen den Schulterblättern in der Ruhe wie verrenkt, bei der mindesten Bewegung aber unerträglich schmerzhafte Rucke. — Das rechte Schulterblatt schmerzt wie verrenkt, bei Bewegung des Armes. — Schulter-Gelenk schmerzt wie ausgefallen, vorzüglich beim Liegen, des Nachts. — Schmerz im Hand-Gelenke, wie verrenkt (viele Tage). — Verrenkungs-Schmerz im hintersten Gelenke des Daumens (nach 10 Stunden).

15) Zerschlagenheits-Schmerz.

Carbo veget. Schmerz in der Seite des Rückens, wie zerschlagen. — Zerschlagenheits-Schmerz auf dem linken Handrücken.

Causticum. Im Steißbeine ein Zerschlagenheits-Schmerz. — Kreuz-Schmerz wie zerschlagen, gegen Abend, mehrere Stunden lang, wobei Weißfluß erscheint (nach 31 Tagen). — Kreuz-Schmerz, sie fühlt jede Bewegung des Körpers schmerzlich im Kreuze. — Ziehen im Rücken und wie zerschlagen, von da kam dieser Schmerz in's Kreuz und den Unterleib, wo sich viele Blähungen unter Bauchschmerz anhäufen, und wie sie abgingen, kam auch Weißfluß zum Vorschein (nach 25 Tagen). — Der Nacken thut wie zerschlagen weh (nach 4 Tagen). — Im Ellenbogen-Gelenke ein heftiger Schmerz, als hätte er sich daran gestoßen. — Zerschlagenheits-Schmerz in der Ellenbogen-Beuge und den Brustmuskeln, durch äußern Druck sehr vermehrt (nach 24 Stunden).

Conium. An der Außen-Seite des linken Vorderarms, Zerschlagenheits-Schmerz, am stärksten bei Berührung (nach 62 St.)

Kali carbonicum. Der Rücken schmerzt wie zerschlagen in der Ruhe, bei Bewegung nicht. — Zerschlagenheits-Schmerz unter dem rechten Achsel-Gelenke, vorzüglich beim Bewegen und beim Befühlen. — Schmerz in beiden Oberarmen, als hätte er einen Schlag darauf bekommen, besonders beim Aufheben des Arms (nach 16 Tagen).

Natrum muriaticum. Kreuzweh, wie zerschlagen, beim Bücken und Wieder-Aufrichten. — Im Rücken und zwischen den Schulterblättern arger Schmerz, wie zerschlagen, doch bloß beim Sitzen, und am schlimmsten beim Liegen, beim Gehen aber und bei Handarbeit kein Schmerz. — Im Nacken Schmerz wie ver-

staucht, wie Zerschlagenheits- oder Ermüdungs-Schmerz (den 2ten Tag). — Zerschlagenheits-Schmerz im Achsel-Gelenke, wovor er die Schulter nicht aufheben kann. — Zerschlagenheits-Schmerz im linken Oberarme, am schmerzlichsten im Achsel-Gelenke, beim Heben und Vor- und Hinter-Bewegen, nicht aber in der Ruhe. — Ein Schmerz, wie von Zerbrechen, in den Armknochen. — Im linken Vorderarm-Knochen Schmerz wie zerschlagen, beim Aufdrücken unleidlich stark. — In den Unterarmen Ermüdungs-Schmerz (den 2ten Tag). — Zerschlagenheits-Schmerz im Hand-Gelenke. — Zerschlagenheits-Schmerz in den Knochen des vordern Gliedes der linken Finger; der beim Aufdrücken unerträglich wird.

Sulphur. Rücken- und Kreuzschmerzen, wie zerprügelt. — Im Rücken ein Fleck, schmerzend, wie zerschlagen. — (Zerschlagenheits-Schmerz der Arme).

16) Steifheit und Steifheits-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Spann-Schmerz und Steifheit im Kreuze.

Carbo animalis. Steifheit im Genicke.

Causticum. Steifheit im Kreuz-Gelenke (nach $1/4$ Stunde). — Schmerz zwischen den Schulterblättern, wie steif (nach 5 Tagen). — Steifer Hals und Nacken mit Schmerz am Hinterkopfe; die Muskeln waren wie gebunden, so daß sie den Kopf fast nicht im mindesten bewegen konnte (nach 12 Tagen). — Steifheit des Nackens, er konnte den Kopf nicht bewegen. — Steifheit in den Achseln. — Kraftlosigkeit und fast Lähmung des rechten Arms, mit Steifheits-Empfindung, vorzüglich beim Schreiben.

Conium. Beim Schneiden mit der Scheere, krampfhafte Steifheit der Finger.

Kali carbonicum. Steifheit im Kreuze. — Steif im Rücken; sie kann sich nicht bücken. — Steifheit im Nacken, früh im Bette (nach 3 Tagen). — Beim Ausstrecken des rechten Arms, wenn er gebogen gewesen, schmerzt's im Ellenbogen, als wäre er steif.

Natrum muriaticum. Starren und Steifheit oben über dem Rücken. — Steifheit des Halses und Genickes. — Die Finger-Gelenke lassen sich nur mit Schwierigkeit biegen.

Sulphur. Schmerzhafte Steifheit im Kreuze; er kann nur schwierig vom Sitze aufstehen. — Im Rücken und in den Seiten so steif, wie wenn man sich erkältet hat. — Steifheit bald im Rücken, bald in der Hüfte, schmerzhaft beim Umwenden im Bette; er mußte dabei den Athem an sich halten. — Steifheit im Rü-

cken, nach Sitzen. — Bei längerem Sitzen steif im Rücken, was durch Gehen nachläßt. — In den Hand-Gelenken Steifheit, vorzüglich früh, die sich am Tage verliert. — Finger-Gelenke dick, steif, roth, wie erfroren; es kriebelt darin.

Dunst des brennenden Schwefels. Steifheit (schmerzhafte) des Rückgraths zwischen den Schulterblättern, bei und nach Bewegung, mit Schmerz, als wäre es zerbrochen. — Schmerzhafte Steifigkeit in der Zusammenfügung des Kreuzbeins mit den Backenknochen; bei Bewegung entstanden dann sehr schmerzhafte Rucke.

17) Fippern, Zucken; zuckender Schmerz.

Causticum. Zuckender Schmerz im Steißbeine (nach 7 Tagen). — Zuckende Bewegungen im Nacken gegen den Kopf. — Beim Aufstützen des Arms ein Fippern äußerlich am Ellenbogen-Gelenke (nach 3 Stunden). — Kleine zitternde Zuckungen im rechten Vorder-Arme während des Schreibens (den 2ten Tag). — Ziehendes Zucken in den linken Fingern. — Kleine Zuckungen der Finger beim Schreiben (den 4ten Tag). — Mehrmals wie elektrisches Zucken im Unterleibe, welche in die Finger fahren und sie krumm ziehen.

Sulphur. Unwillkührliches Zucken der Finger.

18) Schwere-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Schwere im Rücken und Beklommenheit auf der Brust. — Der Oberarm ist ihm vorzüglich schwer. — Beide Arme sind schwer und lassig beim Bewegen (nach 54 Stunden.)

Causticum. Ziehen im rechten Arme; der Arm däucht schwer, wie gelähmt (nach 14 Tagen). — In den Armen große Schwäche und Schwere. — Im rechten Arme eine Schwere, wie Nachgefühl von einem heftigen Schlage auf den dicksten Theil des Vorderarms. — Große Schwere in der rechten Hand.

Conium. Schwere in den Ellenbogen-Gelenken, mit feinen Stichen.

Natrum muriaticum. Er ist so matt in den Armen; sie sind sehr schwer und sinken nieder.

Sulphur. Früh Schwere im Rücken, als hätte er schwer gelegen, und Müdigkeit, als hätte er nicht ausgeschlafen. — Am Oberarme Empfindung, als hinge etwas Schweres daran.

19) Gefühl von Hitze; Brenn-Schmerz.

Carbo vegetabilis. Heftiges äußerliches Brennen auf der

rechten Hüfte. — Brennen auf dem obern Rücken, linker Seite. — Brennende Empfindung auf dem rechten Schulterblatte. — Brennen auf der rechten Achsel. — Brennen auf dem Schulter-Gelenke (nach 3 Stunden). — Dumpf-brennender Schmerz in den Nacken-Muskeln rechter Seite (nach 4 Tagen). — Brennender Schmerz in der rechten Achselhöhle. — Zieh-Schmerz mit Brennen am Oberarme (nach 48 Stunden). — Brennen oben am Oberarme, erst dem linken, dann dem rechten (nach 5 Stunden). — Brennen am rechten Ellenbogen. — Kälten und Brennen im hintersten Gelenke des rechten Mittel- und Ringfingers.

Carbo animalis. Am Steißbeine Schmerz, und bei Berührung der Stelle entsteht ein brennender Schmerz.

Causticum. Im Delta-Muskel des Oberarms ein Kneipen mit Kälte-Gefühl, was sich in ein Brennen endigte. — In den Gelenken der Finger ein schießend brennender Schmerz (nach 32 Stunden).

Conium. Früh, beim Erwachen, Hitz-Gefühl, den Rücken herab.

Kali carbonicum. Erst zwischen den Schulterblättern wie ein Druck, darauf von da ein Brennen bis zum Kamm des Backens, gleich in Ruhe wie in Bewegung; das Brennen fühlt man auch beim Auflegen der Hand. — Empfindlichkeit und Brennen in der rechten Achselgrube (nach 15 Tagen). — Brennen auf der linken Hand, wie von einer Kohle. — Brenn-Schmerz wie von einer glühenden Kohle an zwei Fingern der linken Hand. — Brennen in der Spitze des kleinen Fingers. — Brennen am Rande der Nagel-Einfassung am Mittelfinger (den 19ten Tag).

Natrum muriaticum. Brennen im linken Schulterblatte, wie mit heißem Wasser begossen. — Ein beißendes Brennen in beiden Achselhöhlen, wo es nach Kratzen anschwillt. — Brennen im rechten Oberarme; die Hitze ist auch außerordentlich fühlbar (den ersten Tag). — Ein juckendes Brennen an der linken Hand, wie von Brennesseln.

Sulphur. Brennen und Beißen auf dem Rücken. — Brenn-Schmerz zwischen den Schulterblättern. — Brennen zwischen den Schulterblättern. — Unter der Ellenbogen-Beuge Brenn-Schmerz; beim Befühlen aber wie boll und taub. — Brennen in den Händen. — In den Finger-Ballen ein Brennen (Vormittags).

20) Schwäche-Gefühl; Lähmigkeits-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Lähmige Schwäche der rechten Schulter und des rechten Arms (nach ¼ Stunde). — Lähmigkeits-

Schmerz beim Bewegen in der Handwurzel. — Gefühl in den Händen, als wenn die Muskelkraft geschwächt wäre, besonders beim Schreiben fühlbar (nach 6 Stunden). — Schreiben geht langsam und beschwerlich von Statten (nach 1½ Stunde). — Die Finger der rechten Hand sind lähmig und schwach zum Zugreifen (nach 3 Tagen).

Causticum. Ziehen im rechten Arm; der Arm däucht schwer, wie gelähmt (nach 14 Tagen). — In den Armen große Schwäche und Schwere. — Im rechten Arme eine Schwere, wie Nachgefühl von einem heftigen Schlage auf den dicksten Theil des Vorderarms. — Wenn er etwas mit ausgestrecktem rechten Arme hält, so zittert derselbe. — Kraftlosigkeit und fast Lähmung des rechten Armes, mit Steifheits-Empfindung, vorzüglich beim Schreiben. — Lähmung der Vorderarme, er konnte sie kaum aufheben vor Schwere und Steifheits-Gefühl. — Lähmiges Gefühl in der rechten Hand, mehrere Wochen lang. — Krampfhafte Schwäche in den Händen, früh beim Erwachen. — In einem allzuwarmen Zimmer Kraftlosigkeit in den Händen.

Kali carbonicum. Kitzelnder Müdigkeits-Schmerz über dem Kreuzbeine. — Drückendes Ziehen und Spannen in der rechten Achsel, mit Lähmigkeits-Gefühl im rechten Arme (den 34sten Tag). — Der Arm ermüdet leicht beim Schreiben (nach 3 Tagen). — Schwäche und Kraftlosigkeit in beiden Armen. — Die Arme sind ihm wie gelähmt (die ersten Tage). — Ein lähmiger Schmerz in beiden Oberarmen, am meisten bei Bewegung. — Kraftlosigkeit in den Händen. — Die Daumen werden vom Stricken wie lähmig.

Natrum muriaticum. Lähmiges Kreuzweh, am stärksten beim Gerade-Aufrichten. — Lähmung im Kreuze, früh beim Aufstehen. — Schwach im Kreuze, wie lendenlahm, er konnte weder recht stehen, noch recht gehen; im Liegen ist's ihm am besten, den ganzen Tag, am schlimmsten nach dem Mittagsessen. — Früh, beim Aufstehen, Lähmigkeit im Kreuze und Rücken. — Um das rechte Achsel-Gelenk, beim Anfange des Delta-Muskels, ein wühlender Schmerz, früh beim Erwachen, wovon der Arm wie gelähmt ward, das Anfühlen macht keinen Schmerz. — Er ist so matt in den Armen, sie sind sehr schwer und sinken nieder. — In dem rechten Arme, von der Hand bis zum Ellenbogen, Eingeschlafenheit, wie Lähmung; das Hand-Gelenk knickt um, wenn sie mit der Hand etwas verrichten will. — Ein Ruck im linken Ellenbogen, daß ihm die Hand von dem Schmerze gelähmt ward, der aber durch Ausstrecken des Armes aufhörte. — In den Unterarmen Ermüdungs-

Schmerz (den 2ten Tag). — Oeftere Anfälle von ritzendem Schmerze im Daumen zurück, und im Zeigefinger vor, worauf die ganze Hand wie gelähmt ward.

Sulphur. (Ziehen und Schwäche im Kreuze.) — Auf der linken Rückenseite Gefühl von Müdigkeit, wie von zu großer Anstrengung dieser Theile bei Bewegung des Armes. — Gefühl im Rücken, wie von langem Bücken. — Früh, Schwere im Rücken, als hätte er schlecht gelegen, und Müdigkeit, als hätte er nicht ausgeschlafen. — Schwäche im Oberarme, daß sie ihn nicht heben kann.

21) Zusammenziehender Schmerz.

Causticum. Ein zusammenziehender Schmerz in den Muskeln unten am linken Vorderarme (nach 7 Stunden).

Kali carbonicum. Im Rücken ein zusammenziehender Schmerz, nach körperlicher Arbeit, in der Ruhe.

22) Bohrende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. In der innern Seite des Mittelgelenks des linken Zeigefingers, in der Ruhe ein bohrender Schmerz, beim Liegen aber ein feinstichlichter, wie von einem Splitter (6 Stunden lang). — Bohrender Schmerz im hintersten Gelenke des Mittelfingers und im hintersten Daumengelenke, in der Ruhe.

23) Gefühl wie Herabrieseln.

Sulphur. Am Rücken ein heißes Herabrieseln.

24) Gefühl, als seien die Sehnen zu kurz.

Carbo vegetabilis. Bei gewissen Bewegungen Empfindung im linken Hand-Gelenke, als wären die Sehnen zu kurz.

Causticum. In der linken Ellenbogen-Beuge schmerzt's beim Ausstrecken des Armes, als wäre eine Sehne zu kurz.

Sulphur. (Schreckliche Kreuzschmerzen beim Bücken (beim Liegen nicht) wie eine Spannung, als wenn Alles zu kurz wäre; die Schmerzen gingen über den Unterleib in die Herzgrube und bis in's Knie.)

25) Klamm; Klamm-Schmerz.

Carbo vegetabilis. Klamm in den Armen.

Causticum. Drückender Klamm-Schmerz im Kreuze und der Nieren-Gegend, beim Sitzen (den 4ten Tag). — Drückend klammartiger Schmerz im Rücken, in der Nieren-Gegend.

Conium. In den Muskeln der Vorderarme klammartiger

Schmerz, vorzüglich beim Aufstützen der Arme (nach ½ Stunde).

Natrum muriaticum. Klamm in der linken Hand, beim Anfassen eines kalten Steines.

Sulphur. Klamm in den Armen nach Mitternacht.

26) Wundheits-Schmerz.

Causticum. Ein Wundheits-Schmerz im Kreuze, worauf ein Pressen im Unterleibe entsteht, als wollte Alles zum Mastdarme und zur Schaam heraus; eine Art Blähungs-Kolik (vom Verheben?).

Kali carbonicum. Früh-Schmerz, wie wund im vordersten Gliede des Mittelfingers, besonders unter'm Nagel, beim Berühren nicht vermehrt.

Sulphur. Schmerz in der Beuge-Seite des rechten Mittelfingers, wie von einem stechenden Splitter.

27) Pochender, klopfender, pulsirender Schmerz.

Carbo vegetabilis. Ein langsam pochender Schmerz im vordern Daumengliede. — Pulsiren auf dem Rücken des Daumens, einige Minuten und wiederholt. — Klopfender Schmerz im Mittelhand-Knochen des Mittelfingers.

Causticum. Oefteres Pulsiren im Kreuze.

Kali carbonicum. Klopfen im Kreuze. — Schmerzhaftes Pulsiren im linken Oberarme, in Pausen.

Natrum muriaticum. Starkes Pulsiren im Kreuze (den ersten Tag).

28) Gefühl, als sei die Hand zu voll.

Causticum. In der linken innern Hand ist's ihm wie voll, wenn er zugreift.

29) Convulsionen, Krämpfe, Zuckungen einzelner Glieder.

Causticum. Der linke Arm zuckt mehrmals zusammen. — (Nach einiger Anstrengung des linken, schwachen Armes bekommt er Convulsionen darin, auf und nieder, ein Paar Minuten lang. Darauf ward der Arm sehr schwer; dann entstand eine Art Kollern abwärts in den Muskeln bis in's Bein, wie das Laufen einer Maus, wodurch die Zuckungen des Armes verschwanden.

Kali carbonicum. Ein mehrmaliges Zucken des linken Armes.

30) Zittern, unwillkürliches Zugreifen mit den Händen.

Causticum. Zittern der Hände (nach 21 Tagen). — Reißen in allen Spitzen der Finger der rechten und linken Hand. — Zittern der Hände.

Kali carbonicum. Früh, beim Schreiben, zittern die Hände.

Sulphur. Früh Zittern in der rechten Hand. — In beiden Händen Gefühl vom innern Zittern. — Unwillkürliches Zugreifen mit den Händen, am meisten Nachmittags.

31) Muskelhüpfen.

Carbo vegetabilis. Muskelhüpfen im linken Rücken.

Kali carbonicum. Muskelhüpfen am linken Oberarme (den 18, 19, 21, 25sten Tag).

32) Gefühl, als säße ein Pflock im Rücken.

Carbo vegetabilis. (Arger Kreuzschmerz; sie kann nicht sitzen, es ist dann wie ein Pflock im Rücken; sie muß ein Kissen unterlegen.

33) Knacken und Knarren in den Gelenken, Trockenheit der Haut und Aufspringen derselben.

Conium. Knacken im Ellenbogen- und Hand-Gelenke, besonders Abends.

Natrum muriaticum. Im rechten Ellenbogen-Gelenke ein schmerzhaftes Knarren bei Bewegung. — Die Haut der Hände wird trocken und aufgerissen. — Die Haut der Hände ist sehr trocken und spröde, vorzüglich an den Fingern bei den Nägeln.

Sulphur. Aufgesprungene Haut der Hände. — Fast schmerzloses Aufspringen der Haut an den Händen, vorzüglich, wo die Finger an die Mittelhand grenzen. — Die Haut an der Hand berstet auf, wie Ritze und Schnitte, besonders auf den Gelenken; die Ritzen schmerzen wie wund.

34) Geschwulst.

Carbo vegetabilis. Eine kleine Geschwulst in der Beuge-Seite des Hand-Gelenks.

Causticum. Geschwulst am Unterarme, wie auf der Beinhaut, die bloß beim Aufdrücken weh thut. — (Nachts, Geschwulst der Hände; es kriebelt darin).

Kali carbonicum. Geschwulst des Oberarmes und der Hände, bei Schwäche des ganzen Armes.

Natrum muriaticum. Geschwulst der rechten Hand, einen ganzen Tag über (den 8ten Tag).

Sulphur. Oeftere Hände-Geschwulst. — Starke Geschwulst der drei Mittelfinger beider Hände.

35) Taubheits-Kälte — Eingeschlafenheits-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Im Kreuze Gefühl von Kälte, Taubheit und Spannung. — Arme und Hände schlafen ihr ein, vorzüglich Nachts, so daß sie im Bette nicht weiß, wo sie sich hinlegen soll; auch am Tage schlafen sie ihr ein. — Neigung der Hände zum Taubwerden. — Früh, beim Waschen der Hände, ist es, als ob sie einschlafen wollten. — Eiskalte Hände.

Carbo animalis. Täglich Eingeschlafenheit der Hand. — Die linke Hand ist früh im Bette taub, was nach dem Aufstehn vergeht. — Eingeschlafenheit erst der Finger, dann auch der ganzen Hand.

Causticum. Schauder im Nacken bis in's Gehirn, Abends (nach 10 Tagen). — Im Delta-Muskel des Oberarms ein Kneipen mit Kälte-Gefühl, was sich in ein Brennen endigte. — Im rechten Vorderarme und den Fingern ein Kälte- und Erstarrungs-Gefühl; er konnte die Hand selbst am warmen Ofen nicht erwärmen. — Kälte der Hände, die sich im linken Arme bis an den Ellenbogen erstreckt. — Die Hand schläft ein, es kriebelt darin (nach 5 Tagen). — Oefteres Absterben der Finger, besonders früh. — Absterben der Finger; sie werden eiskalt, weiß und gefühllos. — Taubheit der Finger ohne Gefühl, mit Strammen darin.

Conium. Absterben der linken Hand, besonders im Handteller.

Kali carbonicum. Früh, beim Erwachen, lähmiges Spannen und Ziehen an der linken Achsel bis in den Unterarm, mit Neigung desselben zum Einschlafen (den 34sten Tag). — Beide Arme werden in der Kälte wie eingeschlafen und starr, auch nach starker Bewegung schlafen sie ein. — Einschlafen der Arme und Hände, früh im Bette, sie sind (mit dem Gefühle eines innern Pressens) wie erstarrt und gelähmt, kein Gefühl ist dann in der Hand, eine halbe Stunde lang. — Der Arm, auf welchem er die Nacht liegt, schläft ein. — Kalte Hände. — Der rechte Daumen ist ihr taub und gefühllos, einige Wochen lang. — Früh, im Bette, zieht es ihm die Finger einwärts, ruckweise auf und zu, dann trat Taubheit der Finger ein, eine schwere Beweglichkeit derselben und Frostigkeit daran. — Gegen Morgen, im Bette, schläft ihr der Daumen ein, eine Minute lang.

Natrum muriaticum. Im linken Arme Kriebeln, Gefühllosigkeit, Eingeschlafenheit (Abgestorbenheit; es fing in den Fingerspitzen an zu kriebeln (nach 8 Stunden). — Im rechten Arme von der Hand bis zum Ellenbogen, Eingeschlafenheit, wie Lähmung; das Handgelenk knickt um, wenn sie mit der Hand etwas verrichten will. — Eine stichlichte Empfindung in der Hand, wie beim Einschlafen derselben.

Sulphur. Unter der Ellenbogen-Beuge Brenn-Schmerz; beim Befühlen aber wie boll und taub. — Kriebeln in der linken Hand. — Nach Eintauchen der Hände in kaltes oder warmes Wasser, gleich Eingeschlafenheit in der ganzen Hand, mit Kriebeln. — Der kleine Finger ist einige Zeit lang taub. — Fingergelenke dick, steif, roth, wie erfroren; es kriebelt darin. — Kälte der Finger. — Die zwei kleinen Finger sind taub und eingeschlafen. — Früh Absterben der Finger; sie werden blutleer, mit taubem und kriebelnden Gefühle, die Haut an den Fingerspitzen geschrumpft, 2 Stunden lang, 3 Tage nach einander.

36) Abschälen der Haut. — Frostbeulen.

Sulphur. Abgänge (die Oberhaut schält sich ab an wunden Stellen) an den Fingern. — Frostbeulen an den Fingern.

37) Gelbheit, gelbe Flecke; Neidnägel.

Conium. Gelbe Flecke an den Fingern (nach 5 Tagen). — Gelbheit der Fingernägel (nach 6 Tagen).

Natrum muriaticum. Es entstehen häufig Neidnägel an den Fingern, so oft er sie sich auch abschneidet.

Sulphur. Viel Neidnägel an den Fingern.

38) Feuchten der Achselhöhlen; Schweiß an den Händen.

Carbo vegetabilis. Jucken, Feuchten, Wundsein in den Achselgruben.

Carbo animalis. Beide Achselhöhlen geben sehr viel Feuchtigkeit von sich (nach 22 Tagen).

Kali carbonicum. Achselgruben-Schweiß.

Natrum muriaticum. Schweißige Hände, viele Tage lang (nach 8, 10 Tagen).

Sulphur. Achselgruben-Schweiß. — Fast den ganzen Tag anhaltender Schweiß im Nacken, bisweilen mit Schauder- und Kälte-Gefühl, 14 Tage lang. — Schweißige Hände. — Starker Schweiß zwischen den Fingern.

39) Angeschwollene Adern.

Sulphur. Angeschwollene Adern auf den Händen.

40) Anschwellen der Drüsen am Halse, in der Achselhöhle.

Carbo vegetabilis. Die Halsdrüsen schwellen und schmerzen, besonders die hintern nach dem Nacken zu.

Natrum muriaticum. In der rechten Achselhöhle ist die Drüse sehr geschwollen.

Sulphur. Im Nacken, dicht an den Kopfhaaren, eine Drüse geschwollen und entzündet, mit juckender Empfindung. — Achseldrüsen-Geschwulst. — Eine Achseldrüsen-Geschwulst, welche in Eiterung übergeht.

41) Entzündung; Geschwüre.

Causticum. Die Spitze des Daumens wird geschwürig (nach einigen Tagen).

Conium. Nagel-Geschwür mit Entzündung und pochend unterköthigem und brennenden Schmerze (den 8ten Tag).

Kali carbonicum. An der Einfassung des Nagels des Zeigefingers eine Entzündung; es dringt beim Aufdrücken dünner Eiter heraus, 7 Tage lang (den 11ten Tag). — Nagel-Geschwür.

Natrum muriaticum. Eine etwas aufgetriebene Stelle auf der Hand entzündet sich und wird zu einer Eiterblase. — Nach Abschneiden der Neidnägel wird die Stelle neben dem Nagel etwas geschwollen und roth, und schmerzt beim Aufdrücken wie wund. — Der dritte und vierte Finger sind an der Seite des Nagels entzündet und schmerzend.

Sulphur. Fingernagel-Geschwür (panaritium), zweimal nacheinander. — Geschwür am Fingernagel (panaritium).

42) Jucken; Ausschlag; Blutschwär.

Carbo vegetabilis. Stechendes Jucken in der Gegend des Steißbeines, Abends im Bette. — Stechendes Jucken am Halse und Nacken, und rothe Flecke daselbst (nach 38 Stunden). — Einzelne, zerstreute, rothe, ungleiche Fleckchen mit empfindlichem Jucken am Halse, Abends (nach 40 Stunden). — Jucken, Feuchten, Wundsein in den Achselgruben. — Ein großer Blutschwär auf dem Oberarme, und viele juckende Blüthchen umher (nach 7 Tagen). — Immer wiederholtes beißendes Jucken am untern Theile des linken innern Oberarmes, welches durch Kratzen auf kurze Zeit vergeht (nach 54 Stunden). — Brennendes Jucken am

Unterarme beim Ellenbogen. — An den Händen ein juckender, feiner Ausschlag. — Starkes Jucken in den Handtellern, Nachts. — Heftiges Jucken an der äußern Seite des linken Daumens.

Carbo animalis. Starkes Jucken in der rechten Achselgrube.

Causticum. Ein Jucken in der Haut des Rückens (nach 10 Stunden). — Viel Jucken auf Rücken und Waden. — Ein Blutschwär auf dem Rücken. — Friesel im Nacken, zwischen den Schulterblättern und auf den Backen, mit Jucken. — Eine sehr juckende und nässende Flechte im Backen. — Jucken an den Armen. — Jucken zwischen den Fingern (nach 4 Tagen). — Auf dem linken Handrücken Jucken. — Viel Jucken in den Handtellern. — Jucken an beiden Händen. — Jucken an den hintersten und den Mittel-Gelenken der Finger linker Hand. — Eine juckende Flechte auf dem Rücken des Ringfingers.

Conium. Juckendes Kriebeln am Vorderarme, das durch Reiben auf kurze Zeit nur vergeht (nach einer Stunde). — Jucken auf dem Rücken der Finger.

Kali carbonicum. Jucken unten am Kreuze. — Jucken in der Achselgrube. — Eine Ausschlags-Blüthe hoch oben am Oberarme; sie juckt und thut weh (den 12ten Tag). — Jucken an der Handwurzel. — Abends starkes Jucken in den Handtellern, nahe an den Fingern (den ersten Tag). — Juckende Bläschen im Handteller. — Auf dem kleinen Finger entsteht eine Blase.

Natrum muriaticum. Am Kreuze starkes Jucken, Abends im Bette. — Blüthen-Ausschlag auf dem Rücken, mit Jucken Abends im Bette. — Viele runde juckende Flechten-Flecke auf den Armen. — An den Armen und Händen juckende, weißliche Quaddeln; vom Reiben wurden sie roth und das Jucken ärger. — Auf der linken Handwurzel und auf beiden Händen juckende Ausschlags-Blasen, als bilde sich eine Flechte. — Am innern Rande des Hand-Gelenks, nach dem Daumen zu, ein Jucken; nach Kratzen entstehen Blasen. — Beißen und Jucken im linken Handteller; er mußte lange kratzen. — Viele kleine Bläschen auf den Händen, die nach und nach vertrocknen, wo sich dann die Haut abschält. — Arges Jucken an den Fingern, Abends im Bette, wovor er nicht einschlafen konnte. — Am dritten, linken Finger, beim Nagel, ein dunkelroth marmorirter Fleck. — Auf dem kleinen Finger ein juckendes Bläschen.

Sulphur. An den Ober- und Unterarmen, nach Waschen mit Seifenwasser, rothe Flecke, welche Brennen verursachten. — Eiter-

blase in der Ellenbogen-Beuge, mit vielem Jucken. — Jucken, vorzüglich an den Händen, in den Hand-Gelenken und in den Ellenbogen-Gelenken, besonders Abends; es entstehen hie und da kleine Bläschen, welche ein gelbliches Wasser enthalten. — Auf dem Handrücken Ausschlag juckender Blasen (den 4ten Tag). — In den Handflächen Jucken.

43) Unbestimmte Schmerzen.

Carbo animalis. Unten im Rücken Schmerz. — Die mittlern Finger-Gelenke schmerzen beim Biegen.

Causticum. Krampfhafte Empfindung in den Händen. — Schmerz unter den Fingernägeln beim Zufassen.

Conium. Kreuzschmerz beim Zurückbiegen. — Kreuzschmerzen.

Kali carbonicum. Nach einigem Gehen oder Stehen Kreuzschmerz. — Arge Kreuzschmerzen mit wehenartigem Bauchschmerz und Abgang von Scheidefluß. — Schmerz im Kreuze, bloß beim Zurückbiegen; in der Ruhe nicht. — Oefters Schmerz gleich über dem Kreuze, beim Sitzen (den 26sten Tag). — Arge Rückenschmerzen. — Schmerz im Genick beim Rückwärtsbiegen des Kopfs. — Bei heftiger Bewegung des linken Armes und vom starken Drücken damit, Schmerz in der Achsel. — Schmerz in den Mittelhand-Knochen beim Zugreifen.

Natrum muriaticum. Kreuzschmerz, beim Aufrichten nach langem Bücken. — Nach einigem Bücken thut das Kreuz weh. — Bei einigem Umdrehen des Kopfs thut das Genick weh. — Schmerz im Achsel-Gelenke, wovor sie den Arm nicht bewegen kann (den 8ten Tag). — Schmerz im Delta-Muskel des Oberarmes, wenn sie etwas aufhebt. — In dem Vorderarm-Knochen ein dumpfer Schmerz, der sich erhöht, wenn er die Hände herunter hängen läßt, und sich mindert, wenn er die Arme bewegt (den 3ten Tag).

Sulphur. Schmerz über dem Kreuze. — Schmerz über dem Kreuze beim Gehen, aber im Sitzen nicht. — Schmerz im Kreuze, beim Aufstehn vom Sitze. — Kreuzschmerz. — Rückenschmerz beim Bücken. — In der rechten Achsel Schmerz beim Athemholen.

XIV. Krankheits-Erscheinungen am Ober- und Unterschenkel und an den Füßen.

1) Drückende Schmerzen.

Causticum. Drückender Schmerz über der Pfanne des Hüft-Gelenks, der sich bei Bewegung nicht vermehrt. — Im hintern Gelenke der großen Zehe ein arger drückender Schmerz. — Ein harter Druck auf dem Schienbeine herab.

Kali carbonicum. Drücken in den Untergliedmaßen, wie in den Knochen, bald hie, bald da.

Sulphur. Auf der linken Kniescheibe ein Drücken, selbst im Sitzen, doch auch im Gehen. — Ein Drücken im Knie-Gelenke beim Bewegen desselben.

2) Zusammengesetzt drückende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Reißend drückender Schmerz unter und neben der linken Hüfte, nach dem Rücken und Kreuze zu, oft wiederholt (nach 24 Stunden).

Causticum. Ziehend drückender Schmerz in der rechten Hüfte, beim Sitzen und Gehen.

Conium. Beim Ausstrecken des Unterschenkels, im Sitzen, ein glucksender Druck, auf dem Schienbeine (nach 3½ Stunde).

Sulphur. Ein heftiges, klammartiges Drücken von der Kniekehle an bis an die Fußknöchel, meist im Sitzen, Nachmittags, täglich zweimal eine Stunde lang, bei großer Müdigkeit und strammendem Schmerze im Kopfe. — Stumpfspitziger Druck in der äußersten Kniespitze auf einem sehr kleinen Punkte.

3) Reißende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Reißen in der rechten Hüfte. — Reißender Schmerz in der Mitte des Oberschenkels, öfters wiederkehrend. — Reißen im rechten Ober- und Unterschenkel. — Reißen im linken Ober- und Unterschenkel (nach 29 Stunden). — Reißende Schmerzen im rechten Oberschenkel, bis durch den Oberschenkel (nach 30 Stunden). — Die reißenden Schmerzen in den untern Gliedmaßen scheinen durch eine starke Anhäufung der Blähungen gesteigert zu werden. — Reißen im rechten Unterschenkel. — Reißen im Unterschenkel von der Wade herab bis zum innern Fußknöchel. — Reißen im Knochen über dem innern Knöchel des linken Unterfußes (nach 4 Stunden). — Reißender Schmerz un-

ter den ersten Zehen des rechten Fußes, vermehrt beim Gehen. — Reißen in den mittlern Zehen des rechten Fußes. — Arges Reißen unter Zehnägeln, von Abend bis in die Nacht; es erstreckte sich bis in die Fußsohlen (die ersten vier Tage).

Carbo animalis. (In den Muskeln des Oberschenkels Ziehen und Reißen).

Causticum. Reißen in der Pfanne des Hüft-Gelenks. — Reißen vom Hüft-Gelenke herab im Beine, beim Sitzen und Gehen (nach 10 Stunden). — Risse in der Mitte des linken Oberschenkels beim Sitzen, die beim Aufstehen vom Stuhle vergehen. — Beim Gewitter arges Ziehen und Reißen von den Zehen bis in die Unterschenkel heran, in beiden Beinen. — Reißen und Stechen in den Knieen, daß er nicht auftreten, auch die Nacht nicht davor schlafen kann. — Reißen im rechten Knie (nach 48 Stunden). — Reißen auf dem linken Fußrücken. — Heftiges Reißen in der großen Fußzehe.

Conium. Dumpfes Reißen vorne, in beiden Oberschenkeln, beim Gehen. — Reißender Schmerz um's Knie-Gelenk. — Gicht-Schmerz im Knie den ganzen Tag (den 15ten Tag). — Reißen um die Kniescheibe herum, im Sitzen (nach 2¼ Stunde). — Reißen auf dem Schienbeine, Abends im Bette (den ersten Abend). — Reißen im Unterfuß-Gelenke von Mittag bis Abend, schlimmer im Sitzen, als beim Gehen. — Reißen an der innern Seite des Unterfußes, den Unterschenkel herauf, im Freien. — Reißen auf dem Fußrücken, Abends im Bette (den ersten Abend). — Vom äußern Fußknöchel an, dumpfes Reißen den Unterschenkel herauf, in freier Luft. — Reißen in den Fußsohlen beim Gehen. — Früh, Reißen im Ballen der großen Zehe, im Stehen und Sitzen (den 3ten Tag).

Kali carbonicum. Reißen am und im Hinterbacken, unweit des Hüft-Gelenks. — Reißender Schmerz in der linken Hüfte, von Zeit zu Zeit. — Reißen, zuweilen kriebelndes, in der linken und rechten Hüfte oder den Bedeckungen derselben (den 19ten, 21sten, 30sten Tag). — Reißen in den Hüften und Knien, auch im Sitzen. — Reißen am hintern Theile des Oberschenkels, dicht am Hinterbacken, nach den Geschlechtstheilen zu. — Reißen am obern, innern Theile des Oberschenkels. — Im ganzen Oberschenkel ein lähmiges Ziehen, oft zum Reißen erhöhet, schlimmer beim Stehen, und in der Bettwärme oft, nur Abends und Nachts. — Ritzender Schmerz in den Knien beim Gehen und Sitzen. — Reißen in der Kniekehle. — Abends Reißen im Knie und Knie-Ge-

lenk, mit Wärme darin. — Ziehen und Reißen in den Knochen der Unterschenkel. — Reißen unter'm Knie, im obern Theile des Schienbeins. — Reißen im rechten und linken Schienbeine; beim Befühlen schmerzt die Beinhaut derselben, und beim Gehen spannt sie. — Reißen im obern Theile der Wade (den 20sten Tag). — Reißen in den Gelenken der Unterfüße (den 1sten, 3ten, 7ten, 20sten, 27sten Tag). — Wenn die Füße kalt sind, hat sie Reißen in den Fußknöcheln, was beim Warmwerden derselben aufhört. — Reißen dicht über dem Knöchel des Unterfußes (den 20sten Tag). — Reißen in der inwendigen Seite des Fußes und der Fußsohle. — Reißen im Rücken des Unterfußes bis in die Zehen (den 12ten Tag). — Reißen in den Zehen (den 4ten, 7ten, 11ten, 20sten Tag). — Reißen in dem hintern Gliede der großen Zehen (den 11ten, 16ten, 19ten, 34sten Tag). — Reißen in den Spitzen der großen Zehen (den 17ten, 21sten, 36sten Tag).

Natrum muriaticum. In der linken Hüfte Rheuma; er konnte 8, 9 Tage nicht gehen. — (Nach Fahren im Wagen) Reißen im rechten Oberschenkel (den 4ten Tag). — Flüchtig reißende Schmerzen im linken Unterfuße. — Reißen im Knöchel des rechten Fußes, früh, was so bis Abend zunimmt, daß er die Nacht keinen Augenblick vor Schmerz schlafen kann; dabei auch Schmerz im Rücken. — Das hintere Gelenk der großen Zehe ist roth und kalt, und schmerzt bei Berührung, wie Blutschwär; beim Stehen und Gehen sticht und reißt es drin, im Sitzen aber nicht.

Sulphur. Reißen in den Knien, bis in die Zehen (Vormittags); die Füße sind so schwer, daß sie sie kaum fortschleppen kann. — In beiden Unterschenkeln Zittern, Stechen und Reißen, und Müdigkeit von den Knien bis in die Unterfüße; beim Sitzen mehr Reißen, beim Gehen Stechen und Spannen, während die Zehen eiskalt sind. — Von den Waden bis in die Zehen Reißen und Stechen hin und her (Abends); beim Stehen und wenn sie sich setzte, zuckten die Füße inwendig; dabei zitteriges Gefühl durch den ganzen Körper, eine Schwere mit Reißen vermischt, im ganzen Rücken, Frost ohne Durst, mit rothen Backen, ohne Hitze daran; dann kam's in die Herzgrube, spannte und zog zusammen unter den Rippen, mit beklemmtem Athem und vielen Stichen in der ganzen Brust und im Oberbauche. — Reißen im rechten Unterfuße. — Nachts Reißen und Stechen im bösen Fuße. — Reißen in der rechten Ferse, eine halbe Stunde lang.

4) Zusammengesetzt reißende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. In beiden Knien drückendes Reißen, und eben so in den Unterschenkeln.

Conium. Klammartiges Reißen, bald am rechten, bald am linken Schienbeine, beim Gehen im Freien (nach 37 Stunden). — Im Liegen, beim Erwachen aus dem Schlafe, ein brennend-reißender Schmerz am hintern Gelenke der großen Zehe.

Kali carbonicum. Anfälle von klemmendem Reißen im Hinterbacken. — Klemmendes Reißen im Hüft-Gelenke (den 13ten Tag). — Ziehendes Reißen bis in die Zehen (den 7ten Tag).

5) Ziehende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Im linken Oberschenkel rheumatisches Ziehen, Abends im Bette, durch Liegen auf diesem Schenkel gemildert. — Strammen und Ziehen im linken Oberschenkel, wie gelähmt und verrenkt (die ersten vier Tage). — Unruhe im linken Unterschenkel mit ziehenden Schmerzen darin. — Ziehschmerz in den Knien, beim Stehen. — Ziehendes Gefühl in den Beinen, besonders vom Knie an, den Unterschenkel herab. — Rheumatisches Ziehen in beiden Schenkeln bis nach dem Mittelfuß-Knochen (nach 45 Stunden). — Ziehen und Knibbern in beiden Unterschenkeln; er kann sie nicht ruhig liegen lassen, und muß sie bald ausstrecken, bald an sich ziehen, eine halbe Stunde lang, Nachmittags. — Ziehen in den Unterfüßen, am meisten im Sitzen.

Carbo animalis. (In den Muskeln des Oberschenkels Ziehen und Reißen). — Ruckweises Ziehen am Schienbeine.

Causticum. Ziehen im rechten Beine, mit Halsweh, Abends. — Schmerz in den Beinen, mehr wie in den Knochen ziehend. — Bei Gewitter arges Ziehen und Reißen von den Zehen bis in die Oberschenkel heran, in beiden Beinen. — Erst ziehender, dann zuckender Schmerz im Knie. — Ziehender und zuckender Schmerz in der linken Kniescheibe (nach 2 Tagen). — Ziehen in den Knie- und Fuß-Gelenken (nach 12 Stunden). — Ziehschmerz im Unterschenkel. — Ein ziehender Schmerz im Unterfuß-Gelenke; beim Sitzen und beim Auftreten ist's, als wenn der Unterschenkel zusammenknicken wollte. — Ziehen im rechten Fuße, Abends (nach 10 Stunden).

Conium. Dumpfes Ziehen im rechten Oberschenkel, in der Ruhe, welches durch Bewegung erleichtert ward (nach 1¼ St.) — Ziehen an der innern Seite der linken Wade und auf dem rechten Fußrücken (nach 8 Stunden).

Kali carbonicum. Ziehender Schmerz im Oberschenkel (nach 11 Tagen). — Zieh-Schmerz im linken Oberschenkel bis zum Knie herab. — Beim Steigen ein ziehender Schmerz im Oberschenkel, als wollte derselbe zerbrechen. — Ziehschmerz beim Gehen, vom Knie in den Oberschenkel heran. — Ziehen und Reißen in den Knochen der Unterschenkel. — Ziehschmerz im rechten Unterschenkel bis zum rechten Unterfuße, mehrere Tage. — Einige Stunden nach dem Aufstehen, früh, entsteht ein arger Schmerz im linken Fuß-Gelenke beim Auftreten, ein Ziehen und Stechen; besonders um und über dem innern Knöchel ist, Abends, der Schmerz am schlimmsten, da puckt's drin, und in der Ferse sticht's; sie darf dann den Fuß nicht rühren, sie muß ihn immer in der Schwebe halten, er ist wie zu schwer, und an der Stelle ist er etwas geschwollen und heiß anzufühlen (nach 19 Tagen).

Natrum muriaticum. Absatzweise Ziehschmerz im rechten Oberschenkel bis in's Knie, in Ruhe und Bewegung, selbst Nachts (den 14ten Tag). — Das ganze Bein herab ein Ziehschmerz. — Zusammendrückender Schmerz, wie von großer Ermüdung in den Knien und Fuß-Gelenken, und darauf ein dumpfes Ziehen in den ganzen Beinen. — In den Knien Ziehschmerz im Sitzen.

Sulphur. Ziehschmerz in der linken Hüfte. — Im Bette, früh und Abends, Ziehschmerz in den Beinen. — Im Oberschenkel ziehender Schmerz. — In den Fußsohlen, früh im Bette, Ziehschmerz; auch früh beim Auftreten arger Schmerz darin.

6) Zusammengesetztes Ziehen.

Carbo vegetabilis. Starker, lähmig ziehender Schmerz, vom Unterleibe ausgehend, in's linke Bein herab.

Causticum. Klammartiges Ziehen die ganze äußere Seite des rechten Unterschenkels herab, im Sitzen und Stehen.

Kali carbonicum. Im ganzen Oberschenkel ein lähmiges Ziehen, oft zum Reißen erhöhet, schlimmer beim Stehen, und in der Bettwärme oft, nur des Abends und Nachts. — Lähmiges Ziehen in den Unterschenkeln. — Ein klemmendes Ziehen, wie von großer Müdigkeit, im Unterfuße.

Natrum muriaticum. Im linken Beine und Fuße ein krampfhafter Ziehschmerz. — Abends lähmiges Ziehen im linken Knie. — In den Kniekehlen ein reißendes Ziehen, am meisten im Gehen. — Ueber und unter dem Knie stechend ziehender Schmerz, im Sitzen (den 18ten Tag). — Krampfhaft lähmiges Ziehen im rechten Unterschenkel, was sich zuletzt bis in den Ober-

schenkel erstreckt; er hatte dann beim Stehen gar keine Kraft in dem Beine, 1 Stunde lang.

7) Stechende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Beim Gehen fahren Stiche im Oberschenkel herab (den 12ten Tag). — Stumpfer Stich oben am Oberschenkel. — Nach Aufstehen vom Sitze Stechen in der Kniescheibe, und Empfindung, als wäre das Knie geschwollen.

Carbo animalis. Beim Spazierengehen einige empfindliche Stiche in der linken Kniekehle.

Causticum. Stiche in der linken Hüfte, wie am Knochen. — Scharfe, langsame Stiche vom Hüftgelenke an abwärts, und von der Kniekehle an weiter nach unten zu, schmerzhafter in der Ruhe, als beim Gehen (nach 2 Stunden). — Ein Stich im linken Oberschenkel bis zur Brust herauf, Abends, beim Gehen. — Bei der Arbeit ein Stich im Knie, (nach 10 Tagen). — Reißen und Stechen in den Knien, daß er nicht auftreten, auch die Nacht nicht davor schlafen kann. — Heftige Nadelstiche im vordersten Gelenke der großen Zehe, bei und außer Bewegung. — Ein langer Stich in der großen Zehe. — Feine Stiche in der großen Zehe.

Conium. Lang anhaltender, tiefer Stich oben an der Einfügung des großen, rechten Gesäß-Muskels (nach 3½ Stunde). — Im Sitzen einige stumpfe Stiche am obern Ende des linken Oberschenkels, nahe am Trochanter, die nicht im Gehen hindern (nach ¼ Stunde). — Beim Gehen im Freien, Stiche auf die äußere Sehne des Beuge-Muskels in der rechten Kniekehle (nach 1 Stunde). — Die (vor 12 Tagen durch Stoß) beschädigte und bisher unschmerzhafte Stelle am Unterschenkel wird blau und fleckig, und bekommt bei der mindesten Bewegung Schmerz, wie Messerstiche; beim Gehen aber und beim Befühlen schmerzt sie wie zerschlagen. — Ein anfänglich feines, dann starkes Stechen an beiden Fußknöcheln des rechten Fußes, welches 2 Tage anhielt und die Nacht aus dem Schlafe weckte, auch zuletzt bis an die Wade ging; beim Sitzen langsamere, beim Gehen häufigere und stärkere Stiche. — Beim Auftreten thut die Fußsohle kriebelnd weh; beim Gehen sticht sie mehr.

Kali carbonicum. Stechen in der Schienbeinröhre. — Es schoß ihr beim Gehen in den einen Fußknöchel als ein Stich; es war, als sollte der Fuß brechen; sie mußte stehen bleiben (nach 8 Tagen). — Stiche unter dem Fußknöchel. — Stechen auf dem Fußrücken. — Einige Stunden nach dem Aufstehen, früh, entsteht ein arger Schmerz im linken Fuß-Gelenke beim Auftreten,

ein Ziehen und Stechen; besonders um und über dem innern Knöchel ist Abends der Schmerz am schlimmsten, da puckt es drin, und in der Ferse sticht's; sie darf dann den Fuß nicht rühren, sie muß ihn immer in der Schwebe halten, er ist wie zu schwer, und an der Stelle ist er etwas geschwollen und heiß anzufühlen (nach 19 Tagen). — Nadel-Stechen unter der Ferse. — Stechen wie mit Nadeln im Ballen der großen Zehe. — Jucken mit feinen Stichen in der Spitze der großen Zehe. — Kitzelndes Stechen in den Spitzen der Zehen.

Natrum muriaticum. Im rechten Hüft-Gelenke Stiche, auch im Sitzen, doch mehr beim Gehen. — Das hintere Gelenk der großen Zehe ist roth und kalt, und schmerzt bei Berührung wie Blutschwär; beim Stehen und Gehen sticht und reißt es drin, im Sitzen aber nicht.

Sulphur. Stechen im rechten Knie. — In beiden Unterschenkeln Zittern, Stechen und Reißen, und Müdigkeit von den Knien bis in die Unterfüße; beim Sitzen mehr Reißen, beim Gehen Stechen und Spannen, während die Zehen eiskalt sind. — Stechender Schmerz in der rechten Wade. — Von den Waden bis in die Zehen Reißen mit Stechen hin und her (Abends); beim Stehen und wenn sie sich setzte, zuckten die Füße inwendig; dabei zitteriges Gefühl durch den ganzen Körper, eine Schwere mit Reißen vermischt, im ganzen Rücken, Frost ohne Durst, mit rothen Backen, ohne Hitze daran; dann kam's in die Herzgrube, spannte und zog zusammen unter den Rippen, mit beklemmtem Athem und vielen Stichen in der ganzen Brust und im Oberbauche. — Nachts Reißen und Stechen im bösen Fuße. — Stechen im rechten Fuße. — An der Achillessehne starke Stiche, fast alle 5 Minuten. — Unter dem linken Fußknöchel Stechen, selbst in Ruhe, doch weit mehr beim Ausstrecken des Fußes und auch sonst bei der mindesten Bewegung, wodurch er am Gehen gehindert ward. — Stechen in der rechten Ferse, als sei ein Splitter darin. — Stiche in den Fußsohlen. — In den mittlern Zehen und in beiden großen Zehen feine Stiche.

8) Zusammengesetztes Stechen.

Causticum. Ein langsamer, reißender Stich vom Fußknorren bis an's Knie, und über dem Knie bis an's Hüft-Gelenk, doch so, daß das Knie unschmerzhaft blieb (nach 1/4 Stunde).

Conium. Juckende Nadel-Stiche an der hintern Seite des Oberschenkels, im Sitzen am stärksten (nach 8 Stunden).

Natrum muriaticum. Ueber den Hinterbacken und nach dem Schooße zu, reißend stechender Schmerz. — Im linken Unterfuße

klammartig stechender Schmerz, wie vertreten, im Gehen. — Beim Auftreten auf die ganze Fußsohle entsteht ein klammartig stechender Schmerz.

Sulphur. Ein klemmendes Stechen im Fußrücken, bei Bewegung heftiger. — Auf dem Fußrücken jähling ein brennender Stich.

9) Strammen, Spannen, als wären die Sehnen zu kurz.

Carbo vegetabilis. Strammen in den Oberschenkeln, über dem Knie, früh beim Aufstehen. — Strammen und Ziehen im linken Oberschenkel, wie gelähmt und verrenkt (die ersten 4 Tage). — In den Knien und den Fußgelenken Spannung (nach 5 Tagen).

Carbo animalis. Schmerzhaftes Spannen in den Waden, beim Gehen.

Causticum. Spannender Schmerz und Steifheit in der Kniekehle, beim Gehen. — Im Sitzen und beim Anfange des Gehens Strammen in den Kniekehlen-Flechsen, wie klamm, was sich beim Weitergehen verliert. — Spannen in der Achilles-Sehne und Ferse (nach 20 Tagen).

Kali carbonicum. Spannen in den beiden Füßen, fast ohne Geschwulst.

Natrum muriaticum. Im Hüft-Gelenke schmerzhafte Spannung; auch beim Befühlen that's weh. — In beiden Hüften Spannung, fast wie verrenkt, wovon er auch etwas beim Sitzen spürt. — In beiden Kniekehlen, beim Aufstehen vom Sitze und beim Gehen, eine Spannung von früh an, die sich den Tag über vermehrte (nach 3 Tagen). — Die Waden strammen bis zum Knie, bloß beim Sitzen, im Gehen nicht. — Spannen der Waden im Gehen, als wären die Muskeln zu kurz.

Sulphur. Im Hüft-Gelenke spannender Schmerz beim Gehen. — Schwere in den Beinen und Spannen in den Knien und Oberschenkeln, mehr des Nachts, als am Tage. — Beim Gehen und vorzüglich beim Treppensteigen, auch beim Aufstehen nach Sitzen, Spannen in den Knien. — Spannung im rechten Knie, er kann das Bein nicht ausstrecken. — In den Kniekehlen Schmerz, wie zu kurz, beim Auftreten. — Die Flechsen der Beine däuchten zu kurz beim Stehen. — In beiden Unterschenkeln Zittern, Stechen und Reißen und Müdigkeit von den Knien bis in die Unterfüße; beim Sitzen mehr Reißen, beim Gehen Stechen und Spannen, während die Zehen eiskalt sind. — Wadenklamm, selbst im Gehen, wo die Wade schmerzt, als wäre sie zu kurz. —

Strammender, spannender, zusammenziehender Schmerz in den Waden, als wären sie zusammengenähet. — Schmerz, wie Strammen, um die Fußknöchel beim Gehen. — Spannung im rechten Fuße, bei Bewegung der Zehen. — In der Höhlung der Fußsohle eine Spannung. — In den Fußsohlen Schmerz, wie zu kurz, beim Auftreten.

10) Klamm-Schmerz.

Carbo vegetabilis. Unten, auswärts am linken Oberschenkel, Klammschmerz beim Gehen, besonders beim Heben des Oberschenkels und Treppensteigen; die Stelle ist auch beim Befühlen schmerzhaft (nach 35 Stunden). — Arger Klamm im Unterschenkel, besonders in der Fußsohle, beim Gehen im Freien. — Arger Klamm, Nachts im Bette, im ganzen Unterschenkel, besonders in der Fußsohle. — Klamm in der rechten Fußsohle, Abends nach dem Niederlegen; es zog ihm die Zehen krumm.

Carbo animalis. Mehrere Tage, früh, Wadenklamm. — Klamm sehr oft in den Zehen, am Tage; beim Gehen auf unebenem Wege ist's, als wenn sie umknickten.

Causticum. Im Sitzen und beim Anfange des Gehens Strammen in den Kniekehlen-Flechsen, wie klamm, was sich beim Weitergehen verliert. — Klamm in der Wade, früh im Bette (nach 20 Stunden). — Klamm im Unterfuße (nach 4 Tagen). — Beim Ausdehnen Klamm in der rechten Achilles-Sehne und Fußsohle.

Conium. Beim Gehen im Freien klammartiger Schmerz in den vordern Muskeln des rechten Oberschenkels.

Kali carbonicum. Wadenklamm im rechten Beine (nach 20 Stunden).

Natrum muriaticum. Im Unterfuße Klamm. — Klammartiger Schmerz im linken Unterfuße (den 5ten Tag).

Sulphur. Klamm im rechten Oberschenkel. — Wadenklamm, selbst im Gehen, wo die Wade schmerzt, als wäre sie zu kurz. — Beim Ausstrecken des Unterfußes Neigung zu Klamm im Unterschenkel. — In der Fußsohle Klamm beim Auftreten bei jedem Tritte. — Beim Ausstrecken der Füße Klamm in den Zehen.

11) Zerschlagenheits-Schmerz.

Causticum. In beiden Hinterbacken, beim Sitzen, Schmerz wie von einer Prellung, oder wie verböllt. — Zerschlagenheits-Schmerz in den Ober- und Unterschenkeln, früh im Bette. — Im Unterfuß-Gelenke entsteht, nach Gehen,

beim Sitzen, ein Schmerz wie ermüdet und zermalmet, welcher sogleich verschwindet, wenn er wieder geht (nach 9 Tagen).

Conium. Beim Gehen und selbst beim Stehen im Freien, ungeheurer Schmerz, zum lauten Schreien, um das linke Knie, als wenn die Kniescheibe zerschlagen und zerbrochen wäre, worauf ihm beim Anstrengen im Gehen über und über heiß ward, wie Angst-Hitze (nach 10 Stunden). — Schienbein schmerzt wie zerschlagen (den 4ten Tag). — Die (vor 12 Tagen durch Stoß) beschädigte und bisher unschmerzhafte Stelle am Unterschenkel wird blau und fleckig, und bekommt bei der mindesten Bewegung Schmerz, wie Messerstiche, beim Gehen aber und beim Befühlen schmerzt sie wie zerschlagen.

Kali carbonicum. Schmerz oben in dem linken Hüftknochen, beim Gehen und beim Befühlen, wie von einem Stoße (den 8ten Tag).

Natrum muriaticum. Auf der linken Hüfte Schmerz, wie zerstoßen. — Die Unterschenkel sind ihm zentnerschwer; wenn er die Treppe steigt, sind ihm die Beine wie zerschlagen.

Sulphur. Schmerz in der Hüfte, bloß bei Bewegung und beim Anfühlen, als wäre er da braun und blau geschlagen, oder darauf gefallen; in der Ruhe nicht. — Beine wie abgeschlagen. — In der Außenseite der Oberschenkel Zerschlagenheits-Schmerz, auch beim Berühren. — In der Nacht heftiger Schmerz im Oberschenkel, wie nach einem Schlage. — (Am innern Theile der Unterschenkel bei den Schienbeinen (Abends), beim Befühlen, Schmerz wie zerschlagen, oder als wenn das Fleisch von den Knochen los wäre.)

12) Mattigkeits-, Lähmigkeits-Gefühl; Zittern.

Carbo vegetabilis. Erschlaffung in den Beinen, daß er sie nicht heben konnte, von Mittag bis Abend. — Lähmiger Schmerz im Knie, beim Sitzen und Aufstehen vom Sitze und in der Nacht; beim Liegen, wenn sie sich umwendet oder das Knie ausstreckt. — Lähmigkeit in den Knie-Gelenken, nach Gehen. — Mattigkeits- und Unfestigkeits-Gefühl in den Knien, beim Gehen und Stehen. — Große Mattigkeit und Lähmigkeits-Gefühl in beiden untern Gliedmaßen (nach 40 Stunden). — Lähmiges Gefühl im linken Unterschenkel.

Causticum. Beim anfangenden Steigen (z. B. auf einer Leiter) zittern die Beine, wenn er aber steht und fortarbeitet, hören sie auf zu zittern. — Im obern Theile des Oberschenkels, nach innen zu, Empfindung von übermäßiger Müdigkeit, am schlimmsten bei Ruhe des Gliedes, die ihn den Schenkel stets hin

und her zu bewegen nöthigt. — Schmerz in den Muskeln der Beine, wie verlähmt oder verdreht (Nachmittags und Abends). — Die Oberschenkel sind wie gelähmt, beim Sitzen und Gehen. — Früh, nach dem Erwachen im Bette, ungeheure Müdigkeit der Beine, die nach dem Aufstehen verschwindet (nach 3 Tagen). — Nach dem Spazieren außerordentliche Müdigkeit des Knie-Gelenks und Schwere der Füße. — Müdigkeit der Knie-Gelenke, mehr beim Treppensteigen, als beim Gehen auf dem Ebenen.

Conium. Lähmiger Schmerz in der Kniekehle, wie in der Wassersucht des Knie-Gelenks. — Um das Knie arger Ermüdungs-Schmerz, eine halbe Stunde lang. — Beim Aufstehn, früh, zittern die Füße.

Kali carbonicum. Kraftlosigkeit in den Beinen; sie knicken. — Der ganze Oberschenkel ist wie lähmig und als wollte er einschlafen. — So laß in den Oberschenkeln, als hätte er sich durch Gehen angegriffen, viele Tage, meist Nachmittags. — Lähmiger Schmerz im rechten Knie, beim Gehen (den 6ten Tag). — Im Knie lähmiges Gefühl beim Sitzen.

Natrum muriaticum. In den Hüften Lähmigkeits-Gefühl. — Die Beine sind früh wie gelähmt. — (Nach Schreiben) auf einmal wie Lähmung in beiden Beinen, was sich durch angestrengtes Gehen verlor. — In den Knien eine Mattigkeit, als wenn sie einknicken sollten (den 2ten Abend). — Zusammendrückender Schmerz, wie von großer Ermüdung in den Knien und Fuß-Gelenken, und darauf ein dumpfes Ziehen in den ganzen Beinen. — Das Unterfuß-Gelenk ist wie verlähmt und wie innerhalb eingeschlafen, im Sitzen und Gehen; sie konnte den Fuß nur wenig bewegen. — Das Unterfuß-Gelenk ist schmerzlos, wie verlähmt, oder wie im Gelenke eingeschlafen, im Sitzen und Gehen.

Sulphur. (Eine Art Lähmung im Oberschenkel, wie in der Hüfte über dem Hinterbacken. — Die Beine sumsen, wie vor Müdigkeit. — Früh im Bette Schwere und Müdigkeit der Beine, die nach dem Aufstehen sogleich verging. — Beine wie abgeschlagen. — Nach kleinen Spaziergängen Mattigkeit und Schwere der Beine. — Vorzüglich Vormittags Mattigkeit in den Knien; nach Steigen einer Treppe brennt's in den Knie-Gelenken. — Lähmung im Knie; beim Treppen-Absteigen wie verstaucht. — Schlaffheit in den Knien, als wenn sie zusammensinken wollten (die ersten Tage). — In beiden Unterschenkeln Zittern, Stechen und Reißen, und Müdigkeit von den Knien bis in die Unterfüße; beim Sitzen mehr Reißen, beim Gehen Stechen und Spannen, während die Zehen eiskalt sind. — Gefühl von Zittern in den Waden, beim Stehen.

13) Verstauchungs-, Verhebungs- und Verrenkungs-Schmerz.

Causticum. Im (linken) Hüft-Gelenke ein höchst schmerzhaftes Gefühl, wie von Vertreten, oder als hätte er es verrenkt oder verstaucht, ruckweise, so daß er einige Schritte wie lahm gehen mußte, welches unversehens vergeht und wiederkommt (auch nach 3/4 Stunden). — Schmerz in den Muskeln der Beine, wie verlähmt oder verdreht (Nachmittags und Abends). — Beim Gehen ein schmerzhaftes Knacken im Knie, als würde es verrenkt oder zerbrochen. — Der rechte Unterfuß schmerzt im Gelenke wie verrenkt, wenn sie einen falschen Tritt thut, oder ihn herüber und hinüber biegt, wobei es auch im Gelenke knackert.

Conium. Abends, beim Gehen, die rechte Hüfte wie verrenkt.

Kali carbonicum. Verrenkungs-Schmerz im Knie, beim Aufstehen vom Sitze, einige Minuten lang (nach 7 Tagen). — Während des Gehens ein Schmerz, wie verrenkt, im hintern Gelenke der großen Zehen, beim Aufrichten derselben am empfindlichsten (den 11ten, 33sten Tag).

Natrum muriaticum. In beiden Hüften Spannung, fast wie verrenkt, wovon er auch etwas beim Sitzen spürt. — Verrenkungs-Schmerz in der rechten Hüfte, welcher bald in das Kreuz übergeht, so daß er nicht ohne Schmerz vom Sitze aufstehen, sich geradestrecken oder gehen konnte, vorzüglich schlimm beim Tief-Athmen. — Verrenkungs-Schmerz oben im Oberschenkel, unter dem Schooße. — Verrenkungs-Schmerz in der linken Hüfte. — Im Knie ein Schmerz wie Verrenkung des Gelenks, beim Gehen. — Das linke Knie schmerzt beim Gehen wie ausgerenkt. — Verstauchungs-Schmerz im Unterfuß-Gelenke, mehrere Tage. — Im linken Unterfuße klammartig stechender Schmerz, wie vertreten, im Gehen.

Sulphur. Arger Schmerz im rechten Hüft-Gelenke, bei der geringsten Bewegung im Bette wie verrenkt, so daß er früh nicht auftreten, nicht gehen konnte, auch bei Berührung schmerzhaft. — Lähmung im Knie, beim Treppen-Absteigen, wie verstaucht. — Am Fußknöchel Geschwulst mit Verrenkungs-Schmerz, beim Bewegen. — Im linken Unterfuß-Gelenke, beim Stehen und Gehen, Schmerz wie vertreten. — Beim Auftreten knickte das Gelenk wie ausgerenkt.

14) Wundheit; Wundheits-Schmerz.

Causticum. Wundheit oben zwischen den Beinen.

— Oben an der Innenseite der weiblichen Oberschenkel, wo sie einander beim Gehen berühren, schmerzhafte Wundheit. — Oben, innen am Oberschenkel, neben dem Hodensacke, wie wund oder aufgerieben; es juckt, und beim Reiben schründet es (nach 40 Stunden).

Kali carbonicum. Wundheit zwischen den Beinen. — Auf der Mitte des Oberschenkels eine Stelle, die bei Berührung wund schmerzt. — Schmerz an der Seite des Nagels der großen Zehe, als wollte er in's Fleisch wachsen (den 14ten Tag).

Sulphur. Wundheit zwischen den Oberschenkeln, besonders beim Gehen im Freien. — Schmerz, wie verwundet, am innern rechten Oberschenkel, Abends.

15) Knacken, Knarren in den Gelenken.

Causticum. Beim Gehen ein schmerzhaftes Knacken im Knie, als würde es zerbrochen oder verrenkt. — Der rechte Unterfuß schmerzt im Gelenk, wie verrenkt, wenn sie einen falschen Tritt thut, oder ihn herüber oder hinüber biegt, wobei es auch im Gelenke knackert.

Sulphur. Knacken des Fuß-Gelenks bei Bewegung desselben.

16) Gefühl von Schwere.

Carbo vegetabilis. Schwere in den Beinen (nach 5 Tagen).

Causticum. Viel schmerzhafte Schwere in den Beinen. — Nach dem Spazieren außerordentliche Müdigkeit des Knie-Gelenks und Schwere der Füße.

Kali carbonicum. Schwere der Beine.

Natrum muriaticum. Die Unterschenkel sind ihm zentnerschwer; wenn er die Treppe steigt, sind ihm die Beine wie zerschlagen. — Die Füße sind ihr sehr schwer.

Sulphur. Schmerzhafte Schwere der Beine. — Schwere in den Beinen und Spannen in den Knien und Oberschenkeln, mehr des Nachts, als am Tage. — Früh, im Bette, Schwere und Müdigkeit der Beine, die nach dem Aufstehen sogleich verging. — Nach kleinen Spaziergängen Mattigkeit und Schwere der Beine. — Reißen in den Knien bis in die Zehen (Vormittags); die Füße sind so schwer, daß sie sie kaum nachschleppen kann.

17) Kneipender, packender und krallender Schmerz.

Causticum. In der Gegend der Hüfte, über der Pfanne, ein sehr heftiger Schmerz, als würden die Muskeln mit einer kalten

Zange gepackt — eine Art Zwicken und Kneipen mit Kälte-Gefühl, welches sich in Brennen endigt, auch in der Ruhe.

Conium. Feines Einkrallen an der hintern Seite des Oberschenkels (nach 12 Stunden).

Sulphur. Schmerz in den Sitzknochen, wovor sie weder sitzen noch liegen konnte; auch beim Befühlen schmerzte es da wie unterköthig, und wenn sie vom Sitze aufstand, war der Oberschenkel wie eingeschlafen, und an dem Sitzknochen war ein kneipender Schmerz.

18) Brummen; Summen; Gluckern; Pochen.

Conium. Brummen und Sumsen in den Beinen.

Natrum muriaticum. Ein Gluckern unter der Haut des linken Knies, wie von Wasser. — In der linken Wade ein leises Pochen. — Ein feines Klopfen im ganzen Unterfuße.

Sulphur. Die Beine sumsen, wie vor Müdigkeit. — Abends Pochen in der hohlen Fußsohle mit starkem Brennen, eine Stunde lang.

19) Schmerz wie Zusammenziehn und Zusammenschnüren.

Carbo vegetabilis. Im Oberschenkel bis zum Knie zusammenziehender Schmerz, daß sie beim Gehen einknicken muß.

Sulphur. (Oberschenkel wie mit einem Bande zusammengeschnürt.) — Zusammenziehender Schmerz in der Wade. — Strammender, spannender, zusammenziehender Schmerz in den Waden, als wären sie zusammengenähet.

20) Steifheits-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Schwäche und Steifheit im Knie.

Causticum. Beim Aufrichten schmerzt die Kniescheibe wie steif (nach 4 Tagen). — Steifheit in dem Fuß-Gelenke. — Spannender Schmerz und Steifheit in der Kniekehle, beim Gehen.

Conium. Spannender Steifheits-Schmerz in den Waden.

Kali carbonicum. Steifheit in den Knien (nach 2 Tagen).

Sulphur. Knieschmerz, wie von Steifheit, beim Aufstehn vom Sitze. — Steifheit in den Kniekehlen.

21) Eingeschlafenheits-, Taubheits-Gefühl; Gefühllosigkeit; Absterben einzelner Theile.

Carbo vegetabilis. Beim Gehen Taubheit der Oberschenkel. — In den Beinen Taubheit und Gefühllosigkeit. — Eingeschlafenheit der Beine (den 3ten Tag).

Carbo animalis. Früh stichlichtes Kriebeln, wie von Eingeschlafenheit in den Füßen.

Causticum. Die Beine schlafen ihm leicht ein. — Ein stumpfes, sumsendes Eingeschlafenheits-Gefühl in beiden Unterschenkeln und Knien, früh (den 4ten Tag). — Beim Auftreten, früh, die Ferse wie boll und taub (nach 24 Stunden).

Conium. Betäubung und Unempfindlichkeit der Füße. — Einschlafen der Beine beim Sitzen.

Kali carbonicum. Das ganze Bein, besonders der Unterschenkel, hat große Neigung einzuschlafen, mit einem tauben Gefühle darin. — Kriebeln und Eingeschlafenheit im rechten Beine. — Beim langen Sitzen will das eine, bald das andere Bein einschlafen. — Der ganze Oberschenkel ist wie lähmig und als wollte er einschlafen. — Bei starkem Gehen wurden die Knie wie schmerzhaft eingeschlafen, er konnte sie nicht wohl biegen.

Natrum muriaticum. Das linke Bein schläft bei der Mittagsruhe ein. — Das Unterfuß-Gelenk ist wie verlähmt und wie innerhalb eingeschlafen, im Sitzen und Gehen; sie konnte den Fuß nur wenig bewegen. — Das Unterfuß-Gelenk ist schmerzlos, wie verlähmt oder wie im Gelenke eingeschlafen, im Sitzen und Gehen. — Langdauernde Eingeschlafenheit des Fußes.

Sulphur. Schmerz in den Sitzknochen, wovor sie weder sitzen noch liegen konnte; auch beim Befühlen schmerzte es da wie unterköthig, und wenn sie vom Sitze aufstand, war der Oberschenkel wie eingeschlafen, und an dem Sitzknochen war ein kneipender Schmerz. — Eingeschlafenheit des linken Beines, eine Stunde lang, 2 Abende nach einander. — Beine wie abgeschlagen. — Erstarren der Knie.

22) Unruhe-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Schmerz in beiden Beinen, besonders den Unterschenkeln, beim Sitzen und Liegen; er weiß nicht, wo er sie hinlegen soll. — Unruh-Gefühl im rechten Ober- und Unterschenkel, was ihn immer anders zu sitzen nöthigt. — Unruhe in dem linken Unterschenkel, mit ziehenden Schmerzen darin. — Unruhe in dem linken Unterfuße; er mußte ihn hin und her bewegen.

Causticum. Früh, im Bette, eine lästige Unruhe in beiden Beinen, Stunden lang. — Unruhe im linken Beine, die Nacht; sie wußte nicht, wo sie es hinlegen sollte (nach 16 Tagen. — Im obern Theile des Oberschenkels, nach innen zu, Empfindung von übermäßiger Müdigkeit, am schlimmsten bei

Ruhe des Gliedes, die ihn den Schenkel stets hin und her zu bewegen nöthigt.

Conium. Die Nacht ein Zucken und eine Unruhe in den Füßen, und nach dem Zucken derselben jedesmal Schauder.

Kali carbonicum. Abends Unruhe in den Beinen; er mußte sie oft ausstrecken (nach 4 Tagen). — Abends Unruhe in den Beinen, sie mußte umhergehen.

Natrum muriaticum. Abends, spät, Unruhe in den Beinen, als wenn die Gelenke, z. B. die Knie, allzufest gebunden wären; er muß sie oft ausstrecken.

Sulphur. Unruhe in den Beinen, Abends, daß sie in der Stube nicht bleiben konnte, bis zum Schafengehn, zwei Abende.

23) Rucke und zuckende Schmerzen.

Causticum. Zuckende Schmerzen von den Hinterbacken die Oberschenkel hinab (nach 5 Tagen). — Erst ziehender, dann zuckender Schmerz im Knie. — Ziehender und zuckender Schmerz in der linken Kniescheibe (nach 2 Tagen).

Sulphur. Klammartige, jähling, äußerst schmerzhafte Rucke um das Hüft-Gelenk.

24) Zerreißender Schmerz.

Carbo vegetabilis. Beim Auftreten Schmerz in den Mittelfußknochen, als würden sie zerrissen.

25) Umknicken des Fußes.

Carbo animalis. Umknicken des einen Fußes beim Gehen, wie von Gelenk-Schwäche.

Sulphur. Beim Auftreten knickte das Gelenk, wie ausgerenkt. — In den Unterfuß-Gelenken leichtes Umknicken, vorzüglich beim Treppen-Steigen.

26) Muskel-Hüpfen; Zucken.

Carbo vegetabilis. Muskel-Hüpfen am obern hintern Theile des linken Oberschenkels, früh im Bette.

Causticum. Muskel-Zucken in beiden Beinen. — Muskel-Zucken über dem linken Knie.

Conium. Die Nacht ein Zucken und eine Unruhe in den Füßen, und nach dem Zucken derselben jedesmal Schauder.

Kali carbonicum. In den Hinterbacken Muskel-Zucken. — Muskel-Zucken in den Oberschenkeln.

Natrum muriaticum. Wachend mehrere starke Zuckungen in den Beinen, auch im Mittags-Schlafe.

Sulphur. Im Ober- und Unterschenkel Zucken.

27) Krampfhaftes Biegen der Knie.

Sulphur. Die Knie werden (im Bette) mehrmals krampfhaft gebogen und wieder unwillkührlich jähling ausgestreckt.

28) Zu große Empfindlichkeit.

Carbo vegetabilis. Bei mäßigem Anstoßen an's Knie thut's sehr weh im Knochen. — Beim Ersteigen einer Treppe Schmerz in den Knien.

29) Gefühl von Hitze; Brenn-Schmerz.

Carbo vegetabilis. Brennen am Oberschenkel, die Nacht im Bette. — Brennende Empfindung an der äußern Seite oben am Oberschenkel. — Starkes Brennen auf dem rechten Knie. — An der innern Seite des linken Knies brennender Schmerz. — Brennen in den Fußsohlen, nach Stehen.

Causticum. In der Gegend der Hüfte, über der Pfanne, ein sehr heftiger Schmerz, als würden die Muskeln mit einer kalten Zange gepackt; eine Art Zwicken und Kneipen, mit Kälte-Gefühl, welches sich in ein Brennen endigt, auch in der Ruhe. — In der Gegend der Hüfte ein prickelnd-brennender Schmerz. — Schnelle Hitze innen am linken Oberschenkel. — Abends, spät, schwillt der rechte Fuß, vorzüglich der vordere Theil desselben, und wird heiß, mit Brenn-Gefühl und innerm Jucken, als wenn er erfroren gewesen wäre, und schmerzt auch so, bei äußerm Drucke, wie unterköthig (nach 24 Stunden). — Die große Zehe schmerzt wie verbrannt. — Brennen in den Fußsohlen (nach 2 Stunden).

Conium. Brenn-Schmerz unter den Zehen, beim Sitzen.

Kali carbonicum.. Brenn-Schmerz in beiden Beinen, auch wohl mit empfindlichen Stichen. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Fußsohlen; ein kriebelndes Brennen darin.

Sulphur. Trockne Hitze in den Beinen (nach 11 Tagen). — Vorzüglich Vormittags Mattigkeit in den Knien; nach Steigen einer Treppe brennt es in den Knie-Gelenken. — Im Gelenke des Unterfußes ein brennendes Zwicken, nach dem Reiben vermehrte sich das Brennen. — Brennen in den Fußsohlen beim Auftreten, nach längerm Sitzen. — Abends Pochen in der hohlen Fußsohle, mit starkem Brennen, 1 Stunde lang.

30) Geschwür-Schmerz.

Causticum. Schmerz am Knie, als wenn äußerlich ein Geschwür daran wäre, ein Schmerz, der sich bis zum Oberschenkel

verbreitet (nach 27 Tagen). — Die große Zehe schmerzt wie geschworen.

Kali carbonicum. Hinterbacken und Oberschenkel schmerzen vom Sitzen, wie unterköthig.

Natrum muriaticum. Am rechten innern Fußknöchel schmerzt es beim Auftreten bis in die Wade hinan, wie geschwürig; bei Berührung schmerzt es eben so, beim Sitzen aber nur spannend. — Das hintere Gelenk der großen Zehe ist roth und kalt, und schmerzt, bei Berührung, wie Blutschwär; beim Stehen und Gehen sticht und reißt es darin, im Sitzen nicht.

Sulphur. Schmerz in den Sitzknochen, wovor sie weder sitzen noch liegen konnte; auch beim Befühlen schmerzte es da wie unterköthig, und wenn sie vom Sitze aufstand, war der Oberschenkel wie eingeschlafen, und an dem Sitzknochen war ein kneipender Schmerz. — Fußsohlen schmerzen beim Auftreten und Gehen wie unterschworen.

31) Entzündung; Geschwür-Bildung.

Carbo animalis. Entzündungs-Geschwulst an dem Fuße, welcher an der einen Zehe aufbricht. — Früh ist der Ballen der großen Zehe geschwollen; es ist viel Hitze darin, und er schmerzt, als wäre er erfroren gewesen, und wie geschwürig.

Causticum. (Das Geschwür am Unterschenkel ist mit einem entzündeten, harten Hofe umgeben, und giebt mehr Blut, als Eiter, von sehr stinkendem Geruche von sich; der Schmerz macht die Nächte schlaflos.) — Abends, spät, schwillt der rechte Fuß, vorzüglich der vordere Theil desselben, und wird heiß, mit Brenn-Gefühl und innerm Jucken, als wenn er erfroren gewesen wäre, und schmerzt auch so bei äußerm Drucke, wie unterköthig (nach 24 Stunden). — Nagel-Geschwür wühlend-brennenden Schmerzes neben dem Nagel der linken großen Zehe, mit wildem Fleische (den 3ten Tag). — Die Ferse wird geschwürig.

Conium. Erregt das Podagra.

Kali carbonicum. Entzündete, rothe (Frost-)Beulen drückenden Schmerzes.

Sulphur. (Geschwulst und Entzündung, und Schmerz der linken großen Zehe.)

32) Bildung geschwollener Stellen.

Carbo vegetabilis. Unten an der Wade eine geschwollene und bei Berührung schmerzende Stelle.

Conium. Geschwollene Schenkel. — Die Geschwulst der Füße ist schmerzhaft, und vergeht auch im Schlafe nicht.

Kali carbonicum. Fuß-Geschwulst.

Sulphur. Geschwulst der Wade. — Fuß-Geschwulst in der Bettwärme, welche außer dem Bette vergeht. — Am Fußknöchel Geschwulst, mit Verrenkungs-Schmerz beim Bewegen.

33) Geschwollene Adern; Aderknoten.

Causticum. Ader-Knoten (Wehadern, varices) an den Beinen. — In den Ober- und Unterschenkeln ist die Haut voll dunkelrother Aederchen, wie marmorirt.

Sulphur. An den Beinen geschwollene Adern. — Krampfadern und blaue Flecke um die Fußknöchel.

34) Fuß-Schweiß; Kälte der Füße.

Carbo vegetabilis. Starker Fußschweiß (nach 9 Tagen).

Causticum. Kalte Füße. — Die Füße sind sehr kalt.

Kali carbonicum. Kalte Füße im Bette. — Kalte Füße bei Hitze im Gesichte. — Wenn die Füße kalt sind, hat sie Reißen in den Fußknöcheln, was beim Wärmerwerden derselben aufhört. — Fußsohlen-Schweiß.

Natrum muriaticum. Sehr kalte Füße (nach einer St.)

Sulphur. Kälte und Kälte-Gefühl der Unterschenkel (nach 24 Stunden). — Eiskalte Füße Abends, bis Schlafengehn. — Immer kalte Füße, sie kann sie Abends im Bette nicht erwärmen. — Schweiß in den Fußsohlen. — Kalter Schweiß auf der linken Fußsohle.

35) Schmerzen in den Hühneraugen.

Causticum. Heftige Stiche im Hühnerauge der kleinen Zehe (nach 4 Tagen). — Bohrender Schmerz im Hühnerauge. — Im Hühnerauge brennender Schmerz.

Kali carbonicum. Die Hühneraugen sind schmerzhaft empfindlich.

Natrum muriaticum. Bohrender Schmerz im Hühnerauge. — Dumpfe Stiche in den Hühneraugen.

Sulphur. Oft in den Hühneraugen heftiges Stechen. — Stechendes Brennen im Hühnerauge in weiten Schuhen. — Hühneraugen schmerzen, wie gedrückt von engen Schuhen.

36) Jucken, Kriebeln, Kitzeln; Ausschlag.

Carbo vegetabilis. An den Waden juckende Quaddeln.

Carbo animalis. Starkes Jucken der ehemals erfrornen Zehen (nach 24 Tagen).

Causticum. An den Hinterbacken eine juckende Flechte (nach 6 Tagen). — Jucken an den Hinterbacken und hinten am Oberschenkel. — Jucken an den Beinen. — Jucken an den Oberschenkeln. — Viel Jucken auf der Knieschneibe und auf dem Fußrücken. — Jucken, besonders in der rechten Kniekehle (nach 3 Tagen). — Oben, innen am Oberschenkel, neben dem Hodensacke, wie wund oder aufgerieben, es juckt, und beim Reiben schründet es (nach 40 Stunden). — Stechendes Jucken am Oberschenkel, nach außen zu. — Auf dem Schienbeine ein rother, schmerzhafter Fleck, der sich in die Länge ausbreitet und beim Abheilen juckt. — Wollüstiges Jucken im vordern Gelenke der großen Zehe, bei und außer Bewegung. — Kitzeln in den Zehen, als wären sie erfroren gewesen. — In den Fußsohlen ein sumsend-brennendes Kriebeln. — Starkes Jucken auf dem Fußrücken (nach 16 Tagen). — Einiges Reiben verursacht große Blasen an den Füßen. — Eine Freßblase an der Ferse, die sich unter vielem Jucken allmählig wieder verliert.

Conium. Ungeheures Jucken zwischen den Hinterbacken (in der Kerbe). — Beim Auftreten thut die Fußsohle kriebelnd weh; beim Gehen sticht sie sehr. — Auf den Fußsohlen starkes Jucken und ein juckendes Ausschlags-Blüthchen. — Ausschlag von Eiterbläschen an den Unterfüßen.

Kali carbonicum. Ausschlag in der Kniekehle. — Jucken am Knie. — Heftiges Jucken an den Unterschenkeln, Abends. — Jucken am Schienbeine. — Früh, im Bette, arges Jucken um das Fuß-Gelenk. — Ein Kriebeln in den Fußsohlen nach den Zehen zu. — Jucken, mit feinen Stichen in der Spitze der großen Zehe. — Heftiges Jucken, unterhalb des Nagels der großen Zehe, bei Berührung schmerzhaft. — Kitzelndes Kriebeln in den Zehen und der Fußsohle. — Jucken an der untern Fläche der Zehen.

Natrum muriaticum. Am Oberschenkel eine große juckende Ausschlags-Blüthe, mit rothem Hofe, welche beim Kratzen wund schmerzt. — Ein Blutschwär am Knie. — Frieseliger Ausschlag an den Unterschenkeln, aus inselförmigen Gruppen bestehend, und vorzüglich bei Berührung fressend-juckend. — An der Außenseite der Waden ein kleienförmiger, frieselartiger Ausschlag, welcher sich bis über die Oberschenkel verbreitet. — Jucken auf dem Fußrücken. — Jucken an den Zehen.

Sulphur. Kriebelndes Jucken am innern Oberschenkel. — Ausschlags-Blüthen um die Fußknöchel. — (Geschwür-Bläschen auf den Fußsohlen.)

37) Unbestimmte Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Schmerz in der rechten großen Zehe, unter dem Nagel.

Carbo animalis. Nachts zog es ihr unschmerzhaft in dem linken Unterschenkel herauf.

Causticum. Weh in den Fußsohlen, wie ein Nervenleiden.

Conium. Schmerz in den Sitzknochen, während des Aufstehens vom Sitze, nicht im Sitzen. — Stumpfer Schmerz im linken Knie beim Auftreten. — Dumpfer Schmerz beim Auftreten im linken Knie (den 2ten Tag). — Dumpfer Schmerz im Unterfuß-Gelenke.

Kali carbonicum. Stumpfer Schmerz im Hinterbacken. — Beim Gehen, besonders beim Ausstrecken des Beines, stumpfer Schmerz an der Seite des Knies. — Die Spitzen der Zehen schmerzen beim Gehen.

Natrum muriaticum. Der ganze Fuß thut weh beim Gehen.

Sulphur. Wenn er lange sitzt, thut ihm das ganze Gesäß und die Sitzknochen weh. — Die hintern Oberschenkel-Muskeln sind beim Sitzen schmerzhaft. — Beim Treppensteigen schmerzen die Waden sehr. — Die Fußsohlen werden so weich, empfindlich und schmerzhaft beim Gehen. — Stumpfer Schmerz im linken Zehballen. — Schmerz des Nagels der großen Zehe.

XV. Krankheits-Erscheinungen, die entweder Bezug haben auf den ganzen Körper, oder doch auf mehrere Theile desselben. — Krampfzufälle. — Anfälle besonderer Art.

---

1) Drückende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Oefters reißende Schmerzen hie und und da, z. B. in der linken Gesichts-Hälfte, dann wie im linken Hinterkopfe, im linken Oberschenkel, der linken Schulter, zugleich mit starkem Drucke in den Beinen und Armen.

Carbo animalis. Drückende Schmerzen in den Gelenken und Muskeln.

Causticum. Druckschmerz in den Armen und Oberschenkeln.

Conium. Früh, drückender Schmerz in den Knochen des Oberarms und Oberschenkels, der ihn zu schlafen zwingt.

Kali carbonicum. Druckschmerz in den Gelenken und Ziehschmerz in den Röhrenknochen. — Druckschmerz in den Gelenken der Knie, der Unterfüße und der Hände, bloß in der Ruhe.

Natrum muriaticum. Nagendes Drücken bald in der Herzgrube, bald um den Nabel, bald in der Brust, in Anfällen, den Abend über.

2) Ziehende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Ziehschmerz in den Gliedern. — Ziehender Schmerz fast in allen Theilen des Körpers, besonders unter der Brust, im Nacken und in den Armen. — Ziehende und reißende Schmerzen an verschiedenen Stellen des Körpers. — Zu den ziehenden und reißenden Schmerzen in den Gliedern gesellen sich allmählig gelind brennende. — Ziehen im Rücken und in den Unterfüßen, bloß im Sitzen. — Ziehen in den Gelenken der Hand, des Ellenbogens und der Schulter, was durch Bewegung vergeht. — Wenn die reißenden, brennenden, ziehenden Schmerzen auch nur auf kurze Zeit die äußere Brust befielen, so brachten sie ein undeutliches Gefühl von Beengung des Athemholens mit sich. — Abends, vor dem Einschlafen, eine ziehende Empfindung in den Beinen.

Causticum. Ziehen in mehreren Theilen des Körpers, was sich zu einem Reißen erhöhete. — Ziehen in den Fingern, Sohlen und Zehen. — Ziehen in den Gliedern hie und da. — Anfall: erst Schmerz im Rücken, wie Ziehen und wie zerschlagen, was dann in's Kreuz und von da in den Bauch ging, wo sich viele Blähungen mit großen Schmerzen anhäufen, die später abgehen, zugleich mit Abgang von Weißfluß (nach 25 Tagen).

Kali carbonicum. Ziehschmerz im ganzen Körper, bald da, bald dort, im Genick, den Schulterblättern, den Händen und Knien (nach 10 Tagen). — Ziehschmerz in allen Gliedern, mit dem Gefühle, als wenn er lange krank gewesen wäre, bei großer Gesichtsblässe und Abmagerung (nach 9 Tagen). — Arges Ziehen im Unterleibe und in den Armen und Beinen; in den Oberarmen wie zerschlagen, in der Ruhe am schlimmsten (die ersten Tage). — Druckschmerz in den Gelenken und Ziehschmerz in den Röhrenknochen. — Beim Stillsitzen ein kriebelndes Gefühl in den Glie-

dern, besonders in den Beinen, mit Ziehen in den Unterschenkeln was ihn in eine unruhige Stimmung versetzt.

Sulphur. Ein Drängen in den Gliedern, fast wie Ziehen. — Ziehschmerz in allen Gliedern. — Ziehschmerz in den Gliedern, Abends. — Ziehen in Knie, Arm und Schulter, auf Augenblicke.

3) Reißende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Ziehende und reißende Schmerzen an verschiedenen Stellen des Körpers. — Zu den ziehenden und reißenden Schmerzen in den Gliedern gesellen sich allmählig gelind brennende. — Reißen in verschiedenen Theilen des Körpers, die Nacht im Bette. — Rheumatisches Gefühl im ganzen Körper, mit Kälte der Hände und Füße. — Früh, beim Erwachen, reißende Empfindung in der linken Schulter, dann in der rechten Hand, dann im rechten Oberkiefer, in den Schneidezähnen. — Oefters reißende Schmerzen hie und da, z. B. in der linken Gesichts-Hälfte, dann wie im linken Hinterkopfe, im linken Oberschenkel, der linken Schulter, zugleich mit starkem Drucke in den Armen und Beinen. — Wenn die reißenden, brennenden, ziehenden Schmerzen auch nur für kurze Zeit die äußere Brust befielen, so brachten sie ein undeutliches Gefühl von Beengung des Athemholens mit sich.

Causticum. Ziehen in mehreren Theilen des Körpers, was sich zu einem Reißen erhöht. — Gichtische Schmerzen in allen Gliedern (nach ½ Stunde). — Reißen in allen Gliedern, bald in diesem, bald in jenem, bald heftiger, bald gelinder, doch fortwährend (nach 1 Stunde und so mehrere Tage hindurch). — Reißen, vorzüglich in den Gelenken, und von ihnen aus durch verschiedene Knochen des Körpers, auch in mehreren zugleich; der Schmerz wird durch einen Druck von außen nicht vermehrt. — Reißen in mehreren Gliedern des Körpers; von den Gelenken aus verbreitet sich das Reißen nach den Knochenröhren hin, in den Gelenken aber war's am schlimmsten.

Conium. Reißen durch verschiedene Theile des Körpers (den 4ten Tag). — Reißen in allen Gliedern, fast wie Verrenkungs-Schmerz.

Kali carbonicum. Ein Riß in der Fontanell-Narbe. — Anfall von Erkältung im Luftzuge; im Zimmer wird ihr dann heiß auf einen Augenblick; hierauf Schwere in den Gliedern, Reißen im ganzen Körper und am Kopfe, mit Sausen vor den Ohren und Kälte des ganzen Körpers, dann sauer riechender Schweiß die Nacht durch (nach 31 Tagen).

Sulphur. Abends im Bette reißender Schmerz im Rücken, in den Knien und Unterschenkeln.

4) Stechende Schmerzen.

Carbo vegetabilis. Früh im Bette ein Stechen unter den linken Rippen, welches strahlend in den Unterleib, in die Herzgrube und in die linke und rechte Brust herauf fuhr, am Kehlkopfe in Drücken ausartete, beim Ausathmen sich verstärkte, und als es verging, durch Drücken auf den Unterleib erneuert wurde. — Wenn sie im Bette warm wird, empfindet sie über den ganzen Körper ein feines, leises Stechen. — Jucken und Stechen an mehreren Theilen des Körpers.

Causticum. Bald hie, bald da am Körper, flüchtige Schmerzen, die ihr stechend, aber auch zusammenziehend däuchten (nach Aufhören der Regel). — Eine Art Stichschmerz in den Gelenken, nach Erkältung. — Fast in allen Theilen des Körpers stechende Schmerzen (den ersten Tag).

Kali carbonicum. Stechen und Fressen in der Haut des ganzen Körpers.

Natrum muriaticum. Es durchläuft sie eine innere Hitze, etliche Minuten lang, ohne Gesichtsröthe, und dabei sticht es sie hie und da auf der Haut, zuweilen mit Jucken. — Stiche hie und da.

5) Gefühl wie Zusammenziehen, Zusammenschnüren.

Causticum. Bald hie, bald da am Körper, flüchtige Schmerzen, die ihr stechend, aber auch zusammenziehend däuchten (nach Aufhören der Regel).

Natrum muriaticum. Es schnürt ihr den Magen und die Brust sehr zusammen.

6) Spannen, Strammen.

Carbo vegetabilis. Strammen in den Knien und Hüftgelenken, früh beim Erwachen. — Spannen in den Knien und in der linken Hand, als wären sie angestrengt worden durch zu starke Bewegung.

7) Klemmen, Kneipen.

Causticum. Hie und da am Körper klemmender Schmerz.

Sulphur. Ein Kneipen im Fleische hie und da am Körper.

8) Glieder-Zucken; Fippern in der Haut und in den Muskeln.

Causticum. Abends Zucken in den Gliedmaßen. — Ein anhaltendes Fippern in der Haut der rechten Körper-Seite und an verschiedenen andern Theilen (nach 18 Tagen).

Conium. Pulsartiges Zucken im Unterleibe und im Kreuze.

Kali carbonicum. Fippern in den Muskeln hie und da, mehrere Tage. — Zucken in den Gliedern (den 8ten Tag).

Natrum muriaticum. Zuckende Empfindungen im Rücken und Nacken gegen den Kopf. — Zucken in den Gliedern; beide Arme werden vorwärts geruckt (den 5ten Tag). — Muskel-Zucken hie und da. — Häufiges und sichtbares Muskel-Zucken im Oberarme und in den Beinen. — Nachmittags, beim Hinlegen, bekommt er, wachend, ein Aufzucken des Oberkörpers (den 11ten Tag). — Wenn er schreiben wollte, zuckte er mit einem oder dem andern Gliede.

9) Neigung zum Verheben.

Conium. Sehr leichtes Verheben.

10) Lähmigkeits-Gefühl.

Natrum muriaticum. Früh beim Aufstehen eine Schwäche, gleich einer Lähmung, im Rücken und Kreuze, und zuweilen über den Unterleib herüber.

11) Eingeschlafenheits-, Taubheits- und Abgestorbenheits-Gefühl.

Carbo vegetabilis. Eingeschlafenheit der Glieder. — Die Glieder, auf denen er liegt, schlafen leicht ein.

Carbo animalis. Alle Glieder sind ihr wie taub, besonders auch der Kopf.

Causticum. Kriebeln in den Armen und Beinen, als wollten sie einschlafen (nach 5 Tagen). — Kälte und Eingeschlafenheit der ganzen linken Körperseite. — Auf der ganzen linken Körperseite (auch am linken Fuße und am Kopfe) sind die weichen Theile wie abgestorben und taub und als wenn kein Blut in der Haut wäre.

Kali carbonicum. Eingeschlafenheit des Armes und Beines, worauf sie liegt.

Natrum muriaticum. Krampfhafte Empfindung in den Gliedern, besonders den Händen, als wenn die Arme eingeschlafen wären.

Sulphur. Beim Liegen schlafen die Glieder sogleich ein. —

Leichtes Einschlafen der Glieder beim Liegen, der Arme, Hals-Muskeln u. s. w. — Ein Drücken in den Armen und Beinen, als wollten sie einschlafen.

12) Mattigkeits- und zitteriges Gefühl; Unaufgelegtheit zu körperlichen Arbeiten.

Carbo vegetabilis. Unaufgelegt zu körperlichen Anstrengungen. — Mangel an Energie der Muskelbewegungen (nach einer Stunde). — Mattigkeit. — (Nach den Schmerzen große Mattigkeit). — Nachdem die rheumatischen Schmerzen ein Paar Tage gedauert hatten, trat ein ungeheures Mattigkeits-Gefühl in den befallenen Theilen ein. — Mattigkeit früh im Bette (nach 48 Stunden). — Großes Müdigkeits-Gefühl, früh im Bette, besonders in den Gelenken, was durch Aufstehen aus den Gelenken vergeht. — Früh matt, träge, zitterig in den Gliedern und leicht schwitzend (nach 2 Tagen). — Zitterigkeit im Körper mit Hinfälligkeit. — Die Beuge-Gelenke scheinen unfähig, den Körper zu erhalten (nach 5 Tagen). — Gegen Mittag allgemeine Abgespanntheit, Neigung, sich mit dem Kopfe aufzulegen und zu ruhen; Leerheit des Kopfes mit Hungergefühl (nach 12 Stunden). — Früh Gefühl von großer Mattigkeit, mit Zittern in den Gliedmaßen und um den Magen herum, wie nach vielem Weintrinken (nach 24 Stunden). — Mattigkeit nach kurzem, langsamen Spaziergange in freier Luft. — Während Spazieren im Freien entstand jählinge Müdigkeit, die sich aber bald verlor (nach 3 Tagen). — Die Mattigkeit ist vorzüglich beim Gehen bemerkbar, weniger beim Sitzen, und dann nur meistens in den Armen beim Schreiben. — Mattigkeit besonders in den Beinen. — Vormittags Schwäche wie von Betäubung. — Mattigkeit, Abends.

Causticum. Nach etwas Gehen im Freien, Mattigkeit und Unlust zur Arbeit (nach 6 Stunden). — Zitterig. — Allgemeines Zittern. — Früh beim Erwachen, Empfindung von Zittern im ganzen Körper. — Schwäche in allen Gliedern, daß er kaum gehen konnte und die Hände im Sitzen gestreckt liegen lassen mußte. — Sehr müde, er möchte kein Glied rühren. — Sehr matt, mit Schweiß beim Gehen, Nachmittags (nach 48 Stunden). — Mattigkeit und Aengstlichkeit. — Sie fühlt sich schwächlich und nach einer kleinen Arbeit gleich abgespannt. — Lähmige Schwäche der Gliedmaßen (nach 3 Stunden). — Nach wenigem Gehen, eine Müdigkeit, daß er die Beine nicht erschleppen konnte (nach 2 Tagen). — Mittags, große Müdigkeit, die sich beim Gehen im Freien verlor.

Conium. Bebende Bewegung und Zittern des Körpers, besonders stark in den Armen (den 5ten Tag). — Große Mattigkeit. — Abends und früh eine auffallende Mattigkeit im ganzen Körper. — Früh, beim Erwachen, Mattigkeit, die sich nach dem Aufstehen verliert. — Abspannung des Geistes und Körpers (den 4ten Tag). — Das Stehen ist sehr beschwerlich. — So müde, daß sie sich hinlegen muß. — Ein Gefühl von Umklammerung der Bein- und Armknochen, welches matt macht. — Müdigkeit und Schwere in den Beinen, vorzüglich den Knien, als sollten sie zusammensinken; sie zittern.

Kali carbonicum. Beim Spazieren zitterige Ermüdung, erst in den Knien, dann Zittern in den Bauchmuskeln und den Armen. — Vom Spazieren leicht ermüdet und zitterig in Händen und Beinen. — Plötzliche Zitterigkeit. — Starkes Zittern. — Viel Sprechen greift sie an. — Mattigkeit und Schlaffheit in den Gliedern. — Kitzelnde Mattigkeit in allen Gliedern. — Trägheit (nach 2 Tagen). — Auf den Nachmittags-Schlaf ist er sehr matt, blaß und übelig (nach 2 Tagen). — Abends Abspannung und Mattigkeit, fast bis zur Uebeligkeit. — Das (vierjährige) Kind will immer getragen sein. — Das Steigen einiger Tritte ist sehr beschwerlich, Gehen auf dem Ebenen unbeschwerlich.

Natrum muriaticum. Beim Spazierengehen wankt er nur so hin. — Er ist beim Gehen sehr ängstlich, er möchte fallen. — Scheu vor Gehen. — Er magert ab. — Nach körperlicher Anstrengung tritt gleich eine Unfähigkeit zum Denken und eine Theilnahmlosigkeit ein. — Geist und Körper höchst abgespannt, bei vieler Eßlust (den 3ten Tag). — Abspannung aller Geistes- und Körper-Kräfte. — Sie hat eine unruhige Nacht und fühlt sich den Tag darauf matt, sieht elend aus und ist traurig (nach 12 Stunden). — Große Abspannung des Körpers; die Kräfte reichen nicht zur gewohnten Arbeit zu, mehrere Wochen über. — Am mattesten ist sie früh im Bette und beim Sitzen; im Gehen fühlt sie keine Mattigkeit. — Beim Aufstehen, nach Sitzen, zittern ihr die Beine vor Mattigkeit, was sich beim Weitergehen bessert. — Mattigkeit im ganzen Körper, z. B. bei Bewegung der Arme. — Nach dem Schlafe unerquickt. — Müdigkeits-Schmerz in den Beinen, früh beim Erwachen. — Gleich nach dem Mittagsschlafe müde, mit zitteriger Hinfälligkeit. — Kitzelnder Müdigkeits-Schmerz. — Reiten greift ihn von Zeit zu Zeit immer mehr an. — Nach wenigem Spazieren sehr abgemattet (den 2ten Tag). — Sie darf die Füße durchaus nicht mit Gehen anstrengen, sonst wird's ihr vor Müdigkeit ganz schwach und übel. — Große Mattigkeit (den 6ten Tag).

Sulphur. Nachmittags unsicher im Gehen und zitterig in den Händen. — Zittern der Glieder, vorzüglich der Hände. — Von früh bis Abend sehr schwer und matt in allen Gliedern. — Laßheit den ganzen Tag. — Schwinden der Kräfte in Arm und Bein, wie Ohnmacht; er war nahe dran, die Besinnung zu verlieren (den 7ten Tag). — Es liegt in allen Gliedern. — Immer müde und matt. — Müdigkeit, wie nach einer Krankheit. — Müdigkeit in den Füßen. — Müdigkeit, die sich beim Gehen verliert. Beim Gehen im Freien, anfangs, schwere Füße, die beim Fortgehen leichter werden. — Das Gehen wird ihr sauer; die Füße wollen sie nicht tragen; es ist, als wenn sie eine Last an den Füßen hätte, (es spannt im Gehen über die Brust). — Nachmittags matt und niedergeschlagen (nach 8 Tagen). — Nachmittags sehr matt; er mußte sich immer setzen und hatte keine Kräfte, zu gehen.

13) Zerschlagenheits-Schmerz.

Carbo vegetabilis. Zerschlagenheit aller Glieder (nach 24 Stunden). — Jedes Glied am Leibe thut weh, so auch der Rücken (mit vielem Kopfweh und großer Schwäche). — Früh nach dem Aufwachen, im Bette, großes Zerschlagenheits-Gefühl in den Gelenken, wobei das Strecken der Glieder wohl thut, nach dem Aufstehen allmählig vergehend.

Causticum. Die ganze rechte Körperseite ist wie zerschlagen. — Jeder Körpertheil, den er anfühlt, schmerzt wie zerprügelt (nach 2 Tagen). — Zerschlagenheits-Schmerz in den Armen und dem ganzen Körper, beim Sitzen, was bei der Arbeit und in freier Luft vergeht (nach 12 Tagen). — Anfall: erst Schmerz im Rücken, wie Ziehen und wie Zerschlagen, was dann in's Kreuz und von da in den Bauch ging, wo sich viele Blähungen mit großen Schmerzen anhäufen, die später abgehen, zugleich mit Abgang von Weißfluß (nach 25 Tagen).

Conium. Empfindung, wie von Zerschlagenheit in allen Gelenken, in der Ruhe, aber wenig oder gar nicht bei Bewegung. — Allgemeine Zerschlagenheit (nach 16 Stunden). — Beim Erwachen von der Mittags-Ruhe, Kraftlosigkeit, die Arme und Beine sind wie abgeschlagen.

Kali carbonicum. Alle Muskeln am Körper schmerzen wie zerschlagen.

Natrum muriaticum. Bei Bewegung schmerzen alle Muskeln, besonders der Oberschenkel und Oberarme, als wenn das Fleisch von den Knochen los wäre. — Zerschlagenheits-Schmerz aller Glieder.

Sulphur. Früh, gleich nach dem Aufstehen, Zerschlagenheit der Glieder. — Knochen-Schmerz der Glieder beim Anfühlen, als wenn das Fleisch da los wäre. — Früh, im Bette, Gesichts- und Nacken-Schweiß und beim Aufstehen die Glieder wie zerschlagen.

14) Gefühl von Schwere und Steifigkeit.

Carbo vegetabilis. Nach langem Sitzen fühlt er sich, beim Aufstehen vom Sitze, in den Gliedern schwer und steif, was sich nach einigem Gehen legt.

Causticum. Wenn sie eine Viertelstunde sich nicht bewegt, im Sitzen oder Liegen, wird sie in allen Gelenken ganz steif, und hat Mühe, wieder in Bewegung zu kommen.

Conium. Eine Art Steifigkeit des Körpers; die Bewegung der Glieder, des Nackens u. s. w. erregt ein widriges Gefühl. — Müdigkeit und Schwere in den Beinen, vorzüglich den Knien, als sollten sie zusammensinken; sie zittern.

Kali carbonicum. So schwer in den Gliedern, daß sie keinen Fuß fortsetzen konnte. — Schwere des Körpers, vor dem Aufstehen, im Bette, was nach dem Aufstehen vergeht.

Natrum muriaticum. Arge Steifheit aller Gelenke des Körpers.

15) Gefühl von Unruhe und Beängstigung.

Causticum. Abends unerträgliche Unruhe in den Gliedern (nach 11 Tagen). — Beim Sitzen Unruhe im Körper und Beängstigung am Herzen; sie muß aufstehen und umhergehen.

Sulphur. Große Unruhe: es läßt ihn nicht lange sitzen; beim Liegen muß er immer die Füße rühren.

16) Fliegende Hitze; Blutwallung; Erhitzung; Blutungen.

Causticum. Nach langsamen Spazieren im Freien wird er erhitzt und lebhaft aufgeregt. — Nach Spazieren fliegende Hitze und Unbehaglichkeit (nach 4 Stunden).

Conium. Er fühlt sein Blut sehr unruhig im ganzen Körper. — Den Puls fühlt er im ganzen Körper.

Kali carb. Er fühlt den Puls im ganzen Körper bis in die Zeh-Spitzen. — Wallung im Blute und Hitze im Kopfe. — Abends vor Schlafengehen Wallung im Blute, und beklommen und beengt.

Natrum muriaticum. Ungemein langdauernde Hitze im Blute, nach Genuß wenigen Weins. — Er schnaubt und spuckt Blut aus. — Ein kleiner Stich im Finger fängt, mehrere Tage nach einander, wieder zu bluten an. — Der Puls wogt im gan-

zen Körper, auch in der Ruhe. — Pulsiren im ganzen Körper, daß sich oft alle Theile an ihm bewegen. — Andrang des Blutes nach oben, nach Brust, Magen und Kopf, mit Kälte der Beine. — Hitze mit Schweiß unter den Armen und auf den Fußsohlen. — Fliegende Hitze und leichteres Schwitzen.

Sulphur. Starke Blutwallung, starkes Brennen in den Händen. — Unruhe im Blute, mit geschwollenen Adern auf den Händen. — Oft fliegende, schnell vorübergehende große Hitze. — Im ganzen innern Körper Hitz-Gefühl; es brennt ihr in der Brust herauf, und dennoch kein Durst; sie muß sich zum Trinken zwingen.

16) Gefühl von Brennen.

Carbo vegetabilis. Jucken und Brennen an verschiedenen Stellen des Körpers, am Rücken, auf der Brust, am Nabel, an den Oberschenkeln u. s. w. — Brennen an verschiedenen Stellen des Körpers, Nachts im Bette. — Gelind brennende Schmerzen an verschiedenen Stellen der Haut (nach 48 Stunden). — Hie und da auf dem Rücken und in den Seiten, so wie in der rechten Unterleibs-Seite, eine brennende Empfindung auf der Haut, wie von Senfpflaster (nach 12 Stunden). — Zu den ziehenden und reißenden Schmerzen in den Gliedern gesellen sich allmählig brennende. — Wenn die reißenden, brennenden, ziehenden Schmerzen auch nur für kurze Zeit die Brust befielen, so brachten sie ein undeutliches Gefühl von Beengung des Athemholens mit sich.

Causticum. Wo sie hingreift, brennt's.

Kali carbonicum. An vielen Stellen des Körpers, hie und da (auch in den Achselgruben), oft ein Brennen in der Haut, wie von einem Zugpflaster.

Sulphur. Brennende Empfindung in der Haut des ganzen Körpers. — Juckendes Brennen an verschiedenen Theilen; nach dem Kratzen that's wie eine Wunde weh, brannte aber nicht.

17) Gefühls-Täuschung.

Conium. Gefühls-Täuschung: beim Gehen ist's ihm, als hemmte Etwas seine Schritte, und dennoch ging er sehr schnell (nach 8 Stunden). — Die Haut des Körpers däucht ihm heißer, als sie wirklich ist.

18) Ohnmachts-Gefühl; Ohnmacht.

Carbo vegetabilis. Anfälle von jählinger Ohnmachts-Schwäche. — Sehr oft nur momentane Anfälle von Ohnmacht,

zum Hinsinken, auch wohl mit Schwindel — darauf Leibschneiden und Greifen im Bauche, wie zu Durchfall, doch kam nur gewöhnlicher Stuhl (nach 24 Stunden).

Causticum. Nach dem Niederlegen zu Bette, ein Anfall von Ohnmacht (nach 12 Stunden). — Ohnmachtartiges Sinken der Kräfte.

Conium. Ohnmachten.

Kali carbonicum. Er durfte sich nicht bewegen, sonst war's ihm gleich wie ohnmächtig (nach einigen Stunden). — Er fühlt sich alle Morgen sehr schwach, als sollte er ohnmächtig werden, oder in Schwindel verfallen (die ersten 6 Tage). — Anfall: eine Abspannung im ganzen Körper, vorzüglich im Kreuze, die Halsmuskeln wie erschlafft, Arme und Beine so schwach, als sollte er zusammensinken, und matt um's Herz, wie ohnmächtig (nach einigen Stunden).

Natrum muriaticum. Es ward ihm früh sehr übel und schwach; er sah leichenblaß, aus und mußte sich niederlegen (den 14ten Tag).

Sulphur. Schwinden der Kräfte in Arm und Bein, wie Ohnmacht; er war nahe daran, die Besinnung zu verlieren (den 7ten Tag).

19) Besondere Anfälle allgemeinen Unwohlseins. Krampfähnliche Zufälle.

Carbo vegetabilis. Anfall: der Knabe wird heiser, verzieht die Augen (als stäche es darin) wenn er sprechen will, und sie thränen dann; bekommt rothe Backen, zeigt beim Schlingen Schmerz, hat lauten Athem im Schlafe, hustet, bricht die Milch weg, wird eigensinnig und schreiet oft (nach etlichen Stunden).

Causticum. Krampf-Schmerz (Mutter-Krämpfe) bald im Unterbauche, bald im Magen, in der Brust, oder im Kreuze, die sie zwangen, sich vorwärts, krumm zu biegen; ohne die heftigsten Schmerzen konnte sie sich nicht gerade richten; selbst die Kleider konnte sie nicht auf der Magen-Gegend vertragen; auch das leicht Verdaulichste in der geringsten Menge durfte sie nicht essen, ohne, eine Stunde darauf, die heftigsten Schmerzen im Unterleibe und im Magen zu bekommen; bloß aufgelegte Wärmsteine machten Erleichterung, doch nur auf Augenblicke; es war Alles, wie vollgestopft im Unterleibe, (eine Art Drücken) als wenn er zerspringen sollte, bei stetem Drange zum Aufstoßen, was aber nicht erfolgte (nach etlichen Tagen). — (Krampf-Anfall: Im Schlummer, Abends im Bette, fühlt er, daß er die Zunge nicht recht bewegen konnte, richtete sich schreiend auf, fiel aber wieder zurück, streckte

Arme und Beine aus, dann bewegte er sie, verkehrte die Augen, knirschte mit den Zähnen; es lief ihm Speichel aus dem Munde, er war eiskalt; dann kam nach einer Viertelstunde die Besinnung wieder, aber es trat eine sehr große Aengstlichkeit ein; 3/4 Stunden darauf kam die Aengstlichkeit wieder, bei flüchtigen Gedanken und lallender Zunge; auf einen Schluck kalten Wassers gab sich Alles wieder). — Krampf-Anfall: Früh im Bette, Hitze; nach dem Aufstehen fuhr es ihm so kühl in den Arm; da bekam er zuerst einen Ruck in den Arm, und zugleich auch starke Zuckungen am Oberkörper, im Rumpfe und in den Armen, bei ungeminderter Besinnung, jedoch mit Bänglichkeit (nach 13 Tagen). — Abends Zucken in den Gliedmaßen. — Anfall: es kam ihm, Abends im Zimmer, in den Kopf — der Kopf drehete sich unwillkührlich hin und her; es ward ihm duselig und bange, die Augen wurden ihm blöde, und er bekam Hitze im ganzen Körper; sobald er aber an die freie Luft kam, verschwanden alle diese Zufälle (nach 29 Tagen). — Er fiel beim Gehen im Freien plötzlich hin, ohne Bewußtsein, stand aber auch gleich wieder auf (nach 1 St.)

Conium. Früh im Bette fühlt er sich matt und krank, mißmuthig und schläfrig, und der Magen schmerzt ihn (den 2ten Tag). — Früh, nüchtern, eine Wüstheit im ganzen Körper, wie nach einer schweren Krankheit, mit Appetitlosigkeit, wie übersättigt; die Speisen ekelten ihn an. — Nachmittags Schwere und Wabblichkeit im ganzen Körper. — Anfall: allein zu Hause kam ihr eine Neigung zum Weinen an, der sie nachgab, was in ein lautes Schluchzen ausartete: dann entstand Flimmern vor den Augen und ganz undeutliches Sehen; sie mußte sich beim Gehen anhalten; darauf Abspannung in allen Gliedern und dumpfes Kopfweh. — Anfälle: gewöhnlich nach dem Essen; es fängt mit Gähnen an, es sticht im Brustbeine, und drückt zugleich in der Herzgrube, selbst bei Berührung, und geht dann in den Rücken, wo es in der Nieren-Gegend sticht. — Pulsartiges Zucken im Unterleibe und im Kreuze. — Ein Gefühl von Umklammerung der Bein- und Arm-Knochen, welches matt macht. — Zittern. — Zittern aller Glieder. — Immerwährendes Zittern. — Sehnenhüpfen. — Convulsionen. — Convulsionen des leidenden Theils und des ganzen Körpers, mit Gefahr, zu ersticken.

Kali carbonicum. Leerheits-Gefühl im ganzen Körper, wie hohl. — Anfall: es kam ihm zwischen die Schultern, wie Reißen, darauf ward ihm das Genick steif, und da er den Kopf bewegen wollte, ruckte es ihm den Kopf mehrmals rückwärts. — (Anfall: Uebelkeit und Erbrechen, mit Zerschlagenheits-Schmerz des Unterleibes, schlimmer beim Aufdrücken, bei großer Hinfälligkeit, Kopf-

Eingenommenheit, Schläfrigkeit und einigen wässerigen Stühlen, worauf Leibes-Verstopfung erfolgt). — Anfall: nach körperlicher Arbeit, in der Ruhe, zusammenziehender Rückenschmerz; er muß sich legen; darauf starker Schweiß, die Nacht hindurch und früh; Stuhlgang mit Blut und Schleim, doch ohne Schmerzen. — Anfall von Erkältung im Luftzuge: im Zimmer wird ihr dann heiß auf einen Augenblick; hierauf Schwere in den Gliedern, Reißen im ganzen Körper und am Kopfe, mit Sausen vor den Ohren, und Kälte des ganzen Körpers, dann sauer riechender Schweiß die Nacht durch (nach 31 Tagen). — Anfall: bei der Rückkehr von einem mäßigen Spaziergange, wandelt sie auf einmal solche Schwäche an, daß sie nur mit Mühe ihre Wohnung erreichen kann, wobei es ihr in der Magen-Gegend so warm wird und ihr die Schweiß-Tropfen (im Winter) auf der Stirne stehen und die Beine zittern; nach kurzem Ausruhen ist alle Schwäche vorüber. — Anfall: eine Abspannung im ganzen Körper, vorzüglich im Kreuze, die Hals-Muskeln wie erschlafft, Arme und Beine so schwach, als sollte er zusammensinken, und matt um's Herz, wie ohnmächtig (nach einigen Stunden). — Zwei Nächte nach einander bewegte sich im Schlafe der ganze Körper, wie zur Epilepsie; Zucken in den Armen und Strampeln mit den Beinen (doch kein Röcheln) nach dem Erwachen aber wußte sie nichts davon.

Natrum muriaticum. Von Aergerniß Stechen oben in der linken Brust, Appetitlosigkeit zu Kopfschmerz; sie fühlt jeden Tritt im Kopfe; sie wird sehr matt und die Füße werden schwer. — Nach einem kleinen Verdrusse weint sie die ganze Nacht, hustet sehr und würgt sich zum Erbrechen vergeblich (den 20sten Tag). — Die heftigen nächtlichen Schmerzen (z. B. von einem Blutschwär im Rücken) benehmen ihm den Odem bis zum Ersticken, und verursachen ihm eine Art einseitiger Lähmung, so daß ihm der rechte Arm und das rechte Bein den Dienst versagen. — Anfall: es lief ihr vom steifen Genicke in den Kopf, die Augen thaten ihr weh, es ward ihr sehr übel, unter Frost und Besinnungslosigkeit (den 8ten Tag). — Anfälle wie Mutterstaupe: es zog ihr aus der linken Achsel nach dem Kopfe; es preßte dann in den Schläfen, als wollte der Kopf zerplatzen: das Gehirn schmerzte wie zerschlagen und wie wund, unter stetem Ziehschmerze aus der Achsel nach dem Kopfe und steter Uebelkeit, wie vom Magen aus, zum Brechen; sie mußte sich legen, unter Froste bei Gesichts-Hitze (den 8ten Tag). — Anfall: zur Zeit des Abendessens ward es ihr periodisch sehr übel (ohne daß sie zuvor gegessen hatte) und sie bekam bei jedem Uebelkeits-Paroxysm einen argen Frost; nach dem Niederlegen ward sie im Bette bald warm, ohne fliegende Hitze,

und wachte die Nacht zweimal auf mit einem empfindlichen Ziehen in der Stirne hin und her, mit feinem Pochen dazwischen. — Anfall: Drücken und Wühlen unter den rechten Rippen, mit Ziehen im Rücken nach dem Kopfe, was ihn die Nacht am Schlafe hindert; zugleich Stiche im Kopfe, was sich Alles nach anhaltendem Sprechen und bei Körper-Anstrengung mindert, so wie, wenn Kollern entsteht und Winde abgehen; auch nach dem Essen wird's auf eine Stunde besser. — Anfall: sie wird ungemein aufgeregt; darauf fängt es, unter großer Angst, an, in den Fingerspitzen zu kriebeln, dann in der Hand und im Arme; der Arm schläft ein, wie abgestorben, und das Kriebeln und die Gefühllosigkeit steigt am Halse herauf, in die Lippen und in die Zunge (welche wie steif wird), während es in dem einen Zahne bohrt; darauf Kopf-Schwäche mit fehlerhaftem Sehen, auch das Bein schläft ein und ist wie in den Gelenken abgestorben; meist gegen Abend (nach 10 Stunden). — Anfall: Früh, (nach Milchtrinken) so übelig und zitterig in den Gliedern, eine Stunde lang; es ward ihr schwindelig und schwarz vor den Augen; sie wäre gefallen, wenn sie sich nicht angehalten hätte. — Anfall: Vormittags wird es ihm brecherlich und schwindelig, mit Wühlen in der Herzgrube und mit Frost, wie mit kaltem Wasser übergossen: wo sie hinsah, ging Alles mit ihr im Kreise herum, als sollte sie vorwärts fallen; der Kopf war so schwer, daß sie kaum gehen konnte, und er däucht ihr schwerer, als der übrige Körper.

Sulphur. Einzelnes Zucken einer Hand und eines Fußes am Tage. — (Nach Erschrecken, oder starkem Laufen, Fallsucht). — Anfälle, fast wie Gallsucht: es kam gelaufen vom Arme aus oder vom Rücken, wie eine Maus, zog ihr den Mund links und rechts, es ging ihr im Leibe schmerzhaft herum, dann drehet es ihr den linken Arm mit eingeschlagenem Daumen, dann im rechten Arme wie ein Zittern, dann warf's ihr den ganzen Körper rüttelnd herunter und herauf, wobei der Athem sehr kurz war, und nach dem Anfalle war der Athem noch kürzer; sie schrie im Anfalle, konnte aber nicht sprechen (nach 12 Tagen). — Anfall: Beim Gehen über die Straße kommt es ihr jähling in den Kopf, wird ihr schwarz vor den Augen, geht wohl 15 Schritte rückwärts, setzt sich jähling, wie hinfallend, auf die Stirne nieder, wie besinnungslos, und läßt sich eben so bewußtlos nach Hause führen; darauf alle Gelenke wie steif. — Anfall: beim Gehen im Freien verdunkeln sich die Augen und es entsteht der heftigste Kopfschmerz, ein Drücken und Pochen, mit Uebelkeit und Mattigkeit (den 6ten Tag). — Von einer unangenehmen Nachricht Frostigkeit; darauf kann er sich die Nacht im Bette kaum erwärmen (nach 11 Ta-

gen). — Das Kind hängt, nach Waschen mit lauem Wasser, den Kopf seitwärts, und nach Aufrichten desselben, auf die andere Seite; das Gesicht und die Lippen werden blaß; die Augen etwa zwei Minuten lang starr, dann Niesen, und darauf schließt es Mund und Augen fest zu, doch nur auf einen Augenblick, und es läuft ihm etwas Schleim aus dem Munde; nachgehends sanfter Schlaf (nach 3 Tagen). — Sprechen strengt sie sehr an und erregt ihr Schmerzen. — Stiche im Kreuze, mit Kopfschmerz im Hinterhaupte nach dem Genicke zu; abwechselnd Frost und Hitze mit Bangigkeit in der Herzgrube; er muß sich legen (den 1sten Tag). — Zucken und Rucken aller Glieder, wobei er die Zähne zusammenbeißt und leise wimmert, 8 Minuten anhaltend; dann ¼ stündiger Schlummer; dann wieder das Rucken und krampfhafte Ziehen in den Gliedern, wonach er sehr matt wird. — Der Körper wird hoch in die Höhe geworfen, wie bei starken Zuckungen. — Bebendes Gefühl in Armen und Beinen. — Drang in den Händen und Fußzehen, sie auszustrecken und einzuziehen.

20) Leichte Verkältlichkeit; zu große Empfindlichkeit gegen freie Luft.

Causticum. Große Verkältlichkeit; nach einigen Augenblicken in Zugluft, sogleich Frösteln über den ganzen Körper. — Größere Empfindlichkeit gegen die freie Luft (im Mai), als im Winter. — Sehr empfindlich gegen Zugwind; er ist ihm sehr unangenehm und erregt ihm seine drückenden Schmerzen. — Sehr empfindlich gegen Kälte (nach 10 Tagen).

Conium. Große Verkältlichkeit (selbst im Zimmer beim Sitzen nach Spazieren, wobei er geschwitzt hatte). — Ungemein erhöhete Verkältlichkeit.

Kali carbonicum. Große Scheu vor freier Luft. — Von Spazieren in freier Luft, heftige Kopfschmerzen, einige Stunden lang (nach 28 Tagen). — Leicht Verkältung (den 3ten Tag). — Sehr verkältlich. — Sehr leicht Verkältung nach erhitzender Bewegung: er wird appetitlos, bekommt Fieber-Schauder, Durchfall mit Leibkneipen, unruhigen Schlaf u. s. w. — Nach Erkältung, rechtseitiges Kopfweh und Hitze in den Augen. — Anfall von Erkältung: er bekommt Abends Fieber, Schweiß gegen Morgen, mit heftigem Kopfschmerz, und nach dem Aufstehen ist ihm wüste im Kopfe. — Sie hat von jedem Luftzuge Erkältungs-Beschwerden. — Anfall von Erkältung im Luftzuge: im Zimmer wird ihr dann heiß auf einen Augenblick; hierauf Schwere in den Gliedern, Reißen im ganzen Körper und am Kopfe, mit Sau-

sen vor den Ohren und Kälte des ganzen Körpers, dann sauer riechender Schweiß die Nacht (nach 31 Tagen).

Natrum muriaticum. Leichte Verkältlichkeit (nach 24 St.)

Sulphur. Das Kind ist außerordentlich empfindlich gegen die freie Luft und will nicht hinaus (den 1sten Tag). — Furcht, er möchte sich in freier Luft verkälten; ein Gefühl, von dem er nicht bestimmen kann, ob es aus dem Körper oder aus der Phantasie entspringt (doch war er nie geneigt, sich zu verkälten, und scheuete die Veranlassung dazu nie).

21) Knacken in den Gelenken.

Sulphur. Knacken in den Knien und Ellenbogen.

22) Entzündung; Wundheit; Geschwür-Bildung; Beinfraß.

Carbo vegetabilis. Eine wundgeriebene Stelle, welche schon fast mit Oberhaut wieder bedeckt war, fing wieder an, hautlos zu werden und zu feuchten. — Ein geheiltes Geschwür bricht wieder auf, und giebt, statt Eiter, Lymphe von sich, mit Blut gemischt; die Stelle ist hart und schmerzt beim Anfassen. — Der Eiter des Geschwürs wird stinkend, wie Aas. — Das Geschwür der Fontanelle giebt eine fressende Feuchtigkeit von sich.

Conium. Stinkende Jauche des Geschwürs. — Die Ränder des Geschwürs werden schwärzlich, und geben eine stinkende Jauche von sich. — Bluten des Geschwürs. — Vermehrter Schmerz im Geschwüre. — Spannender Schmerz im Geschwüre. — In das Geschwür fährt Schmerz vom Husten. — Kalter Brand eines Theiles des Geschwürs. — In den Knochen, vorzüglich in der Mitte der Knochenröhren, verborgener Beinfraß, mit brennend nagendem Schmerze. — Entzündung der ganzen Körperhaut: sie schmerzt brennend.

Kali carbonicum. Beim Drücken auf irgend eine Stelle des Körpers schmerzt sie wie unterköthig.

Sulphur. Eine kleine geschnittene Wunde fängt an, erst schründend, dann brennend zu schmerzen, sie entzündet sich und verursacht klopfenden Schmerz. — Bei geringem Reiben der Haut am Ellenbogen schmerzt es sehr und lange, wie hautlos und wund gerieben. — Blutschwär. — Geschwüre in den Gedärmen.

23) Juckendes Stechen.

Carbo vegetabilis. Juckende Stiche auf der Seite, worauf er liegt, Abends im Bette.

Conium. Hie und da am Körper langsame, juckend beißende (brennende) Stiche. — Dicht auf einander folgende juckende Flohstiche über den ganzen Körper, hie oder da, doch einzeln, nie zwei auf einmal. — Stichlichte Empfindung über den ganzen Körper.

24) Kriebeln; Jucken; Kitzeln.

Carbo vegetabilis. Kriebeln im ganzen Körper. — Flohstichartiges Jucken an mehreren Stellen des Körpers. — Jucken und Stechen an mehreren Theilen des Körpers. — Arges Jucken an den Armen, den Händen und zwischen den Fingern; er konnte Nachts deshalb nicht einschlafen, doch ohne Ausschlag. — Jucken und Brennen an verschiedenen Stellen des Körpers, auf der Brust, am Nabel, an den Oberschenkeln u. s. w.

Carbo animalis. Jucken verbreitet sich über den ganzen Körper, vorzüglich Abends im Bette.

Causticum. Nachts trockne Hitze und Jucken am ganzen Körper. — Jucken an verschiedenen Theilen des Körpers. — Jucken am ganzen Körper. — Stichartiges Jucken über die Haut. — Ein feinstechendes Jucken, wie von Flöhen, was zum Kratzen zwingt, auf dem Rücken, den Achseln, den Armen und Oberschenkeln, besonders aber auf dem Rücken der Finger.

Conium. Abends im Bette ein fressendes, jedesmal mit einem Stiche anfangendes Jucken, bloß auf der rechten Körper-Hälfte, vorzüglich, wenn er darauf liegt, welches eine Unruhe in allen Gliedern erregt, durch Kratzen leicht besänftigt wird, aber schnell auf einer andern Stelle wieder erscheint. — Jucken an den Gliedmaßen. — Jucken an den Oberschenkeln und Armen. — Kriebeln in dem leidenden Theile.

Kali carbonicum. Jucken hie und da am Körper, besonders an den Unterschenkeln; beim Kratzen wird's leicht blutrünstig. — Früh und Abends heftiges Jucken am ganzen Körper, besonders auf dem Rücken, wo sich kleine Blüthchen zeigen. — Arges Jucken am Bauche und an den Oberschenkeln. — Brennendes Jucken im Gesichte, am Rücken und auf dem Kopfe. — Brennendes Jucken am ganzen Körper, im Gesichte, an den Händen, auf dem Schienbeine u. s. w., bald hie, bald da. — Abends, vor Schlafengehen, Jucken am ganzen Körper, was sich im Bette verlor. — Beim Stillsitzen ein kriebelndes Gefühl in den Gliedern, besonders in den Beinen, mit Ziehen in den Unterschenkeln, was ihn in eine unruhige Stimmung versetzt. — Stechen und Fressen in der Haut des ganzen Körpers.

Natrum muriaticum. Jucken über den ganzen Körper (die ersten 3 Wochen). — Auf dem Rücken und an beiden Oberschenkeln zum Kratzen nöthigendes Jucken. — Es durchläuft sie eine innere Hitze etliche Minuten lang, ohne Gesichtsröthe, und dabei sticht es sie hie und da auf der Haut, zuweilen mit Jucken.

Sulphur. Abends nach Warmwerden im Bette ein stichlichtes Prickeln in der Haut des ganzen Körpers. — Ein Sticheln auf der Haut der Backen, der Achsel und der Oberschenkel. — Stechendes Jucken, vorzüglich beim Gehen im Freien. — Ein widerlich kriebelndes Jucken; nach dem Kratzen wird die Stelle schmerzhaft. — Die juckende Stelle thut nach dem Kratzen bloß weh (brennt nicht). — Juckendes Brennen an verschiedenen Theilen; nach dem Kratzen that's wie eine Wunde weh, brannte aber nicht. — Wenn er die juckende Stelle gekratzt hat, so blutet es und beißt, brennt aber nicht. — Jucken am schlimmsten die Nacht und früh im Bette nach dem Erwachen. — (Nach dem Kratzen wird die Stelle wie heiß.)

25) Verschiedene Arten von Ausschlag.

Carbo vegetabilis. Nessel-Ausschlag, einige Wochen lang (nach 4 Tagen).

Causticum. Ausschlag, wie Spitz-Pocken (bei einem Säuglinge). — Ausschlag großer Blasen auf der Brust und Rücken, mit Brust-Beängstigungen und Fieber, aus Frost, Hitze und Schweiß bestehend. — Große schmerzhafte Blasen auf der linken Seite der Brust und des Rückens, welche aufplatzen: Alles unter großer Fieberhitze, Schweiß und Beängstigung. — Blüthen-Ausschlag an verschiedenen Theilen des Körpers, mit nagend fressendem Jucken; nach dem Kratzen brennt es. — Alte braune Leberflecke werden erhaben und jucken fressend. — Auf der Stirne, dem Nacken, den Schulterblättern, den Armen, dem Unterbauche, besonders an den Oberschenkeln und in den Kniekehlen, Nadelkopf große Ausschläge, ohne Feuchtigkeit, in der Spitze hohl, welche heftig jucken und nach dem Kratzen brennen; vorzüglich in der Wärme und am meisten in der Bettwärme jucken sie, außer der Wärme aber und vor dem Kratzen stecken sie kaum sichtbar in der Haut, von weißlicher Farbe, kommen aber beim Kratzen schnell hervor, und hinterlassen nach dem Aufkratzen rothe Flecke von größerm Umfange, 5 Tage lang (nach 16 Stunden).

Conium. Feiner, kaum sichtbarer Ausschlag im Gesicht, auf dem Rücken und dem übrigen Körper, juckend, wie ein Laufen unter der Haut. — Oertlicher, stinkender, beißender Schweiß mit einem Ausschlage von weißen, durchsichtigen Blüthen, welche, mit

einer scharfen Feuchtigkeit angefüllt, zu einem Schorfe werden, der Krätze ähnlich.

Kali carbonicum. Ausschlags-Knötchen hie und da am Körper und auch im Gesichte.

Natrum muriaticum. Quaddeln, die arg jucken. — Nessel-Ausschlag nach starker Bewegung, eine Stunde lang juckend (den 2ten Tag). — Bückelchen und kleine Schwären hie und da am Körper. — Viel Blutschwären am Körper (nach 14 Tagen). — Frieselartiger Ausschlag am ganzen Körper, mit Stechen in der Haut. — Am Bauche und an den Beinen Ausschlag kleiner Blüthen. — Nach vorläufiger Empfindung von Hitze im Gesichte und am Bauche und an den Armen und Beinen rothe Flecke am ganzen Körper, klein wie ein Nadelknopf und juckend; nach dem Reiben ward der ganze Körper roth, von einer halben Stunde Dauer.

Sulphur. Die alten Flechten fangen stark an zu jucken; er muß sie blutig kratzen, um sich zu erleichtern (nach 9 Tagen). — Leberflecke auf Rücken und Brust, welche Abends jucken. — Haut-Ausschlag brennenden Juckens. — Haut-Ausschlag, dergleichen nach den Kuhpocken zu entstehen pflegt. — Haut-Ausschlag. — Die Haut springt hie und da auf, besonders in freier Luft. — Wie Friesel am ganzen Körper, argen Juckens, und schält sich dann (nach 6 Tagen). — Arg fressender Friesel-Ausschlag im Gesichte, an Armen und Beinen.

26) Bildung von Knoten und Geschwülsten.

Causticum. Knoten (Knottern) unter der Haut, bis zur Größe einer Haselnuß, an der rechten Brust, unter dem rechten Arme, auf der rechten Seite des Rückens, und in der Ellenbogen-Beuge, welche beim Berühren stechend, beim stark Aufdrücken wund schmerzen (nach 24 Tagen). — Späterhin schmerzen sie unberührt, von selbst, stechend, was sich beim Betasten nicht vermehrt. — Ein Ausschlags-Knötchen (am Zeigefinger) wird zur Warze.

27) Schmerzen in den Drüsen.

Conium. Kriebeln und unangenehmes Jucken in den Drüsen. — Stechen in der Drüsen-Geschwulst. — Schründend-stechender Schmerz um die Drüsen-Geschwulst herum. — Abends werden die Drüsen schmerzhaft.

28) Abzehrung; allgemeine Blausucht; Wassersucht; Petecchien; Auflösung der Säfte.

Conium. Bläue des ganzen Körpers. — Wassersucht. — Petecchien. — Faule Auflösung der Säfte. — Schwindsucht. — Nervenschwäche. — Schwäche des ganzen Körpers. — Sinken aller Kräfte. — Lähmung. — Nach einem kleinen Spaziergange fühlt er sich sehr erschöpft und ermattet, und ist wie gelähmt, wobei die verdrießliche hypochondrische Gemüths-Stimmung wieder eintritt (nach 10 Stunden). — Die kräftigsten und muntersten Personen verloren beim anhaltenden Gebrauche des Schierlings alle Kräfte, und mußten das Bett hüten. — Verlust aller Kräfte (bis zum Tode). — Trägheit mit Unempfindlichkeit gepaart (torpor). — Stumpfheit aller Sinne. — Pulslosigkeit.

29) Unbestimmte Schmerzen.

Causticum. Ein schnell vorüberziehender Schmerz im rechten Zeigefinger und in der linken zweiten Zehe.

30) Einige Bedingungen, unter welchen sich die Schmerzen mindern, verstärken, oder vergehen.

Causticum. Die Schmerzen scheinen beim Gehen in freier Luft und Abends schlimmer zu werden. — Im Zimmer verschwinden die Beschwerden, welche beim Gehen in freier Luft entstanden, und bloß etwas drückender Kopfschmerz in der Stirne blieb zurück. — Die Erstwirkungen scheinen später einzutreten, als nach Einnahme anderer antipsorischer Mittel.

Conium. Die Schmerzen vom Schierling entstehen meistens in der Ruhe, nur in seltner Wechsel-Wirkung, beim Bewegen. — Die Beschwerden kommen am schlimmsten die Nacht, und wecken aus dem Schlafe.

Kali carbonicum. Die Schmerzen kommen früh, um 2, 3 Uhr, so daß er nicht davor liegen bleiben kann, und sind stärker, als am Tage bei Bewegung. — Die Glieder schmerzen, wo er sie auflegt (nach 4 Tagen).

31) Empfindungen an den Warzen.

Carbo animalis. Jucken an der Fingerwarze.

Kali carbonicum. Eine alte Warze (im Gesichte) fängt an zu jucken.

Natrum muriaticum. Die alten Warzen fangen an schrün-

dend zu schmerzen. — Er bekommt einige Warzen im Handteller, welche beim Aufdrücken schmerzen.

XVI. Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf den Schlaf haben.

---

1) Neigung zum Dehnen und Recken.

Carbo vegetabilis. Viel Dehnen und Gähnen (nach 2 Stunden). — Häufiges Dehnen und Recken, welches wohlthut (nach 5 Tagen).

Causticum. Dehnen und Recken der Gliedmaßen, besonders Nachts.

2) Häufiges Gähnen; Schläfrigkeit; Schlaftrunkenheit; tiefer, langer Schlaf.

Carbo vegetabilis. Nach Tische stundenlanger, ununterbrochener, aber von ängstlichen Träumen beunruhigter Schlaf. — Abends Trägheit, Schläfrigkeit, Unaufgelegtheit. — Gähnen. — Viel Dehnen und Gähnen (nach 2 Stunden). — Schläfrigkeit und häufiges Gähnen. — Schläfrigkeit Vormittags im Sitzen (und beim Lesen), die durch Bewegung vergeht. — Nach dem Mittags-Essen Schlafneigung, ohne schlafen zu können. — Große Tag-Schläfrigkeit, er mußte vor und nach Mittag schlafen; Nachts war sein Schlaf schwärmerisch (nach 8 Tagen). — Nach dem Essen Schlaftrunkenheit. — Sehr zeitig Abends Neigung zum Schlafe. — Abendliche Schlaftrunkenheit.

Causticum. Sie schläft länger als gewöhnlich, und ist früh kaum zu ermuntern (nach 3 Tagen). — Früh sehr verschlafen (nach 9 Tagen). — Langer Früh-Schlaf. — Schlafsucht. — Wiederholtes Gähnen, Dehnen und Recken der Glieder (nach 1 Stunde). — Heftiges Gähnen den ganzen Abend, ohne sonderliche Schläfrigkeit (nach 12 Stunden). — Häufiges, heftiges Gähnen, welchem oft ein abgebrochenes Schluckſen vorausging, von Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr. — Er wankt hin und her, und es däucht ihm, als schwankte er noch

mehr, als er wirklich schwankt beim Gehen, doch ohne Schwindel, eine Art Unfestigkeit der Glieder, wie bei Trunkenheit. — Früh, im Bette, Müdigkeit, wie zum Wiedereinschlafen; nach dem Aufstehen vergeht sie. — Schwachheit und kaum zu überwindende Schläfrigkeit (nach 24 Stunden). — Tags sehr schlafmüde, (nach 16 Stunden, 6 Tagen). — Er schläft nach dem Mittags-Essen ein, und wird Abends sehr zeitig schläfrig (nach 3 Tagen). — Nachmittags ungewöhnliche Schläfrigkeit. — Ungemeine Neigung zum Schlafen; sie könnte alle Stunden schlafen, aber der Schlaf erquickt sie nicht. — Schläfrigkeit, besonders im Sitzen; doch auch im Gehen.

Conium. Betäubter, allzu tiefer Schlaf, nach welchem der vorher kaum bemerkbare Kopfschmerz sich immer mehr verstärkt (nach 2 Stunden). — Oefteres Gähnen, als wenn er nicht ausgeschlafen hätte (nach 72 Stunden). — Früh, wenn er aufsteht, ist er schläfrig. — Er kann sich zur gewöhnlichen Zeit des Erwachens und Aufstehens nicht aus dem Schlafe finden, und ist noch lange wie verschlafen. — Früh, beim Erwachen, müde und schläfrig, 2 Stunden lang. — Schläfrig am Tage, und doch kann er nicht schlafen am Tage. — Tags-Schläfrigkeit, er kann sich beim Lesen nicht munter erhalten. — Schlummersucht. — Schlafsucht (Nachmittags): er konnte sich mit aller Mühe des Schlafs nicht enthalten, er mußte sich legen und schlafen (nach 54 Stunden). — Abends große Schläfrigkeit und Unaufgelegtheit zu Allem (den 3ten Abend).

Kali carbonicum. Er hat früh nicht ausgeschlafen. — Sehr verschlafen, spät erwachend (den 3ten Tag). — Er schläft zu lange, ist dann wüst im Kopfe, sehr laß, und fühlt Schnupfen und Drücken in den Augen. — Früh, nach gutem Schlafe aufgestanden, muß er sich bald wieder legen, und nach dreistündigem Schlafe ist er wieder wohl. — Ungemeine Tags-Schläfrigkeit; sie schläft im Sitzen gleich ein. — Nachmittags und Abends unbezwingliche Schlafsucht. — Abends zeitige Schläfrigkeit (nach 10 Tagen). — Abends zeitige Schläfrigkeit und mürrisches Schweigen.

Natrum muriaticum. Große Müdigkeit täglich, und stetes Gähnen. — Sehr häufiges Gähnen. — Gähnen und Strecken (nach ¼ Stunde). — Nach gutem Schlafe ungeheures krampfhaftes Gähnen. — Sehr müde am Tage, und großer Hang zum Schlafen. — Sehr tagschläfrig; es kostet ihr große Ueberwindung, sich früh vom Bette zu trennen (nach 10 Tagen), etliche Wochen lang. — Tag-Schläfrigkeit; sie muß gähnen, und ehe man sich's versieht, ist sie eingeschlafen. — Er ward

Abends sehr zeitig schläfrig, und konnte sich doch früh spät ermuntern. — Unbeschäftigt schläft er gleich im Sitzen ein, und wacht doch alle Augenblicke wieder auf. — Er schläft Abends zeitig ein, und erwacht spät am Morgen. — Er wollte gern schlafen, und konnte nicht dazu kommen, — ein Kampf zwischen Schlaf und Wachen. — Er legt sich ohne die gewöhnliche Abendschläfrigkeit zu Bette, und schläft doch bald ein (den 3ten Abend).

Sulphur. Abends, vor Schlafengehen, krampfhaftes, unablässiges Gähnen. — Große, unüberwindliche Schläfrigkeit am Tage; sie kann sich im Sitzen am Tage bei der Arbeit des Schlafs nicht erwehren. — Arge Tags-Schläfrigkeit; sobald er sich setzt, schläft er ein. — Nachmittags-Schläfrigkeit. — Alle Nachmittage von 2—3 Uhr sehr matt und schläfrig (dann wieder munter). — Abends sehr schläfrig, so wie das Licht auf den Tisch kam, mußte sie einschlafen. — Langer Schlaf: er mußte sich zwingen, früh aufzustehen. Er schläft zu viel, und ist dennoch früh unerquickt. — Früh nicht erquickt durch den Schlaf. — Ganz ohne Neigung, früh, aus dem Bette aufzustehen. — Das Frühaufstehen nach dem Erwachen wird ihm schwer.

3) Unruhiger Schlaf wegen verschiedener Beschwerden. Beschwerden Abends und Nachts verschiedener Art.

Carbo vegetabilis. Abends, nach dem Niederlegen im Bette, thaten ihm die Augen weh. — Die Nacht Schwere in den Beinen und im Rücken, wie Müdigkeit. — Nachts Kopfweh. — Abends, im Bette, Unruhe in den Beinen, sie mußte sie oft ausstrecken. — Die Nacht, im Bette, schmerzen die Hühneraugen drückend. — Er kann die Nacht nicht anders ruhig bleiben, als beide Beine an den Unterleib herangezogen. — Abends, im Bette, Kopfweh; Stechen in der Stirne bis zum Hinterhaupte durch (nach 16 Stunden). — Schlaflos wegen Unruhe im Körper. — Unruhiger Schlaf, öfteres Erwachen (die erste Nacht). — Unruhiger Schlaf unter vielen Träumen, bis nach 3 Uhr, wo er mit heftig klemmendem und wehenartigen Leibweh erwachte, welches besonders auf das Kreuz, auch etwas auf die Blase drückte, unter Kollern im Bauche. — Sehr unruhiger, mit beängstigenden Träumen erfüllter Schlaf bis 1 Uhr. — Unruhiger Schlaf ohne Erquickung; früh war er in Ausdünstung.

Carbo animalis. (Nachts viele Schmerzen in den Gelenken (nach 20 Stunden). — Schlaf sehr unruhig, unter öfterem Aufwachen. — Sehr unruhige Nacht; schon um 2½ Uhr war der

Schlaf vorüber, wegen innerer Unruhe. — Schlaf sehr unruhig; er war sehr aufgeregt, und konnte vor 2 Uhr nicht einschlafen.

Causticum. Nachts that die Seite, die Hüfte und der Oberschenkel, worauf er lag, wie zerschlagen, oder gedrückt weh, und er mußte sich oft umwenden. — Schlaflosigkeit die Nacht. — Er wacht alle Nächte um 2 Uhr auf, und kann nicht wieder einschlafen. — Nachts Schlaflosigkeit wegen trockner Hitze. — Er schläft bis Mitternacht, dann kann er nicht wieder einschlafen, wegen Zerschlagenheits-Schmerz des ganzen Körpers, drei Nächte (nach 12 Tagen). — Nachts kann sie nicht schlafen, wegen schmerzhafter Schwere in den Beinen (nach 3 Tagen). — Sie erwacht die Nacht im halben Bewußtsein, mit Magendrücken, was sie früh, bei vollem Erwachen, nicht mehr fühlte. — Nacht-Schlaf, von trocknem Husten unterbrochen. — Beim Erwachen aus dem Abendschlafe große Uebelkeit. — Nächtliche Mundtrockenheit (nach 12 Tagen). — Die ganze Nacht stechende Kopfschmerzen, besonders in den Augenhöhlen (nach 6 Tagen). — Er kann sich die Nacht im Bette nicht rühren vor Stich-Schmerz im rechten Oberarme. — Nachts schlaflos wegen Zieh-Schmerz in den Armröhren. — Nachts schmerzen die Arme im Achsel-Gelenk und im Ellenbogen, wie eingeschlafen, worüber sie oft erwachte; früh nach dem Erwachen schmerzten sie am meisten. — In der Bett-Wärme unerträgliches Reißen im rechten Oberarme, besonders im Achsel-Gelenke. — Sie schläft 16 Nächte sehr unruhig, und weint mitunter im Schlafe. — Alle Nächte sehr unruhig; wenn sie eine kurze Zeit geschlafen hatte, ward sie von großer Angst und Unruhe aufgeweckt, die ihr kaum erlaubten, 10 Minuten auf einer Stelle liegen zu bleiben; sie mußte sich dann setzen; ihr Kopf warf sich unwillkührlich von einer Seite zur andern, bis sie ermattet wieder einschlief (nach 12 Tagen). — Angst und Unruhe läßt ihn die Nacht nicht schlafen (nach 20 Tagen). — In der Nacht, im Schlafe, machte er viele Bewegungen mit Armen und Beinen. — Unruhiger Schlaf die Nacht, mit allgemeinem starken Schweiße (nach 15 Stunden). — Er wacht früh um 4 Uhr auf in starkem Schweiße über den ganzen Körper, ohne Durst (nach 6 Stunden), und ein ähnlicher Anfall von Frühschweiß 24 Stunden darauf. — Oefteres Aufwachen aus dem Schlafe mit gelindem Schweiße über und über, der sich beim Wachen etwas mehrte (die erste Nacht). — Sie mußte sich die Nächte immer wenden, und hatte am Morgen gelinden Schweiß. — Oefteres Erwachen aus dem Schlafe, wo er jedesmal Schauder empfand. — Mitternacht, ein starker innerlicher Frost, besonders in Armen und Beinen, mit zerschneidendem Schmerze im Rücken, bis früh,

dann allgemeiner Schweiß mit Sumsen und Schwere im Kopfe; konnte dann nicht aufdauern bis Mittag (nach 29 Tagen).

Conium. Abends, im Bette, Reißen bald in diesem, bald in jenem Gliede (den ersten Abend). — Abends, im Bette, Pulsiren in der rechten Kopf-Seite. — Schlaflosigkeit. — Er kann die Nacht vor Unruhe und Hitze nicht schlafen; er wirft sich im Bette herum. — Sie wird verdrießlich und schläft ein (nach 1/4 Stunde); im Schlafen Zuckungen in den Armen und Händen; die Augen öffnen sich und drehen sich hin und her. — Die Nacht arges Jucken am After, an den Hinterbacken, im Mittelfleische und neben dem Hodensacke; er mußte oft deßhalb aufstehen. — Es wird ihm die Nacht im Bette zu heiß; er muß aufstehen und die Nacht auf dem Sopha zubringen. — Unterbrochner Schlaf. — Er wacht frühzeitiger auf.

Kali carbonicum. Sie wacht früh um 1, 2 Uhr auf, und kann aus Munterkeit nicht wieder einschlafen. — Sie wacht viel früher, als gewöhnlich auf, und kann dann nicht wieder einschlafen. — Er erwacht jedesmal früh um 4 Uhr, und erwacht dann öfters. — Sie kann Nachts, nach Erwachen, vor lauter Gedanken nicht wieder zum Schlafe kommen. — (Nachts Steifheit des Genicks. — Nachts Zähne-Knirschen im Schlafe). — Im Schlafe zuckt er mehrmals und bebet. — Er schnarcht im Schlafe, und zuckt mit den Gliedern. — Nachts schläft ihm das rechte Bein und der linke Arm ein. — Brenn-Schmerz an den Beinen, die Nacht im Bette. — Nachts ungeheurer Schmerz im ganzen Körper, wie Hammerschläge. — Nachts Brennen und Drücken im Magen (den 20sten Tag). — Nachts Aufstoßen der Mittags genossenen Speisen. — Nachts viel Winde-Abgang. — Drei Nächte hinter einander von Blähungen gequält. — Er kann die Nacht nicht schlafen vor Brennen am After (nach 36 Stunden). — Die erste Woche, alle Nächte von 3 — 5 Uhr, Durchfall (von der ersten Nacht an). — Die Nacht weckt ihn ein klopfender Schmerz im Oberarme auf, eine Stunde lang dauernd. — Sie muß Nachts viel Schleim ausspucken, oft halbe Stunden lang in einem Striche. — Sie wacht früh um 2 Uhr auf, mit Beängstigung um's Herz, und kann dann nicht wieder einschlafen. — Athem-Versetzung weckt ihn aus dem Schlafe. — Nachts Stechen in der rechten oder linken Seite. — Nachts Spannen in der rechten oder linken Seite. — Er kann die Nacht vor Jucken am Hodensacke nicht schlafen. — In der unruhigen, traumvollen Nacht viel Erectionen (die 16te Nacht). — Nach Mitternacht heftige Erectionen, welche im Schlafe stören, ermatten, und mit einer Pollution dro-

hen, die jedoch nicht erfolgt. — Nächtliches Leibschneiden, 2 Stunden lang, ohne Stuhlgang darauf, dann früh Kreuz- und Brust-Schmerz, und Nachmittags alle Glieder wie zerschlagen. — Nachts kneipendes Leibwehe, in Absätzen, mit Uebelkeit und beständigem Aufstoßen. — Nach Mitternacht heftiges Stechen in der linken Brust, der Herzgegend, zuweilen bis in den Rücken, erträglich bloß beim Liegen auf der rechten Seite; bei jedem Versuche sich auf die linke Seite zu legen, unerträglich; die zweite Nacht erwachte er sehr früh mit dem heftigsten Bruststechen, mit Kurzathmigkeit, auf der linken Seite liegend, unerträglich in höchster Ruhe nur, und vergehend, wenn er sich auf die rechte Seite legt; in der dritten Nacht wieder, wenn er auf dem Rücken lag (die 18te, 19te, 20ste Nacht). — Schlaf unruhig wegen drückenden Schmerzes auf der Seite des Körpers; auf der er lag. — Nachts zweimal erwacht von Klamm im rechten Unterschenkel und in der Wade. — Nachts, im Bette, bei jedem Heranziehen des Unterschenkels, Anfälle von Klamm in der Wade und der Sohle. — Nachts, beim Erwachen, Gefühl von großer Ermüdung der Unterschenkel, mit Reißen und Ziehen darin, besonders in den Unterfuß-Gelenken. — Nacht-Schlaf, bloßer Schlummer. — Der Nacht-Schlaf ist halb wachend. — Neigung zum frühen Erwachen ohne Munterkeit.

Natrum muriaticum. Eine innere Unruhe verwehrt den nächtlichen Schlaf. — Nachts erwacht er mehrmals mit Unruhe. — Sie wacht alle Nächte zwei, drei Stunden, in Aengstlichkeit. — Nachts schlaflos. — Er bringt zwei Nächte ganz schlaflos zu, doch ohne Beschwerde (die 11te, 12te Nacht). — Zucken im Schlafe. — Nachts, Anfall von Kurzathmigkeit und Herzklopfen, doch ohne Aengstlichkeit. — Alle Nächte Leibschneiden, ohne Durchfall. — Nachts Blähungen-Versetzung mit Schwere und Vollheit im Bauche. — Vor Mitternacht Leibschneiden mit Unruhe und beängstigendem Zusammenzieh-Gefühle in der Magen-Gegend (nach 10 Tagen). — Er muß die Nacht zum Harnen aufstehen. — Er muß Nachts unaufhörlich spucken. — Nachts Zieh-Schmerz im Rücken; sie mußte sich oft wenden, um sich zu erleichtern. — Nachts Stechen im Genick. — Nachts heftiges Stechen im linken Oberschenkel. — Nachts viel Unruhe in den Beinen. — Nachts Hitze, wovor sie nicht schlafen kann, ohne Durst, bei wehenartigen Schmerzen im Unterbauche (die 7te Nacht). — Er hat die Nacht große Hitze, trinkt viel, und ist sehr unruhig (nach 18 Tagen). — Nachts unruhig, wegen Kälte im Rücken.

Sulphur. Er wacht die Nacht alle Stunden auf, und kann bloß gegen Morgen ein Paar Stunden schlafen. — Schlaf-

losigkeit und Munterkeit die ganze Nacht (nach 36 Stunden). — Schlaflosigkeit wie von Ueberreiztheit und Unruhe. — Sie schläft die Nacht keine Viertelstunde; sie ist müde, und kann doch nicht schlafen (nach 5 Tagen). — Schlaflosigkeit; sie blieb die ganze Nacht munter. — Unruhiges Hin- und Herwerfen die Nacht im Bette. — Abends allzugroße Munterkeit, das Blut stieg ihm nach dem Kopfe, und die Nacht war schlaflos. — Sie schläft die Nächte unruhig, doch ohne wach zu werden. — Nachts, beim Erwachen, Eingenommenheit des Kopfes (den 5ten Tag). — Nachts Brennen im Munde, ohne Durst. — Nachts Magendrücken, eine Stunde lang, durch Aufstoßen erleichtert. — In der Mitternacht wurde sie krank; es gab ihr Stöße in der linken Brust nach dem Herzen zu, was ihr den Athem benahm, bei großem Durste (nach 3 Tagen). — Nach Mitternacht Magendrücken und klopfendes Kopfweh. — Er schnarcht alle Nächte. — Abends, gleich nach dem Niederlegen, Hüsteln, eine ganze Stunde; es ward ihr dann heiß, um 3 Uhr wachte sie wieder auf zum Hüsteln. — Nachts Stiche im Unterleibe, und darauf häufiger Blähungs-Abgang. — Nachts, im Hüft-Gelenk, ein arger Schmerz (auch bei Berührung sehr schmerzhaft), er kann nicht auftreten. — Nachts, beim Ausstrecken des Beines, Wadenklamm (die ersten Tage). — Nachts viel Dehnen und Recken. — Abends, im Bette, zwei Stunden lang im linken Beine und Arme kitzelndes Kriebeln, was ihn zum öftern Anziehen derselben nöthigt. — Er muß die Nacht die Beine aus dem Bette legen vor Reißen. — Herumwerfen die Nacht im Bette, mit heißen Füßen. — Nachts, im halben Erwachen, Gefühl, als wenn Alles am Körper zitterte und pochte. — Abends, im Bette, fühlt sie große Beängstigung (zum Vollmonde). Sie wachte die Nacht in großer Angst auf, mit Hitze über und über, und fühlte ihren Körper in einem krampfhaften Zustande.

4) Hitze- und Angst-Gefühl Nachts; zu spätes Einschlafen.

Carbo vegetabilis. Er wacht oft auf die Nacht, und hat da Hitze und Durst. — Wenn er Abends in's Bett kommt, überfällt ihn eine Angst, daß er kaum liegen bleiben kann (nach 19 Tagen). — Spätes Einschlafen; erst um 1 Uhr. — Nachts, obgleich die Augen voll Schlaf sind, kann er doch nicht einschlafen. — Sie kann die Nacht nicht einschlafen, aber auch die Augen nicht öffnen.

Causticum. Abends sehr müde, muß sich legen, und kann doch vor 1 Uhr nicht einschlafen, wegen Munterkeit; es thaten

ihr die Beine weh, als wie zu schwer. — Der Knabe kann viele Abende nicht einschlafen, weil er beständig an ängstliche Dinge denken muß; mit Mühe kann man ihn Abends bewegen, zu Bette zu gehen.

Conium. Er schläft erst nach Mitternacht ein.

Kali carbonicum. Nach Gehen im Freien kann er Abends nicht gut einschlafen. — Er kann Abends vor 11, 12 Uhr nicht einschlafen, ohne Ursache. — Er kann Nachts, im Bette, vor 1, 2 Uhr nicht einschlafen, ohne Ursach und ohne Beschwerde.

Natrum muriaticum. Er geht später, als gewöhnlich, schlafen, und kann doch nicht einschlafen.

Sulphur. Sie ist die Nächte sehr schläfrig, und die Augen fallen ihr zu, wie schwer; sie kann aber durchaus nicht einschlafen, ob ihr gleich nichts fehlt. — Sie kann Abends, im Bette, unter einer Stunde nicht einschlafen, ohne jedoch Beschwerden zu fühlen. — Ideen von einem schon abgethanen Geschäfte drängen sich Abends unwillkührlich auf.

5) Blutdrang nach dem Kopfe, Nachts; besondere Krankheits-Erscheinungen, Nachts.

Carbo vegetabilis. Die Nacht erwacht er mehrmals wegen Pulsiren im Kopfe und Aengstlichkeit, als würde ihn der Schlag rühren; einige Augenblicke nach dem Erwachen war er bei sich, und fühlte, daß es eine Täuschung sei, denn das Schlagen im Kopfe war nicht mehr da; als er aber versuchte, im Schlummer selbst abzuwarten, was ihm geschehen werde, zogen sich seine Beine und Knie herauf nach dem Oberkörper, und der Rücken krümmte sich — beides unwillkührlich — und er fühlte, daß, wenn er länger mit dem Erwachen gewartet hätte, er in Ohnmacht gefallen sein würde. — Abends, nach dem Einschlafen im Bette, erwacht er in mehreren Anfällen mit einer Empfindung, wie Blutdrang nach dem Kopfe, mit Sträuben der Haare, einer von Schauder begleiteten Aengstlichkeit und einem Gefühle über den Körper, als ob man ihn mit einer Hand striche, und wie Ameisenkriechen. — Laufen in der Haut, bei jeder Bewegung im Bette; dabei das Gehör so übermäßig empfindlich und scharf, daß das geringste Getön im Ohre wiederhallte. — Abends, im Schlafe, Gehörtäuschung; er wähnte, Jemand gehen zu hören, der an sein Bett träte; dies weckte ihn mit Aengstlichkeit. — Nachts fuhr er vor Geräusch zusammen, mit Schauder im Rücken.

Kali carbonicum. Nachts, liegend im Bette, oft Drang

des Blutes nach dem Kopfe, zuweilen so, als wollten ihm die Sinne vergehen.

Natrum muriaticum. Er erwacht Nachts mit Blut-Wallung. — Nachts, beim Erwachen, heftiges Schlagen der Pulsadern, ohne Hitz-Empfindung.

Sulphur. Abends allzugroße Munterkeit, das Blut stieg ihm nach dem Kopfe, und die Nacht war schlaflos. — Er wacht die Nacht oft auf über Pochen des Blutes im Kopfe, dann auch in der Brust.

6) Leichtes Erschrecken und Aufschrecken aus dem Schlafe; Zucken im Schlafe.

Carbo vegetabilis. Nachts fuhr er vor Geräusch zusammen, mit Schauder im Rücken.

Causticum. Mehrmaliges Aufschrecken (die 4te, 5te Nacht). — Oefteres Aufwachen aus dem Schlafe, wie durch Schreck (die erste Nacht). — Oft Aufschrecken im Schlafe (nach 3, 12 Tagen).

Kali carbonicum. Abends, nach dem Hinlegen, fuhr er, wachend im Bette, mit Schauder am ganzen Körper zusammen. — Er erschrickt im Schlafe. — Erschrecken beim Einschlafen. — Abends, beim Einschlafen, ein Ruck durch den ganzen Körper, daß er zusammenfuhr.

Natrum muriaticum. Er schrickt, Nachts im Schlafe, mehrmals auf (die 5te Nacht). — Beim Einschlafen, als Jemand in's Zimmer trat, erschrickt er so, daß er heftiges Herzklopfen bekommt. — Zucken im Schlafe. — Im Mittagsschlafe ein zuckender Schlag, wie vom Herzen aus.

Sulphur. Starkes Erschrecken, selbst beim Gerufenwerden des Namens. — Nachmittags, bei vollem Wachen, schrickt er hoch auf, und zugleich fährt ihm ein Schauder durch den ganzen Körper. — Unruhige Nächte: er erwacht jedesmal mit einem Schrecke, wie aus einem fürchterlichen Traume, und war nach dem Erwachen noch mit ängstlichen Phantasieen, wie von Gespenstern, beschäftigt, wovon er sich nicht sogleich losmachen konnte. — Aufschrecken, zweimal Abends im Bette, beim Einschlafen. — Abends, beim Einschlafen, wird er durch eingebildetes Geräusch hoch aufgeschreckt, ein Schreck, der ihm durch den ganzen Körper fuhr. — Starkes Zusammenfahren beim Einschlafen. — Aufschrecken im Mittags-Schlafe.

7) Aengstliche Träume; Träume mit lauten Reden; Träume.

Carbo vegetabilis. Viel zusammenhängendes Sprechen im Traume, worüber er aufwacht, sich des Geträumten erinnernd. — Sehr traumvolle Nächte (nach 16 Stunden). — Nachts lebhafte, aber unerinnerliche Träume. — Sehr viele Träume (die erste Nacht). — Viele lebhafte, beunruhigende Träume (die 2te Nacht). — Nachts ein sehr lebhafter, geiler Traum (die 2te Nacht). — Schreckhafte Träume. — Aeußerst ängstliche Träume. — Unruhiger Schlaf, ängstliche Träume, und Nachts ein Druck unter dem Magen. — Unruhiger Schlaf unter vielen Träumen bis nach 3 Uhr, wo er mit heftig klemmendem und wehenartigen Leibweh erwachte, welches besonders auf das Kreuz, und besonders auch auf die Blase drückte, unter Kollern im Bauche. — Sehr unruhiger, mit beängstigenden Träumen erfüllter Schlaf, bis 1 Uhr.

Carbo animalis. Nachts sehr lebhafte Träume. — Lebhafte Träume über wissenschaftliche Gegenstände; Anstrengung des Denkvermögens im Traume; er machte litterarische Ausarbeitungen in Gedanken, und sprach laut. — Schlaf voll lebhafter Schwärmerei.

Causticum. Schlaf voll Träume. — Viele verworrene Träume. — Aergerliche Träume. — Nachts ärgerliche, sehr erinnerliche Träume (nach 5 Tagen). — Unruhiger Schlaf und Träume voll Streitigkeit (erste Nacht). — Er lacht im Traume laut. — Schreckhafter Traum, von dem sie sich, nach dem Erwachen, aus Angst nicht wieder erholen und nicht wieder einschlafen konnte (den 21sten Tag). — Unruhe Nachts im Bette, mit heftigem, sehr ängstlichen Weinen und undeutlichen Worten. — Er schwatzte nach Mitternacht wimmernd im Schlafe: kommt her! kommt her! und schlief dann so leise, daß man keinen Athem hörte. — Aengstliche Träume.

Conium. Schreckhafte Träume die Nacht. — Viele Träume von Todten und Lebenden, die todt sein sollen. — Träume von kläglichen Krankheiten. — Traum voll Beschämung. — Im Traume lebhafte, wollüstige Traumbilder (die erste Nacht). — Lebhafte, angstvolle Träume (die 2te Nacht). — Nacht, Schlaf voll furchtsamer Träume (die 3te Nacht). — Schlaf gegen Morgen voll furchtsamer Träume (die 1ste Nacht). — Nach Mitternacht, wie im halben Erwachen, sehr ängstliche, fast bis zur Todesangst steigende Gedanken. — Träume voll Aerger und Schlägerei. — Feindliche und ängstliche Träume. — Im Schlafe heftiges Weinen mit Thränen.

Kali carbonicum. Schlaf, gestört von grausigen Träumen. — Aengstliche Träume: es ziehen gefährliche Gestalten vor ihr vorüber, wovon einige sich auf sie legen wollten (die ersten 8 Nächte). — Im Schlafe allerlei schreckliche Figuren vor den Augen. — Aengstlicher Traum, sie schreiet nach Hülfe. — Träume von Räubern (nach 11 Tagen). — Träume von kranken Theilen am Körper (nach 15 Tagen). — Träume von Verstorbenen, als lebten sie, und Zank mit ihnen. — Sie richtet sich im Bette auf, schlafend, spricht allerlei Ungereimtes zu ihrem Manne, und kann sich lange nicht besinnen, wußte aber, daß es der Mann sei. — Er spricht im Schlafe (nach 3 Tagen). — Sein Schlaf besteht in Schwärmerei, auch spricht er im Schlafe. — Das Kind wirft sich Nachts unruhig herum und weint. — Er weint die Nacht heftig im Traume. — Der Schlaf ist unruhig und traumvoll. — Schlaf unruhig; er wirft sich herum unter vielen Träumen. — Er fällt Nachts aus einem Traume in den andern. — Der ganze Nacht-Schlaf ist voll lebhafter Träume von Geschäften. — Er schläft ein, fängt aber auch gleich an zu träumen. — Unruhiger Schlaf mit Träumen und öfterem Erwachen; Nachts Träume und öfteres Erwachen (nach 10 Tagen). — Sie hat wollüstige Träume (die ersten 14 Tage).

Natrum muriaticum. Er schläft sehr unruhig, und wirft sich herum, unter sehr lebhaften Träumen. — Beim Nachmittags-Schlafe träumt er viel. — Morgen-Schlaf voll unerinnerlicher Träume (nach 20 Stunden). — Allzu lebhafte Träume, Schwärmen im Schlafe. — Schwärmerischer Schlaf. — Er wacht die ersten 10 Nächte oft auf, träumt schwärmerisch, und wirft sich im Bette herum, und ist dann am Tage so müde, daß er nicht arbeiten kann. — Nachts viele und ängstliche Träume. — Träume, deren Inhalt sie auch lange nach dem Erwachen beschäftigt. — Aengstlicher Traum, als würde sie geschlagen, was sie so ängstigte, daß sie die Nacht über und über schwitzte, und auch den ganzen Tag ängstlich blieb. — Im Traume macht er sich selbst Vorwürfe über begangene Fehler, voll Unruhe im Traume und Angst. — Ein sehr ängstlicher Traum (die 8te Nacht). — Schlaf mit ängstlichen Träumen; er steht Nachts schlafwandlerisch aus dem Bette auf, und geht im Zimmer umher. — Er weint im Traume. — Sehr unruhig Nachts; er spricht im Schlafe. — Traurige Träume; denselben Traum träumt er nach Erwachen und Wieder-Einschlafen auf gleiche Art wieder. — Verliebte Träume. — Von wollüstigen Träumen, Pollutionen und lang dauernden Erectionen gestörter Nachtschlaf. — Aergerliche Träume. — Ekelhafte, grausige Träume. — Schreck-

liche Träume von Mord und Feuer. — Träume von Feuersbrunst.

Sulphur. Abends, unter kleinen Geschäften, schwitzte sie kurze Zeit, und hatte hinterdrein, wachend, einen Traum, als habe sie ein Kleid an, bei dem sie sich sehr hüten müsse, es nicht zu verderben. — Unruhige Nächte: er erwachte jedesmal mit einem Schrecke, wie aus einem fürchterlichen Traume, und war, nach dem Erwachen, noch mit ängstlichen Phantasieen, wie von Gespenstern, beschäftigt, wovon er sich nicht sogleich losmachen konnte. — (Nach Mitternacht unruhiger Schlaf: träumt, sie bekomme das Fieber, und erwacht in vollem Schweiße mit großer Hitze, vorzüglich im Gesichte, daß sie das Bett nicht über sich leiden konnte, mit großem Durste und Frost-Schauder, welcher bei Bewegung ärger ward, bis zum Zähneklappern.) — Aengstliche Träume die Nacht: Träume, als komme Feuer vom Himmel. — Sie träumte alle Nächte, theils ängstlich, theils gleichgültig, da sie doch sonst nie geträumt hatte. — Aengstlicher Traum, als wenn ihn etwas erdrücken wollte (Alp). — Nach Mitternacht ängstliche Träume, alle Nächte. — Schreckliche und angstvolle Träume, alle Nächte. — Schreckhafte Träume: er fällt von oben herab. — Aergerliche, ängstliche Träume. — Träume voll Ekel die Nacht und beim Erwachen, Uebelkeit. — In einem ängstlichen Traume, vor Mitternacht, steht sie nachtwandlerisch auf, glaubt, es sei Feuer, zieht sich an, redet zum Fenster hinaus, und erschrickt, da sie hört, es sei nichts; darauf 3 Tage lang sehr ermattet und wie zerschlagen. — Viele und lebhafte Träume die Nacht, worüber sie öfters aufwachte. — Ehe sie einschlief, lächerliche Phantasieen in halbem Traume: sie lacht laut (viele Abende). — Drei Nächte nach einander lag er in schwärmerischen Phantasieen, und schwatzte bei offnen Augen, was ihm die Phantasie vorgaukelte. — Beim Schließen der Augen, gleich Traumbilder. — Abends im Bette, gleich nach Schließung der Augen, schweben ihr scheußliche und abenteuerliche Fratzengesichter vor (nach 4 Stunden), deren sie sich nicht erwehren kann.

8) Beschwerden früh beim Erwachen.

Carbo vegetabilis. Unruhiger Schlaf, öfteres Erwachen, und früh im Bette Kopfweh, mit Brennen hie und da am Körper. — Längerer Schlaf; beim Erwachen Jucken am After, durch Kratzen vermehrt; nach dem Kratzen Brennen (nach 32 Stunden).

Causticum. Früh, beim Erwachen, Beängstigung. — Früh,

beim Aufstehen, ist sie nicht munter und sehr matt; sie muß sich setzen beim Ankleiden; nach einiger Zeit wird sie wieder munter.

Sulphur. Früh Erwachen mit schwindliger Eingenommenheit des Kopfs. — Er erwacht früh mit Rauheit auf der Brust.

9) Alp-Drücken.

Conium. Nachts Alp-Drücken.

Kali carbonicum. Eine Art von Alp-Drücken: Träume, als wenn ein Stein auf ihm läge, und ihm zugleich die Kehle nach und nach zugezogen würde, unter vergeblichem Bemühen, zu erwachen (den 37sten Tag).

Sulphur. Aengstlicher Traum, als wenn ihn etwas erdrücken wollte (Alp).

XVII. Krankheits-Erscheinungen, dem Fieber ähnlich.

---

1) Gefühl von Schauder und Kälte an mehreren Theilen, oder am ganzen Körper.

Carbo vegetabilis. Abends sehr kalte Füße und Hände. — Abends, vor dem Einschlafen, ein arger, innerlicher Schüttel-Schauder ohne Frost, und zu gleicher Zeit viel Aufstoßen. — Sie erwacht die Nacht öfters, mit Kälte in den Beinen und Knien. — Fieberhafte Kälte Abends, er spürt keine Ofenwärme (nach 48 Stunden). — Aengstlichkeit, in Gestalt eines Fiebers; die Hände werden kalt und sie zittert. — Oefters Frösteln, vorzüglich die Nächte; Frösteln und Kälte.

Carbo animalis. Er kann sich früh kaum erwärmen. — Von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr sehr kalte Füße. — Abends kalte Hände und kalte Füße. — Abends sehr kalte Füße, als sie in's Bett kam (nach 10 Stunden).

Causticum. Empfindung, als wenn ein kalter Wind zwischen die Schulterblätter, mitten auf dem Rückgrathe, bliese, welcher Theil, selbst am warmen Ofen, kalt blieb. — Frost über den ganzen Körper in der freien, nicht kalten Luft. — Täglich viel innerlicher Frost (die erste Woche). — Frost in verschiedenen Theilen des Körpers. — Ein anhaltender Fieberschauder auf dem Rücken. — Häufiges Schaudern bald in diesem Arme, bald in je-

nem Beine, bald über den ganzen Körper. — Schneller Schauder, welcher vom Gesicht aus über die Brust bis an die Knie ging. — Schauder vom Gesichte an, hinten über den Rücken herab bis in die Knie. — Einzelne Schauder-Anfälle im Rücken bis fast über den Unterleib hin, ohne nachfolgende oder begleitende Hitze. — Frost-Schauder über den ganzen Körper, ohne Durst und ohne Hitze darauf — (nach 2, 3, 22 Stunden).

Conium. Schauder (sogleich). — Schauder. — Frost-Schauder über den ganzen Körper, ohne weder gegenwärtige, noch nachfolgende Hitze (nach 15 Stunden). — Frost-Schauder über den ganzen Körper, ohne Hitze und ohne Durst (nach 50 Stunden). — Früh Kälte und Frostigkeit des Körpers, mit schwindliger Zusammengeschnürtheit des Gehirns und gleichgültiger, niedergeschlagener Gemüthsstimmung (nach 2, 3 Stunden). — Früh Frost, 2 Stunden lang, mit Kopfschmerz und Uebelkeit (den 3ten Tag). — Mehrere Tage nach einander, früh (um 8 Uhr) anderthalbstündiger Schauder. — Frieren mit Zittern in allen Gliedern, so daß sie sich immer in der Sonne aufhalten muß. — Frösteln von 3 — 5 Uhr Nachmittags.

Kali carbonicum. Abends Frost am Wirbel des Kopfs und am ganzen Körper (nach 12 Tagen). — Schauder im Rücken, früh im Bette. — Vier Tage lang steter innerer Frost, ohne Hitze und ohne Durst, bei eiskalten Füßen mit Eingenommenheit des Kopfes, angegriffen, wie krank und ohnmächtig, dabei Geschwulst des Unterkiefers und Zahnfleisches, und brennender Schmerz mit Stichen (nach 32 Tagen).

Natrum muriaticum. Abends, im Bette, Frost-Schauder, der ihn so schüttelte, daß er an Händen und Füßen zitterte und mit den Zähnen klapperte, ohne Durst und ohne nachfolgende Hitze; er schlief noch vor Ende des Frostes ein, zwei Abende nach einander. — Frösteln, selbst Vormittags, mit sehr kalten Händen, woran ihn im warmen Zimmer so friert, daß er Handschuhe anziehen muß? — Er ist sehr frostig, und schwitzt dennoch bei Bewegung leicht und stark. — Den ganzen Tag frostig. — Frost und kalte Hände (sogleich). — Kalte, nicht zu erwärmende Hände und Füße (nach 6 Stunden). — Schauder; Empfindung, wie von Gänsehaut. — Frösteln und Schauder im Rücken, ohne Durst. — Schauderig im Rücken, besonders beim Sitzen (die ersten Tage).

Sulphur. Kriebelnder Schauder über die Haut, ohne Frost. — Vorübergehender Frost an Brust, Armen und Rücken. — Kälte der Nase, Hände und Füße. — Kälte-Gefühl durch alle

Glieder, ohne Hitze darauf, Vormittags. — Abends, eine Stunde Frost im Rücken herauf, ohne Hitze nachher. — Innerlicher Frost. — Oft innerer Frost, ohne Durst. — Frost mit Durchfall, einige Stunden lang. — Abends Schüttelfrost und große Gesichts-Blässe. — Oft, Abends, schüttelnder Fieberfrost. — Abends (7 bis 8 Uhr) Schüttelfrost mit kalten Händen, ohne Durst, und starkem Magendrücken, wie ein Druck von Schwere; nachgehends wieder gewöhnliche Wärme mit Durst. — Viel Kälte-Gefühl, Nachmittags; sie ward dann wärmer, aber die Füße blieben doch kalt. — Von Abends 7 Uhr an arger Frost, die Nacht hindurch und den folgenden Tag.

Causticum. Schmerzhafte Kälte der Hand und der Fußsohle. — Kälte der Hände und Füße. — Die ganze linke Körperseite wird kalt (nach 2 Tagen). — Frost-Schauder in der ganzen rechten Körperseite. — Kälte und Eingeschlafenheit der ganzen linken Körperseite. — Oft innerliche Kälte, mit kalten Händen und Füßen. — Er ist immer entweder frostig, oder im Schweiße.

Conium. Anhaltender Mangel an Lebens-Wärme, fast stetes Frösteln. — Nach dem Mittags-Schlafe wenig Lebens-Wärme; Frösteln. — Gefühl von Mangel an Lebens-Wärme und Traurigkeit.

Kali carbonicum. Vormittags friert er, und Abends hat er heiße Hände. — Sehr frostig, besonders nach Tische und gegen Abend.

2) Frost und Hitze.

Carbo vegetabilis. Abends, Müdigkeit und Fieber-Schauder, und, noch vor Schlafengehn, fliegende Hitze (nach 10 Tagen). — Frösteln und Hitze, gegen Abend (nach 12 Tagen).

Causticum. Es ist ihm fieberhaft, bald Frösteln, bald Gesichts-Hitze. — Einstündiger Fieberfrost, dann Hitze in der Stirne.

Conium. Bei Uebelkeit, Frieren mit ganz kalten Händen und heißem Gesichte. — Nachmittags (5, 6 Stunden nach Frost-Schauder und Kälte) überläuft ihn Empfindung glühender Hitze in allen Gliedern, wobei die Benommenheit des Kopfes und die gleichgültige, traurige Stimmung verschwindet, und die lebhafteste Theilnahme an Allem, was ihn umgiebt, an die Stelle tritt (nach 7, 8 Stunden).

Kali carbonicum. Erst Frostigkeit, dann Gesichts-Hitze (nach 2 Tagen).

Natrum muriaticum. Er schlief gegen Abend etwas, und erwachte bald mit Kopfschmerz und Fieber, wo abwechselnd erst Frost, dann Hitze in mehreren Anfällen auf einander folgten, doch

mehr Hitze. — Fieber: früh um 8 Uhr, erst starker Frost bis Mittag, dann Hitze bis Abend, ohne Schweiß und ohne Durst im Frost und Hitze; sie lag ohne Besinnung mit argen Kopfschmerzen (nach 10 Tagen).

Sulphur. Nachts, nach Leibschneiden, Frost vier Stunden lang, im Bette, zugleich mit Hitze ohne Schweiß, die Nacht, wohl aber die folgende Nacht starker Schweiß. — Wacht in der Nacht mit Fieber-Schauder auf, und ist doch warm anzufühlen; darauf etwas Hitze. — Vormittags frostig; Nachmittags Hitze-Gefühl, ob sie gleich kalt anzufühlen war. — Alle Abende (um 8 Uhr) zweistündiger Frost, ohne Hitze; die Nacht darauf aber, wenn sie aufwacht, hat sie Hitze, ohne Durst.

3) Frost mit Schweiß.

Carbo animalis. Abends im Bette frostig; dann Schweiß im Schlafe.

Causticum. Mitternacht, ein starker innerlicher Frost, besonders in Armen und Beinen mit zerschneidendem Schmerze im Rücken, bis früh, dann allgemeiner Schweiß mit Sumsen und Schwere im Kopfe; konnte dann nicht aufdauern bis Mittag (nach 29 Tagen). — Nachmittags, 4 Uhr, erst Frost und Griesseln in den Beinen bis in den Rücken, mit Mattigkeit 3 Stunden lang; zuletzt Schweiß ohne Hitze und ohne Durst (nach 6 Tagen).

Natrum muriaticum. Auch am Tage, wenn er Frost-Schauder bekommt, zeigt sich ein großer Hang zum Schlafen; er schläft und wird dann selbst im Sitzen warm und schwitzt etwas. — Früh im Schlafe fror ihn, und darauf schwitzte er kurz vor dem Erwachen. — Abends arger Frost, und die Nacht darauf starker Schweiß über und über, wobei heftiges Jucken ausbrach.

Sulphur. Fieber: alle Vormittage innerer Frost, täglich stärker, mit Schwindel, als wollte der Kopf niedersinken, ohne Durst, und darauf so große Mattigkeit, daß er nicht mehr die Treppe steigen konnte, mit Schweiß Tag und Nacht, blaß am Kopfe, welcher aufgedunsen war.

4) Frost mit Durst.

Natrum muriaticum. Frösteln des Abends, mit Durst, zwei Abende nach einander. — Fieber, Nachmittags, Frost und Kälte, mit vielem Durste, ohne Hitze darauf (nach 6 Stunden).

5) Frost, Durst und Hitze.

Kali carbonicum. Steter Frost, mit argem Durste und

zugleich innerlicher Hitze, mit heißen Händen, und Ekel vor allen Gemüsen (nach 14 Tagen).

6) Frost, Hitze und Durst.

Conium. Von Zeit zu Zeit Schauder über den ganzen Körper, hierauf schneller Puls mit Hitze und Durst.

Sulphur. Abends erst Schauder, dann Hitze in den Händen und im Gesichte, mit Durst. — Früh um 10 Uhr einstündiges Frösteln, dann Ruhe bis Nachmittags 3 Uhr, wo eine zweistündige Hitze im Kopfe und in den Händen erfolgt, mit Durst auf Bier; einige Tage wiederholt.

7) Frost, Hitze und Schweiß.

Causticum. Sie hatte die erste halbe Nacht Frost, bekam dann Hitze, und gegen Morgen feuchte Haut; dann erst hatte sie Ruhe und Schlaf (nach 3 Tagen).

Kali carbonicum. Abends Frost und Hitze abwechselnd, und die Nacht darauf Schweiß (den 3ten Tag).

Natrum muriaticum. Kurz vor dem Mittagsessen eine plötzliche, so ungeheure Müdigkeit, daß er sich nicht auf den Beinen erhalten konnte, sondern sich legen mußte, wo dann im Bette ein arger Frost entstand, dann mäßige Hitze und einige Stunden Schweiß.

Sulphur. Alle Abende Frost, nicht durch Ofenwärme zu tilgen, im Bette starke Wärme und alle Morgen säuerlich riechender Schweiß. — Abends im Bette starker Frost, dann schwärmerische Phantasien, dann Hitze und starker Schweiß (nach 12 St.)

8) Frost, Hitze, abermals Frost und Durst.

Sulphur. Abends ($5^1/_2$ Uhr) Frost, dann Hitze; dann wieder Frost mit etwas Durst bis 8 Uhr.

9) Frost, Durst, Hitze, Schweiß.

Kali carbonicum. Tägliches Abend-Fieber: um 6 Uhr erst einstündiger Frost, mit Durste, dann, mit argem Fließ-Schnupfen, Hitze, ohne Durst, darauf gelinder Schweiß-Duft bei gutem Schlafe; hernach früh scharrig im Halse, übler Mund-Geschmack und Appetitlosigkeit; jeden Morgen war das linke Auge zugeschworen.

10) Hitze-Gefühl;

Carbo vegetabilis. Abends allgemeine, brennende Hitze, unter großer Müdigkeit und Phantasiren des Nachts (nach 24

Stunden). — Nachts Hitze im Bette. — Sie konnte die Nacht nicht schlafen wegen Hitze im Blute.

Causticum. Alle Abende eine zweistündige Hitze (von 6 Uhr an) nach 7 Wochen.

Conium. Nachmittags Ueberlaufen von Wärme-Gefühl über den ganzen Körper, ohne Durst. — Hitze. — Innere Hitze, vorzüglich im Gesichte, und Röthe desselben, ohne Durst (nach 1/4 St.) — Empfindung innerer und äußerer Hitze (nach dem Schlafe). — Immerwährende Hitze. — Ungeheure Hitze.

Kali carbonicum. Sie hat trockne Hitze an den Wangen und Händen und kurzen Athem. — Fieber: alle Vormittage um 9 Uhr, und Nachmittags um 5 Uhr, eine halbe bis ganze Stunde lang, tiefes Gähnen mit allgemeiner Hitze, argen Brust- und Kopf-Schmerzen und Pulsiren im Unterleibe.

Sulphur. Trockne Hitze früh im Bette. — Hitze, früh, beim Erwachen, die bald vergeht. — Gegen Morgen Hitze, als wenn Schweiß ausbrechen wollte.

11) Hitze und Frost.

Carbo vegetabilis. Abends große Angst und Hitz-Empfindung, ob sie gleich über und über kalt anzufühlen war. — Den ganzen Tag viel Hitze, aber dabei stets kalte Füße.

Causticum. Eine über den ganzen Körper sich verbreitende Hitze, ohne Schweiß und ohne Durst (nach 1½ Stunde); darauf eine allmählig entstehende Kühle über den ganzen Körper, mit Gähnen und Recken der Arme.

Natrum muriaticum. Abends Hitze des Körpers mit überlaufender Kälte und Schauder über den Rücken, ohne Durst (den 2ten Abend). — Nach starker Erhitzung, im Bette, Frost und Dröhnen im Kopfe, mit großer Mattigkeit. — Nach dem Mittagsschlafe Hitze, und darauf wieder Schauder bis Abend (den 2ten Tag).

Sulphur. Fliegende Hitze im Gesichte, darauf Kälte und Kälte-Gefühl am ganzen Körper; darauf Mattigkeit der Knochen der Unter-Gliedmaßen, vorzüglich im Sitzen fühlbar, als wenn das Mark in den Knochen fehlte. — Fliegende Hitze im Gesichte, und Fieber-Schauder am Leibe. — Nachmittags Fieberhitze mit Frost untermischt und mit anhaltendem Herzklopfen.

12) Hitze mit Schweiß.

Carbo animalis. Nachts Hitze und Feuchtigkeit der Haut (nach 18 Tagen).

Conium. Abends starker Schweiß, im Sitzen, ohne Veran-

lassung, mit Hitze im Gesichte. — Das Kind verlangt zeitig Abends in's Bett, ist dann sehr heiß und schwitzt stark, im unruhigen Schlafe, über und über, unter starkem Zittern und kurzem, röchelnden, stöhnenden Athem.

Kali carbonicum. Fieber, gegen Abend, ein heftiger Frost, etliche Minuten lang; er muß sich legen; dann Uebelkeit und Erbrechen und krampfhafter Brustschmerz die ganze Nacht hindurch, mit kurzem Athem, unter vieler, innerer Beängstigung und vielem Schweiße am Kopfe (nach 6 Tagen).

Sulphur. Früh im Bette ängstliche, widrige Hitze, mit Schweiß und Trockenheit im Halse (nach 3 Tagen).

13) Hitze mit Durst.

Sulphur. Hitze, den ganzen Tag, mit vielem Durste, aber die Nacht nicht.

14) Hitze, Frost und abermals Hitze.

Sulphur. Am Tage Hitze im Gesichte, und alle Abende, um 5, 6 Uhr, halbstündiger Frost, und darauf Hitze über und über, eine Stunde lang.

15) Hitze, Frost und Schweiß.

Kali carbonicum. Fieber: nach Erhitzung bis zu starkem Schweiße, im kalten Bette sich verkältet; davon ein brennender Kopfschmerz, mit Hitze im Gesichte und argem Schauder am ganzen Körper, der kaum auszuhalten ist, und dann, unter dreitägigem Schweiße, so arger Stockschnupfen, daß er fast keinen Odem schöpfen kann (nach 38 Tagen).

16) Hitze, Schweiß und Durst.

Conium. Fieber: starke Hitze mit großem Schweiße und Durste, bei Appetitlosigkeit, Durchfall und Erbrechen.

17) Hitze, Frost und Durst.

Sulphur. Fieber: erst Hitze im Gesichte und Gefühl, als habe sie eine schwere Krankheit überstanden; nach der Hitze etwas Frost mit vielem Durste (nach 4 Tagen).

18) Hitze, Frost, Durst und Schweiß.

Sulphur. Fieber: Mittags viel innere Hitze mit Gesichts-Röthe, und zugleich Frost: alle Glieder waren müde, wie zerschlagen, bei großem Durste, bis Nachts 12 Uhr; da ließ Frost und

Hitze nach und sie fiel in einen Schweiß über und über, 3 Stunden lang.

19) Fieber im Allgemeinen.

Conium. Fieber. — Eintägiges Fieber. — Verschiedene Fieber-Anfälle. — Schleichendes Fieber, mit gänzlichem Appetit-Verluste. — Hitziges (tägliches) Fieber.

20) Veränderungen des Pulses und Aussetzen des Herzschlages.

Carbo vegetabilis. (Schwacher, matter Puls). — Puls häufiger (nach 2 Stunden).

Conium. Großer, langsamer Puls, zwischen dem, ohne Ordnung, mehrere kleine, schnelle erfolgen. — Langsamer, schwacher Puls. — An Stärke und Geschwindigkeit ungleicher Puls. — Geschwinder Puls.

Kali carbonicum. Der Puls geht etwas langsamer, als gewöhnlich (den 29sten Tag).

Natrum muriaticum. Sehr voller und schneller Puls beim Aufrechtstehen. — Vorzüglich nach Trinken, schneller Puls und schnelleres Athmen. — Jede Bewegung erregt den Puls. — Der Puls wogt im ganzen Körper, auch in der Ruhe. — Pulsiren im ganzen Körper, daß sich oft alle Theile an ihm bewegen. — Gehemmter Blutlauf im Arme, beim Auflegen desselben, und so oft in allen Theilen des Körpers. — Aussetzen einiger Pulse. — Bei der Mittags-Ruhe Aussetzen der Herzschläge. —

21) Erscheinung allgemeinen und partiellen Schweißes.

Carbo vegetabilis. Sehr zum Schweiße geneigt. — Vermehrter Schweiß, früh, beim Erwachen (den 3ten Tag). — Warmer Früh-Schweiß (nach 29 Stunden). — Sauer riechender Schweiß (nach 8 Tagen). — Häufiger, starker Schweiß im Gesichte.

Carbo animalis. Starker Nacht-Schweiß (nach 6 Tagen).

Causticum. Früh lag er im Schweiße. — Nacht-Schweiß zwei Nächte hintereinander (nach 36 Stunden). — Nacht-Schweiß mehrere Nächte nach einander (nach 11 Tagen). — Sauer riechender Nacht-Schweiß über und über (nach 26 Tagen). — Er schwitzt sehr stark beim Gehen im Freien. — Nach Spazieren Schweiß auf dem Rücken und auf dem Unterleibe, lang anhaltend. — Er ist immer frostig oder im Schweiße

Conium. Ausdünstung. — Er ward roth im Gesichte und am ganzen Körper, ohne sonderliche Hitze, schwitzte aber über und

über, vorzüglich an der Stirne. — Bloß beim Anfange des Schlafes, sobald sie die Augen zu thut, kommt gleich einiger Schweiß, selbst am Tage, wenn sie im Sitzen schlummert. — Nacht-Schweiß. — Starker Schweiß nach Mitternacht. — Beim Erwachen aus dem Schlafe fühlt er sich in gelindem Schweiße über den ganzen Körper (die 3te Nacht). — Oertlicher, stinkender, beißender Schweiß mit einem Ausschlage von weißen, durchsichtigen Blüthchen, welche, mit einer scharfen Feuchtigkeit angefüllt, zu einem Schorfe werden, der Krätze ähnlich.

Kali carbonicum. Nacht-Schweiß (die ersten 3 Nächte, und nach 2 Stunden und nach 6 Tagen). — Früh im Bette Schweiß. — Er schwitzt stark beim Gehen. — Er schwitzt stark bei jeder Geistes-Beschäftigung, beim Lesen u. s. w.

Natrum muriaticum. Schweiß am Kopfe nur früh beim Aufstehen aus dem Bette. — Schweiß vor Mitternacht. — Sie erwacht die Nacht im starken Schweiße. — Allgemeiner Schweiß (nach 24 Stunden). — Starker Nacht-Schweiß mehrere Nächte. — Säuerlicher Früh-Schweiß. — Hitze mit Schweiß unter den Armen und auf den Fußsohlen. — Fliegende Hitze und leichteres Schwitzen. — Viel Schweiß am Tage. — Stetes Schwitzen auch im Mittagsschlafe, nur im Nachtschlafe nicht. — Er ist sehr frostig, und schwitzt dennoch bei Bewegung leicht und stark.

Sulphur. Bei der geringsten Anstrengung Schweißtropfen im Gesichte. — Beim Gehen im Freien viel Schweiß-Verlust. — Früh im Bette Gesichts- und Nacken-Schweiß, und beim Aufstehen die Glieder wie zerschlagen. — Häufiger Früh-Schweiß, bloß an den, dem Jucken unterworfenen Theilen. — Früh, im Schlafe, Schweiß, der beim Erwachen verging. — Früh Schweiß an Händen und Füßen. — Abends, vor dem Niederlegen, Schweiß, vorzüglich in den Händen, und nach dem Niederlegen sogleich Hitze, schwieriges Einathmen. — Abends etwas Schweiß im Bette. — Abends ängstlicher Schweiß mit Zittern, darauf Erbrechen; Drängen zum Stuhle bei Aengstlichkeit; darauf Schwere im Kopfe und Schwäche in den Armen.

XVIII. Krankhafte Gemüthsverstimmungen.

1) Zu große Reizbarkeit des Gemüthes; Empfindlichkeit; mißvergnügte, ärgerliche, heftige, zornige, untheilnehmende, mißlaunige Gemüthsstimmung.

Carbo vegetabilis. Bei Abspannung des Geistes, erhöhete Reizbarkeit und Verstimmtheit (nach 10 Stunden). — Große Reizbarkeit. — Ueberreiztheit, als wäre sie übereilt, oder in Geschäften übertrieben worden. — Reizbarkeit, Empfindlichkeit (nach 24 Stunden). — Verstimmt (nach Tische). — Gleichgültig, untheilnehmend. — Musik, die er liebt, spricht ihn den ganzen Tag nicht an. — Aergerlich, ungeduldig und desperat, daß er sich erschießen möchte. — Aergerlich, heftig, Vormittags (den 15ten Tag). — Aergerlich reizbare Stimmung, mit Eingenommenheit des Kopfes. — Reizbares, heftiges Gemüth. — Aergerlich, reizbar, den ganzen Tag (den 3ten Tag). — Sehr ärgerlich, reizbar und zum Zorne geneigt. — Unwillkührlich zornige Aufwallung (nach 36 Stunden).

Carbo animalis. Anfangs untheilnehmend — später erhöhete Gemüths-Reizbarkeit für leidenschaftliche Eindrücke. — Uebelnehmig.

Causticum. Langes, verdrußvolles Schweigen (nach 6 Stunden). — Er ist unzufrieden mit sich selbst, bei finsterer Miene. — Verdrießlichkeit. — Sehr verdrießlich und träge. — Den ganzen Tag verdrießlich und mit sich selbst uneinig, mißvergnügt, besorgt und gleichwohl nicht unaufgelegt zu Geistes-Arbeiten. — Reizbar, ärgerlich, keine Freude an Musik. — Den ganzen Tag verdrießlich, Alles, was ihn umgab, machte einen widrigen Eindruck auf ihn. — Sehr ärgerlich (nach 48 Stunden). — Gemüth zuweilen fröhlich, und bald darauf ärgerlich. — Gereizt, ärgerlich. — Sehr üble, reizbare Laune (nach 4 Tagen). — Zänkerei (nach ¼ Stunde). — Er ist mürrisch und höchst aufgelegt zum Zanken und Poltern. — Er ist mißmüthig und leicht sehr heftig nach dem Mittags-Schlafe. — Niedergeschlagen und verdrießlich, ohne ärgerlich zu sein. — Widerspenstigkeit. — Wüthige Rechthaberei und Zanksucht. — Unbändige Uebelnehmigkeit. — Seine Nerven sind sehr angegriffen; er ist empfindlich, zum Zorne geneigt, dabei leichter frostig und von Bewegung leicht erhitzt.

Conium. Trübe Verstimmung (den 1sten Tag). — Verdrießlich, über Kleinigkeiten ärgerlich. — Immerwährender Miß-

muth und Aerger. — Leicht erregter Aerger und Zorn. — Es fallen ihm ärgerliche Dinge ein. — Mehr traurig, als heiter. — Gleichgültig. — Gemüth ohne alle angenehme Gefühle. — Beim Gehen im Freien, hypochondrische Gleichgültigkeit und Niedergeschlagenheit (nach 1 Stunde). — Mürrisches Wesen, Alles, was ihn umgab, machte einen widrigen Eindruck auf ihn. — Verdrießliche Gemüthsstimmung: er weiß nicht, womit er sich beschäftigen soll, die Zeit vergeht ihm zu langsam (nach 8 Stunden).

Kali carbonicum. Man sieht es ihm an der Miene an, daß er ungewöhnlich verstimmt ist, noch ehe er es selbst recht bemerkt. — Verdrießlich ohne Ursache (den 5ten Tag). — Er ist immer verdrießlich und ärgert sich über Alles. — Empfindlich reizbar. — Gemüth reizbar, ärgerlich (den 2ten, 22sten Tag). — Gemüth gereizt. — Mittags und Abends ist die niedergeschlagene und ärgerliche Stimmung am schlimmsten. — Er wird leicht ärgerlich. — Höchst ärgerliche Stimmung (die ersten 14 Tage). — Sie hat an Nichts Freude und ist sehr ärgerlich. — Höchst mürrische Gemüths-Stimmung; jede Kleinigkeit ärgert und jedes Geräusch ist unangenehm. — Früh, nach dem Erwachen, ärgerliche, zornige Gedanken, so daß er mit den Zähnen knirscht (nach 4 Tagen). — Er wird leicht zum Zorn erregt. — Widerwärtiges Gemüth: sie verlangt mit Ungestüm, ist mit Nichts zufrieden, ist außer sich und wüthig böse, wenn nicht Alles nach ihrem Wunsche geht; weiß oft selbst nicht, was sie eigentlich haben will. — Widerwärtige Stimmung: er ist eigensinnig und weiß oft selbst nicht, was er will. — Sie ist immer mit sich selbst im Widerspruche, weiß nicht was sie will und fühlt sich höchst unglücklich. — Gemüths-Stimmung wechselnd, bald gut und beruhigt, bald sehr aufbrausend und über Kleinigkeiten in Zorn, oft hoffnungsvoll, oft verzagt. — Niedergeschlagenheit (den 1sten Tag). — Es ist ihm sehr schlaff zu Muthe.

Natrum muriaticum. Große Gereiztheit (sogleich). — Ungeduldiges Kopf-Kratzen. — Hastigkeit. — Aengstliche Hastigkeit. — Leicht ärgerlich, kurz angebunden; er läßt sich nicht viel einwenden (mehrere Abende). — Er fühlt sich ärgerlich, und vermeidet Gesellschaft, weil er voraus sieht, daß er Andern leicht Verdruß machen könnte (den 2ten Tag). — Er wird sehr leicht zornig. — (Zornige) Leidenschaftlichkeit (den 1sten Tag). — Böse, zornig, auffahrend. — Sehr zornig (den 2ten Tag). — Vormittags maulfaul und träge, und gegen Abend über jede Kleinigkeit hitzig auffahrend. — Hitziges Auffahren, ohne besondere Veranlassung. — Große Aufgeregtheit und darauf Eingeschlafenheit und Absterben der Gliedmaßen. — Sein Gemüth

wird sehr von einer Unterredung angegriffen. — Scherz übelnehmend. — Melancholische Stimmung: Beleidigungen, die er ehedem Jemandem und die man ihm zugefügt hatte, lagen ihm immer im Gedanken; er konnte sich nicht von ihnen losmachen, und dies verstimmte ihn so, daß er zu Nichts Lust hatte (den 2ten Tag). — Sie nimmt Alles von einer bösen Seite und weint und heult. — Haß gegen Personen, die ihn früher beleidigt hatten (den 2ten Tag). — Traurigkeit und Niedergeschlagenheit (auf Nessel-Ausschlag folgend). — Gemüth sehr melancholisch. — Den ganzen Tag eine melancholische Niedergeschlagenheit, und traurige, bängliche, zaghafte (nicht weinerliche) Stimmung ohne Veranlassung und ohne einen Grund davon angeben zu können, mit unterbrochenem, nicht starkem Herzklopfen, ohne bemerkbares körperliches Uebelbefinden (nach 9 Tagen). — Schnelle, doch kurze Anfälle von Melancholie. — Wortkarg: es verdroß ihn, zu antworten, wenn man ihn fragte.

Sulphur. (Er bildet sich ein, er werde mager). — Früh, sehr mißmüthig, verdrießlich und weinerlich, besonders Abends. — Höchst ärgerlich, mißmüthig; es ist ihr Nichts recht (nach ½ Stunde). — Er ärgert sich über Alles, nimmt jedes Wort hoch auf und nimmt Alles übel, glaubt sich verantworten zu müssen und erboßt sich. — Er läßt sich von Aergerniß hinreißen. — Verdrießlich, finster im Kopfe, und düster, wie beim Ausbruch von Schnupfen. — Mißlaunig: sie ärgert sich über sich selbst. — Uebellaunig und krittlich gestimmt. — Das Kind wird unleidlich und heftig und schwer zu beruhigen. — Gereizte Stimmung, leicht auffahrend und immer in sich gekehrt. — Er hat keine Freude an etwas. — Abends sehr unaufgelegt zu Allem, zur Arbeit, zum Frohsein, zum Sprechen und sich zu bewegen; höchst unbehaglich ist's ihm, und er weiß nicht, wo es ihm fehlt. — Mit sich selbst unzufrieden, vor innerm Unmuth weiß sie sich nicht zu lassen, kann sich selbst nichts zu danke machen, hartnäckig und unbiegsam, ohne selbst zu wissen, warum. — Gemüth erbittert, als wäre er beleidigt worden. — Laune zänkisch und ärgerlich über Alles. — Beim Gehen im Freien wird sie jähling traurig; es fallen ihr lauter ärgerliche, ängstliche, niederschlagende Gedanken ein, von denen sie sich nicht losmachen kann, was sie bedenklich und ärgerlich weinerlich macht. — Es fallen ihr eine Menge, meist unangenehme, Groll erregende, kränkende Ideen (doch auch lustige Dinge und Melodieen) ein, gewöhnlich aus der Vergangenheit; sie drängen sich ihr zu, eine über die andere, die sie nicht los werden kann, am Tage bei Geschäftlosigkeit, am schlimmsten aber Abends im Bette, daß sie

nicht davor einschlafen kann (nach 4 Stunden). — An gleichgültige Dinge und an alles im Leben Vorkommende reihen sich in ihrem Gemüthe Ideen aus der Vergangenheit, ärgerlicher und kränkender Art, an, welche sich unwillkührlich mit andern, eben so verdrießlichen, fort und fort verbinden, wovon sie sich nicht losreißen kann; zugleich mit einer Herzhaftigkeit des Gemüths, die zu großen Entschlüssen bereit ist (nach 4 Stunden).

2) Aengstliches, zaghaftes, unruhiges Gemüth.

Carbo vegetabilis. Aengstlich, wie beklommen, den ganzen Tag. — Sehr beklommen und voll. — Abends Unruhe. — Abends mehrere Stunden lang steigende Angst, mit vieler Hitze im Gesichte.

Causticum. Die ersten 12 Stunden heiter, leichte Gemüthsstimmung, leichter Gedanken-Zufluß, (Heilwirkung); nach 20 Stunden aber, (früh nach dem Erwachen und den ganzen Vormittag über) Eingenommenheit des Kopfs, ängstlich, zitterig, schläfrig, drückend schwer im Hinterkopfe und in der Stirne, schwer in den Gliedern, unter fast beständigen Schmerzen in den Gelenken und Muskeln der Finger, Arme, Schultern, Kniee und Füße. — Unruhe des Gemüths, als stände ihm etwas Unangenehmes bevor, was ihn an aller Arbeit hinderte, Abends. — Gemüth betrübt und etwas ängstlich. — Den ganzen Tag, eine Aengstlichkeit, als wenn er etwas Böses begangen oder zu fürchten hätte, oder ein Unglück sich ereignet hätte. — Verzagtheit, Unlust, höchste Abmattung und Hinfälligkeit. — Muthlos. — Nächtliche Furchtsamkeit. — Aeußerste Furchtsamkeit und Aengstlichkeit; sie hatte so große Angst vor einem nahen Hunde, der ihr nichts that, daß sie am ganzen Leibe zitterte; jedes Geräusch auf der Straße setzte sie in Bangigkeit, und wenn sie Knaben klettern sah, gerieth sie in große Unruhe, daß sie Schaden nehmen möchten. — Er beschäftigt sich mit Todesgedanken, mit Unruhe und großer Sorge. — Aengstlichkeit und Furcht macht, daß sie wünscht, nicht mehr zu leben. — Wenn sie die Augen zumacht, hat sie nichts, als fürchterliche Fratzen und verzerrte Menschen-Gesichter vor sich. — Große Aengstlichkeit den Tag über (nach 15 Tagen). — Bei allen Vorfällen große Befürchtungen. — Früh im Bette, von 5 bis 7 Uhr, sehr ängstlich (nach 10 Tagen). — Bei Körperbeschwerden wird es ihm ängstlich. Die größte Angst, 12 Stunden lang.

Conium. Aengstlichkeit. — Hysterische Aengstlichkeit. — Anfall von Hysterie, mit Frost und einer Art krampfhafter Bewegungen. — Aengstlichkeit in der Gegend der Herzgrube. — Aeu-

ßerst verdrießliche und ängstliche Gedanken nach dem Essen, früh, mit Eingenommenheit des Kopfs in der Stirne (nach 29 Stunden). — Alle Nachmittage, von 3 bis 6 Uhr, sehr mißmüthig, als wenn ihn eine große Schuld drückte, dabei gelähmt in allen Gliedern, gleichgültig und untheilnehmend. — Furchtsam, weinerlich, verzagt (nach 4 Stunden). — Scheu vor Menschen bei ihrer Annäherung, und dennoch Scheu vor Alleinsein. — In tiefes Nachdenken versunken, dachte er befürchtend über Gegenwart und Zukunft nach, und suchte die Einsamkeit.

Kali carbonicum. Uebereiltes Denken und Handeln. — Unentschlossenheit. — Unruhe im Gemühte. — Befürchtend und ängstlich über ihre Krankheit. — Sie macht sich trübe Vorstellungen von der Zukunft. — Er befürchtet, nicht genesen zu können. — Gemüth voll Befürchtungen. — Bänglichkeit und Abneigung vor Gesellschaft. — Täglich ängstlich. — Sehr verzagt und kleinmüthig. — Furchtsam, allein zu sein. — Furchtsamkeit, Abends im Bette.

Natrum muriaticum. Den ganzen Tag eine melancholische Niedergeschlagenheit und traurige, bängliche, zaghafte (nicht weinerliche) Stimmung, ohne Veranlassung und ohne einen Grund davon angeben zu können, mit unterbrochenem, nicht starkem Herzklopfen, ohne bemerkbares körperliches Uebelbefinden (nach 9 Tagen). — Gebeugtes Gemüth. — Wehmüthig, kummervoll. — Drei Vormittage plötzliche Aengstlichkeit und Herzklopfen. — Beängstigung, als hätte sie etwas Böses begangen, mit Hitze und Nacht-Schweiß. — Kummervoll: er quält sich selbst, indem er lauter unangenehme Ideen aufsucht, was ihn sehr schwächt.

Sulphur. Unruhe und Hast (am Tage): er konnte sich nicht halten. — Große Zerstreutheit; er kann seine Aufmerksamkeit nicht auf den gegenwärtigen Gegenstand richten und verrichtet seine Geschäfte ungeschickt. — Trödelig, unentschlüssig. — Sehr verstimmt, mit großer Beängstigung. — Niedergeschlagenheit. — Stimmung niedergeschlagen, untheilnehmend. — Beängstigung, als müsse er sogleich das Leben einbüßen. — Traurig, ohne Muth. — Anfälle, oft des Tages, etliche Minuten lang: fühlt sich so unglücklich, ohne Veranlassung, wie melancholisch, wünscht sich zu sterben. — Abends, nach dem Niederlegen, kommt große Angst, daß sie nicht einschlafen kann, eine Stunde lang, doch ohne Herzklopfen. — Aengstlichkeit, Furchtsamkeit (den 2ten Tag). — Sie befürchtet für Andere mit Aengstlichkeit (nach einigen Stunden). — Aengstlichkeit, fieberhaftes Delirium mit großer Engbrüstigkeit; er klagte, es brenne ihm im Magen, Erbrechen, Zuckungen des ganzen Körpers. — Tod.

3) Weinerlichkeit; Schreckhaftigkeit.

Carbo vegetabilis. Empfindliche, weinerliche Gemüthsstimmung.

Causticum. Aergerlich, weinerlich. — Das Kind ist weinerlich über jede Kleinigkeit. — Uebertrieben mitleidig; bei Erzählung der Leiden Anderer und ihnen angethaner Grausamkeit, ist sie außer sich vor Weinen und Schluchzen und kann sich nicht zufrieden geben.

Conium. Sie wird leicht von Kleinigkeiten gerührt und zum Weinen bewegt. — Furchtsam, weinerlich, verzagt (den 4ten Tag).

Kali carbonicum. Leicht schreckhaft, vorzüglich bei leiser Berührung des Körpers. — Von einer eingebildeten Erscheinung (z. B. als flöge ein Vogel nach dem Fenster) erschrickt sie mit einem lauten Schrei. — Nach körperlicher Ermüdung in freier Luft ist das Gemüth trübe und weinerlich. — Weinerliche Stimmung; sie hätte beständig in Thränen zerfließen können (den 4ten Tag).

Natrum muriaticum. Sehr schreckhaft. — Wenn sie jetzt an die längst vergangene Noth nur denkt, so treten ihr die Thränen in die Augen. — Sie muß unwillkührlich weinen. — Wenn ihn Jemand nur ansah, mußte er weinen (den 5ten Tag). — Aus jedes Menschen Blicken schloß er, daß man ihn seines Unglücks wegen bedauere, und er weinte. — Aengstlicher Drang zum Weinen. — Es kommen Augenblicke, wo ihr alle Hoffnung schwindet; Anfälle innerer Verzweiflung, die ihr alle Kräfte raubt. — Es griff ihn nur noch mehr an, wenn man ihn tröstete. — Traurige, theilnamlose Stimmung. — Er freuet sich nur übergehend. — Sehr zum Weinen gestimmt mit Arbeits-Unlust.

Sulphur. Bald zum Lachen, bald zum Weinen aufgelegt. — Beim nächtlichen Husten geräth der Knabe in langes Weinen und in eine Unruhe des ganzen Körpers. — Große Neigung zum Weinen, und ihr war doch wohl. — Ungemein schreckhaft.

4) Trägheit; Abspannung des Geistes.

Carbo vegetabilis. Geist träge, unaufgelegt zum Denken (nach 10 Stunden). — Bei Abspannung des Geistes, erhöhete Reizbarkeit und Verstimmtheit (nach 10 Stunden).

Causticum. Unaufgelegt zur Arbeit (nach 10, 20 St.)

Conium. Unaufgelegt zu Arbeiten.

Kali carbonicum. Arbeitsscheu.

Natrum muriaticum. Mitten in der Arbeit vergeht ihm plötzlich alle Lust dazu. — Er tändelt nur, und ist zu keiner ernst-

haften Beschäftigung zu bringen. — Arbeits-Scheu. — Zu Nichts aufgelegt; er möchte nur die Hände in den Schooß legen, oder Schlafen, Nachmittags (den 2ten Tag). — Unlust zur Arbeit, obwohl aufgelegt zum scharfen Denken.

Sulphur. Tags über eine träge Stimmung des Geistes und Körpers, und zu keiner Beschäftigung und keiner Bewegung aufgelegt (nach 7 Tagen).

5) Heiterkeit; innere Ruhe des Gemüths.

Carbo vegetabilis. Empfindliche, leicht gereizte Stimmung, welche aber auch, bei Veranlassung, in läppische Lustigkeit auszuarten pflegt, welche beim Lachen Abspannung, besonders der Muskeln des Arms und der Hände, mit sich führt. — Uebermäßig heiter, doch leicht verstimmbar. — Freiheit des Geistes, Leichtigkeit und allgemeines Wohlbefinden (nach 4 Stunden); Heilwirkung.

Carbo animalis. Ausnehmend lustig.

Causticum. Obgleich (z. B. politische) Zänkereien an ihn gebracht wurden, so blieb er doch ziemlich ruhig, fühlte sich zwar empfindlich werden, vermied aber doch, davon zu sprechen und in Leidenschaft zu gerathen (die ersten Stunden); Heilwirkung. — Den ganzen Tag hindurch heitere Laune und sehr gesprächig; er wünschte sich immer mit Jemand zu unterhalten; (Heilwirkung). — Den ganzen Tag größere Heiterkeit und Zufriedenheit mit sich selbst; (Heilwirkung).

Conium. Er ist früh voll Phantasien (nach 24 Stunden). — Heiteres Gemüth: er hatte Lust zu sprechen (nach 10 Stunden); Heilwirkung). — Früh, wohl, heiter und kräftig (nach 24 Stunden); Heilwirkung). — Gemüth heiter und frei (den 3ten, 4ten Tag); (Heilwirkung).

6) Leichte Berauschung.

Conium. Er wird von dem mindesten Geistigen berauscht (den 3ten Tag). — Selbst gewässerter Wein stieg ihm in den Kopf.

7) Delirium.

Kali carbonicum. Er delirirt Tag und Nacht.

Conium. Verwirrte Gedanken. — Delirium. — Wahnsinn, Delirium.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hahnemann, Samuel, 1755-1843

Systematische Darstellung der antipsorischen Arzneimittel in ihren reinen Wirkungen

Braunschweig 1831

Bamberg, Staatsbibliothek -- Mat.med.o.197(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11740505-9